



# CHRISTIAN HESSE AUKTIONEN

Bücher · Autographen · Kunst \_\_\_\_\_ **Auktion 33**

## **Vorbesichtigung**

Dienstag – Freitag                      26. – 29. Mai  
10 – 18 Uhr

## **Auktion, Samstag, 31. Mai**

Lot 301 – 718                              10 Uhr  
Lot 1 – 224                                 16 Uhr

Christian Hesse Auktionen  
Osterbekstraße 86 a  
22083 Hamburg

Telefon +49 (0) 40 6945 42 47  
[www.hesse-auktionen.de](http://www.hesse-auktionen.de)  
[mail@hesse-auktionen.de](mailto:mail@hesse-auktionen.de)

## Auktionsabfolge und Inhaltsverzeichnis

### »Kunst und Bücher«

<b>Samstag, 30. Mai 2026, bereits ab 11 Uhr</b>	Lots	Seite
Moderne Kunst	301 – 367	8
Angewandte Kunst	368 – 390	42
Bücher des 15. bis 19. Jahrhunderts	391 – 418	56
Handeinbände des 20/21. Jahrhunderts	419 – 456	76
Pressendrucke · Bibliophilie	457 – 505	104
Bücher des 20. Jahrhunderts	506 – 675	128
Zeitgenössische Buchkunst	676 – 718	236
Register (Autoren, Künstler)		262

### »Von Manet bis Tuttle«

<b>Samstag, 30. Mai 2026, ab 16 Uhr</b>		
Malerbücher des 20. Jahrhunderts	1 – 224	8
Zustandsberichte / Condition reports		258
Referenzliteratur		271
Register (Autoren, Künstler)		272

### Wichtiger Hinweis · Important Note

In Neuseeland, wo sich die Bücher der Sammlung Renker mehrere Jahre bis Jahrzehnte befanden, herrscht nicht gerade das bücherfreundlichste Klima. Luftfeuchtigkeit und intensive Sonneneinstrahlung haben zum Teil Spuren hinterlassen, die wir akribisch vermerkt und am Ende des Kataloges aufgelistet haben. Zusätzlich empfehlen wir, die Vorbesichtigungstage zu nutzen.

*New Zealand, where the books in the Renker Collection were kept for several years or even decades, does not exactly have the most book-friendly climate. High humidity and intense sunlight have left their mark in some cases, which we have meticulously noted and listed at the end of the catalogue. We also recommend making use of the preview days.*



Alle Lose mit einem Schätzwert von mindestens 2.500€ werden mit der Art Loss Register Datenbank abgeglichen.

*All lots with an estimate value of € 2,500 and above are searched against the Art Loss Register database.*

### Abbildungen

Einband (Lot 85), Vorsatz vorn (81 und 51), Frontispiz (33), Vorsatz hinten (43 und 206)

## **Katalogbeschreibungen · Condition reports**

Bei allen Objekten in unserem Katalog handelt es sich um »gebrauchte« Dinge. Daher werden Spuren, die dem jeweiligen Alter und einer angemessenen »Nutzung« entsprechen, nicht in allerletzter Ausführlichkeit erwähnt. Zu allen Stücken geben wir auf Nachfrage natürlich gern detailliert Auskunft. Katalogabbildungen zeigen in Ausnahmefällen nicht das jeweilige, wohl aber ein hinsichtlich der Erhaltung vergleichbares Exemplar. In unserem Onlinekatalog finden sich zu den meisten Katalognummern noch zusätzliche Abbildungen.

*English translations, condition reports, and additional pictures (please note our online catalogs) are available on request.*

## **Gebote · Telefonbieten · Telephone bidding**

Gebote für unsere Auktionen nehmen wir auch schriftlich entgegen. Benutzen Sie bitte das beiliegende Formular oder unsere Webseite. Für Objekte mit Schätzpreisen ab EUR 500 ist eine telefonische Teilnahme möglich, wir rufen Sie dann während der Auktion an. Bitte senden Sie uns alle Gebote und Anmeldungen bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn eintreffend.

*Please note: Your absentee bids or your registration for telephone bidding must be submitted at least 24 hours prior to start of the auction.*

## **Live Bieten weiterhin ohne Aufpreis – Live bidding without any extra fee**

An unseren Auktionen können über die mehrere Internet-Plattformen als Live-Bieter teilnehmen. Informationen, auf welchen Plattformen wir diesen Service anbieten, finden Sie auf unserer Webseite (Auktionen —> Livebieten). Verfügbarkeit und Administration sind alleinige Angelegenheit des jeweiligen Betreibers. Die 3 – 5% Extraaufgeld, die uns für Live-Zuschläge in Rechnung gestellt werden, übernehmen wir für Sie. Bei uns zahlen alle Bieter das gleiche Aufgeld.

*You can also participate in our auctions via some Live auction portals. The terms of registration as well as the availability and administration are the sole responsibility of the respective provider. Please note that we will no longer charge you the service fee of the providers.*

## **Aufgeld und Mehrwertsteuer · Buyer's premium and German VAT**

Auf den Zuschlagpreis berechnen wir ein Aufgeld von 32% (inklusive Mehrwertsteuer) oder je nach Erfordernis 24% Aufgeld zzgl. Mehrwertsteuer (◇ ermäßigt, ◆ gesetzlich). Für Käufer aus Ländern außerhalb der EU und für EU-Händler mit VAT-Nummer entfällt die deutsche Mehrwertsteuer, wenn wir Ihre VAT-Nummer bereits bei Gebotsabgabe erhalten. Folgerechtsanteil, Versand und Versicherung werden ggf. in Ihre Rechnung eingeschlossen.

*Buyer's premium is 32% (incl. VAT) or 24% (free of VAT for customers outside the EUC or EUC with VATNo). Please inform us about your VATNo. together with your absentee bids. We also will charge costs for shipment, insurance and – only for some art works of 20th century – 2% resale rights tax.*

## **Auktionsbedingungen**

Die obigen Hinweise ersetzen nicht die verbindlichen Versteigerungsbedingungen (am Ende des Kataloges), die Sie mit Abgabe eines Gebotes ausnahmslos anerkennen.

*Please note our Conditions for Sale (»Auktionsbedingungen«) at the end of this catalog.*

## VON MANET BIS TUTTLE

### Die Sammlung Renker aus Neuseeland in Hamburg

In der Welt der Bücherfreunde ist es stets ein großes Ereignis, wenn eine bedeutende Sammlung wieder auf den Markt kommt. Ein in Jahrzehnten mit Kennerschaft und Intensität aufgebauter Bestand wird wieder dem bibliophilen Kreislauf zugeführt, aus dem einst die Objekte herkamen. Ein subtil aufgebautes Netz, das aus Einzelstücken kenntnisreich gewebt wurde, wird aufgelöst, um in der Hand neuer Besitzer wieder in einen neuen sinnstiftenden Bestand integriert zu werden. Dieser bibliophile Kreislauf ist vergleichbar einem Baum, dessen Blätter im Herbst abfallen, um aus deren Substanz im Frühjahr neue Blätter treiben zu können. In diesem Sinne eines organischen Vergehens und Neubildens liegen Melancholie und Zukunftsfreuden eng beieinander. Was aber – ungleich den Naturvorgängen – in der Buchwelt möglich ist, sind Erinnerungstelen, die sorgsam gestaltete Auktionskataloge darstellen, wie der vorliegende der Künstlerbuchsammlung von Dr. Rolf Renker, der im hohen Alter von 98 Jahren im vorigen Jahr verstorben ist.

Renkers Sammlung genoss in bibliophilen Kreisen nicht zuletzt deshalb einen legendären Ruf, weil nur sehr wenige seine großartigen Bücher im fernen Neuseeland, wohin er in den 1980er Jahren verzogen war, je gesehen hatten, sondern nur die ehrfurchtsvollen Berichten hörten, die die wenigen Privilegierten, die dort zu Gast sein durften, weitergaben. Zur geographischen Entlegenheit der Sammlung kam auch noch die große Zurückhaltung Rolf Renkers, der die Öffentlichkeit nicht suchte, sondern eher bewusst gemieden hat. Er veranstaltete nie Ausstellungen mit Stücken aus seiner Sammlung, publizierte nie und verwendete auch nicht, wie andere stolze Sammler es gern tun, ein Exlibris. Die Sammlung diente ihm zur Freude. Wie intensiv er das «livre d'artiste» verfolgte, ersieht man aus dem Sammlungsaufbau: Wir finden da Beispiele der frühesten Künstlerbücher aus dem späten 19. Jahrhundert wie etwa Manets Radierungen zu «Le Fleuve» (1874), viele der Glanzstücke des 20. Jahrhunderts wie Pierre Bonnards «Parallèlement» (1900), Max Ernsts «Maximiliana» (1964) oder «Jazz» von Henri Matisse (1947), aber ebenso mit gleicher Kennerschaft ausgesuchte Künstlerbücher des 20. oder 21. Jahrhunderts. Darunter erwarb Renker viele Drucke der Kaldewey Press (oft in Vorzugsausgaben) und die außergewöhnlichen Bücher von Warja Lavater, Herbert Dirnacher oder Veronika Schäpers.



Die Sammlung Renker ist wie eine reale Enzyklopädie der Buchkunst des 20. Jahrhunderts und der Jahrzehnte davor und danach, darunter sehr große Bestände von Picassos Büchern (42) oder von Miró (54). Fast einzigartig ist, dass es dem Sammler gelang, 15 der von Iliaszd unter dem Imprint 41° edierten 19 Künstlerbücher zu vereinen. Kaum einer der Künstler der «École de Paris» fehlt und ebenso wenig eben die Bücher der späteren Generationen, wie etwa die der großen Amerikanerinnen Helen Frankenthaler und Joan Mitchell, oder Robert Motherwell und Richard Tuttle.

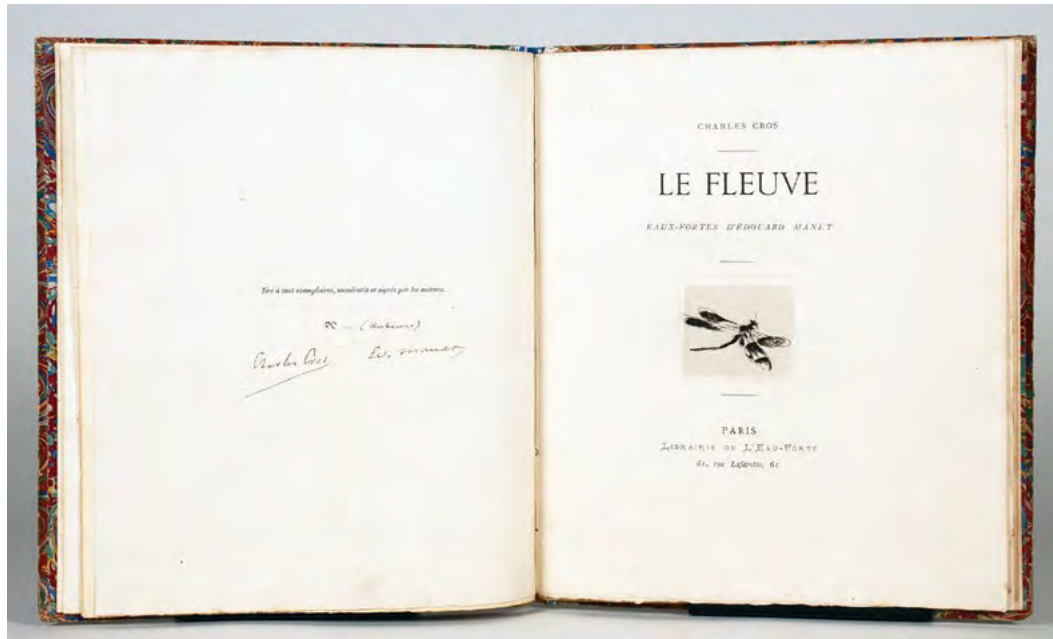
Rolf Renker war ein Sammler mit offenem Blick sowohl für die großen Werke der Vergangenheit wie auch für innovative Buchschöpfungen der unmittelbaren Gegenwart. Er war – obwohl er viele Vorzugsausgaben besaß – kein Trophäensammler, sondern er suchte das ganze breite Feld der Buchkunst zu vereinen. Darin lebte er in der Tradition einer großen Papiermacherfamilie, die vor ihm schon einige bedeutende Sammler hervorgebracht hatte.

Dabei ist auch anzumerken, dass Renker neben Künstlerbüchern auch umfängliche Komplexe mit Büchern des 18. Jahrhunderts und Reiseliteratur aufgebaut hatte. Er besaß ein genuines Sammlergen. Diese Neugier auf ihm noch Unbekanntes erlebten meine Frau und ich unmittelbar, als er uns einmal in Stuttgart besuchte: bei den französischen Künstlerbüchern und auch vielen der Gegenwart winkte er höflich ab – das kannte und besaß er ja alles. Interessant für ihn waren Künstler und Bücher, die (noch) nicht in seiner Sammlung waren und darum drehte sich dann auch das Gespräch beim Abendessen, bei dem der sehr zurückhaltende Rolf Renker dann doch auftaute; das schöne Motto der International League of Antiquarian Booksellers bewährte sich auch diesem Abend «amor librorum nos unit».

Nun sind die Bücherfreunde von nah und fern eingeladen, ihrer Bücherlust zu frönen und Werke aus der großartigen Sammlung von Rolf Renker zu erwerben. Zum Glück des Erwerbens kommt dabei die Freude über eine solche hochkarätige Provenienz. Der Reigen wird sich in Hamburg im Herbst 2026 und dem kommenden Frühjahr in zwei weiteren Auktionen mit Beständen aus der Sammlung fortsetzen.

Wulf D. v. Lucius





## ÉDOUARD MANET [Paris 1832 – 1883]

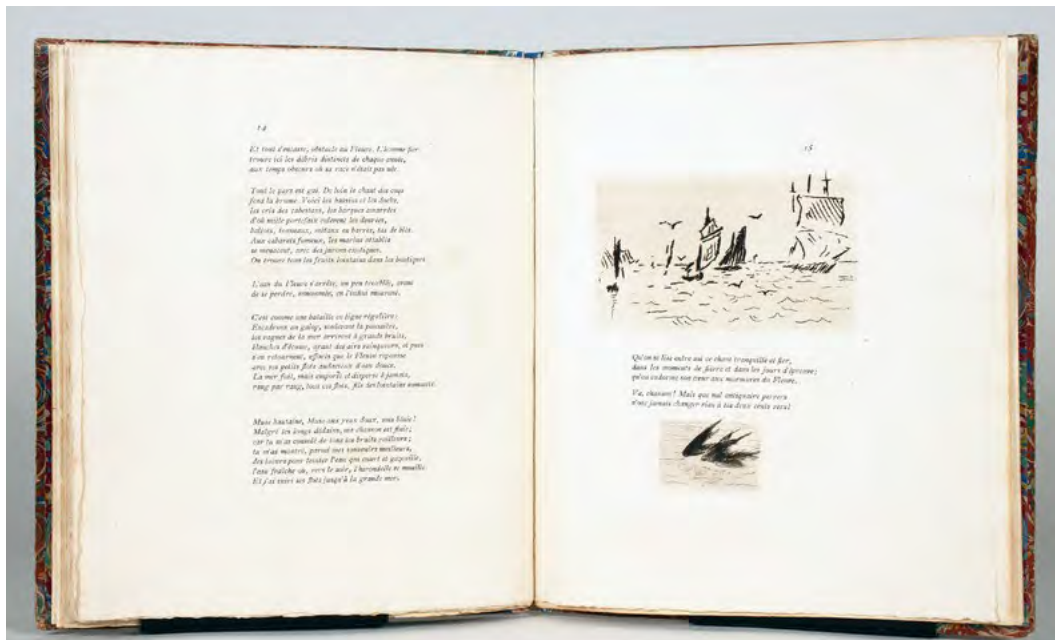
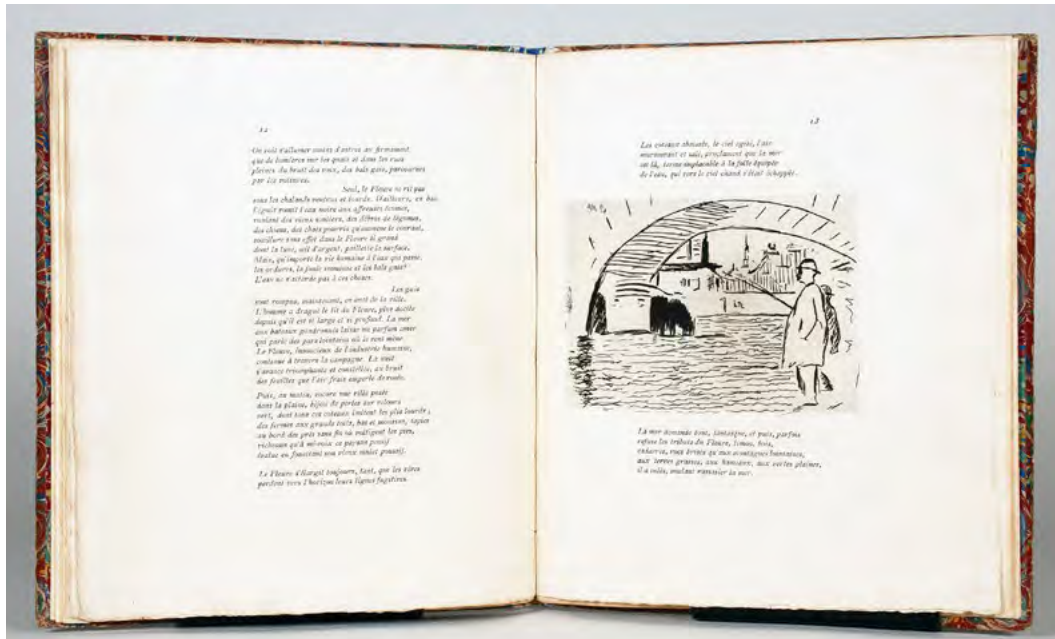
»La preface d'un siècle de livres illustrés« (Luc Monod)

- 1 Charles Cros. Le Fleuve.** Eaux-fortes d'Édouard Manet. [Paris,] Librairie de L'Eau-Forte [1874]. Mit acht Radierungen im Text, eine als Titelvignette. Marmorierter Pappband um 1900 mit schwarz-goldenem Rückenschild. € 8.000

Unnummeriertes »exemplair d'auteurs« (handschriftlich statt Nummerierung), wie die 100 nummerierten Exemplare im Auflagenvermerk von Künstler und Verfasser signiert. – Auf getöntem holländischem Bütten. – Die Radierungen mit bräunlichem Plattenton, zwei in der Platte monogrammiert. – »It is not inaccurate to offer up Edouard Manet as the first practitioner of modern artists' books. In ›Le Fleuve‹ and ›Le Corbeau‹ (1875), Manet was less interested in simple illustration than the integration of image and text into a unified and fluent whole. The eight petite etchings in Le Fleuve [...] are characterized by extremely abstracted imagery for their time. The advanced nature of Manet's vision is indicated by the remarks of the Pre-Raphaelite artist Dante Gabriel Rossetti on receiving a copy of ›Le Corbeau‹, who wrote that it was ›by a French idiot named Manet, who certainly must be the greatest and most conceited ass who ever lived. A copy should be bought for every hypochondriacal ward in lunatic asylums. To view it without guffaw is impossible.« (Dante Gabriel Rossetti and Jane Morris: Their Correspondence [...] 1976)« (Logan Collection 2001). – Vorblatt mit eigenhändiger Widmung »à Monsieur Romanelli souvenir S[uzanne] Manet« (1829–1906, niederländisch-französische Pianistin, Manets häufiges Modell und von 1823 bis zu seinem Tod dessen Ehefrau). – Sehr schönes Exemplar.

28,5 : 24,5 cm. 15, [1] Seiten. – Ref: LC 2001 2. – Monod 3331. – Rauch 6. – Chapon, p. 277. – A&B 177. – CA IV, 128. – Skira 219

With eight etchings, within the text, one as a title vignette. Marbled cardboard binding with a black-gold spine label. – Unnumbered »exemplair d'auteurs« (handwritten instead of numbered), like the 100 numbered copies, signed by the artist and author in the edition's note. – On tinted Dutch laid paper. – The etchings with a brownish plate tone, two monogrammed in the plate.

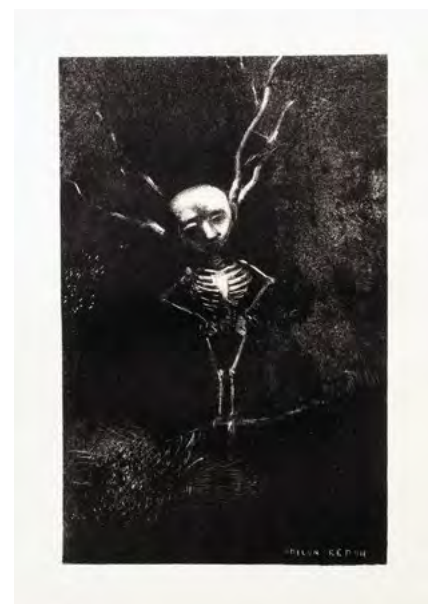


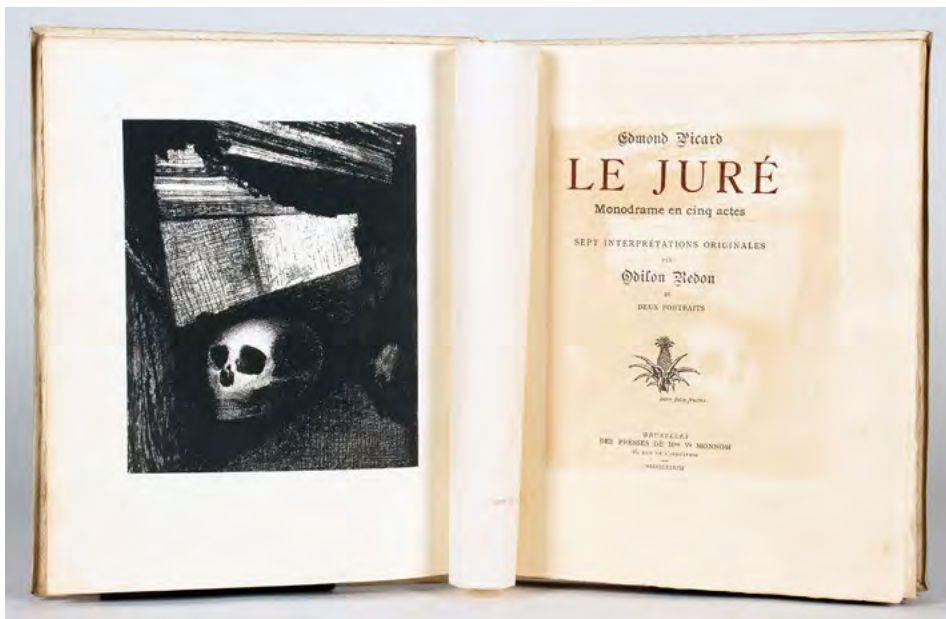
**ODILON REDON** [Bordeaux 1840 – 1916 Paris]*Das Exemplar von Octave Maus*

- 2 Edmond Picard. Le juré.** Monodrame en cinq actes. Sept interprétations originales par Odilon Redon et deux portraits. Brüssel, Veuve Monnom 1887. Mit sieben Lithographien und zwei gestochenen Porträts, ein Selbstporträt von Redon und eins vom Verfasser von Théo Van Rysselberghe, sowie einem Faksimileblatt (Dedikation nach Picards Handschrift). Originalpergamentband mit Vergoldung und Rückenschild (L. Claessens, Brüssel). € 3.000

Eins von 100 Exemplaren, hier Nr. 30, gedruckt für Octave Maus, Brüssel. – Auf getöntem Van Gelder-Bütten, speziell geschöpft für diese Edition, die Lithographien auf Japan. – Im originalen Pergamenteinband mit dezenter Vergoldung, entstanden im Auftrag der Verlegerin. – Die »sieben Blätter für Edmond Picards ›Der Geschworene (Le Juré)‹ [...] zeigen den neuen Redon, der zu einem weiteren Stoffkreis der Phantasie ausholt [...] Bewohner der Nacht, einzelne und vereinsamte Gestalten, der Greis mit den Leonardo-Zügen, der Priester am Baum, der gefallene Engel, die erschrockene Chimäre, der fragende Forscher. [...] Sie] gehören sicher zum Stärksten der lithographischen Produktion.« (Klaus Berger, S. 50). – Provenienz: Octave Maus (1856–1919, Jurist, Förderer der modernen Kunst um 1900). Er war zusammen mit Picard Anreger des «Salon der XX», »der die Hauptstadt des europäischen Symbolismus nach Brüssel verlegt und später noch, bis 1914, den meisten modernen Bewegungen ein erstes Asyl gesichert hat. [...] alle haben sie hier eine frühe Chance gehabt, ihr Werk einer verständigen und vorbereiteten Gemeinde zu präsentieren. Hier [...] ist die Keimzelle von so vielem, was bis heute richtungsgebend erscheint, hier entsteht die Synthese des modernen Stils. [...] Für Redon hat der Kontakt mit den XX mehrere entscheidende Auswirkungen. Über Nacht sozusagen wird er in Europa berühmt;« (Klaus Berger, S. 54). – Ehemals Sammlung J. R. Abbey, mit dem Exlibris und in der Leinenkassette mit seinem Lederbibliotheksschild.

29,0 : 23,0 cm. XLVII, [1], 133, [15] Seiten, 1 Blatt, 9 Graphiken. – Ref: Mellorio 75–80. – Werner 50–56. – Berger, O.R. Köln 1964., – Monod 9075. – Rauch 9. – A&B 252. – CA IV, 317 («recherché pour les curieuses lithographies de ce grand artiste»)





With seven lithographs and two engraved portraits, a self-portrait by Redon and one by the author, Théo Van Rysselberghe, as well as a facsimile leaf (dedication of Picard's handwriting). Original bound in parchment with gilt lettering and spine label (L. Claessens, Brussels).

One of 100 copies, this is No. 30, printed for Octave Maus, Brussels. – On tinted Van Gelder laid paper, specially made for this edition; the lithographs are on Japanese paper. – Provenance: Octave Maus (1856–1919). Together with Picard, he was the instigator of the »Société des Vingt (Les XX)« which moved the capital of European Symbolism to Brussels.

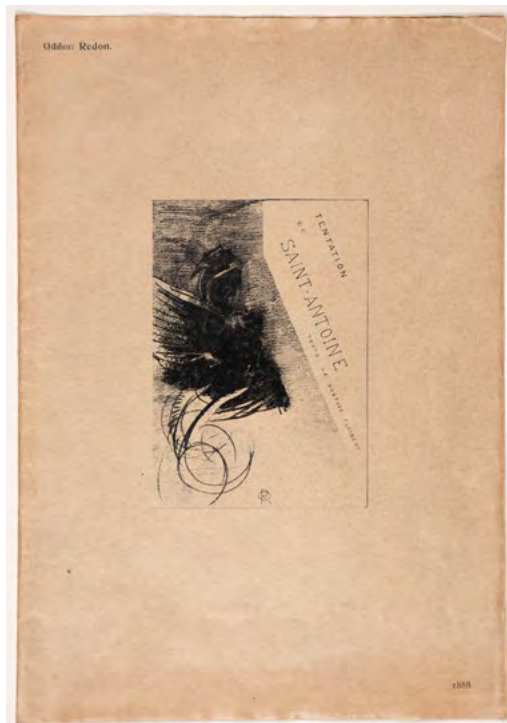
## Odilon Redon

- 3 La Tentation de Saint-Antoine.** Texte de Gustave Flaubert. [Brüssel] 1888. Zehn Lithographien. Lose in Originalumschlag mit lithographierter Deckelillustration. € 4.500

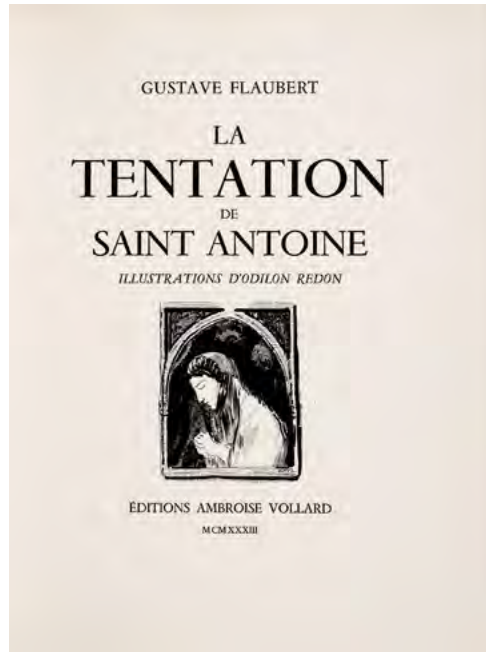
Eins von 60 Exemplaren. – Auf Velin. – Schwarz mit hellgrauer Tonplatte gedruckt, mit der Blattnummer unten links und einem Textzitat im Unterrand. – Fünf Blätter im Stein mit Signatur des Künstlers. – Die erste Serie von Redons bahnbrechender Graphikfolge, die im Folgejahr um sechs weitere Blätter erweitert und 1896 mit einer dritten Serie mit 24 Lithographien abgeschlossen wurde. Das Vorhaben, Text und Lithographien gemeinsam zu veröffentlichen, ließ sich zu Lebzeiten des Künstlers nicht mehr realisieren. Erst 1933 erschien eine Ausgabe bei Vollard mit Lithographien der dritten Serie (siehe die folgende KatNr.) und 1938 eine Ausgabe mit allen 40 Lithographien als Reproduktionen. – Odilon Redon benannte als seine künstlerische Absicht, »die Logik des Sichtbaren in den Dienst des Unsichtbaren« zu stellen. Damit wurde er Vorbild für viele Künstler der Zeit um 1900.

44,5 : 30,8 cm. 10 Blätter. – Ref: Mellorio 83–93. – Werner 58–68. – CA IV, 160

Ten lithographs. Loose in original wrapper with lithographed cover illustration. – One of 60 copies. – On wove paper. – Printed in black with a light gray ground, the sheet number in the lower left and a text quotation below the image. – Five lithographs with Redon's signature in the stone. – The first series of Redon's groundbreaking series of prints, which was expanded by six more sheets the following year and completed in 1896 with a third series of 24 lithographs.







### Odilon Redon

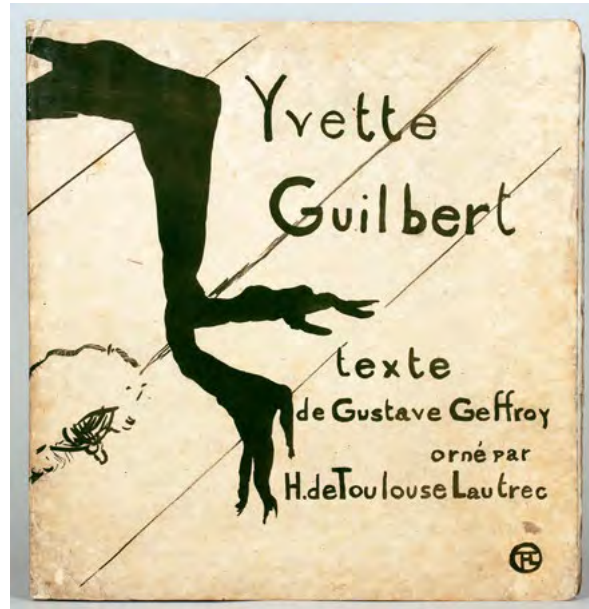
- 4 Gustave Flaubert. La Tentation de Saint Antoine.** Illustrations d'Odilon Redon. Paris, Ambroise Vollard 1933. Mit 22 Lithographien und 15 Holzschnitten, davon die Titelvignette nochmals auf dem Umschlag wiederholt, sowie 22 kleinen Holzschnitten von Georges Aubert nach den Lithographien als graphisches Tafelverzeichnis. Lose Doppelblätter und Lithographien in Originalumschlag. € 7.500

Eins von 185 Exemplaren auf Vélin d'Arches (Gesamtauflage 220). – Insgesamt schuf Redon zu Flauberts Text 40 Lithographien, die in drei Serien 1888, 1889 und 1896 erschienen. Vollards Edition mit 22 aus der dritten Serie ist mit ihrer Auswahl, dem feinen Druck der Lithographien auf China, das auf die Velinblätter aufgewalzt wurde, und der üppigen Typographie sicher die eindrucksvollste der im Laufe von 50 Jahren entstandenen.

45,0 : 33,5 cm. [4], 205, [15] Seiten, 22 Lithographien. – Ref: Mellorio 134-140 und 142-157. – Werner 110-115 und 117-132. – LC 2001 6. – Rauch 10. – Chapon, p. 282. – V&A 1985 13. – Skira 307

With 22 lithographs and 15 woodcuts, as well as 22 small woodcuts by Georges Aubert after the lithographs as a graphic catalogue. Loose double-pages and lithographs in original wrappers with repeated title vignette. One of 185 copies on Vélin d'Arches paper (total edition 220). – In total, Redon created 40 lithographs for Flaubert's text, which appeared in three series in 1888, 1889, and 1896. Vollard's edition of 22 from the third series, with its selection, the fine printing of the lithographs on China collé onto the wove sheets, and the lavish typography, is certainly the most impressive of those produced over the course of 50 years.





## HENRI DE TOULOUSE-LAUTREC [Albi 1864 – 1901 Chateau Malromé]

- 5 Gustave Geffroy. Yvette Guilbert.** Texte de Gustave Geffroy, orné par H. de Toulouse-Lautrec. Paris, L'Estampe originale [1894]. Mit 16 Lithographien im Text. Originalbroschurumschlag mit Deckel-lithographie. In Halbleinenchemise und Schuber. € 10.000

Eins von 100 Exemplaren. – Im Impressum von Yvette Guilbert signiert. – Druck der Lithographien und des Textes in Grün, auf Bütten. – »The publisher of this book had planned to produce a series on the singers of the Parisian cafés concerts, but this was the first and only publication completed.« (Riva Castleman). – »Yvette Guilbert, the famous singer in many cafes and revues of the nineties, was one of Lautrec's favorite subjects. Although she is said to have been displeased with her first glimpse of these sharply observed lithographs, they have immortalized her.« – Der Text, die Darstellungen begleitend, hauptsächlich aber die damalige Situation der Pariser Konzertcafés beschreibend, stammt von Gustave Geffroy, dem Henri Toulouse-Lautrec durchaus zugeneigten Kritiker. – »Die Reaktion war zwiespältig [...] In ›L'Echo de Paris‹ vom 15. Oktober 1894 warf Jean Lorrain Lautrec vor, den ›Kult des Häßlichen‹ zu weit getrieben zu haben. [...] Auch Yvette war betroffen, ließ sich aber von Geffroy vom Wert der Darstellungen überzeugen. [...] ›La Vie Parisienne‹ schrieb über das Album: ›Lautrec ist einer der kühnsten Zeichner, er hat Yvette in all ihren Gesten dargestellt. Nichts ist alltäglich, es ist die Apotheose des Café Concert.« (alle zitiert nach Adriani, S. 117). – »Die Erscheinung der Mappe Yvette Guilbert wurde von der Sängerin mit gemischten Gefühlen aufgenommen. Nach anfänglichem Unmut und Ärger über ihre Bildnisse ließ sie sich schließlich von Marty überreden, sämtliche Exemplare der Auflage zu signieren.« (Papiergesänge).

41,0 : 39,0 cm. [44] Seiten. – Ref: Adriani 73–88. – CCAB, p. 84. – Monod 5236. – Papiergesänge 8. – Rauch 14. – Chapon, p. 278. – V&A 1985 10. – A&B 301. – CA IV, 180 («Suite très rare et cotée»). – Skira 337

With 16 green printed lithographs, small and large, in the text. Bound in the original wrapper with a lithograph on the front cover. In half-cloth chemise and slipcase.

One of 100 copies. – Signed by Yvette Guilbert, the portrayed singer, in the colophon. – On handmade paper. – »The release of the Yvette Guilbert portfolio was met with mixed feelings by the singer. After initial displeasure and anger over her portraits, she was eventually persuaded [...] to sign every copy of the edition.« (Papiergesänge).

## Yvette Guilbert



Avant de savoir ce qu'elle chante, on connaît qu'elle chante bien, et qu'elle dit bien. Son premier secret est là : elle prononce, elle articule, elle épelle les mots dans sa tête, ou à travers le jardin des Champs-Élysées, elle perçoit le brouillard de fumée de tabac, la vapeur d'alcool, la base des habitations. Chaque syllabe arrive en flèche, détachée par le gosier, par les dents, par la langue, portée sur le chapeau mousseline, transparent, à la fois ferme et défilé, comme un cristal vibrant. Son second secret, c'est son fait de chanteuse, son adresse qui a raboté l'artifice de la poétesse dite fin-de-siècle. L'audace met sous signification ce qui se acquiesce sans, et qu'il faut bien se résigner à croire. Elle s'est trouvée là tout exprès pour donner une siamoise grise et enroulée, en chair, en robe noire et en gilet blanc, pour faire entendre une voix enroulée et jurer dans, qui change la note sur des airs d'opéra-comique. La bouche en roulotte, le nez à la cataracte française, à l'écart, et la face blanche opposée tout à coup, fraîche, les pupilles noires. D'autres secrets, elle en a sans doute, mais qui sont les siens, des secrets d'instinct et de violence. Et puis, elle a sa personne, qu'elle pleure à travers les gymnastiques, à travers les étonnements, mais qui n'est venue pas reculer une personne réaliste et graveuse. Faut-il appeler l'inspiration lorsqu'elle jette des couleurs d'un pas délibéré, et qui se bête et récompte en lignes noires lorsqu'elle disparaît dans un idéal.



préparent à l'autochtone, et ils les ont installés, monumentales et laconiques, faites pour recevoir les fils de la bourgeoisie, en face l'Hotel-Dieu primaire du pauvre, ou le tronc chargé de planches de la municipalité. Nulle enquête sur les goûts et les facultés, nulle possibilité pour certains de continuer les études commerciales. Les uns doivent sortir de l'école à douze ans pour entrer à l'atelier et à l'usine. Les autres continuent leurs nombres jusqu'à l'âge d'homme en les entraînant des expériences de la galvanie dans les boîtes de Biot-Mich. On continue ainsi, partout et en tout, les directions nécessaires.

C'est-on, en regardant ainsi le défilé de l'existence de l'homme des villes à l'aube du sujet mis en question, de ce café-concert où débilitent les silhouettes pittoresques d'Yvette Guilbert ? Nonlement. L'ormal sujet, le drame partout présent, c'est l'homme. C'est le même être que vous rencontrez sans cesse, cherchant à résoudre l'étrange de sa vie, vicieusement ou inconsciemment, par toutes ses pensées, par tous ses actes, par toutes les manifestations de son instinct.

Cet homme, le premier venu, celui de la foule, vous venant de le voir à ses commencentements portés d'un moyen quelconque. Il est né, et le voilà parti pour le monde. Il va vivre un jour-de-jour laborieux pendant quelques heures au travail, ou lui prendra une partie de sa pensée pour la carrière, une partie de son goût pour l'impératif. Il connaît sa vie bien que mal l'homme, la jeunesse, pour continuer les destinées de la terre, il aura l'engrais social avant d'être l'engrais naturel.

Vraiment, pourquoi voulez-vous que cet homme là s'aïlle pas au café-concert ? C'est la seule partie qui lui soit ouverte, la seule maison qui lui soit hospitalière. Pour un prix infime en proportion, il est placé comme un abondant des marais de la Comédie-Française ; pour presque rien, il peut entrer et se trouver avec ses semblables. Il faut bien, tout de même, qu'il emploie d'une



devoir à tout le personnel de brillant japonais, les cochers, les levrettes et les longues de ces dames. Qu'on pense-vous, et n'est-ce pas de la révolte qui fait en vivre et en hausse ?

On trouve cela, à l'analyse, dans les éléments confusés au café-concert, comme on y trouve l'instinct de nature exprimé par Rabelais, et le moyen sentiment de grandiose des chanoines du Caron et des romanciers grecs, Diderotiers et Béranger, Figeols-Léonard et Paul de Kock. Comment faire le tri dans tout cela, parmi ces ingénuités et ces ordes, comment garder le sentiment de nature et préserver l'abstrait, comment sauver la vie et dédier la jeunesse, comment vouer la seule vérité et la mettre à la place de tout fait idéal ? L'exemple seul, et le temps, pourront accomplir l'œuvre. C'est toujours et partout que des justes et même au seul juste peuvent sauver une ville. Il y a de bons fermiers dans la bourgeoisie et dans le peuple. Qu'ils se joignent donc et fassent un nouveau monde, ou tout s'en va. Agrices, cadets de la bourgeoisie, intermédiaires attendus, comme ont été les cadets de la noblesse aux premiers jours révolutionnaires, renoncez et affinez à la fois, agissez, il est temps !

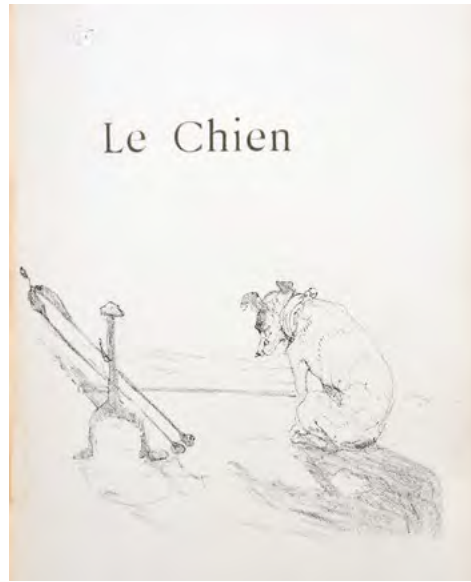
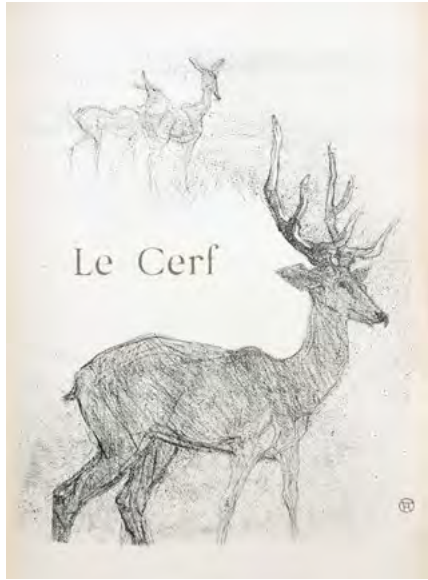
Bien sûr, en bas, dans la région de travail et de mesure, on ne croira plus à rien. Le désengagement va s'échouer, les liens avec le passé se rompent un à un. La romance est en baisse, et le drapier aussi. A quoi sert de se dissimuler ce qui est, de ne pas vouloir voir. Ce jeu n'empêche pas les choses d'être. La période est difficile à passer dans le présent, et sera encore plus difficile à passer dans l'avenir, cela est certain. Il faut pourtant marcher quand même, continuer la vie. L'idée de justice veut sa solution, et elle dans, à travers tout. Pour cela, bien des décrets qui sont encore debout s'effondreraient, tout ce qui constitue la civilisation



hérésie, l'égérie et la Bourne, le Palas et la Caserne. Mais qui ne connaît, dans l'avenir, à l'effacement et à l'écrasement des monuments, si chacun peut enfin jouer de son maison et de son jardin, de son fleur, de sa poche et de son jupon ? Le futurisme idéal interroge compense trop de travail et de champagne pour les uns, et pas assez même de pain sec pour les autres. Ce sera tout bénéfice pour l'humanité si elle comprend et comprend d'une certaine façon, ce qui lui sera crié : « Il n'y a pas d'idéal, il y a le soupes et le bordel, il faut vivre d'abord, créer de la vie, procréer la Terre, lui faire donner son maximum de bonheur. » Ce sera là le commencement de l'action.

C'est-à-dire la conclusion de ses souffles, à tous le vœux bien. La chanteuse Yvette Guilbert, lorsqu'elle a fini sa chanson, et qu'elle se tait, la gorge libre de la fumée aspirée, toute sa personne imprégnée de l'atmosphère chaude, où va-t-elle ? Elle tourne dans un train, qu'elle se réfugie à l'air frais de l'espace, retrouve son jardin et se recrée de Vieux. Humainement comme un café-concert, lui-même la chanteuse, aussi que sa la poésie, qu'elle les grandes villes, renvoie à la nature avec ce que sa après d'histoire et de civilisation, cherche l'ombre de l'air, le chant de la brèche et du silence, continue-oui du petit jardin mousseline depuis il y a l'espèce, via sa propre existence, antérieurement à la Terre enfin dominée par la Poésie.

GUSTAVE GEFFROY.



Alle 6

### Henri de Toulouse-Lautrec

- 6 Jules Renard. *Histoires Naturelles*.** Édition ornée de vingt-deux lithographies originales de H. de Toulouse-Lautrec. Paris, H. Floury 1899. Mit 23 Lithographien, davon eine auf dem eingebundenen Originalumschlag. Halblederband um 1900 mit Vergoldung und Buntpapierbezug. € 8.000

Eins von 100 Exemplaren. – Gedruckt auf Velin. – Die 22 Lithographien dienen, mit dem französischen Tiernamen versehen, als Zwischentitel zu Renards Texten. – Henri de Toulouse Lautrec (1864–1910) und Jules Renard (1864–1910) begegneten sich 1894, Toulouse-Lautrec äußerte den Wunsch, die von Renard geplante Publikation »Histoires naturelles« illustrieren zu dürfen. Es verging jedoch einige Zeit, bis das Projekt gänzlich umgesetzt wurde, einige Unstimmigkeiten über Auswahl und Konzeption der Illustrationen verzögerten die Arbeit daran. 1899 endlich beauftragte der Künstler Henri Stern mit der Druckausführung und das Buch erschien im Sommer des selben Jahres. – »Not only does it contain some of Lautrec's finest illustrations, but it is the prototype of nearly all modern bestiaries.« (Eleanor Garvey).

31,7 : 23,0 cm. [100] Seiten. – Ref: Adriani 321–343. – LC 2001 9. – CCAB, p. 118. – Monod 9611. – Rauch 17. – Chapon, p. 278. – A&B 304. – CA IV, 338 («C'est un beau livre moderne de la plus grand rareté; i est extrêmement coté»). – Skira 339

Includes 23 lithographs, one of which is mounted on the inbound original cover. Half-leather binding with gilt decoration and colored paper cover.

One of 100 copies. – Printed on vellum. – The 22 lithographs, each bearing the French name of an animal, serve as intertitles for Renard's texts. – Henri de Toulouse-Lautrec (1864–1901) and Jules Renard (1864–1910) met in 1894; Toulouse-Lautrec expressed a desire to illustrate Renard's planned publication »Histoires naturelles«. However, it took some time for the project to be fully realized; disagreements over the selection and conception of the illustrations delayed the work. In 1899, the artist finally commissioned Henri Stern to handle the printing, and the book was published in the summer of that same year. – »Not only does it contain some of Lautrec's finest illustrations, but it is the prototype of nearly all modern bestiaries.« (Eleanor Garvey).



Beide 7

### AUBREY BEARDSLEY [Brighton 1872 – 1898 Menton]

- 7 Alexander Pope. The Rape of the Lock.** An Heroi-comical Poem in five Cantons. Embroidered with eleven Drawings by Aubrey Beardsley. London, Leonard Smithers 1897. Mit elf Illustrationen, davon neun koloriert und neun ganzseitig. Originalpergamentband; Deckelverzierung, Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet. € 1.000

Eins von 50 vom Verleger nummerierten und paraphierten Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Japan (Gesamtauflage 1050). – Nur wenige Wochen nach der Quartausgabe ließ der Verleger diese entzückende Kleinoktav-Ausgabe folgen. In seiner kurzen Einleitung ist er sich sicher, »that the reduction in size of the plates in this edition has in no way injured their attractivness or brilliancy«. – Zwei einleitende Tafeln zeigen die Einbandillustrationen der Quart- und der vorliegenden »bijou edition«. – Wir konnten unter den wenigen Exemplaren dieser seltenen Ausgabe kein weiteres koloriertes Exemplar nachweisen. – Am Ende 13 Seiten Verlagsanzeigen. – Unbeschnitten und sehr schön erhalten.

15,0 : 12,0 cm. XIX, [1], 61, [15] Seiten. – Ref: Lasner 105 A

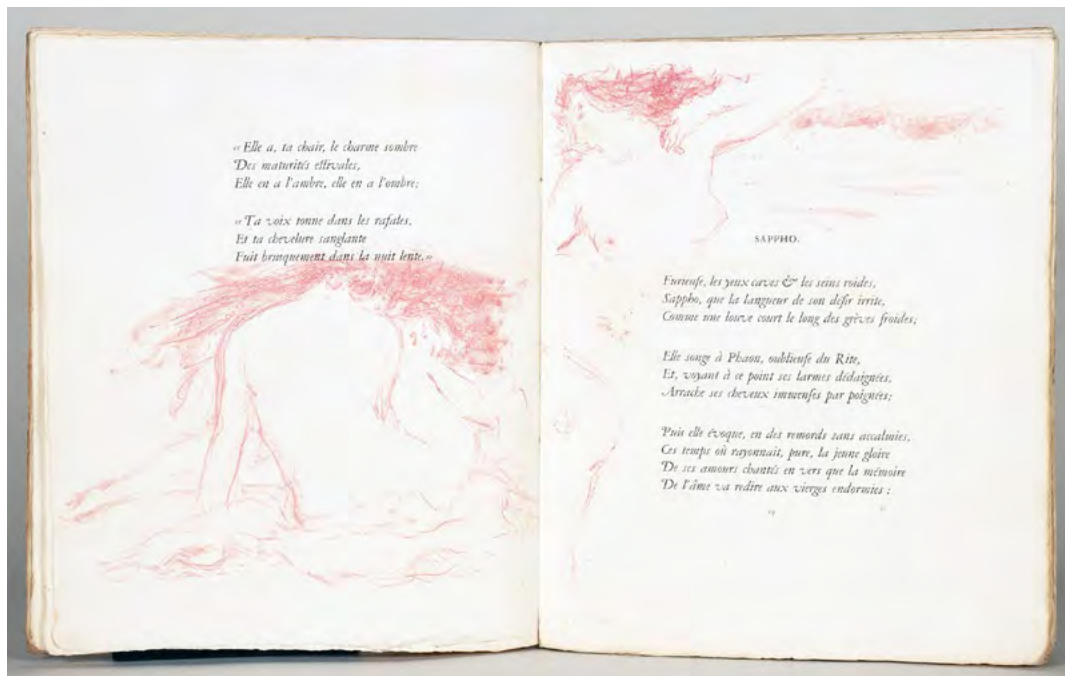
With eleven illustrations, nine of which are colored and nine of which are full-page. Original parchment binding; gilt cover decoration, spine title, and top edge. One of 50 deluxe copies on Japon paper, numbered and initialed by the publisher (total edition 1050).

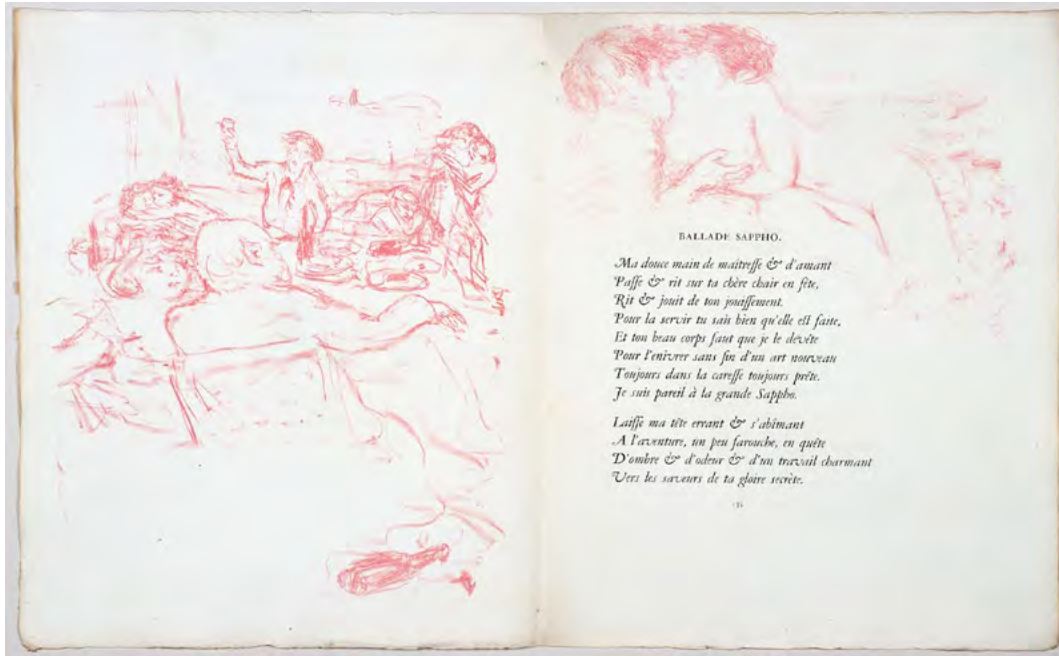
**PIERRE BONNARD** [Fontenay-aux-Roses 1867 – 1947 Le Cannet]*Ambroise Vollards sensationeller Erstling*

- 8 Paul Verlaine. Parallèlement.** Lithographies originales de Pierre Bonnard. Paris, Ambroise Vollard 1900. Mit 109 rosafarben gedruckten Lithographien von Bonnard im Text, teils blatt- oder doppelblattgroß, und neun Holzstich-Vignetten nach Bonnards Zeichnungen. Originalbroschur mit Umschlagvignette nach Bonnard. In moderner Lederchemise mit farbigen Applikationen und Leinenkassette mit Pergamentrückenschild (signiert: O'Brien Binder, Auckland). € 8.000

Eins von 170 Exemplaren auf Van Gelder Velin mit dem Wasserzeichen »Parallelement« (Gesamtauflage 200). – Eins der seltenen Exemplare mit dem abweichenden ersten Doppelblatt mit der zusätzlichen Lithographie in Braun. – Beilage: Werbeprospekt auf Auftragspapier, Doppelblatt mit zwei Lithographien und zwei Holzstichvignetten sowie der ursprünglichen Titelvignette (Signet der Imprimerie Nationale, die für die eigentliche Auflage wegen des freizügigen Inhalt des Buches ersetzt wurde).

Ambroise Vollard (1867–1939) beschloss »im Bewußtsein seiner eigenen literarischen Grenzen« (Karole Vail, in: Jentzsch), nicht Schriftsteller, sondern Verleger zu werden. Als erstes Buch verlegte er »Parallèlement«, Verlaines freizügige Dichtung, mit den von Bonnard erbetenen Lithographien, die auf dessen Wunsch in Rosarot gedruckt wurden. Trotz des Skandals, den dieses Buch erregt, gilt es als eines der schönsten Bücher, das je erschienen ist und als Inkunabel der modernen Buchillustration. – »Parallèlement« ist das erste große Malerbuch des 20. Jahrhunderts und gilt zu Recht als Hauptwerk unter den Illustrationen von Bonnard.« (Wolfgang Classen). – Schönes, unbeschnittenes Exemplar.

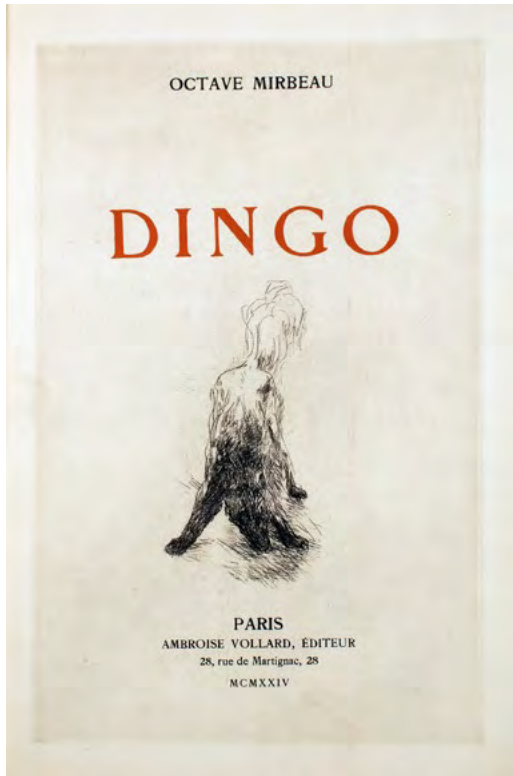




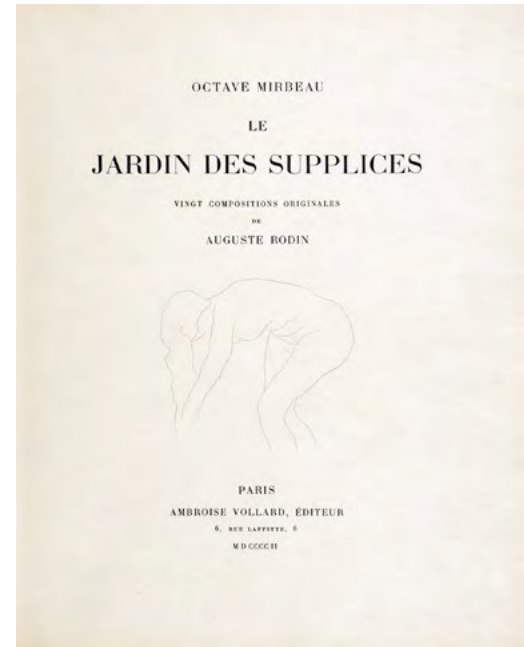
»It is hardly surprising that Ambroise Vollard thought of Bonnard to illustrate Verlaine's ›Parallèlement‹. [...] Bonnard invented a very free style of composition to complement Verlaine's poems; the lithographs stray into and around the verses themselves and curve out again into the margins, voluptuous and tender images whose powers of suggestion miraculously enhance the poet's art. ›I wanted the lithographs to be in pink,‹ the painter was to say, ›because it allowed me to convey more of the poetic atmosphere of Verlaine.‹ Unfortunately the book was a total disaster when it appeared in September 1900. It was criticized for its freedom of composition and its unconventional layout, and even for its use of lithographs at a time when wood engraving was still preferred. Vollard, however, was delighted and, far from discouraged, commissioned a second book.« (Bouvet).«

30,5 : 25,0 cm. [4], 139, [5] Seiten, 1 Doppelblatt. – Ref: Bouvet 73. – Jentsch, Vollard 1. – LC 2001 11. – CCAB, p. 86. – Monod 11114. – Papiergesänge 12. – Rauch 21. – Chapon, p. 279. – V&A 1985 17. – ABF, p. 326. – A&B 27. – CA IV, 394 («Une de meilleures illustrations de Pierre Bonnard, qui lui fut inspirée par le côté moderne et voluptueux de cette œuvre.». – Skira 21. – Mahé III, 652. – Slg. Classen 1999, 9

With 109 pink-printed lithographs by Bonnard in the text, some full-page or double-page, and nine wood-engraved vignettes after Bonnard's drawings. Original printed wrappers with cover vignette after Bonnard. In a modern leather chemise with colored appliqués and a cloth slipcase with a parchment spine label (signed: O'Brien Binder, Auckland). – One of 170 copies on Van Gelder Velin paper with the watermark ›Parallèle Element‹ (total edition of 200). – One of the rare copies with the differing first double leaf featuring the additional lithograph in brown. – Enclosure: advertising brochure on edition paper, double leaf with two lithographs and two woodcut vignettes, as well as the original title vignette (the logo of the Imprimerie Nationale, which was replaced for the actual edition due to the book's explicit content). Ambroise Vollard had sent the text to be printed at the Imprimerie Nationale, whose authorities had only the title of the book and had assumed they were printing a geometry textbook. After the French government uncovered that the book contained depictions of lesbian imagery, the book was immediately recalled and Vollard was forced to replace the original vignette of the Imprimerie nationale bearing the image of the French Republic with another vignette by Bonnard. This lot includes the replacement vignette by Bonnard on the cover.



9



Alle 10

## Pierre Bonnard

- 9 Octave Mirbeau. Dingo.** Paris, Ambroise Vollard 1924. Mit 55 Radierungen, davon 14 ganzseitig, eine als Titelvignette, eine auf dem Vorderumschlag und 39 im Text. Halbpergamentband mit Rückenschild, der Originalumschlag eingebunden. € 1.000

Erste Ausgabe mit den Illustrationen von Bonnard. – Eins von 280 Exemplaren auf »Vergé d'Arches« (Gesamtauflage 370). – Am Ende die Bindeanweisung für die ganzseitigen Illustrationen. – Mit hübschen radierten Vignetten und Initialen. – Pierre Bonnard (1867–1947) lernte Octave Mirbeau bei der Zeitschrift »Revue blanche« kennen, der Bonnards Kunst so beschrieb: »Seine spontane Zeichnung, zutiefst originell, scharf und unvergesslich, ist besonders ausdrucksstark.« Und Bonnard: »Ich mochte Mirbeau, obwohl unsere Charaktere ziemlich unterschiedlich waren. [...] Es hat mir wirklich Spaß gemacht, da ich Mirbeaus Humor sehr mag. Das ganze Buch ist voll davon. Für mich war »Dingo« ein wichtiges Werk.« (zitiert nach Bouvet, S. 204). – »Bonnard's first etched illustrations. The free, spirited and informal compositions illustrate the story of little dog Dingo [...]« (Eleanor Garvey).

39,5 : 29,0 cm. [4], 193, [5] Seiten, 15 Radierungen. – Ref: Bouvet 90. – Jentzsch, Vollard 17. – Rauch 26. – Chapon, p. 280. – A&B 30. – CA IV, 282. – Skira 26. – Mahé II, 954

Contains 55 etchings, including 14 full-page, one title vignette, one on the front cover, and 39 in the text. Half-parchment binding with spine label; the original dust jacket is bound in. – First edition with illustrations by Bonnard. – One of 280 copies on Vergé d'Arches (in total 370). – At the end, the binding instructions for the full-page illustrations.



## AUGUSTE RODIN [Paris 1840 – 1917 Meudon]

- 10 Octave Mirbeau. Le Jardin des Supplices** Vingt compositions originales de Auguste Rodin. Paris, Ambroise Vollard 1902. Mit fünf Lithographien von Rodin und 15 Lithographien nach seinen Aquarellen und Zeichnungen, 18 der insgesamt 20 Lithographien farbig, zudem eine Titelvignette, die auf dem Umschlag wiederholt ist. Lose Lagen in Originalumschlag, Halblederchemise und Schubert. € 4.000

Eins der 15 Exemplare der absoluten **Vorzugsausgabe auf »Japon impérial« und mit einer Extra-suite aller Lithographien** in der unkolorierten Fassung (Gesamtauflage 200). – »Le jardin des supplices« is the only book considered to contain original plates by Rodin [...]« (Eleanor Garvey). Laut Delteil sind fünf Lithographien von Rodin direkt auf den Stein gezeichnet, die übrigen wurden nach seinen Vorlagen von M. A. Clot auf die Steine übertragen. Alle Blätter mit Rodins Signatur im Stein. – Octave Mirbeaus Roman erschien erstmals 1899 (und schon damals mit einem Frontispiz von Rodin). Dessen Aquarelle und Zeichnungen voll zarter Lieblichkeit lassen kaum vermuten, dass Mirbeaus Text von Grausamkeiten und Zivilisationsschmerz geprägt ist. Der »hybride Katalog von ausgeklügelten Foltermethoden« (KLL 10722), denen der anonyme Ich-Erzähler im Garten seiner Geliebten, der Engländerin Miss Clara, beiwohnen muss, soll Kafka zu seiner Erzählung »In der Strafkolonie« angeregt haben. – Die beiden Abzüge jeder Lithographie eingelegt in ein Seidenpapierblatt mit der entsprechenden Textpassage und einer verkleinerten Wiedergabe der Zeichnung. – Tadellos erhalten, unaufgeschnitten und unberührt.

33,0 : 25,5 cm. [4], 167, [5] Seiten, 40 Lithographien, 20 Zwischenblätter. – Ref: Delteil VI, 13–17. – Jentsch, Vollard 3. – LC 2001 12. – Monod 8200. – Rauch 28. – Chapon, p. 279. – V&A 1985 19. – A&B, p. 341. – A&B 261. – CA IV, 282 («Ouvrage très coté, type des publications modernes»). – Skira 308. – Mahé II, 955

With five lithographs by Rodin and 15 lithographs after his watercolors and drawings, 18 of the 20 lithographs in color, plus a title vignette, repeated on the cover. Loose sheets in original wrapper, half-leather slipcase, and box. One of 15 copies of the absolute deluxe edition on Japon Imperial paper, with an extra suite of all the lithographs in b/w (total edition of 200). – In perfect condition.



**Edward Gordon Craig** [Stevenage 1872 – 1966 Vence]

11

- 11 Hugo von Hofmannsthal. Der weiße Fächer.** Ein Zwischenspiel. Mit vier Holzschnitten von Edward Gordon Craig. Leipzig, Insel 1907. Mit vier ganzseitigen Holzschnitten. Originalhalbpergamentband mit Buntpapierdeckelbezügen und vergoldetem Rückentitel. € 200

Eins von 750 Exemplaren (Gesamtauflage 800). – Druck in Gelb und Schwarz, auf chamoisfarbenem Bütten. – 1904 hatte Craig auf einer Deutschlandreise Harry Graf Kessler kennengelernt. Die Bühnenbild-Holzschnitte des Dramatikers, Theaterreformers und Graphikers regten Kessler später zu seiner Hamlet-Ausgabe mit Holzschnitten Craigs an. Die Planungen begannen schon 1910, das Buch erschien aber erst zwanzig Jahre später. – Für die Holzschnitte zu »Der weiße Fächer« zahlte Kessler Craig 150 £, »a fee that led Craig to produce the largest woodcuts he had executed up to that date« (From Manet to Hockney, S. 115).

34,5 : 25,0 cm. [34] Seiten. – Ref: Sarkowski 776. – Houghton Library Catalogue 761. – Fletcher/Root C 14 b. – V&A 1985 22

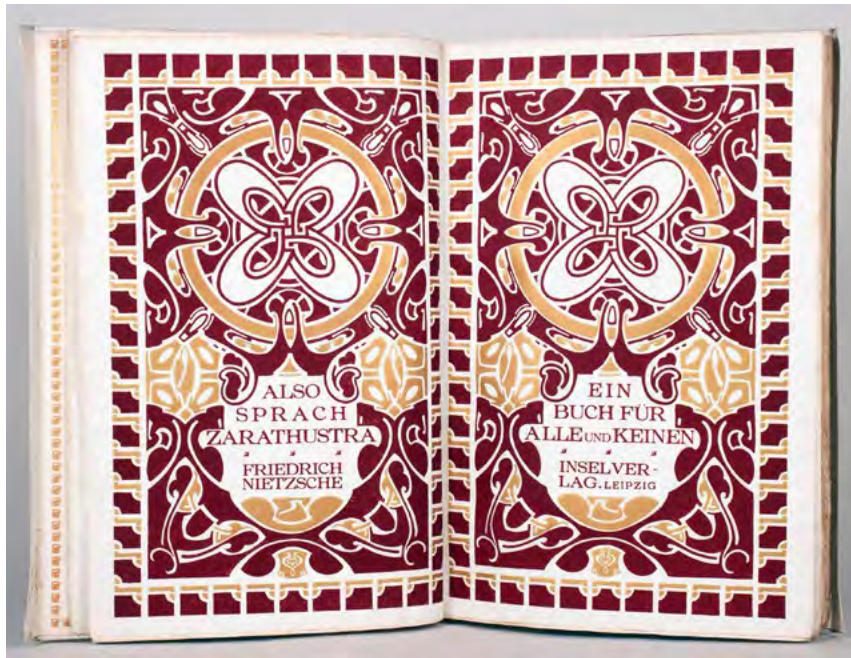
**Henry van de Velde** [Antwerpen 1863 – 1957 Oberägeri]

- 12 Friedrich Nietzsche. Also sprach Zarathustra.** Ein Buch für Alle und Keinen. Leipzig, Insel 1908. Mit üppigem Buchschmuck in Purpur und Gold von Henry van de Velde. Originalpergamentband mit breiten spanischen Kanten, vergoldeten Vignetten auf Vorderdeckel und Rücken sowie Kopfschnittvergoldung. € 1.200

Eins von 430 Exemplaren im Pergamenteinband (Gesamtauflage 530). – Sehr breitrandig in Gold, Purpur und Schwarz gedruckt in der Offizin W. Drugulin, Leipzig, mit zahlreichen kleinen, in Gold gedruckten Alineazeichen. Die Schrift wurde 1900 von Georges Lemmen gezeichnet und von ihm unter Mitwirkung von Harry Graf Kessler geschnitten. – Auf handgeschöpftem Van Gelder-Bütten mit dem von van de Velde entworfenen Signet des Weimarer Nietzsche-Archivs als Wasserzeichen. – Die gesamte Ausstattung des Buches und die Drucklegung übernahm Henry van de Velde. – »The Belgian architect and designer created two [better: three] books devoted to the texts of Friedrich Nietzsche, ›Ecce Homo‹, [Dionysos Dithyramben], and this one. The interlacings of letter forms in the refined version of Art Nouveau that characterized van de Velde's work are given their most opulent presentation on the title page of ›Also sprach Zarathustra‹.« (Riva Castleman).

37,8 : 25,8 cm. [8], 160, [4] Seiten. – Ref: Sarkowski 1193. – Brinks 79. – Eyssen S. 17ff.. – CCAB, p. 106

With lavish book decoration in purple and gold by Henry van de Velde. Original parchment binding with wide »yapp edges«, gilt vignettes on the front cover and spine, and gilt top edge. – Printed on handmade Van Gelder paper featuring the watermark of the Weimar Nietzsche Archive's logo, designed by van de Velde. – Henry van de Velde was responsible for the book's entire design and printing.



Alle 12



#### ABENTEUER

Einmal besuchte ich eine Villenkolonie, wo niemand lebte. Alle Häuser waren schmuckweil und hatten festgeschlossene grüne Läden. In der Mitte dieser Villenkolonie war ein grasbewachsener grüner Platz. In der Mitte dieses Platzes stand eine sehr alte Kirche mit einem hohen Glockenturm mit spitzem Dach. Die große Uhr ging, schlug aber nicht. Am Fuße dieses Glockenturmes stand eine rote Kuh mit einem sehr dicken Bauch. Sie stand unbeweglich und kaute schläfrig. Jedesmal, wenn der Minutenzeiger an der Uhr eine Viertel-, Halbe- oder Ganzestunde zeigte, brüllte die Kuh: „ei! sei doch nicht so bange!“ Dann kaute sie wieder.



#### LENZ

1.  
Im Westen der neue Mond.  
Vor des neuen Mondes Horn ein Stern.  
Ein schmales Hohes schwarzes Haus.  
Drei beleuchtete Fenster.  
Drei Fenster.

### WASSILY KANDINSKY [Moskau 1866 – 1944 Neuilly-sur-Seine]

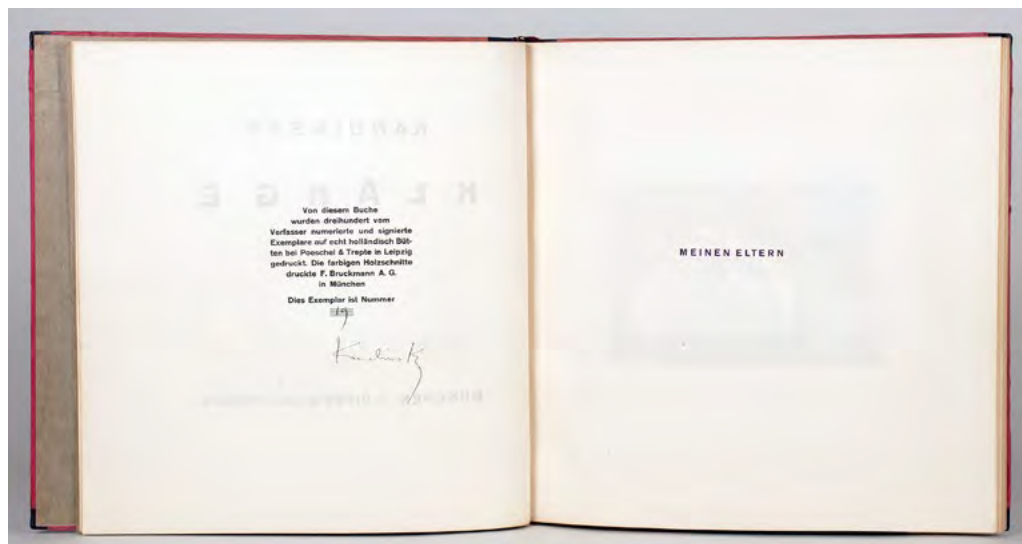
- 13 Klänge.** München, R. Piper [1913]. Mit 56 Holzschnitten, davon zwölf der 25 ganzseitigen in Farbe. Originalhalbleinenband, die purpurfarbenen Deckel mit zwei goldgeprägten Vignetten nach Zeichnungen Kandinskys. Im Schubert. € 12.000

Erste Ausgabe. – Eins von 300 Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf Van Gelder-Zonen-Bütten. – Nach Roethel sind alle Abzüge der Holzschnitte Handpressendrucke, die farbigen entstanden unter Leitung des Künstlers bei Bruckmann in München, die einfarbigen zusammen mit den Texten bei Poeschel & Trepte, Leipzig. – Laut eines Prospekts des Piper-Verlags beschäftigte sich Kandinsky seit 1909 mit diesem »musikalischen Album«, intensiver dann 1911–1912. »Ich wollte nichts als Klänge bilden. Sie bildeten sich aber von selbst. Das ist die Bezeichnung des Inhaltes, des Inneren. [...] Alle »Prosagedichte« habe ich im Laufe der letzten drei Jahre geschrieben. Die Holzschnitte gehen bis in das Jahr 1907 hinauf.« – 1951 schrieb Hans Arp über das Buch, das er nach Kandinskys Erinnerung so sehr schätzte, dass er es niemals verlieh und selbst seiner Frau nicht zum Lesen gab, es sei »[...] eines der außerordentlichen, großen Bücher. Kandinsky hat [...] aus dem »reinen Sein« nie gehörte Schönheiten in diese Welt beschworen.« – »Verkürzungen, Verdichtungen, Alliterationen und Wiederholungen verleihen den Gedichten einen besonderen Rhythmus, Kandinskys lyrische Begleitholzchnitte, deren Entstehung sich über fünf Jahre erstreckte, zeugen von der Komplexität seiner künstlerischen Ausdrucksmittel. Einzelne Seiten werden vom Graphismus der Striche beherrscht, in einigen farbigen Holzschnitten hat sich die Farbe vom Diktat der Form völlig befreit. Darstellungen, deren Formen dem Jugendstil verpflichtet bleiben, stehen neben abstrakten Bildern.« (Papiergesänge). – »Eines der graphischen Hauptwerke des Künstlers und das wohl aufregendste und progressivste Künstlerbuch, das vor dem Ersten Weltkrieg in Deutschland verlegt wurde.« (Ann-Katrin Hahn, in: Classen Malerbücher).

28,5 : 18,5 cm. [116] Seiten. – Ref: Roethel 71–74, 85, 95–140 und 142–146 und Anmerkungen VI, 9 (dort auch alle obigen Zitate). – LC 2001 18. – CCAB, p. 144. – Papiergesänge 24. – V&A 1985 31. – A&B 138. – Jentsch 9. – Deutsche Malerbücher Slg. Classen 32



With 56 woodcuts, twelve of the 25 full-page in color. Original half-cloth binding, the purple covers with two gilt-stamped vignettes after drawings by Kandinsky. In a slipcase.  
 First edition. – One of 300 copies. – Signed by the artist in the colophon. – Printed on Van Gelder-Zonen laid paper. – According to Roethel, all woodcut prints are hand-printed; the colored ones were produced under the artist's supervision.



**HANS / JEAN ARP** [Straßburg 1886 – 1966 Basel]

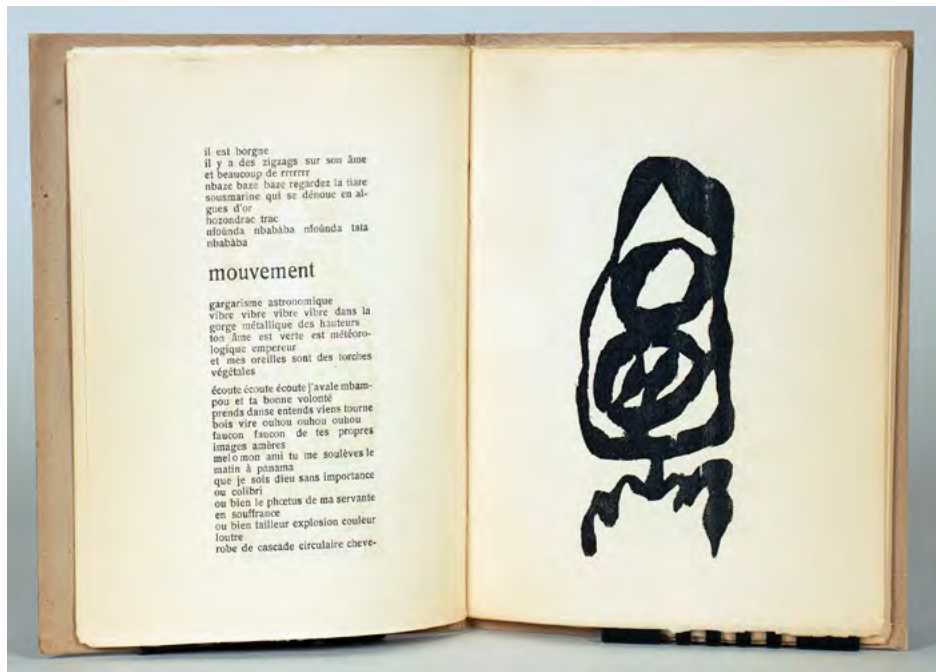
- 14 Tristan Tzara. Vingt-cinq poèmes.** H[ans] Arp. Dix gravures sur bois. Zürich, Collection Dada 1918. Mit zehn (und zwei wiederholten) Holzschnitten, davon acht ganzseitig. Originalpappband mit Deckelschild aus bedruckter Goldfolie. € 3.000

Erste Ausgabe. – Die zweite Publikation Tzaras und die erste, die Hans Arp für ihn illustrierte. Arp war 1916 auf Einladung Hugo Balls zum »Cabaret Voltaire« gestoßen und rasch zu einem der zentralen Dada-Künstler avanciert. In der »Collection Dada« erschienen auch zwei Werke Huelsenbecks mit seinen Holzschnitten. – Zur Auflagenhöhe, die neben den zehn Vorzugsexemplaren bei J. Heuberger in Zürich gedruckt wurde, ist nichts bekannt. – Der Titel mit Holzschnittvignette und der Holzschnitt am Ende des Textes sind auf dem Deckelschild bzw. unter dem Druckvermerk wiederholt. – Das außergewöhnliche Künstlerbuch gilt als eine der Ikonen von »Dada Zürich«. – »The artist's experiences in a radical community, centered in Ascona, Switzerland, during 1916-17, included drawing small bits of nature, simplified into what he called ›fluid ovals‹ and other living forms. The woodcuts that accompany Tzara's poems are Arp's first works after he lived in Ascona, and are made up of what might be described as biomorphic elements. They also reflect an interest in the ›primitive‹, which Tzara evoked in his preface about ›la poésie nègre‹.« (Riva Castleman).

20,5 : 14,8 cm. [52] Seiten. – Ref: Arntz 16–25. – Hagenbach 46. – Harwood 2. – LC 2001 23. – CCAB, p. 177. – Monod 10819. – A&B 2. – Skira 5. – Dada Zürich 82

With ten (and two reprinted) woodcuts, eight of which are full-page. Original boards with a cover label made of printed gold paper. – This was Tzara's second publication and the first that Hans Arp illustrated for him. Arp had joined the Cabaret Voltaire in 1916 at Hugo Ball's invitation and quickly emerged as one of the leading Dada artists. The number of copies of the normal edition, printed by J. Heuberger in Zurich, is unknown. – The title with the woodcut vignette and the woodcut at the end of the text are repeated on the cover label and below the imprint, respectively. – This extraordinary artist's book is considered one of the icons of Dada Zurich.

Beide 14





15

**15 Tristan Tzara. Cinéma calendrier du cœur abstrait | maisons.** Bois par Arp. Paris, collection dada 1920. Mit 19 Holzschnitten von Hans Arp. Helle, unbedruckte Originalbroschur. € 4.500

Erste Buchausgabe. – Eins von 150 Exemplaren. – Im Druckvermerk von Hans Arp signiert (wie häufig fehlt auch hier die Signatur Tzaras). – Der französische Dada-Spezialist Michel Sanouillet bezeichnete Tzaras Dichtungen in diesem Werk einmal als »funkelndes verbales Delirium« und »die vollendete Form der dadaistischen Improvisation«. – »Typographie und Illustration ergeben eine seltene Einheit. Ein zu wenig beachtetes Buch, das verdient, zu den besten der illustrierten Werke unseres Jahrhunderts gezählt zu werden« (Hans Bolliger). – Gedruckt bei Otto von Holten in Berlin auf altem Nürnberg-Bütten mit Wasserzeichen »Giorgio Adamo Beckh Norimbergo«, einem außergewöhnlichen Papier, das Otto von Holten für verschiedene Dada-Werke aber auch Bücher von Marcus Behmer verwendete. – Die Holzstöcke wurden nach dem Druck der Auflage zerstört. – Breitrandiges Exemplar, leider ohne die Bauchbinde, sehr selten.

25,7 : 21,0 cm. [76] Seiten. – Ref: Arntz 59–77. – Hagenbach 52. – Harwood 4. – Monod 10792. – V&A 1985 56. – A&B 3. – Skira 1. – Dada global 217. – Motherwell 397. – Dokumentations-Bibliothek II, 41

Includes 19 woodcuts by Hans Arp. Original boards. – First edition. – One of 150 copies. – Signed by Hans Arp in the colophon (as often, Tzara's signature is missing here as well). – Printed by Otto von Holten in Berlin on old Nuremberg handmade paper bearing the watermark »Giorgio Adamo Beckh Norimbergo«, an exceptional paper that Otto von Holten used for various Dada works as well as books by Marcus Behmer. – The woodblocks were destroyed after the print run was completed. – Wide-margin copy, unfortunately without the belly band, very rare.



Beide 16

## Jean Arp

- 16 Georges Hugnet. La Sphère de Sable.** Illustrations de Jean Arp. Paris, Robert-J. Godet 1943. Mit insgesamt 35 Holzstichen nach Zeichnungen. Lose Doppelblätter in Originalumschlag und Chemise mit montiertem Holzrelief und Originalkassette. € 2.000

Zweiter Druck der Collection »Pour mes amis«. – Eins von 20 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf »Lafuma a la main« mit einer zusätzlichen Suite der Holzstiche auf Velin, lose im Umschlag. – Der mit zwei organisch geformten Holzformen beklebte »Reliefeinband« wurde von Hans Arp entworfen.

25,8 : 19,4 cm. 23, [5] Seiten. – Ref: Hagenbach B 100. – Monod 6134. – Skira 4

With 35 woodcuts based on drawings. Loose double-pages in original wrappers and slipcase, featuring a mounted wood relief and in the original box. – One of 20 copies of the deluxe edition on »Lafuma a la main«, featuring an additional suite of all woodcuts on vellum, loose in a folder. – The »relief binding«, adorned with two organically shaped wooden forms, was designed by Hans Arp.

- 17 Jean Arp. 11 configurations.** 11 gravures originales. Publiées par Max Bill avec une texte monographique de Gabrielle Buffet-Picabia et une introduction de Max Bill. Zürich, Allianz 1945. Mit elf ganzseitigen Holzschnitten, einer auf dem vorderen Umschlag wiederholt. Cremefarbener Kalblederband mit schwarzer Intarsie, in Halblederchemise und Schuber mit Furnierpapierbezug. Originalumschlag mit Holzschnitt eingebunden. € 900

Exemplar der Normalausgabe, hier in sehr schönem, schlicht-elegantem Einband mit Leder-Intarsie des Umschlag-Holzchnitts. – »Eines Tages, Sendungen aus dem Ausland waren selten geworden, kam ein Paket aus Frankreich. Es enthielt eine Anzahl Holzstöcke, ohne ein Wort. Der Absender war Arp. Und Monate später, mit dem letzten Zug nach der Schweiz, der die deutsche Sperre noch nicht passieren musste, erschienen Sophie und Hans Arp. Mit ihrer Ankunft lichtete sich auch das Geheimnis

um die Holzstöcke. Es waren ungedruckte Platten aus den letzten 25 Jahren. Wir berieten über Möglichkeit, Art und Umfang der Publikation und ich schlug vor, daraus ein Buch in chinesischer Art zu machen. Aber mit feinem Lächeln wehrte Sophie ab: Arp ist kein Chinese, er ist ein Europäer. Dies war ihr letzter Beitrag zum vorliegenden Buch, dessen Schnitte während ihres Zusammenlebens mit Arp entstanden waren. Der Plan, das Buch Sophie zu Ehren drucken zu lassen, wird nun verwirklicht, zwei Jahre später, in ausgereifter, veränderter Form um drei neue Blätter bereichert [...] So vermittelt uns Arp in seinen 11 Configurationen neue Seiten der Realität, ebenso wie neue Seiten des Irrealen, ebenso wie neue Seiten des Irrealen, in sinnvoller und stiller Abgeklärtheit.« (Max Bill, Vorwort). – Makellos und unikal gebunden.

26,9 : 26,3 cm. [36] Seiten. – Ref: Arntz 105-115. – Hagenbach A 16. – Nicht bei Monod

- 18 Hans Arp. Elemente.** Holzschnitte. Entwürfe aus dem Jahre 1920. Zürich 1950. Mit zehn Holzschnitten, davon vier in Gelb gedruckt. Lose Doppelblätter in Originalhalbpergamentchemise und Schubert.

€ 1.000

Zweiter Stabendruck. – Eins von 200 Exemplaren, weitere 30 römisch nummerierte waren nicht für den Handel bestimmt. – Auf dem ersten Blatt vom Künstler signiert. – Die Entwürfe der Holzschnitte entstanden 1920, geschnitten und handgedruckt wurden sie aber erst 1949. – Auf »Duca die Parma«-Bütten von C. M. Fabriano.

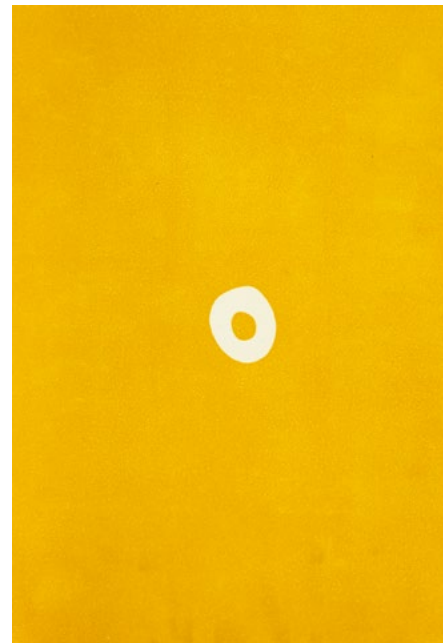
30,0 : 21,0 cm. [40] Seiten. – Ref: Arntz 283-292. – Hagenbach A 21. – Monod 517

With ten woodcuts, four of which are printed in yellow. Loose double-pages in original half-parchment chemise and slipcase. One of 200 copies; an additional 30, numbered in Roman numerals, were not intended for sale. – Signed by the artist on the first page.

17



18





19

## Hans Arp

- 19 Hans Arp. Auch das ist nur eine Wolke.** Aus den Jahren 1920 bis 1950. Basel · Lausanne · Paris, Vineta 1951. Mit vier ganzseitigen Abbildungen nach Scherenschnitten, alle vom Künstler aquarelliert. Originalbroschur mit Büttenumschlag. € 750

Eins von 100 Exemplaren. – Auf Velin. – Die vier von Arp kolorierten Abbildungen sind leicht verkleinerte Wiedergaben von Scherenschnitten. – Im Druckvermerk vom Autor/Künstler signiert. – Mit einem Vorwort von Alexander M. Frey. – Drei Jahrzehnte nach Arps erster literarischer Veröffentlichung »Die Wolkenpumpe« erschien die vorliegende Sammlung.

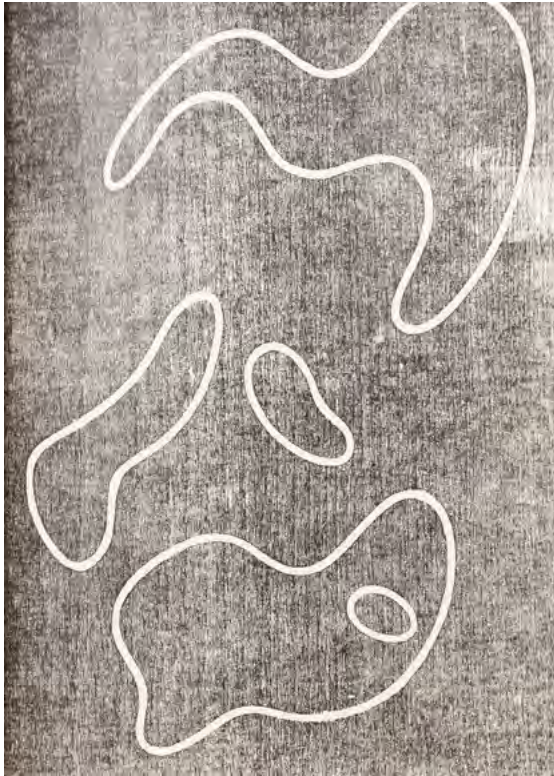
27,6 : 19,6 cm. 75, [7] Seiten. – Ref: Bleikasten Aa 68. – Hagenbach A 23. – Raabe/Hannich-Bode 8.18

- 20 Camille Bryen. Temps troué.** Paris, Collection Le Soleil Noir 1951. Mit sechs Holzschnitten von Hans Arp, zwei Abbildungen nach Zeichnungen auf rotem Papier, eine nach einer Porträtfotografie. Grauer Kalblederband mit weiß-roten Intarsien im Vorderdeckel (signiert: Georges Leroux 1977). In Halblederchemise und Schuber. € 2.500

Exemplar der absoluten Vorzugsausgabe mit einer in Tusche überarbeiteten und signierten Serigraphie (dessin périgraphique), einem aquarellierten Holzschnitt, einer in Rot gedruckten Suite der Holzschnitte auf Simili-Japan sowie einer zweiten Porträttafel. – Gedruckt auf Papier Annam de Rives. – In den Vorderdeckel des Leroux-Einbandes wurde eine drehbare Scheibe eingearbeitet, deren Beweglichkeit man nicht sofort bemerkt. Graue Wildlederspiegel, rote Wildledervorsätze.

20,5 : 15,4 cm. [6], 38, [6] Seiten. 12 Holzschnitte, 2 Tafeln. – Ref: Arntz 142–147. – Hagenbach B 134. – Monod 2043

Includes six woodcuts by Hans Arp, two illustrations based on drawings on red paper. Gray calfskin binding with white-and-red inlays on the front cover (signed: Georges Leroux 1977). Comes with a half-leather slipcase and a slipcase. – A copy of the first deluxe edition featuring a »dessin périgraphique« (silkscreen, revised in ink and signed), a watercolor woodcut, a suite of woodcuts printed in red on Simili-Japanese paper, and a second portrait plate. – On Rives. – A rotating disc has been incorporated into the front cover of the Leroux binding; its mobility is not immediately apparent. Gray suede endpapers, red suede headbands.



**FERNAND LÉGER** [Argentan 1881 – 1955 Gif-sur-Yvette]

»The most beautiful and accessible French artist's book of its era« (R. F. Johnson)

- 21 Blaise Cendrars. La fin du monde**, filmée par l'Ange N.-D. Roman. Compositions en couleurs par Fernand Léger. Paris, Éditions de la Sirène 1919. Mit 22 farbigen Pochoirdrucken, darunter Vor-, Haupt- und Zwischentitel sowie Vignette im Druckvermerk, davon sechs mit Typodruck in Schwarz. Illustrierte hellbraune Originalbroschur. € 2.500

Eins von 1200 Exemplaren auf Lafuma Papier (Gesamtauflage 1225). – »Eines der Hauptwerke des frühen Cendrars [...] in welchem Typographie und Illustration zu vollkommener Einheit verschmelzen.« (Hans Bolliger). – »Instead of a simultaneous creation of type and image, Léger embraced Cendrars's words, attempting through the Cubist idiom to simulate the filmic procession of moving forms. The pictorial matter is made from line-block reproductions of drawing made by Léger to fit into the text and colorful abstract images printed [...] by pochoir. Interspersed throughout the text, set in a decorative type similar to that used for titles in silent films, are the bright pochoirs consisting of letters or geometric forms printed without black, contrasting with the predominantly black-and-white images on the text pages. [...] Cendrars's twentieth-century satire ›La Fin du monde (The End of the World)‹ is organized like a movie script and given a dizzying pictorial environment by Léger. Compressing space in the Cubist manner, Léger invokes a sense of simultaneity with overlapping and repetitive geometric and alphabetic forms.« (Riva Castleman)– Blaise Cendrars (eigentlich: Frederic Saucer, 1887–1961) veröffentlichte auch in zahlreichen Schweizer und Pariser Dada-Publikationen.

31,5 : 25,0 cm. [60] Seiten. – Ref: Saphire S. 299. – LC 2001 26. – CCAB, p. 170. – Monod 2395. – V&A 1985 54. – CA V, 41 («Édition ornée de curieux dessins cubistes»). – Skira 197. – Mahé I, 439. – Dokumentations-Bibliothek IV, 249

With 22 color stencil prints, including frontispiece, title page, half-title, and vignette in the colophon, six of which feature black letterpress printing. Illustrated light brown original brochure. – One of 1,200 copies printed on Lafuma paper (total: 1,225).

21



**BALTHASAR KLOSSOWSKI** [Paris 1908 – 2001 Rossinière]

- 22 **Baltusz. Mitsou.** Quarante images. Preface de Rainer Maria Rilke. Erlenbach-Zürich und Leipzig, Rotapfel 1921. Mit 40 Tafeln. Originalbroschur mit -umschlag. € 1.200

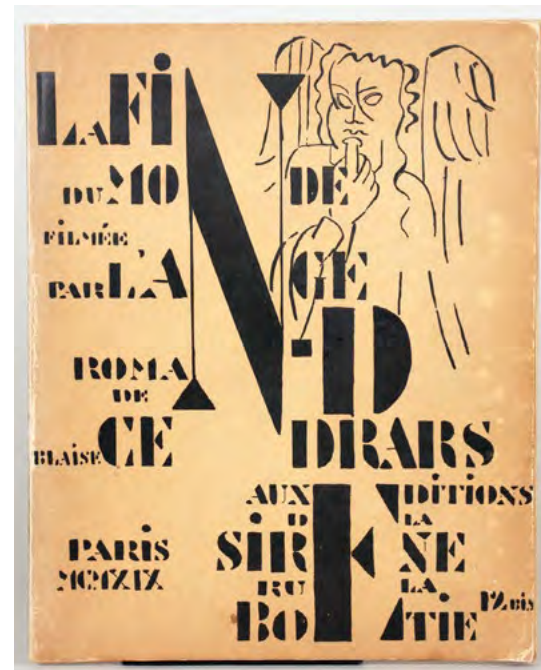
Das Erstlingswerk des damals zwölfjährigen Balthus (eigentlich Arsène Davitcho Balthasar Klossowski de Rola). – Mit der Widmung »A mon cher Arsène Davitcho B. K.« und einem Vorwort von Rainer Maria Rilke, dem Patenonkel und Förderer des Jungen, mit dessen Mutter, Baladine Klossowska, ihn eine Liebesaffäre verband. – Die Holzschnittfolge des Jungen illustriert das Verschwinden einer Katze, das Tier sollte ein wichtiges Motiv in seinem späteren künstlerischen Œuvre werden. – Sehr schönes Exemplar.

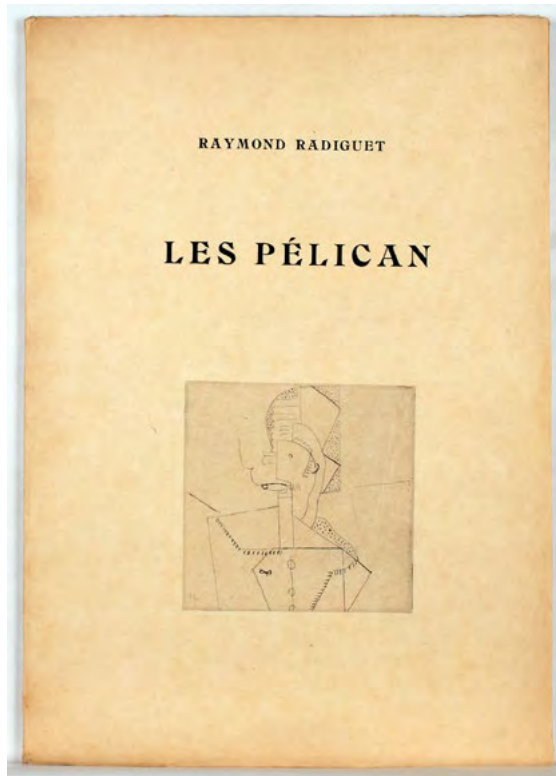
24,7 : 19,5 cm. 13, [3] Seiten. 40 Tafeln. – Ref: Mises 225



22

Alle 21





Alle 23

**HENRI LAURENS** [Paris 1885 – 1954]

- 23 Raymond Radiguet. Les Pélican.** Pièce en deux actes. Illustrée d'eaux fortes par Henri Laurens. Paris, Galerie Simon (Henry Kahnweiler) 1921. Mit sieben in der Platte monogrammierten Radierungen, davon zwei blattgroß und eine auf dem Umschlag. Originalbroschur in späterer Halblederkassette mit vergoldetem Rückentitel. € 4.500

Erste Auflage. – Eins von 90 Exemplaren auf Van Gelder-Bütten (Gesamtauflage 112). – Im Druckvermerk von Künstler und Verfasser signiert. – Radiguets Zweiakter wurde noch im Erscheinungsjahr 1921 – der Autor war damals gerade 17 Jahre alt – in Paris uraufgeführt. Die bibliophile Ausgabe war das erste von Henri Laurens (1885–1954) illustrierte Buch, weitere folgten erst zwanzig Jahre später. – »These first book illustrations by Laurens recall his flat, compressed sculptured reliefs. Like the playwright, the artist depicts the Pélican family with a jaunty humour« (Eleanor M. Garvey). – »[...] this thin book is the Cubist sculptor Laurens's first attempt at printmaking as well as illustration. His figurative compositions [...] provide a defining structure to the pages of the irregularly spaced dialogue of the characters they depict« (Riva Castleman). – Trotz der Auflage selten, sehr schön erhalten und hier in einer eleganten Kassette.

32,7 : 22,7 cm. [28] Seiten. – Ref: Völker 7.1–7. – LC 2001 27. – CCAB, p. 174. – Monod 9448. – Rauch 125. – Chapon, p. 284. – V&A 1985 62. – A&B 156. – CA IV, 330. – Skira 194. – Mahé III, 200

With seven etchings, two of which are full-page and one on the cover. Original brochure, loose in a later half-leather slipcase with gilt title on the spine. – First edition. – One of 90 copies on Van Gelder laid paper (total edition 112). – Signed by the artist and author in the colophon.



Alle 25

24

- 24 Lucien de Samosate. Dialogues.** Gravures sur bois originales de Henri Laurens. Paris, Tériade [1951]. Mit 24 Farbholzschnitten, acht farbigen Holzschnitt-Textvignetten und einer doppelblattgroßen Tafel. Lose Lagen und Blätter in illustriertem Originalumschlag, -chemise und -schuber. € 800

Eins von 250 Exemplaren (Gesamtauflage 275). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Gedruckt auf Velin »Arches«. – Der Text in einer Übersetzung von Émile Chambry. – »In his use of several blocks for tonal and linear effects, Laurens shows a remarkable technical virtuosity« (Garvey).

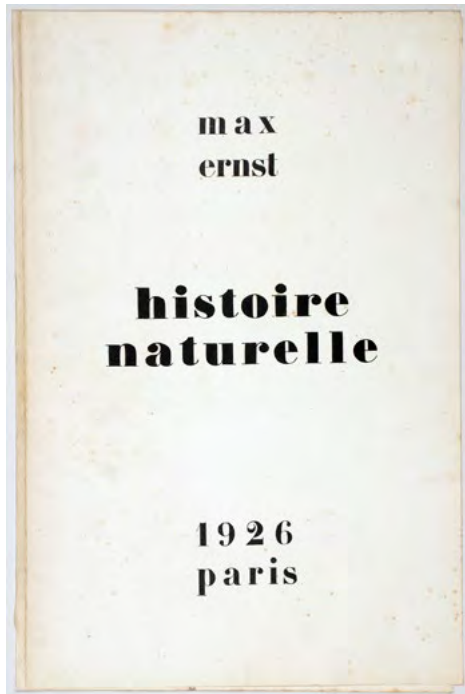
39,5 : 29,0 cm. 152, [8] Seiten. – Ref: Völker 33. – Monod 7469. – Rauch 127. – Chapon, p. 298. – V&A 1985 125. – ABF, p. 336. – A&B 157

#### MAX ERNST [Brühl 1891 – 1976 Paris]

- 25 Les malheurs des immortels.** Révélés par Paul Eluard et Max Ernst. Paris, Librairie Six 1922. Mit 21 ganzseitigen Collagen-Holzstichen von Max Ernst. Originalbroschur. € 900

Eins von wenigen Vorzugsexemplaren auf Simili-Japan. – Das Gemeinschaftswerk ist eines der frühesten Zeugnisse des Surrealismus und erschien 1922 in nur kleinster Auflage. 1945 erfolgte ein Nachdruck. – Die 21 Collagen und 20 Prosagedichte »thematisieren das harte Aufeinanderprallen von Leben und Maschine. In den Collagen manifestiert sich zudem eines der Leitmotive surrealistischer Ikonographie, die Verwundung und Zerstückelung des Körpers.« (Dada global). »Das [...] erste Beispiel einer so weitreichenden Zusammenarbeit zwischen Ernst und Eluard, daß der Maler – wie durch Werner Spies nachgewiesen – zum Mitautor der Texte wurde. [...] Die Illustrationen repräsentieren den Übergang Ernsts von Dada zu Surrealismus« (Lothar Lang). – Sehr schönes Exemplar, auf dem ungleich besseren Papier sehr selten.

25,0 : 19,0 cm. 43, [1] Seiten. – Ref: Brusberg 19. – Monod 4241. – V&A 1985 66. – Skira 112. – Dada global 198. – Lang, Surr. 25



Alle 26

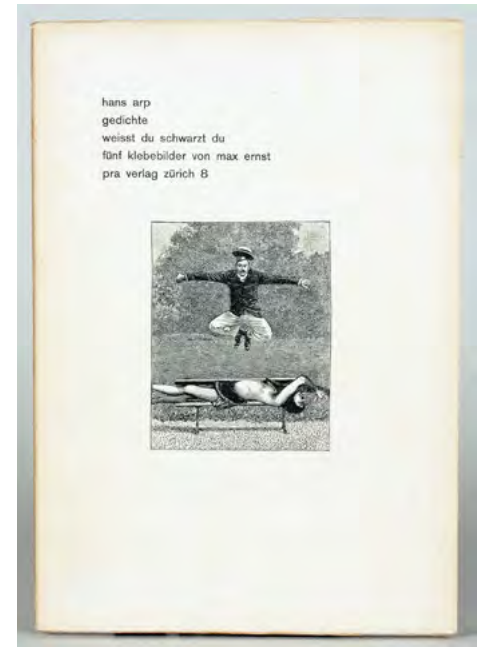
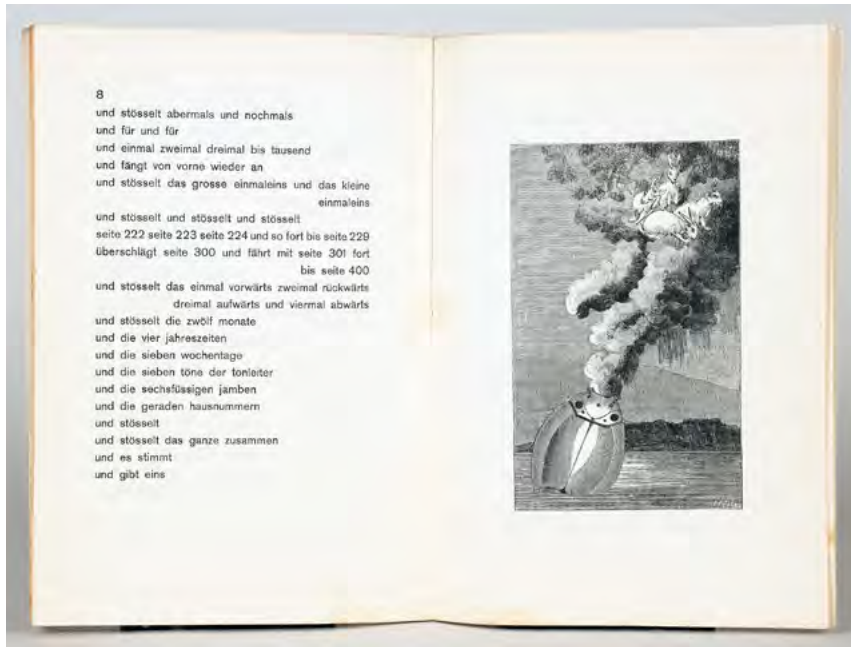
### Max Ernst

- 26 Histoire naturelle.** Paris 1926. 34 Lichtdrucke nach Bleistift-Frottagen. Mit zwei Doppelblättern Text in der Originalhalbleinenmappe mit Deckelschild. € 2.500

Eins von 250 Exemplaren auf Velin (Gesamtauflage 306 auf verschiedenen Papieren). – Im Auflagenvermerk von Max Ernst signiert. – »Nach eigener Aussage erfand Max Ernst die Technik der Frottage (Durchreibung) am 10. August 1925 in Pornic unter Verwendung der Dielenbretter seines Hauses. Noch in demselben Jahr schuf er etwa 300 Bleistiftfrottagen, darunter die 34, die er mit Hilfe des Dichters Paul Eluard auswählte. Sie wurden 1926 zusammen mit einem Vorwort seines Freundes Hans Arp von Jeanne Bucher als Mappe unter dem Titel ›Histoire naturelle‹ verlegt. Allerdings zeigt ihre ausgereifte technische Ausführung, daß ihnen frühere, ähnliche Experimente vorausgegangen waren. || Bilder und Vorwort der ›Histoire naturelle‹ weisen enge Beziehungen zum Surrealismus auf. Die Frottagen können in ihrem Wesen sogar als polemische Ergänzung zu Bretons erstem ›Manifest‹ verstanden werden.« (Béatrice Hernald, in: Papiergesänge). – »Max Ernsts und Hans Arps ›Histoire naturelle‹ besteht im Grunde aus einer Erzählung, in der die Worte das Änigmatische der Bilder hervorheben und Bilder die Vielschichtigkeit des Textes vertiefen.« (Harriett Watts, in: Das Buch des Künstlers, Wolfenbüttel 1989).

52,0 : 35,0 cm. (Mappe). [8] Seiten, 34 Frottagen. – Ref: Spies/Metken 790–823. – Monod 4314. – Papiergesänge 48

34 photogravures based on pencil frottages. Includes two double-page spreads of text in the original half-cloth folder with the label on frontcover. – One of 250 copies on vellum (a total edition of 306 on various papers). – Signed by Max Ernst in the edition note. – According to his own account, Max Ernst invented the frottage technique on August 10, 1925, in Pornic, using the floorboards of his house. In the same year, he created some 300 pencil frottages, including the 34 he selected with the help of the poet Paul Éluard. They were published in 1926 by Jeanne Bucher as a portfolio titled »Histoire naturelle«, accompanied by a foreword by his friend Hans Arp.



Beide 27

**27 Hans Arp. Gedichte. Weisst du schwarzst du.** Fünf Klebebilder von Max Ernst. Zürich, Pra 1930. Mit fünf ganzseitigen Illustrationen nach Collagen. Silberfarbene Originalbroschur mit Schutzumschlag, dieser mit der wiederholten ersten Collage. € 1.200

Eins von 50 nummerierten und von Arp signierten Vorzugsexemplaren (Gesamtauflage 250). – Erste Buchausgabe, einige der 1922 entstandenen Gedichte waren zuvor in der Zeitschrift »Der Sturm« erschienen. – Hinter dem Anagramm »pra« verbarg sich der Autor selbst, die 250 Exemplare entstanden bei Gebrüder Fretz in Zürich als Privatdruck. – Selten, zumal als Vorzugsexemplar.

23,5 : 16,2 cm. [32] Seiten. – Ref: Bleikasten Aa 47. – Hagenbach A 6. – Monod 518

With five full-page illustrations based on collages. Original silver-colored brochure with dust jacket, featuring the first collage repeated.

One of 50 numbered and signed deluxe copies (total edition 250). – First book edition; some of the poems written in 1922 had previously appeared in the journal »Der Sturm«. – The anagram »pra« concealed the author himself.

## Max Ernst

- 28 Max Ernst. Rêve d'une petite fille qui voulut entrer au Carmel.** Paris, Editions du Carrefour 1930. Mit 80 Strichätzungen nach Collagen, davon eine auf dem Vorderdeckel des eingebundenen türkisfarbenen Originalumschlags. Dunkelgrüner Kalblederband (signiert: Leroux) beide Deckel mit großer Rosette mit acht Sichtfenstern, diese mit eingelegten Illustrationen. Vergoldeter Bogen- und Liniensatz, Rückentitel und der gesamte Buchschnitt vergoldet. In passender Halblederchemise und Schuber.

€ 1.500

Eins von 1.000 stempelnummerierten Exemplaren auf getöntem Velin (Gesamtauflage 1060). – Das Buch makellos und hier in einem bemerkenswerten Einband von Georges Leroux (1922–1999), der mit vielen Surrealisten befreundet war und seit Ende der 1950er Jahre für die namhaftesten französischen Bibliophilen arbeitete.

24,0 : 19,0 cm. [88] Seiten. – Ref: Spiess/Mettken IV, 1587–1666. – Monod 4320. – V&A 1985 86

80 engravings based on collages, including one on the front cover of the bound original turquoise dust jacket. Dark green calfskin binding (signed: Leroux); both covers feature a large rosette with eight display windows, each containing an inlaid illustration. Gilded lettering and lines, spine title and entire book edges gilded. In a matching half-leather slipcase and slipcase.

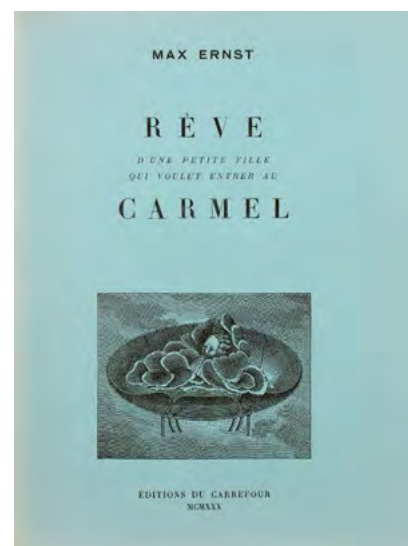
One of 1,000 copies on tinted vellum (total 1,060). – The book is in immaculate condition and is presented here in a remarkable binding by Georges Leroux (1922–1999), who was friends with many Surrealists and worked for the most renowned French bibliophiles from the late 1950s onward.

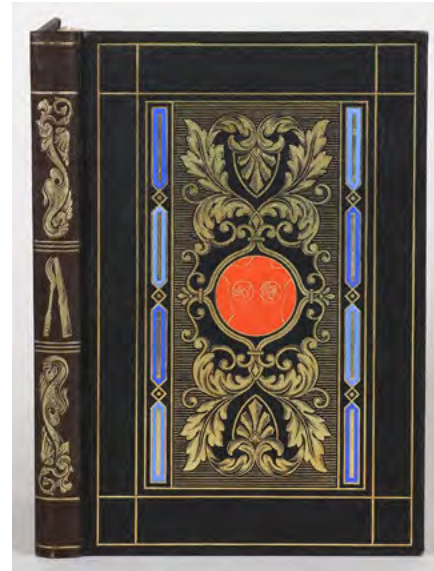
- 29 René Crevel. Mr. Knife & Miss Fork.** Translated by Kay Boyle. Illustrated by Max Ernst. Paris, The Black Sun Press 1931. Mit 19 Fotogrammen nach Frottagen. Schwarzer Originalleinenband mit reicher Verzierung in Gold, Blau und Rot. Im Originalschuber.

€ 6.000

Eins von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe, vom Verfasser signiert und auf Velin Van Gelder Zonen (Gesamtauflage 255). – Bei den Fotogrammen handelt es sich um originale Negativabzüge von Frottagen. Sie entstanden in Zusammenarbeit mit Man Ray und bebildern dieses Fragment aus Crevels Roman »Babylone«. Jedes Fotogramm mit einem vorgebundenen Seidenpapierblatt mit dem in Rot gedruckten Textzitat. – »In malerischen Bildern hat Max Ernst eine träumerische Welt erschaffen. Die

Beide 28





kurzen Bildtitel unterstreichen die Verschmelzung von Todessehnsucht und Erotik. Sinnliche Frauenkörper, monsterartige Gebilde, Reliefdarstellungen, die das haptische Moment hervorheben, treten in geheimnisvollem Licht hervor. Formen erscheinen, die sich in anderen verlieren, auflösen, verwandeln, die sich neben und über andere erstrecken.« (Papiergesänge).

18,3 : 12,5 cm. 38, [6] Seiten, 19 Fotografien. – Ref: Spies/Leppien 13. – Monod 3322. – Papiergesänge 53. – Skira 114

Includes 19 photograms based on frottages. Original black cloth with rich decoration in gold, blue, and red. In its original slipcase. – One of 50 copies of the special edition, signed by the author and on Van Gelder Zonen vellum (total edition: 255). – The photograms are original negative prints of frottages. They were created in collaboration with Man Ray and illustrate this fragment from Crevel's novel »Babylone“. Each photogram comes with a pre-bound sheet of tissue paper bearing the text quotation printed in red.

Alle 29



**Max Ernst**

- 30 [Friedrich] Hölderlin. Poèmes.** Traduction de André du Bouchet. Gravures à l'eau-fort par Max Ernst. Paris, Jean Hugues 1961. Mit sieben Radierungen, davon drei zweifarbig und vier von einer Platte in unterschiedlichen Farben gedruckt. Lose Doppelblätter in Originalumschlag, Chemise und Schuber. € 1.200

Eins von 90 Exemplaren der Vorzugsausgabe, nur diese enthielt die Originalradierungen (Gesamtauflage 300). – Auf Velin »BFK Rives«. – Im Druckvermerk von Künstler, Übersetzer und Verleger signiert. – Innen makellos.

28,6 : 23,0 cm. 53, [7] Seiten, 7 Radierungen. – Ref: Spies/Leppien 77 B. – Brusberg 86. – Monod 6064. – ABF, p. 331

With seven etchings, three of which are two-color and four printed from a single plate in different colors. Loose double leaves in the original cover, chemise, and slipcase.

One of 90 copies of the deluxe edition, the only one containing the original etchings.

- 31 Léna Leclercq. La rose est nue.** Gravures à l'eau-forte par Max Ernst. [Paris], Jean Hugues 1961. Mit sechs Farbradierungen. Lose Doppelblätter in Originalumschlag, Chemise und Schuber. € 1.200

Eins von 90 Exemplaren der Vorzugsausgabe, nur diese enthielt die Originalradierungen (Gesamtauflage 300). – Auf Velin »BFK Rives«. – Im Druckvermerk von Künstler, Übersetzer und Verleger signiert.

32,8 : 25,5 cm. 47, [9] Seiten. – Ref: Spies/Leppien 78 D. – Brusberg 85. – Monod 6995. – ABF, p. 331

With six color etchings. Loose double-pages in original wrappers, chemise, and slipcase.

One of 90 copies of the deluxe edition, the only one to contain the original etchings.

30



31





Alle 32

**MARC CHAGALL** [Liosno 1887 – 1985 Saint-Paul-de-Vence]

- 32 Marcel Arland. Maternité.** Récit orné de cinq gravures hors texte de Marc Chagall. Paris, Au Sans Pareil 1926. Mit fünf Radierungen. Originalbroschur im Schuber mit Rückenschild. € 1.500

Eins von nur 35 Exemplaren der besten Vorzugsausgabe, auf Japan und mit einer nachgebundenen **doppelten Extrasuite der Radierungen** auf Bütteln Van Gelder Zonen (Gesamtauflage 960). – Teils unaufgeschnitten. – Die Kurzgeschichte von Chagalls Freund Marcel Arland ist eine rückwärts erzählte, beginnend mit dem Tod des unehelichen Kindes eines jungen Mädchens. Chagalls erste Radierung zeigt, wie sie von der Polizei abgeführt wird, während ein Mob sie verunglimpft und beschimpft. »Die Tafeln sollten eher als Ergänzung zum Text denn als Illustration gesehen werden« (Sorlier, Seite 12).

21,3 : 15,0 cm. [4], 95, [5] Seiten, 15 Radierungen. – Ref: Cramer 5. – Kornfeld 65–69. – Monod 473. – CA IV, 48. – Skira 42. – Mahé I, 65

With five etchings. Original softcover in slipcase with spine label. – One of only 35 copies of the finest deluxe edition, printed on Japanese paper and **with a separately bound double extra suite of etchings** on laid paper by Van Gelder Zonen (total edition 960). – Partly uncut and unopened.

## Marc Chagall

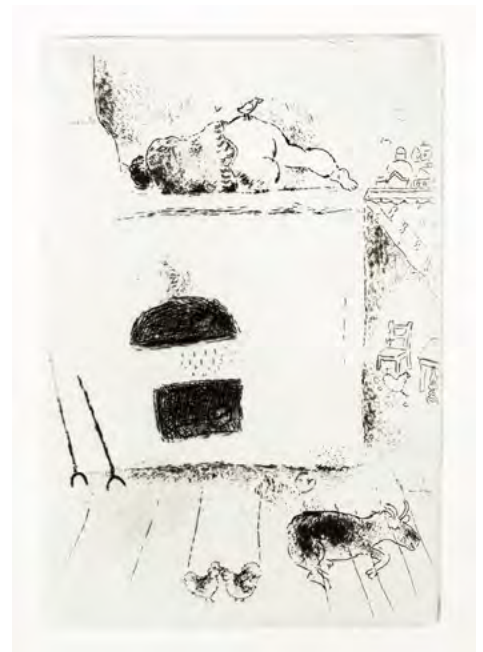
- 33 Les Sept Péchés Capitaux.** Paris, Simon Kra 1926. Mit 15 Radierungen. Originalbroschur im Schuber mit Rückenschild. – **Widmungsexemplar.** € 1.500

Künstlerexemplar, wie die 240 Exemplare der Normalausgabe auf Velin (Gesamtauflage 300). – Mit **eigenhändiger Widmung des Verlegers** »à l'amie René Blum le pêcheur capital S Kra«. René Blum (1878–1942) war französischer Kunstkritiker, Schriftsteller, künstlerischer Leiter des Balletts der Opéra de Monte-Carlo. – Sammelband mit sieben Novellen über die Todsünden, verfasst von sieben der bedeutendsten Autoren jener Zeit: I. Jean Giraudoux. L'Orgueil (Der Stolz). – II. Paul Morand. L'Avare. (Der Geiz). – III. Pierre Mac Orlan. La Luxure (Die Wollust). – IV. André Salmon. L'Envie (Der Neid) – V. Max Jacob. La Gourmandise (Die Völlerei) – VI. Jacques de Lacretelle. La Colère (Der Zorn). – VII. Joseph Kessel. La Paresse (Die Faulheit). – Teils unaufgeschnitten. – »Les sept Péchés capiteaux« ist charakteristisch für Chagalls oft skurrile Sicht auf menschliche Schwächen, dargestellt in einem leicht kubistischen und surrealen Stil. – »The work of Marc Chagall is infused with memories of his youth in Russia, Jewish identity, and a romantic view of life.« (Logan Collection, S. 100). – Sehr schönes Exemplar.

25,5 : 19,5 cm. 183, [2] Seiten, 15 Radierungen. – Ref: Cramer 7. – Kornfeld 47–61 e. – LC 2001 42. – Monod 10262. – Papiergesänge 47. – Rauch 145. – Skira 45

With 15 etchings. Original paperback in a slipcase with spine label. – Dedication copy, inscribed by the publisher. – A artist's copy, like the 240 copies of the standard edition on laid paper (total print run of 300). – With a handwritten dedication by the publisher: »à l'amie René Blum le pêcheur capital S Kra«. René Blum (1878–1942) was a French art critic, writer, and artistic director of the ballet at the Opéra de Monte-Carlo. – An anthology of seven novellas on the deadly sins, written by seven of the most prominent authors of the time.







## Marc Chagall

### *Das erste umfangreiche Illustrationswerk Chagalls*

- 34 Nicolas Gogol. Les ames mortes.** Traduction de Henri Mongault. Eaux-fortes originales de Marc Chagall. I [et] II. Paris, Tériade 1948. Mit 96 Radierungen und 11 radierten Vignetten. Lose Doppelblätter in zwei Originalumschlägen, diese in Kartonchemise mit Rückenschild und Schubser. € 15.000

Eins von 285 Exemplaren (Gesamtauflage 368). – Auf Velin d'Arches. – Die radierten Vignetten an den Kapitelanfängen. – Am Ende 11 Indextafeln mit dem Abbildungsverzeichnis in kleinen Umrissdarstellungen. – Vollard besuchte Marc Chagall 1922 in Berlin, wo der Künstler an den Radierungen zu seiner Autobiographie »Mein Leben« arbeitete. 1923 beauftragte der Verleger ihn mit den Illustrationen zu Gogols »Toten Seelen«, die Chagall in den Jahren 1923 bis 1927 in Paris umsetzte. Der Druck der Radierungen erfolgte 1927 bei Louis Fort unter Vollards Leitung. Durch dessen Tod wurde das Werk zunächst nicht publiziert. Tériade velegte schließlich 1948 die vorliegende Ausgabe.

»Zum erstenmal wandte [Chagall] sich damit einem literarischen Stoff zu, den er freilich gut kannte und dessen derb-realistische Phantastik ihm durchaus gelegen war. ›Die Toten

Seelen, das bedeutete sein eigenes riesenhaftes Reisegepäck Rußland«, schrieb Franz Meyer [1957], alles Elend und alle Herrlichkeit, allen Seelenaufschwung und alle Verzweiflung [...] Chagall folgt der Erzählung bis in die beiläufigsten Beschreibungen hinein. Er illustriert detailliert und genau, viele Blätter erschließen sich mit allen ihren Einzelheiten erst in der Lektüre der ganzen Episode des Textes. [...] In keinem späteren Illustrationswerk des Künstlers, urteilte Franz Meyer zu Recht, wird ›das Gleichnis von Bild und Wort« so ausgewogen sein wie in den Radierungen zu Gogol.« (Udo Liebelt, in Katalog Bottrop 1982, S. 50).

38,5 : 28,5 cm. 308, [4] Seiten, 96 Radierungen, 11 Blätter. – Ref: Cramer 17. – Sprengel, Kat. Bottrop 1982, 40–146. – LC 2001 103. – Monod 5539. – Rauch 146. – Chapon, p. 297. – A&B, p. 327. – A&B 50. – Slg. Classen 1999, 8

With 96 etchings and 11 etched vignettes. Loose double-page sheets in two original wrappers, housed in a cardboard folder with a spine label and slipcase.

One of 285 copies (total edition 368). – On Arches vellum. – The etched vignettes are head-pieces of each chapter. – At the end, 11 index plates with the list of illustrations in small outline drawings.



## Marc Chagall

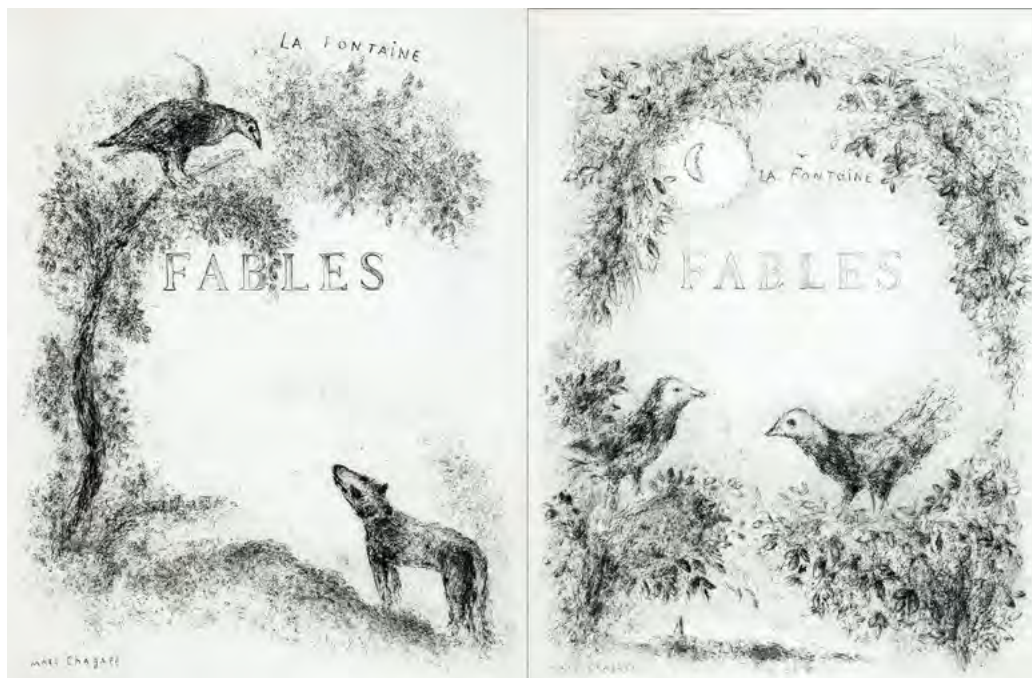
- 35 [Jean de] La Fontaine. Fables.** Eaux-fortes originales de Marc Chagall. I [et] II. Paris, Tériade 1952. Mit insgesamt 100 Radierungen, je eine weitere auf den beiden Umschlägen. Lose Doppelblätter in Originalumschlägen und Kartonchemisen, beiden zusammen in einem Schuber. € 12.000

Eins von 15 römisch nummerierten Künstlerexemplaren (Gesamtauflage 200). – Gedruckt auf Velin de Rives. – Im Druckvermerk von Chagall signiert. – Die Illustrationen zu La Fontaines Fabeln waren der zweite Auftrag, den Marc Chagall von Ambroise Vollard – nach dem für die »Die toten Seelen« von Gogol (1927) – erhielt. 1927 lagen 100 Gouachen fertig vor, allerdings befriedigte deren Umsetzung durch Maurice Potin und sein Atelier Chagall gar nicht, sodass er beschloss, von den Gouachen ausgehend, 100 Schwarz-Weiß-Radierungen selbst auszuführen. Diese Arbeit beschäftigte den Künstler bis 1931. Auch dieses große Projekt wurde durch Vollards Tod 1939 unterbrochen, 1946 kaufte Chagall seine Druckplatten zurück und er gewann wiederum den Verleger Tériade für die Herausgabe des Werkes. Die beiden 1952 endlich gedruckten Bände erhielten jeweils einen neuen Kupferstich für den vorderen Umschlag. Die Radierungen sind Ätzungen und »verniss mou«, Verfahren, die es ihm erlaubten, plastische Wirkungen hohen Grades zu erreichen, die in allen Feinheiten von Blattwerk, Federkleid und Pelzen zur Geltung kommen. »Weich geführt, schmiegsam sind die Konturen der Fabelwesen und Menschen, die im Bilde erscheinen, und fügen sich so auch in den malerischen Charakter der Illustrationen.« (Udo Liebelt, in: Kat. Bottrop 1982, S. 104).

40,0 : 31,0 cm. 100 Blätter (Radierungen). – Ref: Cramer 22. – Sprengel, Kat. Bottrop 1982, 147–246. – Monod 6726. – Rauch 147. – Chapon, p. 298. – V&A 1985 79. – ABF, p. 327. – A&B 52

With in total 100 etchings, and one more on each of the two front covers. Loose double sheets in the original wrappers and cardboard chemises, both books together in a slipcase.

One of 15 Roman-numbered artist's proofs (total edition 200). – On Velin de Rives. – Signed by Chagall in the colophon. – The illustrations for La Fontaine's Fables were the second commission Marc Chagall received from Ambroise Vollard – after the one for Gogol's »Dead Souls« (1927).





Alle 35

36

- 36 Clarie Goll. Journal d'un Cheval.** Avec de gravures originales de Marc Chagall. Paris, Manuel Bruker 1952. Mit zwei Radierungen und fünf Lithographien, davon eine farbige auf dem Umschlag, nach Zeichnungen von Marc Chagall. Lose Doppelblätter in Originalumschlag und Chemise mit Schließbändern. € 400

Eins von 150 Exemplaren (Gesamtauflage 200). – Gedruckt auf Velin Rives.  
– Der rotbraune Holzschnitt auf dem Vorderdeckel der Chemise stammt von Robert Blanchett.

30,5 : 25,0 cm. 56, [6] Seiten. – Ref: Nicht bei Cramer. – Monod 5554. – ABF, p. 327



**FRANK KUPKA** [Opocno/Böhmen 1871 – 1957 Puteaux]

- 37 Frank Kupka. Quatre histoires de blanc et noir.** Paris 1926. 27 Holzschnitte, davon ein ornamentierter Titel und ein Textblatt in Holzschnitt, sowie zwei Textblätter mit Vignette. Lose in Originalumschlag mit Deckelholzschnitt. € 4.500

Eins von 100 Vorzugsexemplaren mit der Extrasuite aller 27 Holzschnitte im ersten Zustand und ohne die Paginierung (Gesamtauflage 300). – Die vollständige Folge, die der Künstler auf eigene Kosten in Paris drucken ließ. – Die erste Folge auf getöntem, die zweite auf weißem Velin »J Perrigot Arches«. – Makellos. – »Diesen Druckgrafiken maß er eine so große Bedeutung innerhalb seines gesamten künstlerischen – in erster Linie malerischen – Œuvres bei, dass er ihnen ein manifestartiges Vorwort vorstellte. [...] Vier künstlerische Motive werden jeweils in einer Sequenz von sechs Blättern variiert. Diese ›Vier Geschichten über Weiß und Schwarz‹ sind zwischen den beiden Polen einer ornamental geprägten [...] und einer konstruktivistisch orientierten [...] Formensprache angesiedelt.« (Webseite Museum Abteiberg, anlässlich einer Ausstellung der Folge im Jahr 2008). – Auf einem Textblatt findet sich eine Würdigung Kupkas durch Pierre-Antoine Gallien, den Zeitgenossen Kupkas, in englischer Sprache. – »Kupka was influenced in his early work by a preoccupation with the occult and spiritualist ideas, which he incorporated within art nouveau-inspired compositions similar to Kandinsky's work of the time. Around 1910, Kupka began to evolve his own form of nonobjective art, which incorporated both Lyrical curvilinear forms and strong architectonic geometrical elements. The twenty-five woodcuts Kupka created for this volume display the full range of his mature expression, dramatically rendered in stark black and white.« (Logan Collection). – Kupka's lapidary etchings, which embellished several books of classical texts made during the early years of this century, are part of the foundation of the decorative characteristics encountered in this book. Essentially creating a guidebook to his exploration of abstract line and form, the artist put into contrasting black and white the elements from which his Synchromist paintings were composed.« (Riva Castleman).

33,4 : 25,5 cm. [2], 26, [2], [27] Blätter. – Ref: LC 2001 50. – CCAB, p. 134. – Monod 6597. – V&A 1985 76

**MAX WEBER** [Białystok 1881 – 1961 Great Neck]

- 38 Max Weber. Primitives.** Poems and woodcuts. New York, The Spiral Press 1926. Mit elf Galvano- drucken nach den Holzschnitten, davon acht ganzseitig, der letzte signiert. Illustrierter Originalpapp- band im Schubert. € 450

Eins von 350 Exemplaren. – Auf sehr starkem Hadernbüttchen. – Der Künstler signierte den letzten, vignettengroßen Holzschnitt, die beiden Herausgeber der Spiral Press, Joseph Blumenthal und A. George Hoffman, den Druckvermerk. – Eines der bedeutendsten Zeugnisse des amerikanischen Kubismus. Max Weber (1881–1961) war nach Studienjahren in die USA zurückgekehrt und arbeitete, unterstützt von Alfred Stieglitz, als Künstler und Schriftsteller. »Primitives« is Weber's second book of poetry (in 1914 he had published ›Cubist Poems‹, unillustrated, in London). Many years earlier he had first become interested in primitive art, to which the title and the style of the woodcuts both testify. This little-known book is one of the very few American ›livres de peintres‹ published as early as the 1920's.« (Eleanor Garvey). – Die Holzschnitte weisen eine stilistische Nähe zu Moïse Kogan auf. Die etwa gleichaltrigen Künstler gehörten zur École de Paris. – Ursus Rare Books, wo Rolf Renker das Buch erwarb, betonte in der Beschreibung schon damals, dass es fast unmöglich sei, ein so gut erhaltenes Exemplar zu finden. – Zwei Beilagen (Anzeige für dieses Buch und Werbeflyer der Spiral Press New York).

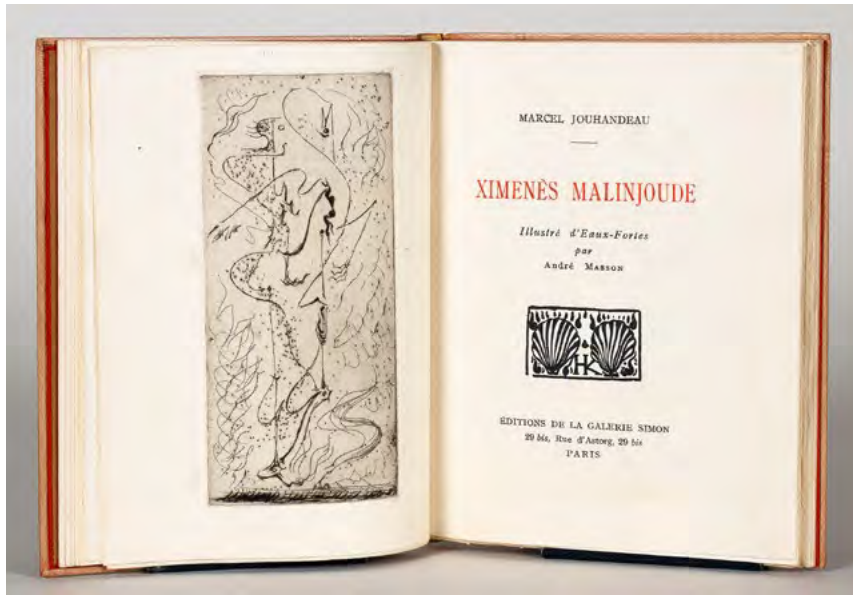
26,5 : 16,5 cm. [40] Seiten. – Ref: LC 2001 52. – A&B 321



Alle 37

Beide 38





Beide 39

### ANDRÉ MASSON [Balagny-sur-Thérain 1896 – 1987 Paris]

- 39 Marcel Jouhandeau. Ximenès Malinjoude.** Illustré d'eaux-fortes par André Masson. Paris, Editions de la Galerie Simon (Daniel Kahnweiler) 1927. Mit sechs blattgroßen Radierungen. Hellbrauner Maroquinband mit Wildlederspiegeln, blindgeprägtem Rückentitel und Kopfschnittvergoldung (signiert: R. Desmules). In Halblederchemise mit Rückenvergoldung und Schuber mit Lederkanten. € 1.000

Eins von zehn römisch nummerierten »Chapelle copies« auf Arches-Bütten (Gesamtauflage 110). – Im Druckvermerk von Künstler und Autor signiert. – Marcel Jouhandeau war ein junger Autor im Autorenteam von Gallimard. Einen Romans statt eines dünnen Gedichtbandes zu illustrieren, war zu diesem Zeitpunkt in Massons künstlerischem Umfeld ungewöhnlich, für Jouhandeau stellen seine Illustrationen einen kuriosen, aber brillanten Kompromiss zwischen figurativer Darstellung, die der Handlung des Romans folgt, und automatischen Kompositionen dar, die einen Großteil von Massons Schaffens widerspiegeln.

16,5 : 13,0 cm. [64] Seiten, 6 Radierungen. – Ref: Saphire/Cramer 4. – Monod 6453. – Chapon, p. 285. – CA IV, 217 («Éditio originale et premier tirage recherché et coté»). – Skira 238

With six full-page etchings. Light brown morocco binding with suede endpapers, blind-tooled spine title, and gilt top edge (signed: R. Desmules). In a half-leather slipcase.

One of ten »Chapelle copies« on Arches laid paper, roman-numbered, (total edition 110). – Signed in the colophon by the artist and author.

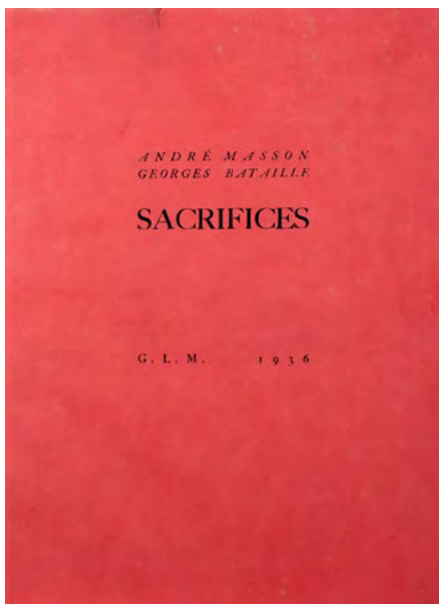
- 40 Georges Bataille. Sacrifices.** Avec un texte. Paris, Édition G.L.M. 1936. Fünf Radierungen von Masson und Batailles Text. Schwarzer Kalblederband, die Deckel, Spiegel und Vorsatzblätter mit rotem Büttenkarton bezogen. Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet (signiert: J-P Miguet || 1964). Der rote Originalumschlag wurde eingebunden. € 2.000

Eins von 140 Exemplaren auf Arches-Bütten (Gesamtauflage 150). – Gedruckt in Röteln. – Einzeltitel der Graphiken: Mithra. – Orphée. – Le Crucifié. – Minotaure. – Osiris. – »Sacrifices« war ein von Masson und Bataille konzipiertes Projekt, das ihre These vom »dunklen« Mythos beleuchten sollte, indem es den gewalttätigen und bisweilen erotischen Charakter verschiedener antiker Gottheiten des Mittelmeerraums hervorhob. In seinem Aufsatz befasst sich Bataille jedoch nicht mit dem mythischen Schema, sondern vielmehr mit einer philosophisch-individualistischen Sichtweise des Todes, die auf die mythischen Todesfälle, die Masson in seinem Werk beschreibt, nur am Rande eingeht.« (Saphire/Cramer, S. 42). – Der drei Jahrzehnte nach dem Buch entstandene Einband von Jean-Paul Miguet (1925–2019) ist gleichsam eine farbliche Hommage an den Surrealismus.

46,0 : 35,3 cm. [12] Seiten, 5 Radierungen. – Ref: Saphire/Cramer 11. – Monod 1051. – CA IV, 61. – Skira 242

Five etchings by Masson and a text by G. Bataille. Black calfskin binding, the covers, endpapers, and flyleaves bound in red laid paper. Gilt spine title and top edge (signed: J-P Miguet || 1964). The original red dust jacket is bound in. – One of 140 copies on Arches laid paper (total edition 150). – Printed in red chalk

Alle 40



## André Masson

- 41 Bestiaire.** Douze lithographies et dix dessins du peintre André Masson. Introduction par Georges Duthuit. New York, Curt Valentin 1946. Mit zwölf Lithographien, lose beiliegend, fünf davon signiert, und zehn Illustrationen im Text. Fadengeheftete Doppelblätter, zusammen in Pappdecke illustriertem Originalumschlag. € 1.500

Eins von 135 Exemplaren (Gesamtauflage 150). – **Unikales Exemplar mit je einem signierten zusätzlich beigelegten Probeabzug** der Lithographien 2, 3, 5, 6 und 12, noch vor der Schrift. – Das äußere Doppelblatt mit Frontispiz und Druckvermerk ist doppelt eingebunden. – »Bestiaire« schafft eine geheimnisvolle Ikonographie der Aspekte der Gesellschaft und ihrer Individuen. dabei verwendet Masson detailreiche Bilder, die durch ihre aufgedruckten Titel nur leicht untermalt werden, um seine persönliche Sicht auf menschliche Bestien und ihre Verhaltensweisen zu vermitteln. Während Duthuit direkt auf den gerade beendeten katastrophalen Zweiten Weltkrieg eingeht, spielt Masson in seinen Illustrationen lediglich auf ein bestimmtes Vorbild an; und je weiter dieser Krieges in die Vergangenheit rückt, desto mehr entwickeln Massons Illustrationen ein Eigenleben.« (Saphire/Cramer, S. 58). – »In Masson's bestiary, man is the beast – more sinister and savage than the rest of the animal world.« (Eleanor Garvey).

41,5 : 31,5 cm. [24] Seiten, 17 Lithographien. – Ref: Saphire/Cramer 19. – Monod 7824. – A&B 192

With twelve loose lithographs, five of which are signed, and ten illustrations within the text. Double leaves bound in the original illustrated cardboard cover.

One of 135 copies (total edition 150). – A unique copy with additional signed proofs of 5 lithographs, in state before the text.

- 42 André Malraux. Les Conquérants.** Trente-trois eaux-fortes originales en deux couleurs gravées par André Masson. Paris, Albert Skira 1949. Mit 33 farbigen Radierungen, davon 27 blattgroß und rückseitig unbedruckt.. Lose Doppelblätter in Originalchemise und -schuber. € 750

Unnummeriertes Exemplar »H. C.«, über die Auflage von 15 Exemplaren »hors commerce« (Gesamtauflage 165). – Gedruckt auf »Pur fil du Marais«. – Die Radierungen in Schwarz und jeweils einer zweiten Farbe, darunter Oliv, Ocker und Blau, gedruckt. Die Zeichnungen wurden mit dem Pinsel auf die Druckplatte aufgetragen, die Farbwerte wurden durch aufgesprühtes Zuckerwasser erzielt. – Gedruckt von Roger Lacourière. – Zwanzig Jahre nach der Erstaussgabe verlegte Skira Malraux' ersten großen Roman neu, erweitert um zweifarbige Radierungen. Mit der für Skira-Publikationen charakteristischen eleganten Typographie und Massons kalligraphischer Linienführung für die chinesische Kulisse von Malraux' Roman, kombiniert mit einer zurückhaltenden, aber dennoch eindrucksvollen Farbgebung, wurde die Edition zu einem imposanten Werk. – Der Roman schildert die Geschehnisse beim kommunistischen Aufstand im südchinesischen Kanton 1925–1927.

38,7 : 28,7 cm. 222, [8] Seiten. – Ref: Saphire/Cramer 27. – Passeron 13. – CCAB, p. 130. – Monod 7694. – Rauch 134. – ABF, p. 338. – Lang, Surrealismus 81



Alle 41



Alle 42

**JOAN MIRÓ** [Barcelona 1893 – 1983 Palma]

»Miró's first interaction with printmaking« (R. F. Johnson)

- 43 Lise Hirtz. Il était une petite pie.** 7 chansons et 3 chansons pour Hyacinthe avec 8 dessins en clouleur par Joan Miro. [Paris], Jeanne Bucher 1928. Mit acht ganzseitigen Pochoirs nach den Gouachen von Miró. Lose Doppelblätter in Originalumschlag und Originalleinenmappe mit farbig geprägter Deckelillustration. € 9.000

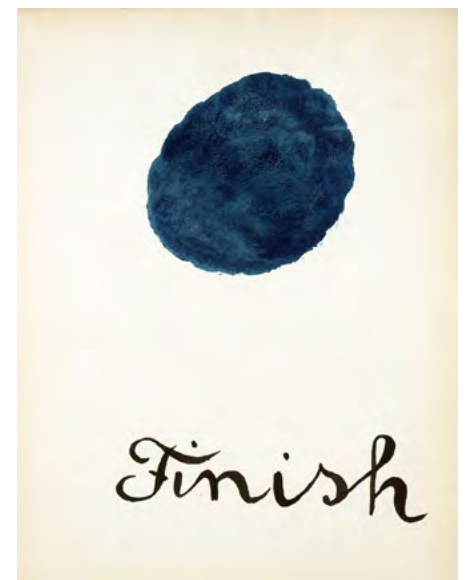
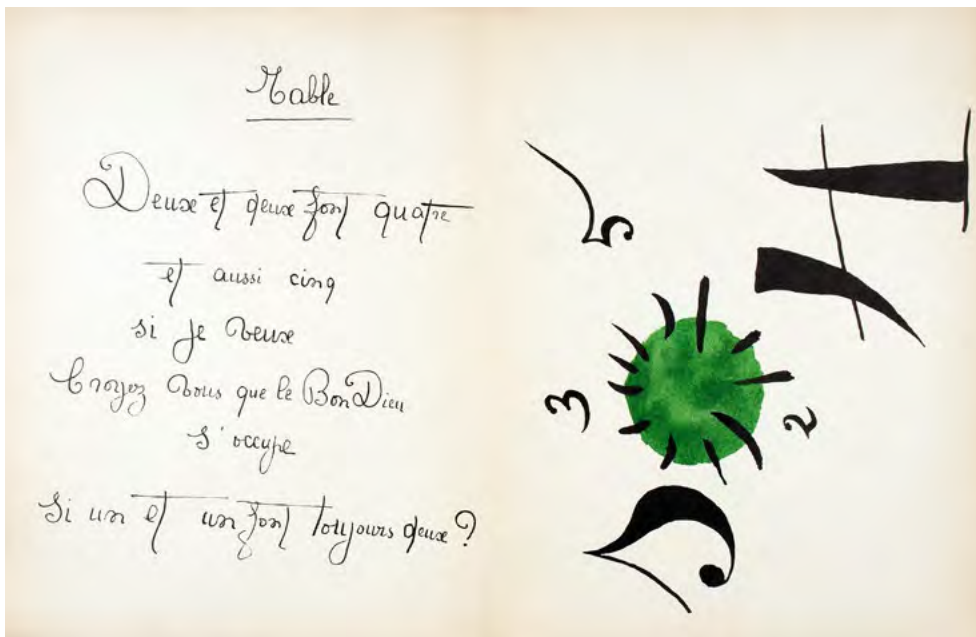
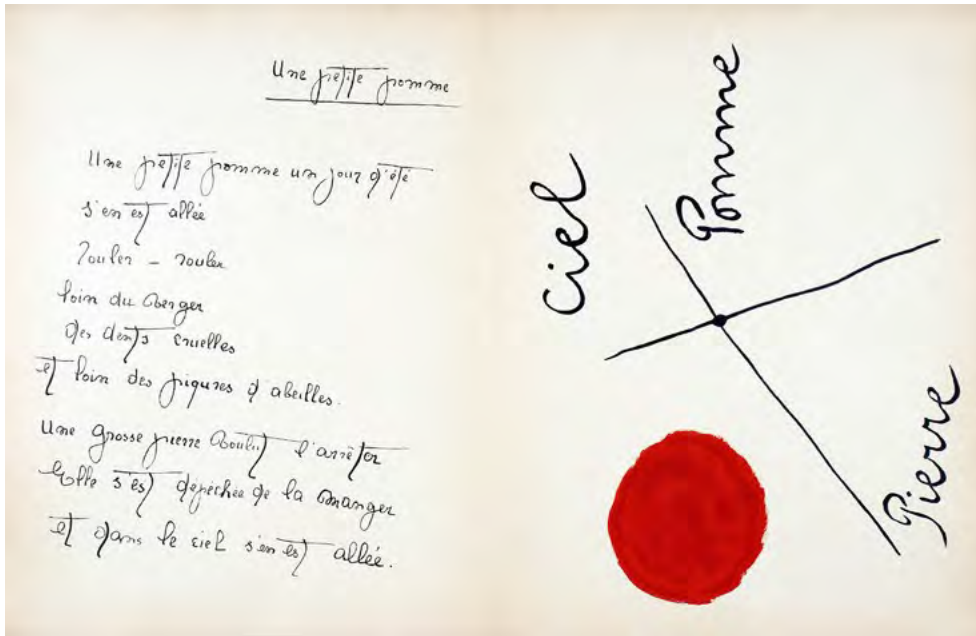
Eins von 20 Exemplaren der absoluten Vorzugsausgabe auf Japanpapier (Gesamtauflage 300). – Der Auflagenvermerk vom Künstler und Lise Hirtz signiert. – Miró schrieb die zehn Gedichte mit der Hand, gedruckt wurde sie lithographisch, sechs mit einem korrespondierenden Pochoir auf der rechten Blathälfte. Miró widmete das Werk dem Komponisten Georges Auric, Mitglied der »Groupe des Six«. – Dieses Rarissimum ist zugleich der Erstling der surrealistischen Dichterin Lise Hirtz (später Deharme, 1898–1980) und des jungen Joan Miró. »For the first time Miró produced illustrations concentrating on the sense of the accompanying text. This resulted in eight compositions along the lines of his paintings at the time, dominated by signs, magic and mystery, which closely matched the text. [...] The pochoir or stencil technique, which consists in cutting out the shape or motif on a zinc plate and inking in the holes or spaces in the zinc, was used by Miró in »Il était une petite pie«, [that] can certainly be considered the direct predecessor of the real »édition de luxe« (Rosa Maria Malet, in Cramer, S. 7). – Die Leinenmappe mit einem farbigen Prägedruck nach der vierten Illustration. – Erwartbar seltene Publikation von großer kunstgeschichtlicher Bedeutung: »demonstrating an elegant minimalism to which [Miró] would rarely return.« (R. F. Johnson, in: Logan 2001). – Von der Mappe abgesehen, tadellos erhalten.

32,5 : 25,0 cm. 3 Einzel- und 7 Doppelblätter, alle unpaginiert. – Ref: Cramer I. – Dupin 1–8. – LC 2001 98. – Monod 6038. – Skira 262. – Mahé II, 390. – Dokumentations-Bibliothek I, 334



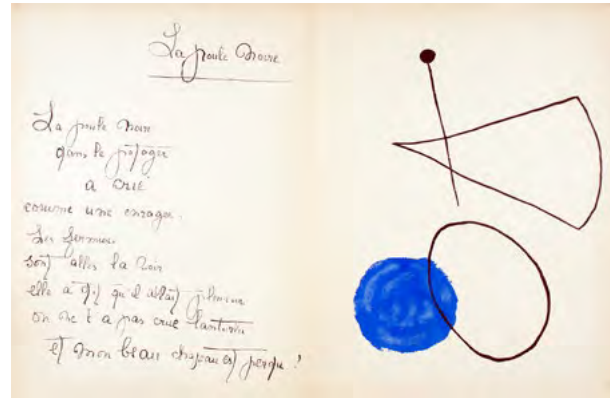
The first book illustration's by Miró. – Includes eight full-page stencils based on Miró's gouaches. Loose double-page sheets in their original wrapper and original cloth portfolio with a color-embossed cover illustration.

One of 20 copies of the absolute special edition on Japanese paper (total edition: 300). – The edition note is signed by the artist and Lise Hirtz. – Miró wrote the ten poems by hand; they were printed using lithography, with six featuring a corresponding stencil on the right half of the page. Miró dedicated the work to the compositor and slipcaseer Georges Auric, a member of the »Groupe des Six«. – This extremely rare item is also the debut work of the Surrealist poet Lise Hirtz (later Deharme, 1898–1980) and the young Joan Miró





Noch 43



## Joan Miró

- 44 Tristan Tzara. L'arbre des voyageurs.** Orné de quatre lithographies de Joan Miró. Paris, Éditions de la Montagne 1930. Mit vier Lithographien, eine im Stein signiert und datiert. Originalbroschur.

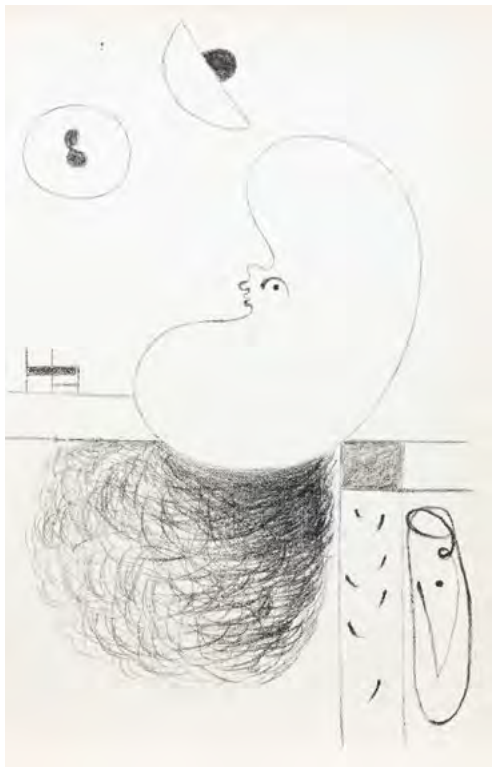
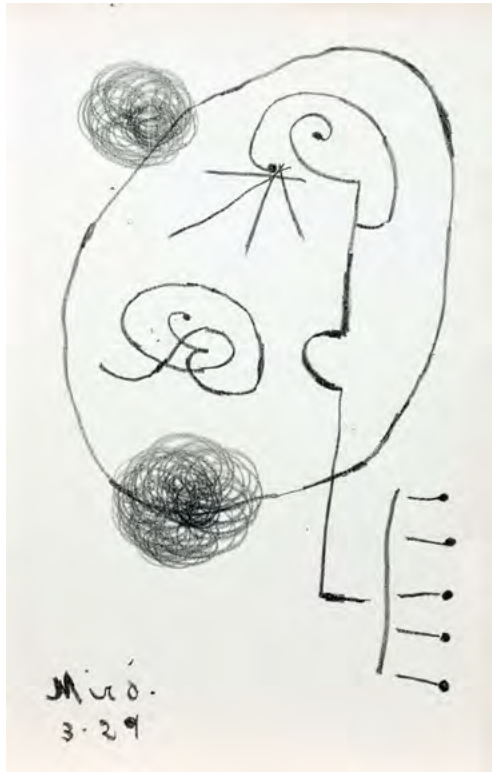
€ 2.500

Eins von 25 Exemplaren der zweiten Vorzugsausgabe auf Van Gelder Bütten (Gesamtauflage 502, davon aber nur 100 mit den Lithographien). – Im Druckvermerk von Künstler und Verfasser signiert. – Laut justification wurde das Buch am Silvestertag 1930 gedruckt. – Als erstes von Joan Miró originalgraphisch illustriertes Buch erschien dieser Erstdruck der Gedichtsammlung des aus Rumänien stammenden Dadaisten der ersten Stunde. Tzara hatte sich im Streit von der Pariser Dada-Gruppe ab- und ab 1930 den Surrealisten zugewandt. Noch zwei weitere Bücher von Tzara wird Miró zwanzig Jahre später illustrieren: »Parler seul« (1948–1950), eines seiner schönsten Malerbücher, und (1949) den letzten Band der dreiteiligen »L'antitête«-Folge, an der sich auch Max Ernst und Yves Tanguy beteiligten. – Sehr selten, unaufgeschnitten und nahezu tadellos. – »The four stark illustrations to ›L'Arbre des voyageurs‹ are among Miró's earliest lithographs. Both childlike and menacing, they reflect the artist's fascination with the unconscious mind, which is characteristic of Dada. His imaginative floating forms are a complement to the verbal imagery conjured by Tzara, a leading Dada-Surrealist poet.« (R. F. Johnson, in: Logan 2001).

25,8 : 17,0 cm. 98, [6] Seiten, einschließlich des Umschlages, 4 Lithographien. – Ref: Cramer 1. – Mourlot 2–5. – LC 2001 97. – Monod 10788. – Rauch 163. – V&A 1985 87. – A&B 205. – Skira 263

Includes four lithographs, one signed and dated on the stone. Original brochure.

One of 25 copies of the second special edition on Van Gelder handmade paper (total print run of 502, but only 100 of which include the lithographs). – Signed by the artist and author in the colophon. – According to the justification, the book was printed on New Year's Eve 1930. – This first edition of the poetry collection by the Romanian-born Dadaist of the first hour was the first book to be illustrated with original graphics by Joan Miró.





Joan Miró

- 45 Tristan Tzara. Parler seul.** Poème. Lithographies de Joan Miró. Paris, Maeght 1948–1950. Mit 72 meist farbigen Lithographien im Text, teils ganzseitig, und eine als Bezugspapier von Chemise und Schubert sowie eine Farblithographie mit Collage auf dem Umschlag. Lose Doppelblätter in Originalumschlag, Chemise und Schubert. € 10.000

Eins von 200 Exemplaren auf Malacca pur chiffon (Gesamtauflage 253). – Im Druckvermerk von Verfasser und Künstler signiert. – Tzaras Gedicht war 1945 entstanden, mit dem Druck von Text und Lithographien wurde 1948 begonnen, die auf der Handpresse abgezogenen Lithographien, die vielfach auf den Textseiten eingedruckt wurden, waren erst 1950 abgeschlossen. – »This book represents a particularly effective collaboration between artist and author. Miró's brilliantly spontaneous and amorphous images, drawn directly on the stone with very few preparatory sketches, have the inventive verve of Tzara's random verses« (Eleonor M. Garvey). – Die Dichtungen Tzaras entstanden laut Impressum im »Hospital psychiatrique de Saint-Alban«. Tzara hatte »auf Einladung des Chefarztes und Direktors dieser Anstalt seine dortigen Beobachtungen aufgezeichnet. Es handelt sich hier um eine Art Selbstgespräch bzw. die poetische und seelenvolle Schilderung von Traumgebilden. [...] Text und Bild, Autor und Künstler sprechen sozusagen dieselbe Sprache« (Sybille Bock, 1999, in »Französische Malerbücher [...] Sammlung Christa und Wolfgang Classen«). – »The counterpart to 13 lithographies was »Parler seul«, again done in collaboration with Tristan Tzara and published in 1950. This ambitious project, for which Miró produced 72 lithographs, marked the beginning of a series of books in which the artist was to play an increasingly important role. Although from the outset Miró never considered his involvement in these books to be strictly that of an illustrator, in the early fifties his part evolved into that of an author who expresses his feelings after comprehending and thinking out a text. A book by its very nature calls for a rhythm and internal order that is attained by alternating pages of illustration with pages of text, and by the dynamics generated by the sequence of images itself. A decisive factor is the typography, since the size of the letters, the layout of the text and the intensity of the areas of print can contribute to the success or failure of what the artist is attempting to achieve through the images. Considerable attention was paid to this aspect in »Parler seul« – and in future books – given the rigor with which Miró tackled each and every one of his projects.« (Rosa Maria Malet, in Cramer, S. 9). – Eins der schönsten Malerbücher Mirós.

38,4 : 28,8 cm. [2], 111, [7] Seiten. – Ref: Cramer 17. – Mourlot 102, 104 und 107.1-70. – LC 2001 127. – Monod 10809. – Rauch 165. – Chapon, p. 290. – ABF, p. 339. – A&B 206. – Slg. Classen 1999, Nr. 13



Includes 72 lithographs, mostly color, within the text – some full-page – as well as one used as the lining paper for the chemise and slipcase, and a color lithograph with collage on the front cover. Loose double-page leaves in original cover, chemise, and slipcase.

One of 200 copies on Malacca pure chiffon (total edition of 253). – Signed by the author and artist in the colophon. – Tzara's poem was written in 1945; printing of the text and lithographs began in 1948; the lithographs, which were printed by hand and often overlaid on the text pages, were not completed until 1950

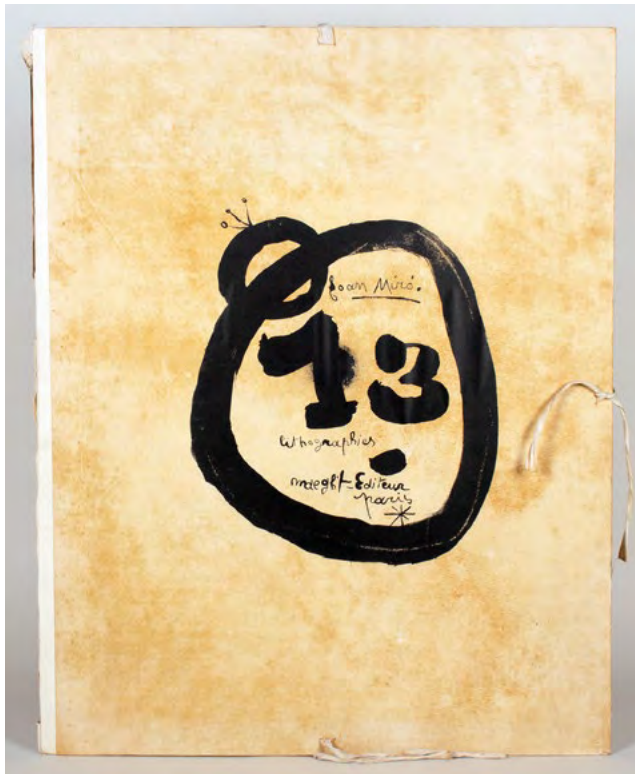
## Joan Miró

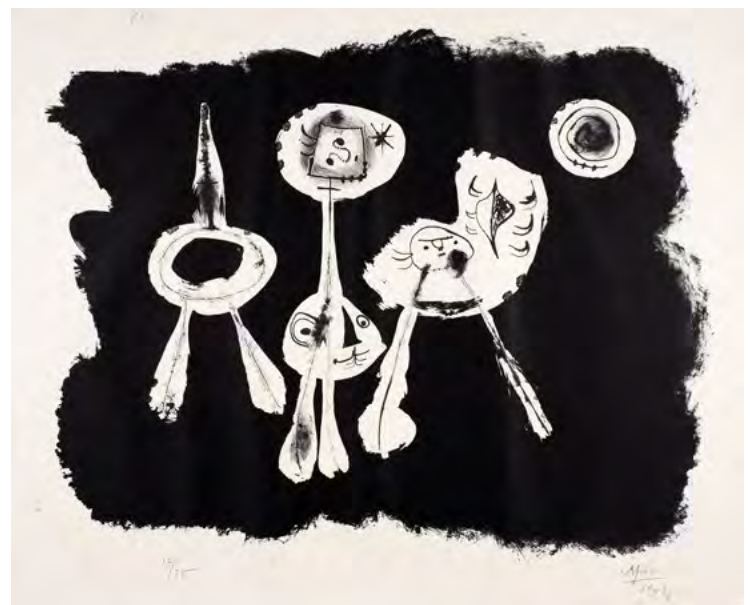
**46 Joan Miró. 13 lithographies.** 17 Lithographien, davon zwei auf der Mappe. 1948. 56,5 : 45 cm. 13 signiert, datiert, nummeriert und mit Blattnummer bezeichnet. Paris, Aimé Maeght 1948. € 15.000

Eins von 75 Exemplaren. – Auf Velin »pur fils Marais«. – Die vollständige Folge der frühen Lithographien enthält neben den titelgebenden 13 signierten Blättern zwei weitere Lithographien – Titelblatt und Impressum – beide nach Mirós Kalligraphie, sowie zwei Lithographien auf dem Bezugspapier der Mappendeckel. – Die Nummerierung der Blätter oberhalb des Sujets in abweichender Folge zu Mourlot, vgl. aber die Addenda in Mourlot VI, Seite 257.

59,0 : 47,0 cm. 15 lose Lithographien. – Ref: Cramer 18. – Mourlot 71–72 bis und 73–87

17 lithographs: 13 signed, dated, numbered, and marked with the sheet number, plus two additional sheets (title page and colophon, both based on Miró's calligraphy) and two lithographs on the portfolio covers.  
One of 75 copies. – The complete series of early lithographs. – Printed on »Pur Fils Marais« vellum.







47



48

### Joan Miró

- 47 João Cabral de Melo. Joan Miró.** Barcelona, Edicions de l'Oc 1950. Mit drei Farbholzschnitten, davon einer auf dem Einband und einer doppelblattgroß. Originalleinenband. € 1.000

Eins von 125 Exemplaren, weitere fünf als Belegexemplare. – Auf starkem, leicht getöntem Guarro-Bütten. – Die Holzschnitte in leuchtender Farbigkeit, fast monotypieartig gedruckt. – João Cabral de Melo (1920–1999) wurde nach Kriegsende als Vizekonsul Brasiliens nach Barcelona versetzt, wo er nebenberuflich eine kleine Druckerei betrieb. Dort lernte er neben Brossa und Tàpies auch Joan Miró kennen.

26,0 : 19,5 cm. 51, [5] Seiten, 2 Holzschnitte. – Ref: Cramer 21. – Dupin 69–71

With three color woodcuts, one of which is on the cover and one double-paged. Original cloth.

One of 125 copies, in additional five »h.c.«. – Printed on heavy, slightly tinted Guarro handmade paper. – The woodcuts are vibrantly colored and printed in a manner almost resembling a monotype.

- 48 René Char. A la santé du serpent.** Orné par Joan Miró. Paris, GLM Guy Lévis Mano 1954. Mit 26 Strichätzungen nach Tuschzeichnungen, davon sechs blattgroß. Originalbroschur. € 300

Eins von 500 Exemplaren der allgemeinen Ausgabe (Gesamtauflage 604). – Auf gelblichem Velin. – Die Zeichnungen Mirós erinnern an Keilschrifttafeln und Runen.

29,0 : 19,5 cm. [28] Seiten. – Ref: Cramer 31. – Benoit, Char 58. – Monod 2600



Beide 49

- 49 Michel Leiris. Bagatelles végétales.** Gravures sur cuivre de Joan Miró. Paris, Jean Aubier 1956. Mit sechs Farbaquatintaradierungen, davon eine doppelblattgroß. Lose Doppelblätter in Originalumschlag, -chemise mit Lederrückenschild und -schuber. € 6.000

Eins von 33 Vorzugsexemplaren auf Vélin d'Auvergne (Gesamtauflage 311) **mit allen sechs Radierungen, davon zwei partiell mit Farbkreide übermalt.** – Im Druckvermerk von Künstler und Verfasser signiert. – »Les points rouges et verts du frontispice et de la planche de la page 17 ont été apposés par l'artiste lui-même« – der Fingerabdruck des Künstlers in Rot und Grün. – »[...] some of the artist's most subtle aquatints and etchings« (Rosa Maria Malet). – »Dark and moody, the six color aquatints that Miró created to illustrate Michel Leiris's poetry mark a departure in the artist's usually effervescent persona. In these prints he enlivens the surface by gouging the plate and printing in relief. The results appear more like drawings than graphic work. In fact, for the frontispiece, Miró applied the color red to each print by hand, rather than by printing it.« (R. F. Johnson, in: Logan Collection 2001).

24,0 : 18,7 cm. 42, [6] Seiten. – Ref: Cramer 33. – Dupin 107–112. – LC 2001 133. – Monod 7064. – Rauch 166. – A&B 207

With six color aquatint etchings, one of which is a double-sheet print. Loose double sheets in original wrapper, chemise with a leather spine label, and outer slipcase.

One of 33 deluxe copies, on Vélin d'Auvergne (total edition: 311) featuring all six etchings, two of which are partially overpainted with colored chalk. – Imprint signed by the artist and the author. – »The red and green dots on the frontispiece and the plate on page 17 were applied by the artist himself« – the artist's fingerprint in red and green. – »[...] some of the artist's most subtle aquatints and etchings« (Rosa Maria Malet)

**Joan Miró**

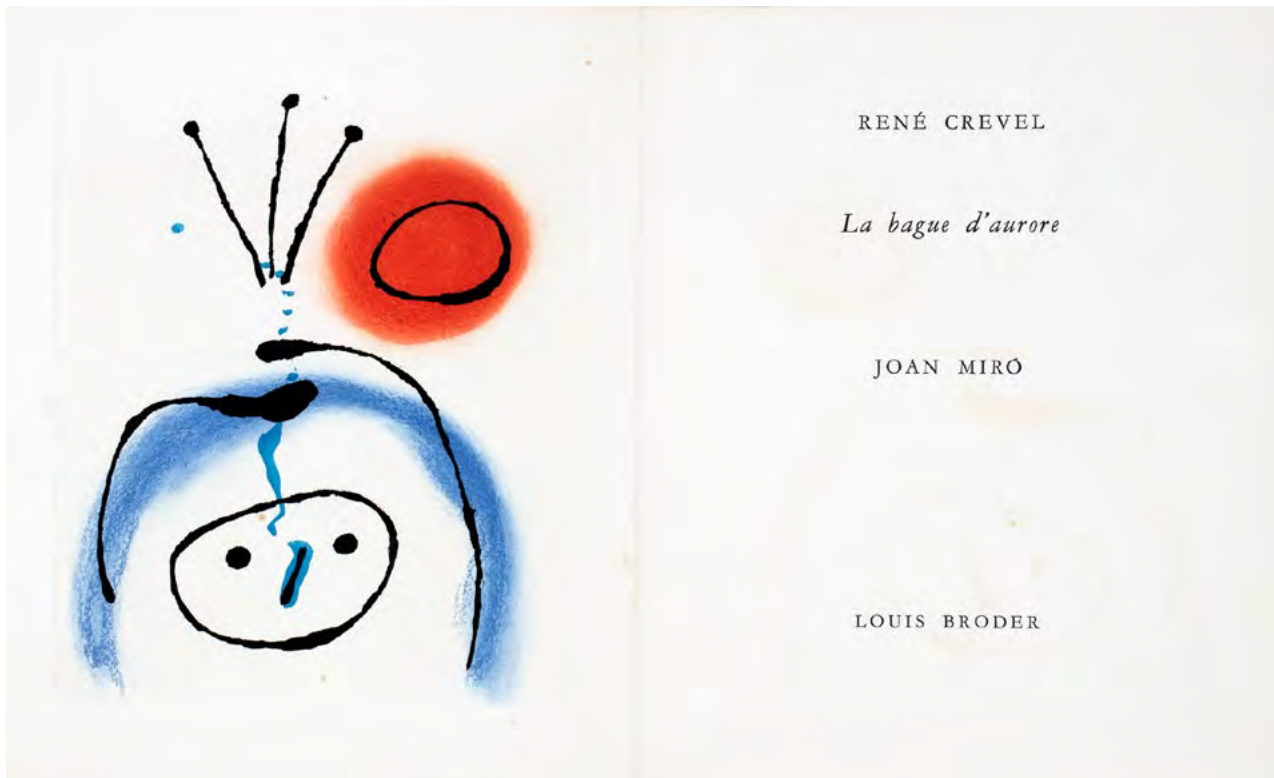
- 50 René Crevel. La bague d'aurore.** Paris, Louis Broder 1957. Mit fünf Farbaquatintaradierungen und einer einfarbigen auf dem Japanpapier-Umschlag. Lose Doppelblätter in Originalumschlag, -chemise und -schuber. € 2.500

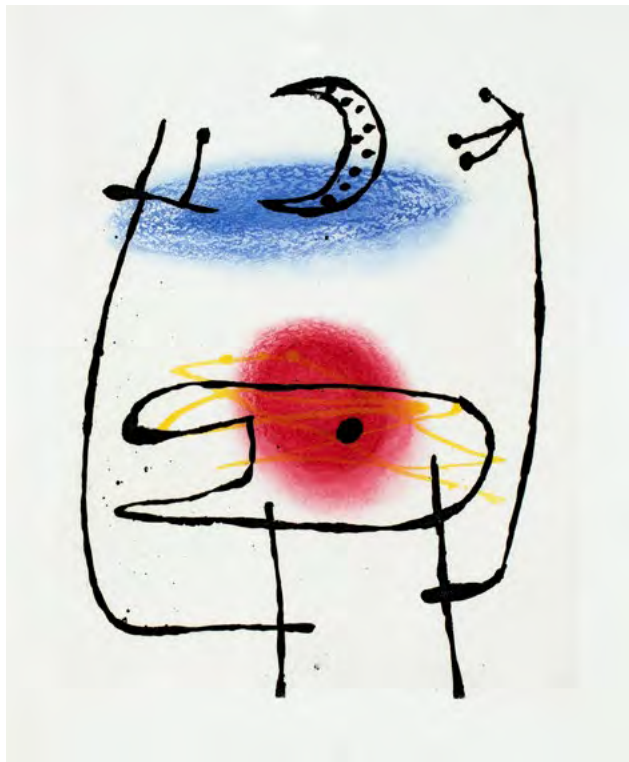
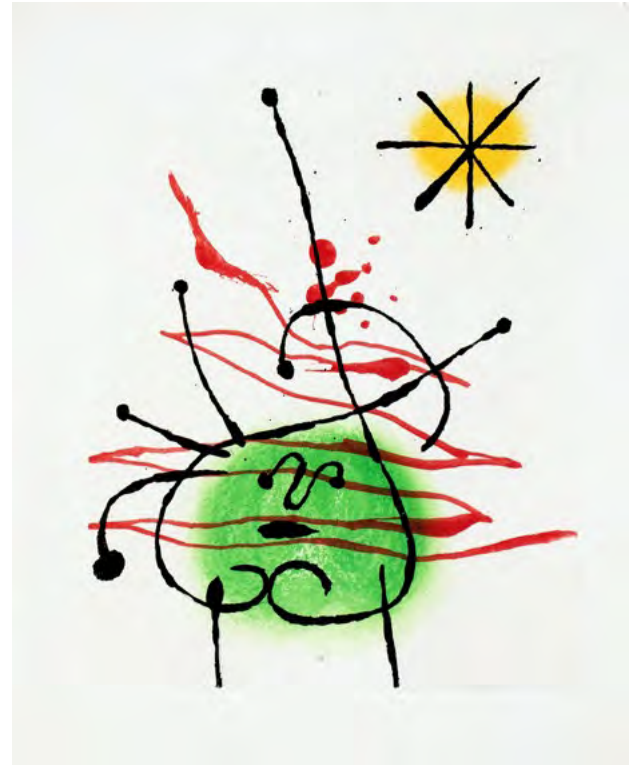
Eins von 115 Exemplaren (Gesamtauflage 130). – Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf Vélin de Rives. – Erschienen als Band IV der Reihe »Miroir du poète«, die Wulf von Lucius ob der »idealen Begegnung von Text und Bild« als »besonders glücklichen Wurf« lobt. – In ihrer Einleitung für Cramers Verzeichnis der originalgraphisch illustrierten Miró-Bücher wählt Rosa Maria Malet aus einer Vielzahl von Miró-Büchern der 1940er und 1950er Jahre das vorliegende aus: »However, we cannot ignore such important works as ›La bague d'aurore‹ by René Crevel, published in 1957 and containing five color prints, the delicacy of which places them almost on a par with the PAB editions«.

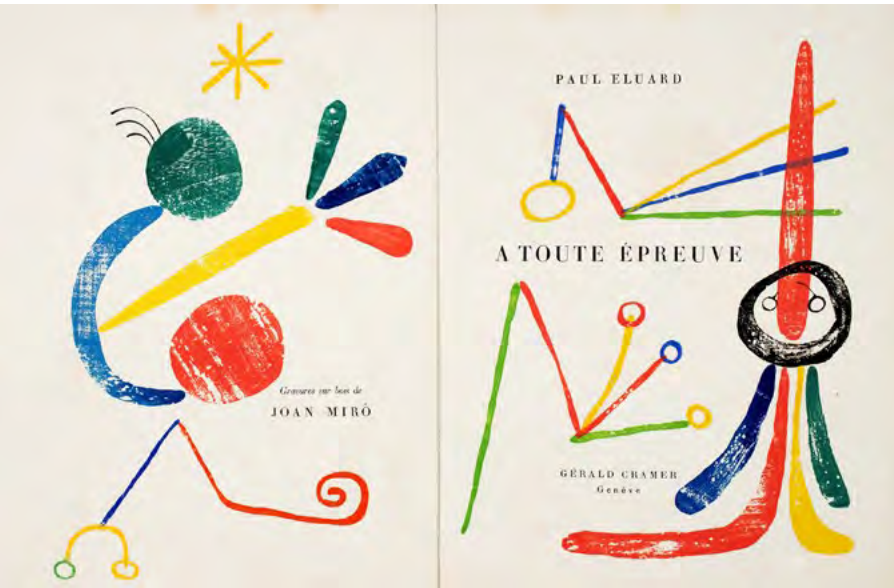
17,0 : 15,0 cm. 39, [17] Seiten. – Ref: Cramer 44. – Dupin 123–125, 127, 128. – Monod 3317. – Chapon, p. 302

Includes five color aquatints and one monochrome etching on the Japanese paper cover. Loose double leaves in the original wrapper, chemise and slipcase.

One of 115 copies (total 130). – Signed by the artist on the colophon. – Printed on Vélin de Rives. – Published as Volume IV of the series »Miroir du poète«, which Wulf von Lucius praises as a »particularly successful venture« due to the »ideal encounter between text and image«. – In her introduction to Cramer's catalog of Miró books, Rosa Maria Malet selects this volume from a multitude of Miró books from the 1940s and 1950s: »However, we cannot ignore such important works as ›La bague d'aurore‹ by René Crevel“.





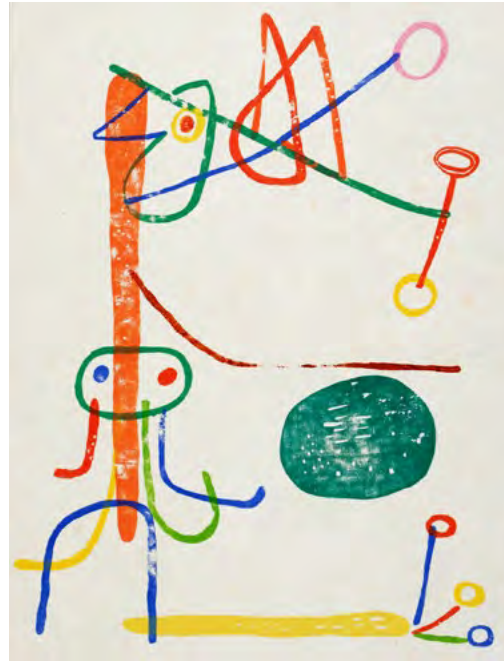


## Joan Miró

»One of the most triumphant feats of book illustration« (James Thrall Soby, MoMA 1959)

- 51 Paul Éluard. A toute épreuve.** Gravures sur bois de Joan Miró. Genf, Gérald Cramer 1958. Mit 80 Farbholzschnitten, davon einer auf dem Umschlag und vier doppelblattgroß, 36 ohne jeden Text. Lose Doppelblätter in Originalumschlag, zusammen mit der Suitenmappe in Originalhalbpergamentchemise und -schuber. € 38.000

Eins von nur 20 Vorzugsexemplaren **mit einer Extrasuite aller 80 Holzschnitte ohne Text auf »Japon nacré« und einem aquarellierten Schwarzabzug eines Holzschnitts** (hier Dupin 188) (Gesamtauflage 130). – Auf Velin d'Arches. – Druckvermerk vom Künstler signiert. – Dieses Künstlerbuch gilt als das schönste von Miró illustrierte Werk. Auf das Kunstvollste kombinierte Miró hier die stark farbigen Holzschnitte mit Collagen verschiedener Papiere. Oft umgeben die Holzschnitte Teile des Textes; sie strahlen eine fast tänzerische Lebendigkeit aus und gewinnen durch kreis- und linienförmige Aussparungen innerhalb der Farbfelder noch zusätzlich an Spannung. – Es ist die erste illustrierte Ausgabe dieser Gedichte von Paul Éluard, die bereits 1930 erschienen waren. Die Arbeit an dieser Edition dauerte fast ein Jahrzehnt. Während dieser Zeit bearbeitete Joan Miró unter technischer Assistenz von Enric Tormo 233 Holzplatten. Allein der Druckvorgang dauerte über ein Jahr, wobei Jacques Frélaud und Jaime Herrera die Einfärbungen vornahmen und die Illustrationen in insgesamt 42.000 Durchgängen abzogen. – »A perfectly produced book« (Castleman). – »À toute épreuve« is the greatest achievement of Miró's distinguished career as a book illustrator. Gérald Cramer first suggested the collaboration in 1948 between Miró and Eluard, who had known the artist since the nineteen twenties. For this project, Miró, working in collaboration with Enric Tormo, cut two hundred thirty-



three blocks over nearly ten years. Using a variety of tools and materials to create vital designs, Miró was able to preserve an amazing spirit of spontaneity in the final work. He wrote about this book: ›I have made some trials which have allowed me to see what it was to make a book and not merely to illustrate it. Illustration is always a secondary matter. The important thing is that a book must have all the dignity of a sculpture carved in marble.« (Eleanor Garvey, in: *The Artist and the Book*).

33,5 : 26,0 cm. [106] Seiten, einschließlich des »Avis au relieur« und des Doppelblatts mit Verlagsanzeige. – Ref: Cramer 49. – Dupin 161–234. – LC 2001 139. – CCAB, p. 101. – Monod 4192. – Chapon, p. 304. – V&A 1985 121. – A&B 209. – Slg. Classen 99, 14

Includes 80 color woodcuts, one of which appears on the cover and four of which are double-page spreads; 36 of them are without text. Loose double-page spreads in their original wrappers, together with the suite folder in its original half-parchment slipcase and outer case.

One of only 20 deluxe copies, including a extra suite of all 80 woodcuts without text on »Japon nacré« and one watercolored woodcut (here Dupin 188) (total edition of 130). – On Arches vellum. – Imprint signed by the artist. – »A perfectly produced book« (Castleman). – »À toute épreuve« is the greatest achievement of Miró's distinguished career as a book illustrator. Gérald Cramer first suggested the collaboration in 1948 between Miró and Eluard, who had known the artist since the nineteen twenties. For this project, Miró, working in collaboration with Enric Tormo, cut two hundred thirty-three blocks over nearly ten years. Using a variety of tools and materials to create vital designs, Miró was able to preserve an amazing spirit of spontaneity in the final work. He wrote about this book: ›I have made some trials which have allowed me to see what it was to make a book and not merely to illustrate it. Illustration is always a secondary matter. The important thing is that a book must have all the dignity of a sculpture carved in marble.« (Eleanor Garvey, in: *The Artist and the Book*).



52

### Joan Miró

- 52 René Char. *Nous avons.*** Paris, Louis Broder 1959. Mit fünf Farbradierungen, davon eine doppelblattgroße als Umschlag. Lose Doppelblätter in Umschlag und olivgrüner Originalseidenkassette mit Holzschnittvignette. € 1.500

Eins von 90 Exemplaren (Gesamtauflage 170). – Der Auflagenvermerk von Künstler und Verfasser signiert. – Auf Velin »Auvergne Richard-de-Bas«. – Erschienen als Band VIII der »Collection écrits et gravures«. – Abzüge des Holzschnitts auf Papier enthielten nur die 40 Vorzugsexemplare. – Chars Text erschien bereits ein Jahr zuvor mit nur einer Radierung von Miró.

13,8 : 19,5 cm. 26, [14] Seiten. – Ref: Cramer 53. – Dupin 247–252. – Benoit, Char 85 [2]. – Monod 2626. – Papiergesänge 79. – Chapon, p. 302. – A&B 210

Includes five color etchings, one of which is a double-sheet print used as the cover. Loose double sheets in original wrapper and original olive-green silk slipcase with a woodcut vignette.

One of 90 copies (total edition of 170). – The edition note is signed by the artist and the author.

- 53 André Frénaud. *Noel au chemin de fer.*** Alès, Pierre André Benoit 1959. Mit zwei Kaltnadelradierungen in Zelluloid, gedruckt in Blau. Lose Doppelblätter in blauem Originalbüttenumschlag mit zwei montierten Tuschzeichnungen. – **Widmungsexemplar mit Farbkreidezeichnung.** € 6.000

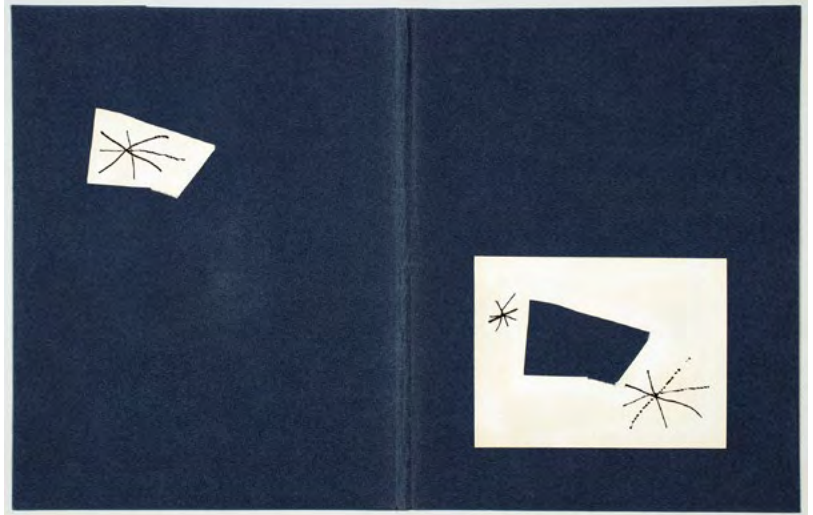
Eins von 35 Exemplaren (Gesamtauflage 40). – Druckvermerk von Künstler und Verfasser signiert und vom Verleger nummeriert und monogrammiert. – Auf Velin von Arches. – Auf dem Vorblatt die sechsfarbige Kreidezeichnung mit Widmung »au Docteur Herbert Gross, amicalement || Miró«. – Erste Teile der Sammlung Dr. Herbert Gross, Zürich wurden bereits 1976 in Bern versteigert (Kornfeld und Klipstein, Auktion 160). – Für den Umschlag zeichnete Miró Sterne auf kleine Kartonblätter, die dann zerschnitten montiert wurden. – Tadellos erhalten. Ohnehin selten, hier als Unikum.

23,5 : 18,0 cm. [12] Seiten. – Ref: Cramer 55. – Dupin 263 und 264. – Monod 5016. – A&B 146

Includes two drypoint etchings on celluloid, printed in blue. Loose double-page leaves in original wrapper of blue handmade paper with two mounted original ink drawings. – A signed copy with a colored chalk drawing. – One of 35 copies (total edition of 40). – Imprint signed by the artist and author, numbered and monogrammed by the publisher. – On Arches vellum. – On the flyleaf, a six-color chalk drawing with the dedication »au Docteur Herbert Gross, amicalement || Miró.« – The first parts of the Dr. Herbert Gross collection, Zurich, were already auctioned in Bern in 1976 (Kornfeld and Klipstein, Auction 160). – For the cover, Miró drew stars on small sheets of cardboard, which were then cut up and mounted. – In impeccable condition. Rare in any case, here as a unique copy.



Alle 53



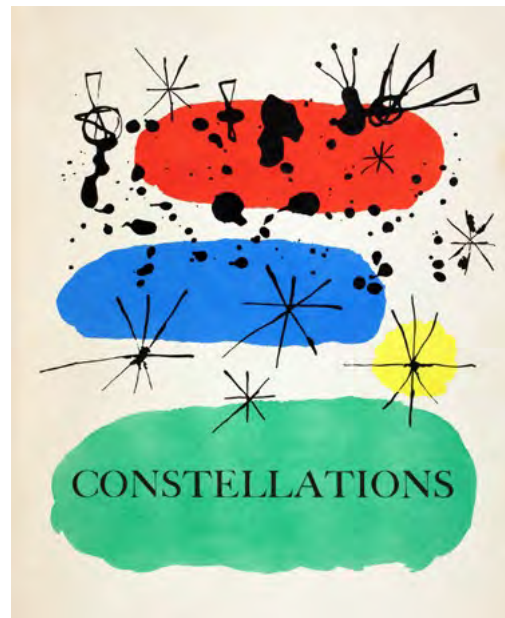
## Joan Miró

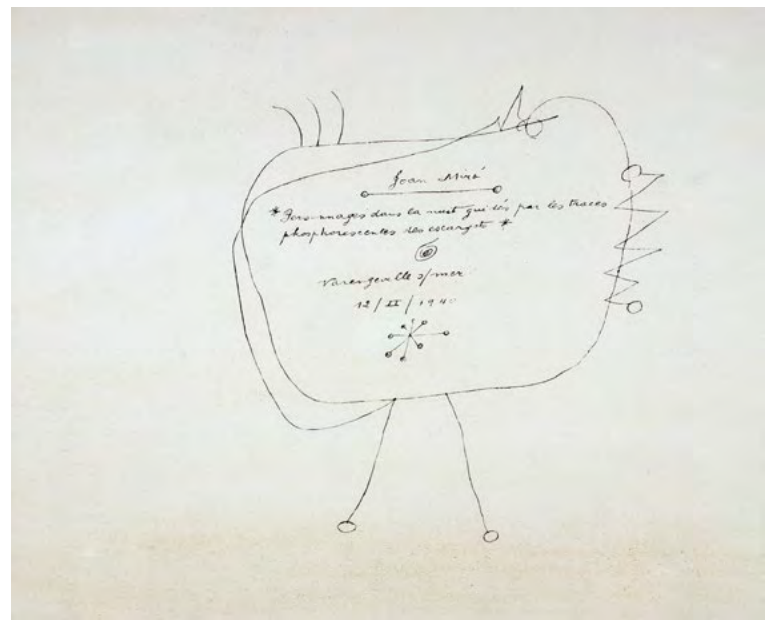
- 54 Joan Miró. Constellations.** Introduction et vingt-deux proses parallèles par André Breton. New York, Pierre Matisse 1959. Mit zwei signierten Aquatintaradierungen, davon eine farbig, und zwei signierten Farblithographien sowie 22 farbig lithographierten Tafeln nach Gouachen, farbig illustriertem Titel und Umschlag. Lose Doppelblätter und Tafeln in Originalumschlag und -leinenkassette. € 25.000

Eins von 40 Exemplaren der zweiten **Vorzugsausgabe mit vier signierten Originalgraphiken** (Gesamtauflage 384). – Druckvermerk von Künstler und Verfasser signiert. – Auf Vélin d'Arches. – Die »Sternenbilder« entstanden 1940 und 1941, wurden Anfang 1945 in der Galerie Pierre Matisse, New York, gezeigt und erregten dort ungeheures Aufsehen. Für die opulente Publikation wurden die in verschiedenen Privatsammlungen befindlichen Originale aufwendig reproduziert, einschließlich der Notizen und Zeichnungen Mirós auf den Rückseiten. Jede Tafel liegt in einem Umschlagblatt mit dem Titel, dazu zwei Doppelblätter mit Titelliste, Provenienzen und kleinen Abbildungen. – Zu jeder Gouache schrieb Bréton einen kleinen Prosatext.

44,8 : 36,0 cm. [52] Seiten, 22 Tafeln. – Ref: Cramer 58. – Dupin 269 und 270. – Mourlot 192 und 193. – Monod 1926

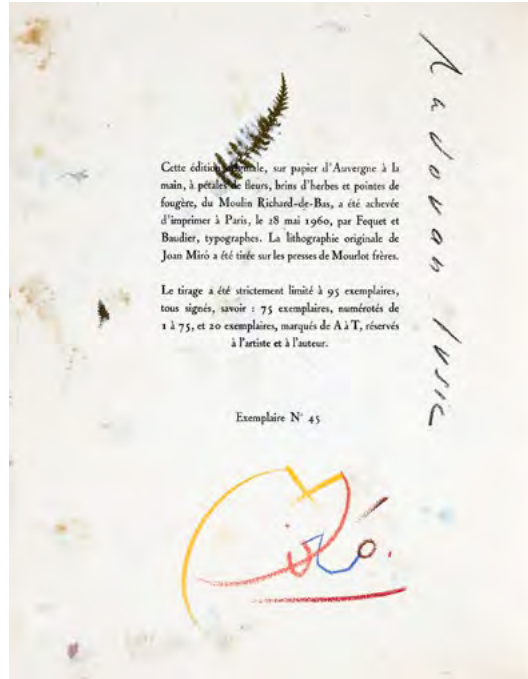
Includes two signed aquatints, one in color, two signed color lithographs, 22 color lithographic plates based on gouaches, a color-illustrated title page, and a dust jacket. Loose double sheets and plates in original wrapper and cloth box. – One of 40 copies of the second special edition **with four signed original prints** (total edition 384). – Imprint signed by the artist and author. – On Vélin d'Arches. – The »Constellations« were created in 1940 and 1941, were exhibited in early 1945 at the Pierre Matisse Gallery in New York, and caused a tremendous sensation there. For this opulent publication, the originals held in various private collections were meticulously reproduced, including Miró's notes and drawings on the reverse sides. Each plate is housed in a cover sheet bearing the title, along with two double-page spreads featuring a list of titles, provenance, and small illustrations. – Bréton wrote a short prose text to accompany each gouache.







Alle 55



## Joan Miró

- 55 Radovan Ivšić. Mavena.** Lithographie originale de Joan Miró. Paris, Éditions Surréalistes 1960. Mit einer signierten Farblithographie. Lose Doppelblätter in zwei Originalumschlägen und hellgrüner Originalkassette. € 2.000

Eins von 50 Exemplaren mit einer signierten Lithographie (Gesamtauflage 95). – Der Druckvermerk von Autor und Künstler signiert, Mirós Signatur mit mehreren Farbkreiden. – Das gesamte Buch wurde auf Papier d’Auvergne à la main du Moulin Richard-de-Bas mit eingeschöpften Blüten, Gräsern und kleinen Farnblättern gedruckt. – Selten und hier tadellos. – Beilage: Einladung zur Subskription, gedruckt auf dem grünen Auvergne-Bütten von Umschlag und Kassette.

34,0 : 26,5 cm. [28] Seiten. – Ref: Cramer 61. – Mourlot 202. – Nicht bei Monod

With a signed color lithograph. Loose double sheets in two original wrappers and a light green original box. One of 50 copies with the signed lithograph (total edition of 95). – The colophon is signed by the author and artist; Miró’s signature in several colored chalks. – The entire book was printed on hand-made paper from the Moulin Richard-de-Bas in Auvergne, incorporating hand-skimmed flowers, grasses, and fern tips. – Rare and in impeccable condition.

**56 Camilo José Cela. Joan Miró. Drawings and Lithographs in the Collection of Juan de Juanes.**

Published in Collaboration with Editorial Seix Barral. Greenwich, New York Graphic Society 1959/1960.  
 Mit einer dreiteiligen signierten Farblithographie und 52 ganzseitigen Farbabbildungen. Lose im  
 illustrierten Originalumschlag und der Originalleinenkassette. € 1.500

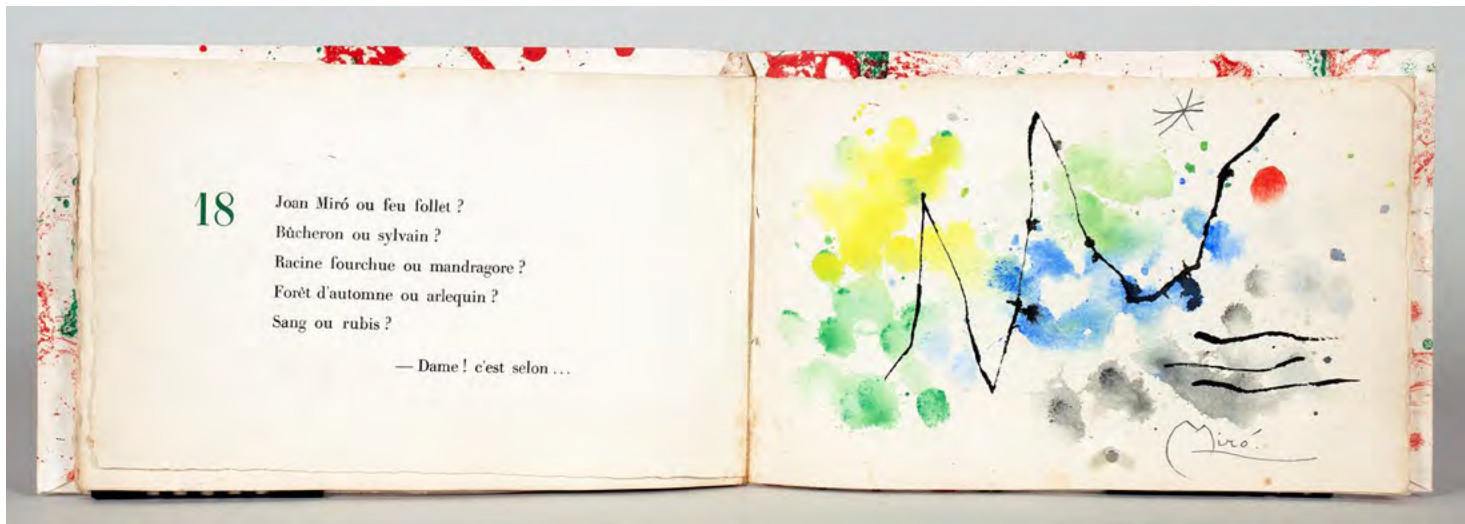
Eins von 700 Exemplaren (Gesamtauflage 738), Exemplar in englischer Übersetzung. – Am Ende auf  
 einem Leporello das schöne Triptychon mit zwei Porträts und einer abstrakten Komposition im Mittel-  
 teil, auf Velin gedruckt und rechts unten signiert.

34,8 : 24,8 cm. 157, [1] Seiten, 1 Lithographie. – Ref: Cramer 56. – Nicht bei Mourlot. – Monod 2381

Includes a three-part signed color lithograph and 52 full-page color illustrations. Loose in the original illustrated  
 slipcase and the original cloth box.

56





Beide57

### Joan Miró

- 57 Michel Leiris. Marrons sculptés pour Miró** Genf, Edwin Engelberts 1961. Mit einer Farblithographie als Umschlag. – **Mit einem signierten Aquarell als Schlussbild.** € 5.000

Eins von 35 römisch nummerierten Autorenexemplaren (Gesamtauflage 138), hier auf der eigentlich leeren Seite 19 **mit einem formatfüllendem signiertem Aquarell.** – Auflagenvermerk von Autor und Künstler signiert. – Auf getöntem Auvergne-Bütten von Richard de Bas, die Umschlaglithographie auf Japon nacré. – Nach Notiz des Vorbesitzers erworben 1964 in Paris aus dem Besitz von René Char.

16,8 : 26,0 cm. [8], 19, [5] Seiten. – Ref: Cramer 72. – Mourlot 263. – Monod 7068

With a color lithograph as the cover. – **With a signed watercolor as added illustration.**

One of 35 Roman-numbered author's copies (total edition 138), here on the otherwise blank page 19 with a full-page signed watercolor. – Colophon signed by the author and artist. – Printed on tinted Auvergne handmade paper by Richard de Bas; the cover lithograph on Japon nacré. – According to a note by Rolf Renker, acquired in Paris in 1964 from the collection of René Char.



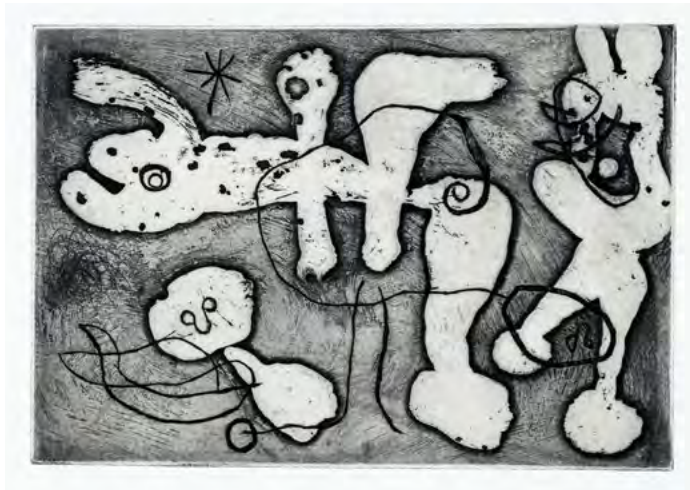
- 58 Yves Bonnefoy. Anti-Platon. – André du Bouchet. La lumière de la lame. – Jacques Dupin. Saccades.** Eaux-fortes de Joan Miró. [Drei Bände in einem Schuber]. Paris, Maeght 1962. Mit zusammen 24 Aquatintaradierungen, davon 18 farbige, drei auf den Umschlägen. Lose Doppelblätter in Originalumschlägen, schwarzen Originalchemisen und -schuber. € 4.500

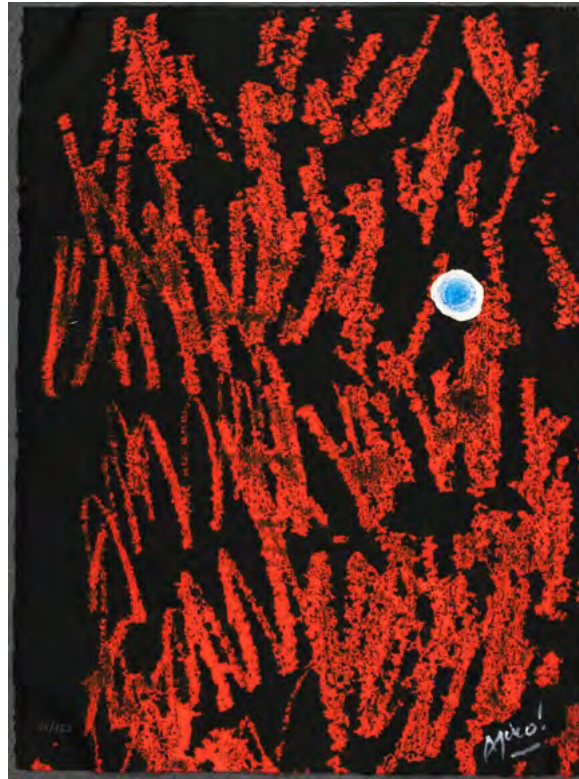
Eins von 85 Exemplaren auf BFK Rives (Gesamtauflage 130). – Die Druckvermerke vom Künstler und dem jeweiligen Verfasser signiert. – Jedes Buch enthält sieben Radierungen, davon fünf in Farben gedruckte, und eine achte doppelblattgroße als Umschlag. – Die Radierungen jedes Buches sind überarbeitete Farbvarianten je einer Platte. – Das überaus ambitionierte Buchprojekt wurde bei Lacourière et Frelaut (Radierungen) und Fequet et Baudier (Text) im Dezember 1962 gedruckt.

33,5 : 26,0 cm. Je [56] bzw. [48] Seiten. – Ref: Cramer 77. – Dupin 309–335. – Monod 1696. – Chapon, p. 291. – ABF, p. 339

A total of 24 aquatint etchings, 18 of which are in color, with three on the covers. Loose double-sheets in their original wrappers, original black folders, and slipcase.

One of 85 copies on BFK Rives paper (total edition of 130). – The colophons are signed by the artist and the respective author. – Each book contains seven etchings, five of which are printed in color, and an eighth double-sheet-sized etching as the cover.





### Joan Miró

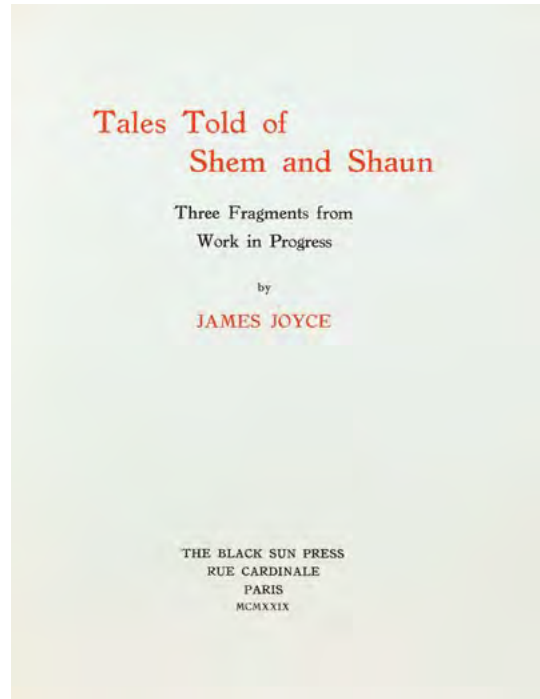
- 59 Alain Jouffroy. Liberté des libertés.** Dessins de Miró. Paris, Le Soleil Noir 1971. Mit zehn Farbtafeln nach zweifarbigen Zeichnungen. Originalbroschur. In Originalleinenkassette mit Transparentfolienfenster im Deckel und montiertem Holzrückenschild. € 6.000

Eins von 125 Exemplaren der zweiten Vorzugsausgabe (Gesamtauflage 1952) **mit einer Farbradierung (Rot auf Schwarz mit kleiner Collage) und vier Farblithographien, alle signiert** und nummeriert. Die fünf Graphiken (47 : 35 cm) zusammen mit dem kleinerformatigen Buch in der Objektkassette (»livre-objet«). – Das Buch wurde auf Velin d’Arches gedruckt. – Sehr schön erhalten.

19,5 : 14,5 cm. 184 Seiten, 12 Tafeln (Buch); 5 Graphiken. – Ref: Cramer 150. – Mourlot 747–750. – Dupin 541

Includes ten color plates. Original brochure in original cloth slipcase with a transparent »window« in the lid and a mounted wooden spine label. – One of 125 copies of the second special edition (total edition 1949!) featuring a color etching (red on black with a small collage) and four color lithographs, all signed and numbered. The five prints (47 : 35 cm) are presented together with the smaller-format book in a slipcase (”livre-objet”). – The book was printed on Arches vellum. – Very well preserved.





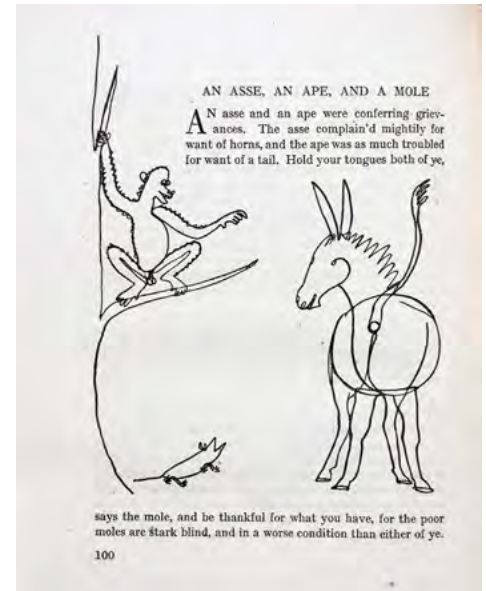
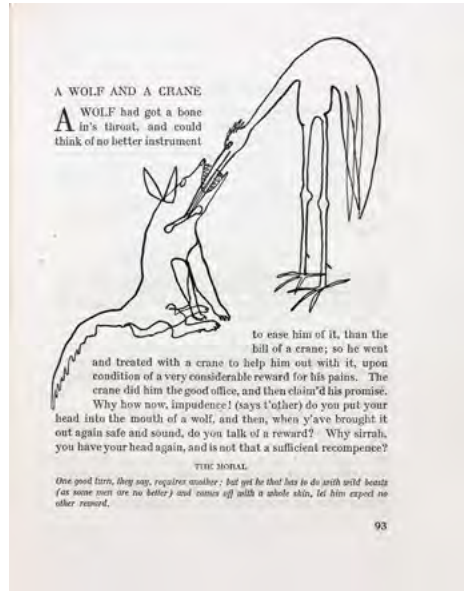
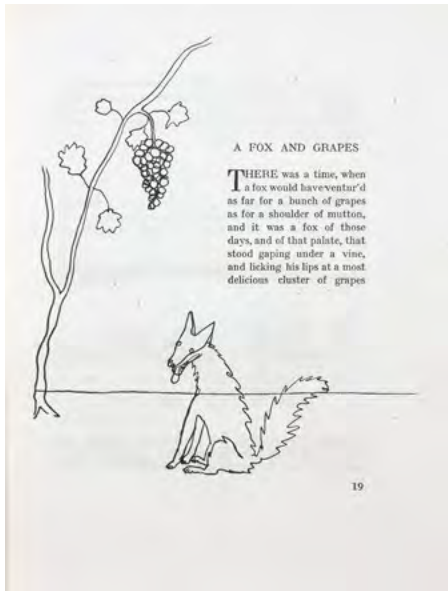
Beide 60

## CONSTANTIN BRANCUSI [Hobita 1876 – 1957 Paris]

**60 James Joyce. Tales Told of Shem and Shaun.** Three Fragments from Work in Progress. Paris, The Black Sun Press 1929. Mit einer ganzseitigen Fotogravüre von Constantin Brancusi. Originalbroschur im Schuber. € 1.800

Erste Ausgabe. – Eins von 500 Exemplaren auf Van Gelder Zonen-Bütten (Gesamtauflage 650). – Der Band enthält die drei Fragmente »The Mookse and the Gripes«, »The Muddest Thick That Was Ever Heard Dump« und »The Ondt and the Gracehoper« sowie ein Vorwort von C. K. Ogden. – »For this frontispiece, Brancusi created one of the most abstract portraits of the twentieth century. Rebuffed by Picasso, the publishers Harry and Caresse Crosby selected Brancusi, who knew Joyce, as their second choice to execute a likeness of the author. On receiving a copy of this volume, Joyce's brother Stanislaus remarked after scrutinizing the portrait how much his brother James had changed since their last meeting.« (Logan Collection). – »This sole example of the sculptor Brancusi's graphic contribution to a book is as important for the reproduction of his drawing as for the publication of Joyce's fragments from his not-yet-completed masterpiece Finnegans Wake. For their Black Sun Press, Harry and Caresse Crosby wanted Picasso to draw Joyce's portrait for the frontispiece, but he refused. Brancusi, who knew Joyce, made two attempts: the second, less representational, sketch was used.« (Castleman). – Die Originalzeichnung wurde 2026 für 95.000 EUR versteigert. – Innen makellos.

21,0 : 16,7 cm. [12], XV, [1], 55, [9] Seiten, 1 Graphik. – Ref: Slocum/Cahoon A 36. – LC 2001 99. – CCAB, p. 184. – Monod 6463. – A&B 32



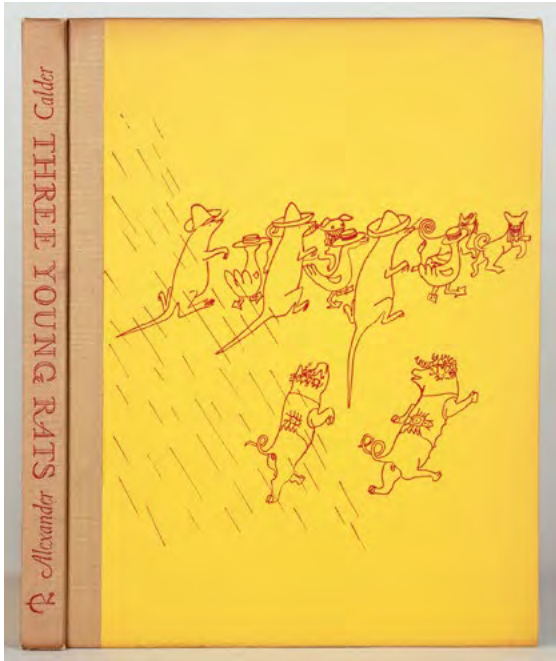
Alle 61

## ALEXANDER CALDER [Lawton 1898 – 1976 New York]

**61 Fables of Aesop.** With fifty drawings by Alexander Calder. Paris, Harrison und New York, Minton, Balch and Company 1931. Mit 52 Textillustrationen nach Zeichnungen. Originalpappband mit illustriertem Umschlag in originaler Lackpapier-Chemise und -schuber. € 500

Eins von 595 Exemplaren (Gesamtauflage 665). – Auf handgeschöpftem Auvergne-Papier. – Teils unaufgeschnitten, beiliegend aber das originale »Paperknife« zum Öffnen. – »Bei der vorliegenden Ausgabe, die auf der von 1692 basiert, wurde, um nichts vom Charme der elisabethanischen Diktion zu verlieren, die alte Rechtschreibung mit all ihren Unstimmigkeiten beibehalten« (Publisher's note). – In Alexander Calder's version of 1931, continuous wiry lines outline the principals of each fable, playful as his wire circus sculptures, as they act out their morality tales« (Riva Castleman, S. 55). Calder's bezaubernde Zeichnungen sind das zweidimensionale Pendant zu seinen innovativen Drahtskulpturen aus derselben Zeit. »Although he illustrated several books during his career, with its humor and simplicity of design and execution this volume is his masterpiece.« (Logan Collection 2001, S. 175). – Dazu: **Jean de La Fontaine. Selected Fables.** Translated by Eunice Clark. Illustrated by Alexander Calder. New York, The Quadrangle Press 1948. Lose Doppelblätter in originaler Halblederchemise und Schuber. Mit zahlreichen Illustrationen nach Zeichnungen. Unnummeriertes Exemplar, über die Auflage von 90 Exemplaren gedruckt. Im Druckvermerk vom Künstler signiert.

26,0 : 19,0 cm. [10], 124, [10] Seiten. – 88, [8] Seiten. – Ref: LC 2001 100. – CCAB, p. 120. – A&B 47



Beide 62

### Alexander Calder

- 62 Three Young Rats** and other Rhymes. Drawings by Alexander Calder. Edited with Introduction by James Johnson Sweeney. New York, Curt Valentin 1944. Mit 85 Illustrationen nach Zeichnungen. Illustrierter Halbleinenband mit Schutzumschlag. € 500

Erste Ausgabe. – Unnummeriertes Exemplar (Gesamtauflage 760). – Gedruckt auf der Golden Eagle Press, Mt. Vernon, auf Arnold Unbleached Paper. – Die 85 fantasievollen Illustrationen sind von Reimen von »Mother Goose« und anderen klassischen Quellen inspiriert. Ihr Humor und die skurrilen Art der Zeichnungen verleihen den bekannten Versen eine neue Tiefe und Wirkung, die meisten Illustrationen sind humorvoll, haben aber oft einen leicht unheimlichen Unterton.

32,2 : 25,0 cm. [2], XVII, [4], 130, [6] Seiten.

- 63 A Bestiary.** Compiled by Richard Wilbur. Illustrated by Alexander Calder. New York, Pantheon Books 1955. Mit zahlreichen Illustrationen nach Zeichnungen. Roter Halblederband mit Deckelvignette im Schuber mit Deckelschild. € 450

Unnummeriertes Künstlerexemplar, über die Auflage von 825 hinaus gedruckt. – Im Druckvermerk von Calder und Wilbur signiert. – Auf »Curtis Rag« Papier.

32,3 : 24,0 cm. [10], 72, [6] Seiten.



**PABLO PICASSO** [Málaga 1881 – 1973 Mougins]

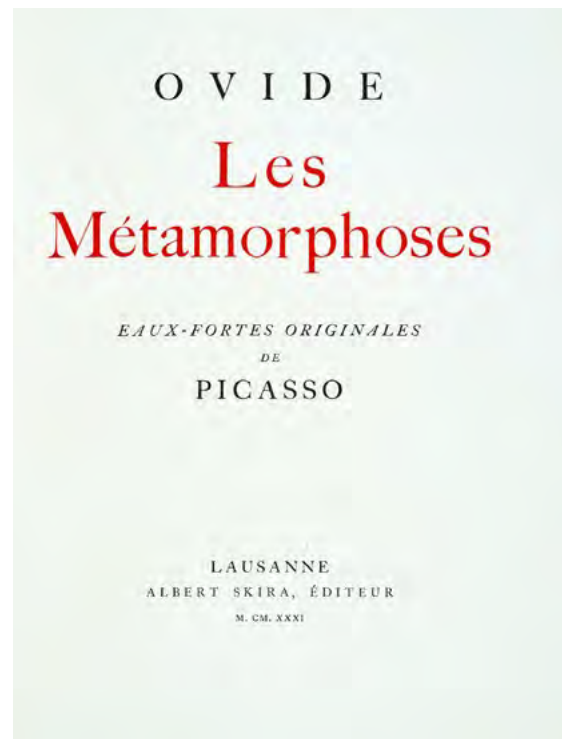
- 64 Ovide. Les Métamorphoses.** Eaux-fortes originales de Picasso. Lausanne, Albert Skira 1931. Mit 30 Radierungen, davon 15 halbseitengroß im Text. Lose Doppelblätter in Originalumschlag -chemise und schuber. € 12.000

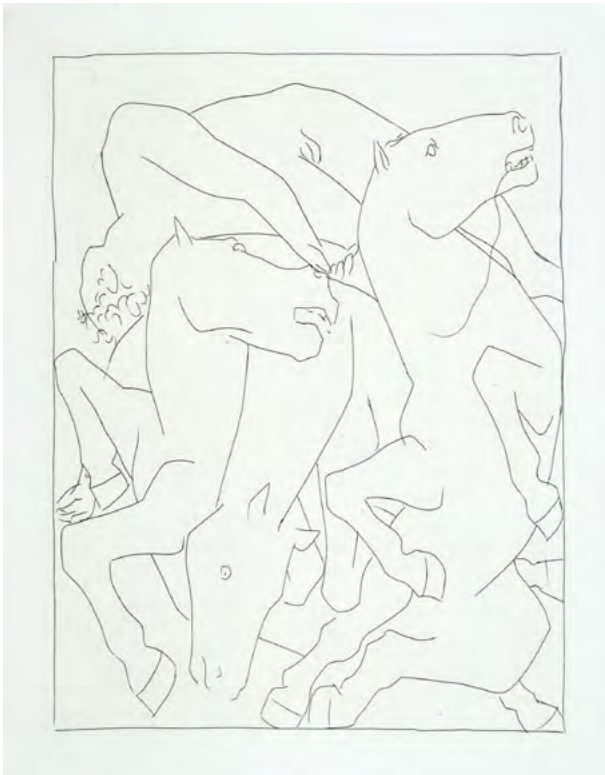
Eins von 95 Exemplaren auf »Arches à la main« (Gesamtauflage 145). – Auflagenvermerk vom Künstler mit Bleistift signiert. – Das erste umfangreich von Picasso illustrierte Buch verdanken wir der Initiative des jungen bibliophilen Verlegers Albert Skira. Dieser hatte von Picasso die Zusage erhalten, ein erstes Buch mit 15 Radierungen zu illustrieren. Auf der Suche nach einem dazu passenden Text schlug Pierre Matisse eines Tages Ovids Metamorphosen vor, deren 15 Kapitel genau mit Picassos Versprechen korrespondierten. Picasso begann mit den Arbeiten im September 1930, just zu der Zeit, als er für Marie-Thérèse Walter, Modell und Geliebte des Malers, eine Wohnung fußläufig zur eigenen gefunden hatte; »this new arrangement filled him with gaiety and ›joie de vivre«. It is understandable, therefore, that Marie-Thérèse is well represented in the illustrations for ›Les Métamorphoses« (Goepfert/Cramer). – Jedes Buch(Kapitel) mit einer halbseitigen Kopfvignette und einer eingelegten blattgroßen Radierung außerhalb der Paginierung.

33,0 : 26,0 cm. 394, [10] Seiten, 15 Radierungen. – Ref: Goepfert/Cramer 19. – Bloch 99–128, Livres 20. – LC 2001 56. – Castleman, p. 111. – Monod 8815. – Rauch 54. – Chapon, p. 288. – V&A 1985 91. – ABF, p. 340. – A&B 224. – CA IV, 310 («Belle édition rare et recherchée»). – Skira 292. – Slg. Classen 1999, 5

With 30 etchings, 15 of which are half-page illustrations within the text. Loose double-page leaves in the original chemise and slipcase.

One of 95 copies on »Arches à la main« (total edition 145). – The edition number's notice signed by the artist in pencil. – The first book extensively illustrated by Picasso. – Each book (chapter) with a half-page head-piece and a loosely inserted full-page etching.





## LIVRE QUATORZIÈME

**D**éjà l'Etna, entassé sur la gorge d'un géant, et la terre des Cyclopes, qui ne connaît ni la herse ni le travail de la charrue et ne doit rien aux bœufs attelés sous le joug, avaient été dépassés par le dieu qui habite les eaux orangées de l'Eubée; il avait dépassé Zancélé, les murs de Rhégium, qui lui font face, et ce détroit célèbre par tant de naufrages qui, resserré entre les bords jumeaux de l'Ausonie et de la Sicile, forme la limite de ces deux contrées. De là, après avoir parcouru les flots de la mer Tyrrhénienne,

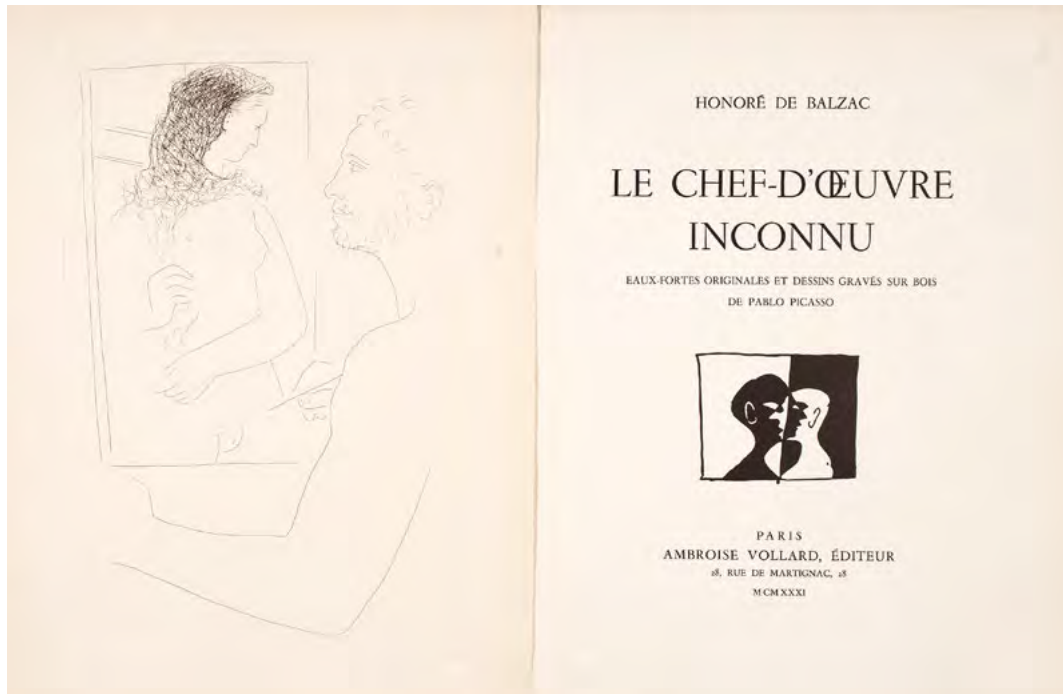
## Pablo Picasso

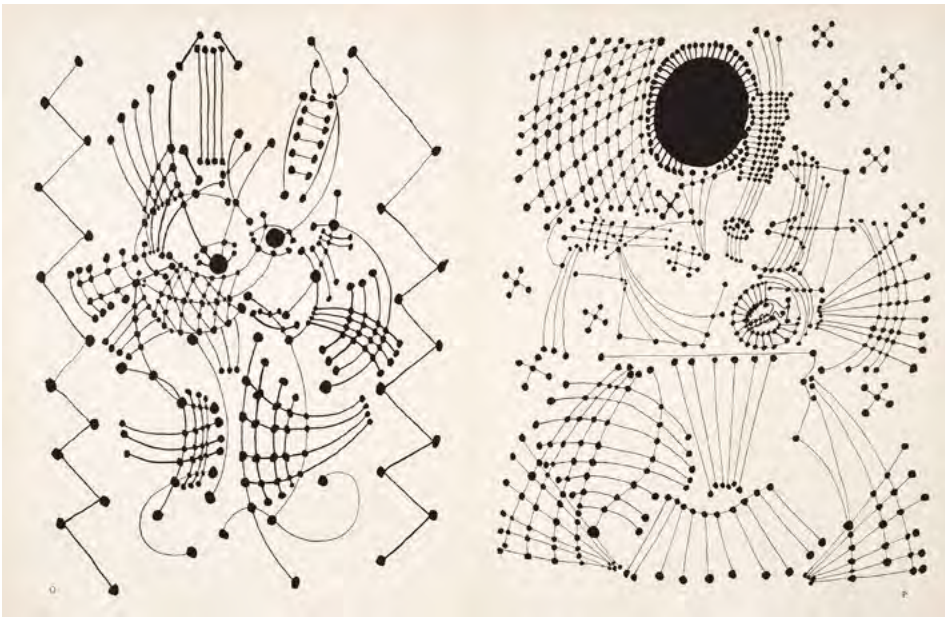
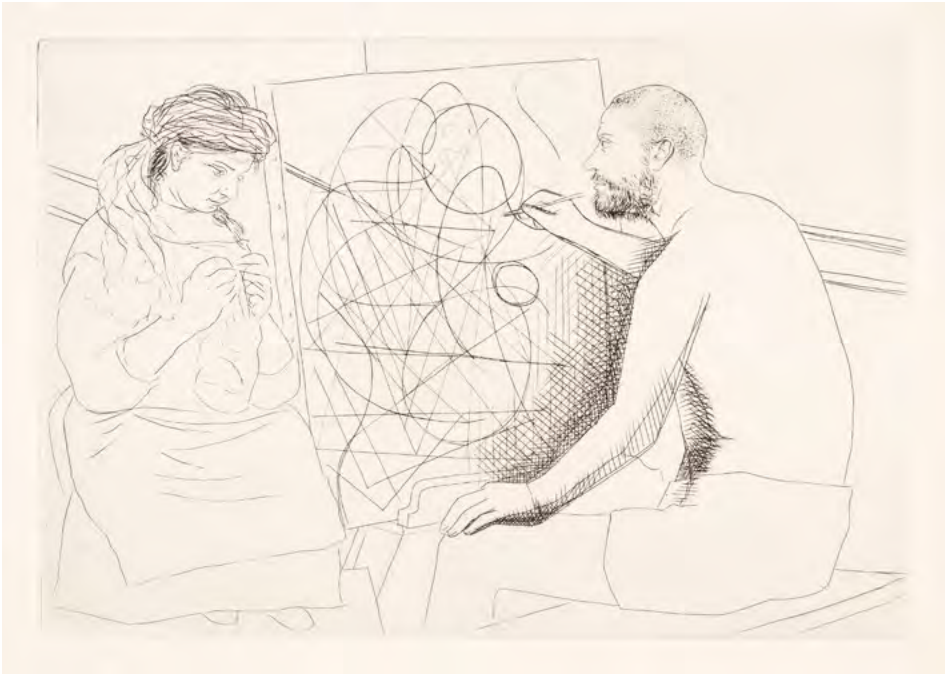
- 65 Honoré de Balzac. Le chef-d'œuvre inconnu.** Eaux-fortes originales et dessins gravés sur bois de Pablo Picasso. Paris, Ambroise Vollard 1931. Mit 13 Radierungen von und 63 Holzschnitten nach Picasso, davon zwei auf dem Umschlag, sowie zahlreichen Illustrationen. Originalumschlag.

€ 12.000

Eins von 240 Exemplaren auf Vélin »BKF Rives« (Gesamtauflage 340). – Picassos zweite umfangreiche buchillustratorische Graphikfolge erschien ein Jahr nach Ovids Metamorphosen (siehe die vorherige KatNr.) – »The diversity, yet harmony of Picasso's genius is represented here by the inclusion of both abstract and classical styles in a single volume. The wood-engravings reproduce Cubist figures, still-lives, and the sparkling ›constellation drawings‹ of 1926, while the etchings are classical in character, combining pure line with cross-hatching.« (Eleanor Garvey). – »Von besonderem Interesse ist, daß Balzac – ganz dem Denken seines Jahrhunderts verhaftet – das Entstehen einzelner Striche auf der Leinwand des Malers, die im mimetischen Sinne kein Abbild darstellen, als das Scheitern des Künstlers sieht, während Picasso eben diesen Gedanken – nun im Sinne der abstrakten Kunst – neu deutet.« (Wolfgang Classen, in: Französische Malerbücher von Bonnard bis Picasso, 1999, S. 18). – Das Werk enthält zwölf Radierungen, die bereits 1927 entstanden waren, und eine 13. als »graphisches Inhaltsverzeichnis«, zahlreiche Holzschnitte von Georges Aubert nach Picassos abstrakten Zeichnungen und Reproduktionen seiner Strich-Punkt-Zeichnungen von 1924. – Eines der schönsten und außergewöhnlichsten Künstlerbücher der klassischen Moderne.

33,0 : 25,5 cm. [8], XIV, [2], [20], 92, [10] Seiten, 13 Radierungen. – Ref: Goeppert/Cramer 20. – Bloch 82–94, Livres 19. – Jentsch, Vollard 24. – LC 2001 54. – Monod 763. – Rauch 53. – Chapon, p. 281. – V&A 1985 92. – ABF, p. 339. – A&B 225. – CA IV, 51. – Skira 293. – Slg. Classen 1999, 7





With 13 etchings by Picasso and 63 woodcuts based on his works, two of which appear on the cover, as well as numerous illustrations. Original brochure

One of 240 copies on »BFK Rives« vellum (total print run of 340). – Picasso's second major series of book illustrations

The work contains twelve etchings created as early as 1927, plus a 13th serving as a »graphic table of contents«, numerous woodcuts by Georges Aubert based on Picasso's abstract drawings, and reproductions of his line-and-dot drawings from 1924.

## Pablo Picasso

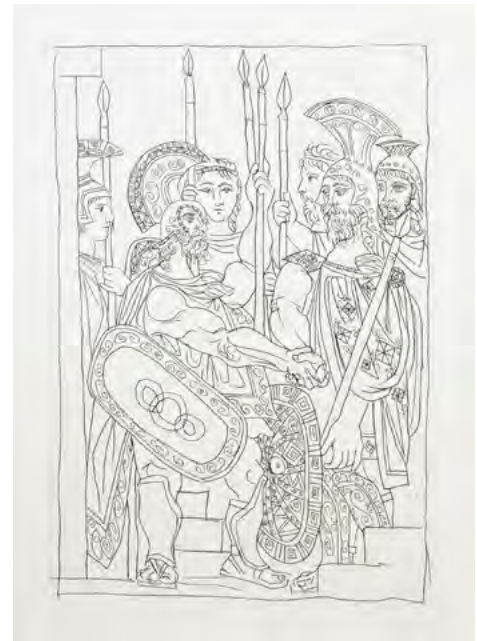
- 66 Aristophanes. Lysistrata.** A new Version by Gilbert Seldes with a special Introduction by Mr. Seldes and Illustrations by Pablo Picasso. New York, The Limited Editions Club 1934. Mit sechs ganzseitigen Radierungen und 30 Lithographien nach Zeichnungen. Illustrierter Originalpappband in -pappchemise und -schuber. € 1.200

»The only American publication with original Picasso etchings, which are among his most important in the classical style« (Garvey). – Eins von 1.500 Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf Velin »BKF Rives«. – Eine der frühesten umfangreicheren buchgraphischen Arbeiten Picassos: Zwar waren schon seit 1905 mehrere Bücher mit Originalgraphiken von ihm erschienen, jedoch beschränkten sich diese Beiträge meist nur auf ein Porträt des Verfassers oder ein Frontispiz. Sieht man von Reverdys »Cravates du Chanvure« ab, dessen kleine Auflage meist auch nur eine von drei Radierungen enthielt, setzt Picassos direkte Auseinandersetzung mit der literarischen Vorlage und deren Umsetzung in originalgraphischen Beiträgen erst 1931 mit den »Metamorphoses« des Ovid und noch im selben Jahr mit Balzacs »Chef-d'œuvre inconnu« ein. 1934 folgt mit den Aristophanes-Radierungen das dritte Werk. In manchem Bildmotiv der Lysistrata erahnen wir die nur drei Jahre später folgende »Suite Vollard«. – Die Gesamtgestaltung des Buches lag bei George Macy, gedruckt wurde es in der Druckerei der New Yorker Bibliophilen-Vereinigung. – Die Lithographien nach Picassos Zeichnungen wurden, wie auch die Kolummentitel und Pagina, in Rötel eingedruckt. – Trotz hoher Auflage selten.

30,0 : 24,0 cm. 117, [3] Seiten. – Ref: Goeppert/Cramer 24. – Bloch 267–272, Livres 22. – Monod 459. – Rauch 56. – ABF, p. 340. – A&B 226. – Skira 294

With six full-page etchings and 30 lithographs based on drawings. Illustrated original boards in chemise and slipcase. – One of 1,500 copies. – Signed by the artist in the colophon. – On »BKF Rives« laid paper. – One of Picasso's earliest major book-illustration works. – George Macy was responsible for the book's overall design; it was printed at the New York LEC printing house. – The lithographs based on Picasso's drawings, as well as the column headings and page numbers, were printed in red. – Rare despite 1500 printed copies.

Alle 66





67

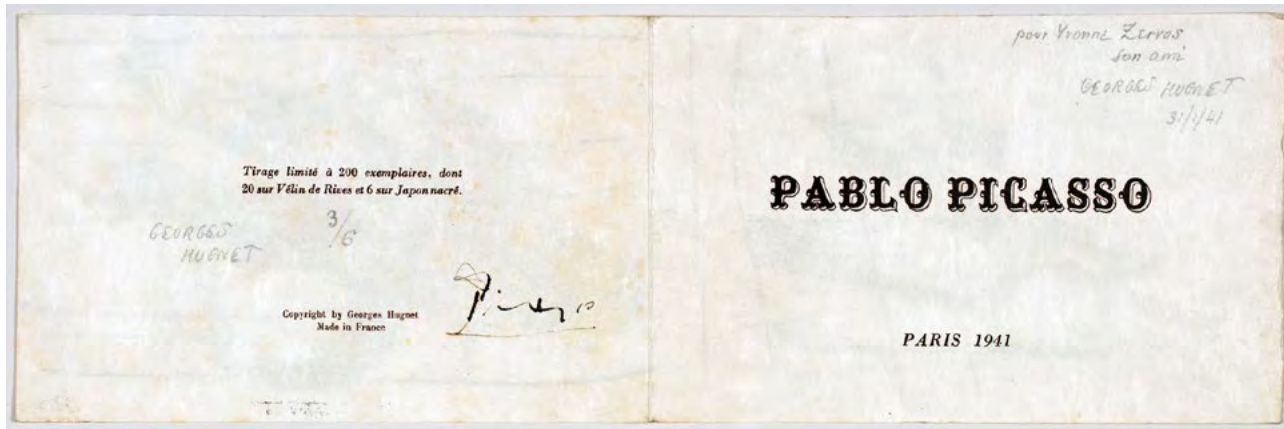
**67 Pablo Picasso. Sueño y mentira de Franco.** [Paris 1937]. Zwei stempelsignierte Aquatintaradierungen und ein Doppelblatt. Lose in blauem Originalumschlag mit montiertem Titelschild. € 3.000

Eins von 850 Exemplaren auf Vergé de Montval (Gesamtauflage 1000). – Die beiden Radierungen mit je neun kleinen Darstellungen nummeriert und mit dem Signaturstempel. – Mit dem spanischen Originaltext und den Übersetzungen in Französisch und, auf dem seltenen Beilageblatt, in Englisch. – Picassos handschriftliche Fassung des Textes und des Titels finden sich faksimiliert auf der ersten Seite und dem Deckelschild. – Picasso versuchte nach dem von Franco 1936 angeführten Staatsstreich gegen die republikanische Regierung, den Widerstand gegen die Putschisten zu unterstützen. Die Verkaufserlöse von »Traum und Lügen Francos«, der auf eigene Kosten gedruckten scharfen Satire gegen den Generalissimo, waren wohl dafür vorgesehen. Die 18teilige comic-artige Bildfolge entstand in der ersten Jahreshälfte 1937, vollendet wurde sie erst nach der Bombardierung Guernicas. So verwundert es nicht, dass einige Bildelemente aus Picassos Guernica-Gemälde hier auch erscheinen.

59,3 : 40,0 cm. 3 Blätter, 2 Radierungen. – Ref: Goepfert/Cramer 28. – Bloch 297/298, Livres 28. – LC 2001 63. – CCAB, p. 126. – Monod 9083. – Rauch 59. – V&A 1985 106. – A&B 228. – Skira 297

Two aquatints, stamp signed, and a double sheet with text. Loose in the original blue wrappers with a mounted label.

One of 850 copies on Vergé de Montval (total edition of 1,000). – The two etchings, each featuring nine small illustrations, are numbered and stamped with the artist's signature. – Includes the original Spanish text and translations into French and, on the rare insert leaf, into English. – Facsimiles of Picasso's handwritten version of the text and title appear on the first page and the cover label.



## Pablo Picasso

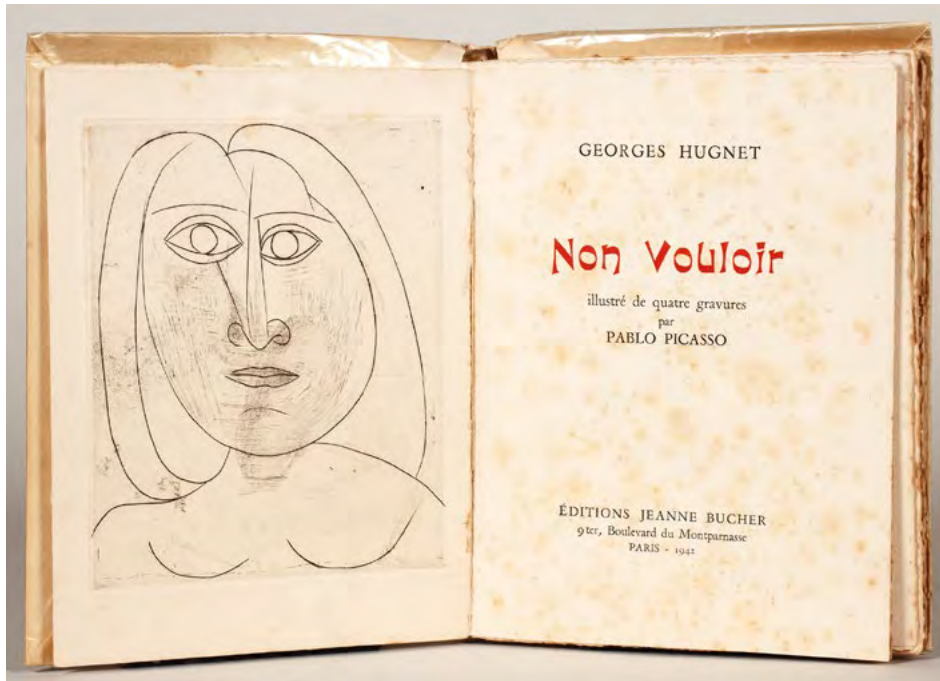
- 68 Georges Hugnet. Pablo Picasso.** [Paris] 1941. Mit sechs ganzseitigen Zinkographien, drei davon mit Radierung. Zwei lose Doppelblätter. € 2.000

Eins von nur sechs Vorzugsexemplaren auf Japon nacré. – Gedruckt im Auftrag des Verfassers bei Grou-Radenez, Paris. – Druckvermerk vom Verfasser signiert und nummeriert und vom Künstler signiert. – Auf der Titelseite mit eigenhändiger Widmung des Verfassers »pour Yvonne Zervos son ami«, signiert und datiert 31.1.1941. Yvonne und Christian Zervos leiteten ab 1934 eine Galerie und verfassten das bis heute maßgebliche Verzeichnis der Handzeichnungen Picassos. – Hugnets Text, der bereits im Januar 1940 entstanden war, wurde in braun in die Randzeichnungen Picassos eingedruckt. – In Schmuckschatulle. – Die kleine klandestine Hommage für seinen Künstlerfreund Picasso erschien während der deutschen Besatzung Frankreichs. Es folgten weitere ähnlich gestaltete Ausgaben illustriert von Valentine Hugo bzw. Marcel Duchamp, die wahrscheinlich als Geschenk unter der Hand verteilt wurden. – »The majority of these pamphlets seem to have been distributed clandestinely among the poet's friends and associates as a form of defiance to the German Occupation.« (R. F. Johnson, in: Logan Collection 2001).

9,7 : 15,0 cm. [8] Seiten. – Ref: Goeppert/Cramer 35. – Nicht bei Bloch. – LC 2001 115. – Nicht bei Monod

In January, 1940, Georges Hugnet wrote a poem entitled »Pablo Picasso“, in which he incited the entire universe to waltz unrestrainedly. At this time, Picasso was living in Royan, but he would return to Paris from time to time to visit with friends like the Zervos', Brassai, Man Ray, and Hugnet, who had not been drafted into the armed forces. In August 1940, after German troops had entered Royan, Picasso returned to Paris to live. In the meantime, Hugnet had joined the Resistance, and made significant contributions to its cause by storing and distributing much-needed materials. In 1940, Hugnet published his poem »Non vouloir« with a reproduction of a drawing by Miró in an 8-page, oblong pamphlet. In 1941, three pamphlets appeared: the present one, Pablo Picasso, as well as »Aux Dépens des Mots«, with a reproduction of a drawing by Valentine Hugo, and »Marcel Duchamp«, with a reproduction of a drawing by Duchamp. Judging by the number of dedicated copies, these pamphlets seem to have been distributed clandestinely among friends.





## Pablo Picasso

- 69 Georges Hugnet. Non vouloir.** Illustré de quatre gravures par Pablo Picasso. Paris, Jeanne Bucher 1942. Mit vier Zinkographien mit Gravuren. Originalbroschur. – **Widmungsexemplar.** € 4.500

Eins von 20 Exemplaren der **Vorzugsausgabe mit der Kupferradierung und der umfangreichen Suite** (Gesamtauflage 426), wie weitere sechs Exemplare auf getöntem Vélin d'Arches. – Druckvermerk von Georges Hugnet in roter Tinte nummeriert und signiert und von Picasso mit mehreren Farbstiften signiert. – Die Suite enthält je vier Abzüge der vier Zinkographien in Grün, Gelb, Rot und Blau und den Zusammendruck der vier Platten in Schwarz und Farben. – Georges Hugnet dedizierte dieses Exemplar Susana Soca, der Dichterin und Herausgeberin des transatlantischen Literaturmagazins »La Licorne«, die wie er 1906 in Südamerika geboren wurde und seit 1938 in Paris lebte, mit folgender schöner Widmung »à nos »enfance« issues de la même lumière, balancées sur les mêmes mers et riparties dans les mêmes plaines du sud. Son ami Georges Hugnet 1942« in roter Tinte auf dem Vortitelblatt und einem ebenso kalligraphierten Widmungsgedicht auf einem beigelegten Blatt:

20,0 : 14,8 cm. 76, [4] Seiten, 18 Graphiken. – Ref: Goeppert/Cramer 36. – Bloch 360, Livres 36. – Monod 6127. – Rauch 62. – Skira 299

Includes 4 zincographs reworked with engraving. Original brochure.

Dedication copy, inscribed by Hugnet to the author Susana Soca, born like Hugnet in South America. – On an attached sheet a handwritten poem – One of 20 copies of the deluxe edition, as well as six further copies on tinted Vélin d'Arches paper, with the copper etching and the extensive suite: four impressions each of the four zincographs in green, yellow, red, and blue, and the combined print of the four plates in black and color. – The total edition was 426 copies. – Printer's colophon numbered and signed by Georges Hugnet in red ink and signed by Picasso with several colored pencils.



**Pablo Picasso**

»one of the greatest bestiaries of the 20th century« (Eleanor Garvey)

- 70 Pablo Picasso. Buffon. Eaux-fortes originales pour des textes de Buffon.** Paris, Martin Fabiani 1942. Mit 31 Radierungen, Zucker-Aussprengverfahren mit Aquatinta und Kaltnadel. Lose mit den Textdoppelblättern in Originalumschlag, -chemise und -schuber. € 18.000

Eins von 55 Exemplaren auf Vélin de Montval (Gesamtauflage 226). – Die ersten 21 Radierungen mit erläuterndem Text aus der »Histoire naturelle« von Buffon, die folgenden zehn nur noch mit dem Zwischentitel, gedruckt auf je einem gefalteten Bogen. – Die Radierungen entstanden im Zucker-Aussprengverfahren, das Picasso damals erstmals anwendete. »The printer, Roger Lacourière, had just shown the artist the technique of the lift ground aquatint, which makes a whole range of extremely subtle grey tones possible.« – Die Radierungen wurden von Picasso mit den Tiernamen betitelt, die er teils mehrfach änderte. – Auf dem mächtigen Montvalpapier und durch die opulente Typographie, gedruckt bei Fequet et Baudier, eines der beeindruckendsten Bücher Picassos. Die Idee geht auf Ambroise Vollard zurück, der nach dem Erfolg von Picassos »Le chef-d'œuvre inconnu« ein weiteres Buch plante. Erste Radierungen entstanden bereits 1936, doch Vollard beschäftigte sich (und Picasso) in den Folgejahren verständlicherweise mehr mit der »Suite Vollard«. Nach dem Unfalltod Vollards 1939 vollendete Fabiani das Werk, verzichtete aber auf die letzten Textpassagen. – Carteret: »Curieuse pour l'étude de la manière de graver d'un peintre moderne très estimé«.

38,0 : 28,5 cm. [4], 134, [44] Seiten, 21 lose Radierungen. – Ref: Goeppert/Cramer 37. – Bloch 328-358, Livres 35. – LC 2001 67. – Monod 2066. – Rauch 61. – V&A 1985 110. – ABF, p. 340. – A&B 231. – CA IV, 85. – Skira 298

With 31 etchings, using sugar-lift aquatint and drypoint. Loose with the double-leaf text in the original dust jacket, chemise, and slipcase. – One of 55 copies on Vélin de Montval paper (total edition 226). – The first 21 etchings include explanatory text from Buffon's »Histoire naturelle«, the following ten only with the subtitle, each printed on a folded sheet. – The etchings were created using the sugar-lift technique, a Lift-ground etching which Picasso was using for the first time at that time.





## Pablo Picasso

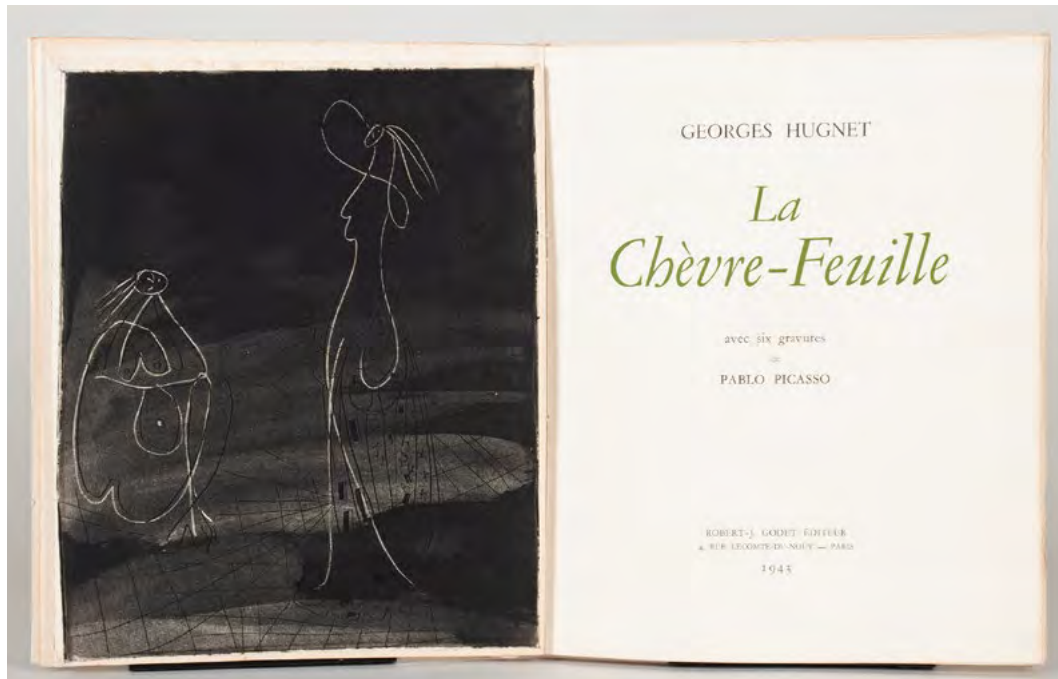
### Das Exemplar des Dichters

- 71 Georges Hugnet. *La Chèvre-Feuille*** avec six gravures de Pablo Picasso. Paris, Robert-J. Godet 1943. Mit sechs Kollotypien nach Zinkographien. Originalbroschur mit Schutzumschlag. Mit dem Suitenumschlag in Chemise und -schuber. – **Widmungsexemplar.** € 7.500

Das erste der sechs römisch nummerierten Exemplare des Verfassers, wie die 25 **Vorzugsexemplare auf Velin d'Arches, mit einer Radierung als Frontispiz und einer dreifachen Suite** von allen sechs Zinkographien, gedruckt in Gelb, Rot und Blau. – Im Druckvermerk von Verfasser und Künstler signiert, Picassos Signatur in Rot. – Die gedruckte Widmung »a celle qui ne s'y reconnaît ra pas« ergänzte Hugnet eigenhändig um »son exemplaire« und schrieb darunter ein langes Zitat von Théophile de Viau. – Mit der in Rot gedruckten originalen Bauchbinde mit dem Vorwurf der titelgebenden Blume an den Dichter: »Vous écrivez en vers libres parce que c'est moins difficile« und dem Einlageblatt mit Anmerkungen »Pour Georges Hugnet« von Paul Eluard. – So wohl Unikum. – »This is a curious and experimental series of prints Picasso created to accompany the surrealist poems of Georges Hugnet.« (R. F. Johnson, in: Logan 2001).

28,4 : 23,0 cm. [80] Seiten, 1 Radierung, 18 Zinkographien. – Ref: Goeppert/Cramer 38. – Bloch 361, Livres 37. – LC 2001 66. – Monod 6121. – Rauch 63. – CA IV, 207. – Skira 300

With six collotypes after zincographs. Original brochure with dust jacket. With the suite cover in chemise and slipcase. – **Dedication copy.** – **The first of the author's six Roman-numbered copies**, like the 25 deluxe copies on Arches wove paper, with an etching as frontispiece and a triple suite of all six zincographs, printed in yellow, red, and blue. – Signed in the colophon by the author and artist, Picasso's signature in red. – Hugnet added »son exemplaire« to the printed dedication »a celle qui ne s'y reconnaît ra pas« and wrote a long quotation from Théophile de Viau below it.





A celle qui ne s'y reconnaîtra pas,

*Son remploi.*

GEORGES HUGNET

Le ne yeux point te disoit,  
Après t'avoir luë may-misère,  
Ce seroit tacher ton blaspême,  
D'Avêr où l'on m'a ses priers,  
T'ayant prodigue des loüanges,  
Ave je ne devois qu'à des Anges,  
Le ne te les yeux point ravir,  
Te les donne à ton tyrannie,  
Pour réquisit l'ignominie,  
Que j'ay souffert à te servir.

Theophile de Viau - édition de 1638  
Seconde partie - page 104



Alle 72



## Pablo Picasso

- 72 Ramón Reventós. Dos Contes** El centaure Picador. El capvespre d'un Faune. Gravats par Pablo Picasso. Paris–Barcelona, Editorial Albor 1947. Mit vier Radierungen. Lose Doppelblätter in Originalumschlag. Zusammen in Originalholzdeckeln mit Schließbändern und dem eingefrästen Titel in Rot.

€ 2.500

Eins von 230 Exemplaren (Gesamtauflage 250). – Auf getöntem Velin von Lana mit einem Stierkopf-Wasserzeichen. – Picasso schuf auch Titel, Zwischentitel und Initialen, die nach seiner Tuschpinsel-Kalligraphie gedruckt wurden. – Die beiden Märchen stammen von einem der frühesten Freunde Picassos. Ramón »Moni« Reventós hatte bereits 1898 einen Artikel über Picasso in Barcelona veröffentlicht. Nach Reventós' frühem Tod 1923 geriet sein schriftstellerisches Werk in Vergessenheit und nach Kriegsende entstand bei Picasso die Idee, einige Texte seines Freundes neu zu veröffentlichen und ihn damit in Paris bekannt zu machen. – »The centaur has figured in much of Picasso's graphic work and here he appears in a humorous guise.« (Eleanor Garvey).

34,0 : 26,5 cm. [64] Seiten. – Ref: Goeppert/Cramer 44. – Bloch 468–471, Livres 44. – Monod 9671. – Rauch 66. – A&B 232

With four etchings. Loose double sheets in original cover. Together in original wooden boards with the engraved title in red and linen ribbons. – One of 230 copies (total edition 250). – On tinted wove paper from Lana with a bull's head watermark. – Picasso also created the title, subtitle, and initials, which were printed after his ink brush calligraphy. – The two fairy tales are by one of Picasso's earliest friends. Ramón »Moni« Reventós had already published an article about Picasso in Barcelona in 1898.

**73 Ramón Reventós. Deux Contes.** Le Centaure Picador. Le crépuscule d'un Faune. Gravures de Pablo Picasso. [Paris-Barcelona,] Éditions Albor 1947 [1948]. Mit vier Radierungen. Lose Doppelblätter in Originalumschlag, zusammen in Originalholzdeckeln mit Schließbändern und dem eingegrästen Titel in Rot.  
€ 2.500

Die französische Ausgabe, die der Verleger nach dem Erfolg der katalanischen Originalfassung sogleich plante, erschien erst im Folgejahr, da Picasso die vier neuen Radierungen erst im Februar 1948 fertigstellte. – Eins von 230 Exemplaren (Gesamtauflage 250). – Auf getöntem Velin von Lana mit einem Stierkopf-Wasserzeichen.

33,7 : 25,5 cm. [64] Seiten. – Ref: Goepfert/Cramer 45. – Bloch 472–475, Livres 45. – Monod 9670. – Rauch 67. – ABF, p. 340

One of 230 copies (total edition 250) of the French edition, which the publisher planned immediately after the success of the Catalan original (see previous lot number), did not appear until the following year, as Picasso did not complete the four new etchings until February 1948. – On tinted wove paper from Lana with a bull's head watermark.



Alle 73



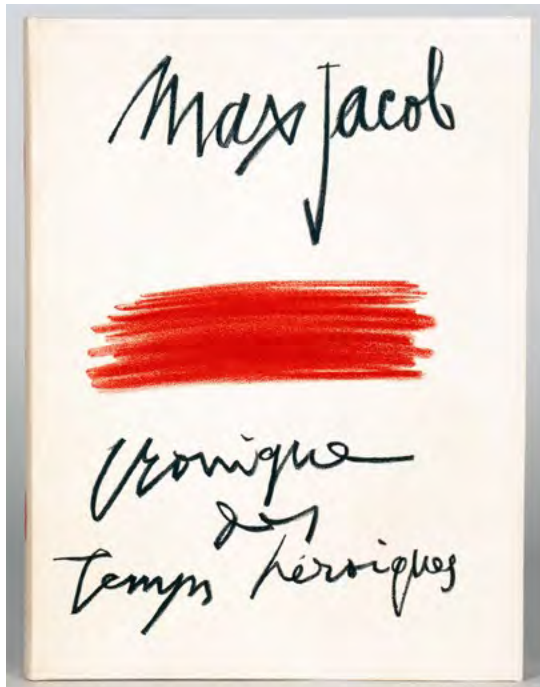
## Pablo Picasso

- 74 Max Jacob. Chronique des temps héroïques** illustré par Pablo Picasso. Paris, Louis Broder 1956. Mit drei Lithographien, davon zwei zweifarbig auf Umschlag und Schubert, drei Kaltnadelradierungen von und 24 Holzschnitten nach Picasso im Text. Lose Doppelblätter in Originalumschlag. Zusammen mit zwei Suitenumschlägen in Originalchemise und -schuber. € 4.000

Eins von 20 römisch nummerierten Exemplaren mit einer **Extrasuite der vier Graphiken im Buch auf Japan und einer Suite der 24 Holzschnitte von Georges Aubert nach Pablo Picassos Zeichnungen** (Gesamtauflage 170). Jede Suite in einem Umschlag mit der zweifarbigem Lithographie, die auch für den Schubert verwendet wurde, ein weiterer Abzug liegt bei. – Druckvermerk vom Künstler signiert. – Das Buch erschien als Band II der Reihe »Écrits et gravures«. – »In 1935, Madame Paul Guillaume asked Max Jacob to contribute an account of the years 1900–1930 to be used as the introduction to a book she wanted to publish in the memory of her husband. These reminiscences, written in 1935–36, were published under the title »Chronique des temps héroïques«, well after Max Jacob's death in 1944, to commemorate the 80th anniversary of his birth. In this Chronique Jacob writes of the Futurists, the Surrealists, the »Lapin Agile«, of his two great friends, Apollinaire and Picasso, and, of course, of Paul Guillaume, the dealer in African art. For this posthumous tribute to his friend, Picasso made 3 drypoints, all done on September 7, 1956.« (Goepfert/Cramer). – Sehr selten mit der doppelten Suite, die im Druckvermerk nicht erwähnt wird und Goepfert/Cramer unbekannt blieb. – Buch und Suiten sehr gut erhalten.

25,0 : 18,7 cm. 122, [14] Seiten, 3 Graphiken und 29 in den Suiten. – Ref: Goepfert/Cramer 78. – Bloch 743–745 und 802–804, Livres 71. – Monod 6297. – Rauch 83

**Picasso** bei Iliasz – KatNr. 84ff.





With three lithographs, two of which are two-color on the cover and slipcase, three drypoint etchings by Georges Aubert, and 24 woodcuts after Picasso in the text. Loose double leaves in the original cover. Together with two suite covers in the original chemise and slipcase. – One of 20 Roman-numbered copies **with an extra suite of the four prints in the book on Japanese paper and a suite of the 24 woodcuts** by Georges Aubert after Pablo Picasso's drawings (total edition 170). Each suite is in a cover with the two-color lithograph that was also used for the slipcase; an additional impression is included. – Printer's colophon signed by the artist. –



**SALVADOR DALÍ** [Figueres 1904 – 1989]

»Eine der größten Leistungen der surrealistischen Buchillustration« (Papiergesänge)

**75 Les Chants de Maldoror.** 44 Heliogravüren mit Kaltnadel. 29,8 : 18,4 cm (33,2 : 25,0 cm).

€ 10.000

Eins der sehr seltenen Suitenexemplare zu der Vorzugsausgabe des Buches, vollständig mit allen 42 Gravüren aus dem Buch und den beiden im Buch nicht verwendeten Motiven. – Laut Michler/Löpsinger erschienen wegen eines finanziellen Engpasses nur 40 statt 80 Exemplare mit Suite, laut Field wurden 40 angekündigt und »only ›half‹ the edition was print.« – Nur die Suiten wurden von den noch unbeschnittenen Platten mit den Kaltnadelüberarbeitungen (Remarquen) gedruckt. – Auf festem Velin, 22 mit Wasserzeichen »Arches«, teils etwas getönt. – Dazu ein Abzug der 7. Heliogravüre von der verkürzten Platte. – Lose in der Originalpergamentmappe mit vergoldetem Titel.

»Dalí chose a text revered by the Surrealists as the first book to which he would devote his undivided attention. The images are from the artist's most inventive period. He evokes a sense of hallucination with his academically correct figures placed against an unexpected background. Recent scholarship has linked professional printers with the creation of the etchings in the 1934 edition. Nevertheless, the originality and haunting vision of Dalí's imagery make this volume his major contribution to the modern artist's book.« (R. F. Johnson, in: Logan Collection 2001).

Die »wohl bedeutendste und für das graphische Oeuvre Dalís folgenreichste Suite [...] Der dem Zyklus zu Grunde liegende Text gilt als eine Inkunabel surrealistischen Dichtens ›ante litteram‹ aus dem Umkreis der ›poètes maudits‹. Er übte mächtige Wirkungen in den Pariser Kreisen aus um André



Breton und seine Jünger. Durch René Crevel wurde Dalí nachdrücklich auf dieses Schlüsselwerk verwiesen. Pablo Picasso schlug dem Éditeur seinen Landsmann Dalí als Illustrator vor. || Den mit geradezu mikroskopischer Feinheit geschaffenen Radierungen, einem allein schon im rein technischen Bereich außerordentlichen Meisterwerk, gingen zum Teil Grafitabzüge, Bleistift-, Feder- und Tuschzeichnungen voraus. Seit 1932 hat der Künstler an dieser Folge gearbeitet. || Der Text von Lautréamont gilt als wildes, grausames Jugendwerk und blieb mit seinen sechs Prosa->Gesängen< unvollendet. Man nannte es genialisch, chaotisch, abrupt, provokant, halluzinatorisch, erregend, dunkel, skabrös und pervers, schrieb ihm jedoch gleichzeitig höchsten sprachlichen Glanz und formale Bravour zu. Der Autor wurde nur 23 Jahre alt. Dalí war fast noch gleichaltrig, als er die Illustration der Gesänge ins Auge faßte. Der Künstler zeigt in seinen Darstellungen zu Lautréamont bereits das gesamte Arsenal der für sein Schaffen typischen Bildelemente.« (Hans Gerd Tuchel, Königswinter 1982).

– Ref: Michler/Löpsinger 11-54. – Field 34-2. – LC 2001 106. – CCAB, p. 94. – Monod 6899. – Papiergesänge 57. – Rauch 176. – Chapon, p. 288. – V&A 1985 99. – ABF, p. 329. – A&B 67. – CA IV, 233. – Skira 53

32 full-page and 12 small engravings from original drawings by Dalí (engraved by Roger Lacouriere). For this suite, Dalí added original remarques to the full-page plates. Uncut plates 29.8 x 18.4 cm. – A complete set of the Suite on heavy wove Arches, one of 40 copies in total (partly on Arches or on Japon), with remarques. Dalí did the engraving on celluloid, and graphite was rubbed into the lines. Heliogravure and etching were used to make plates. – Only the suites were printed from the untrimmed plates with the drypoint reworkings (remarques). – 22 leaves with the watermark »Arches«, some slightly tinted. – Also included is a print of the 7th heliogravure from the shortened plate. – Loose in the original parchment folder with gilt title. – Very rare and nearly perfect.

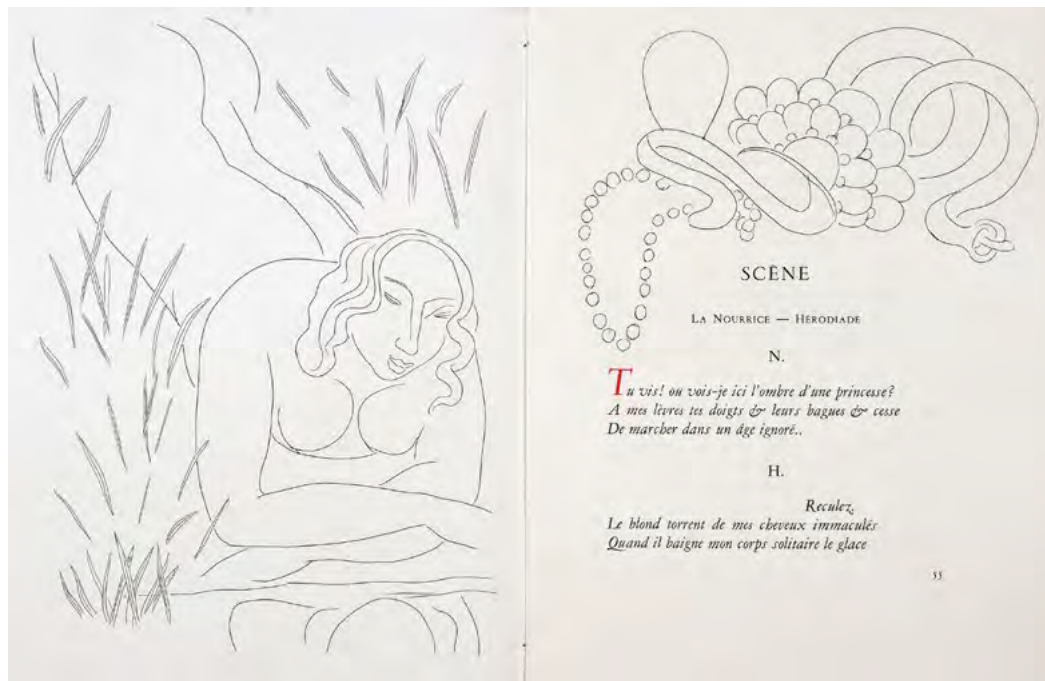
**HENRI MATISSE** [Le Cateau-Cambrésis 1869 – 1954 Nizza]

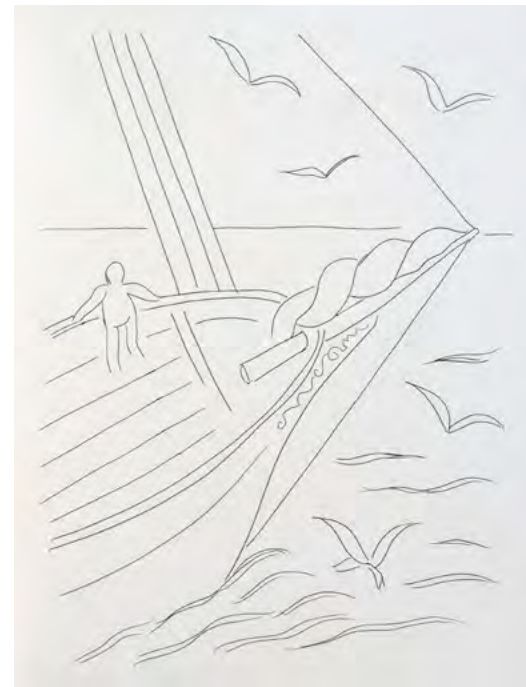
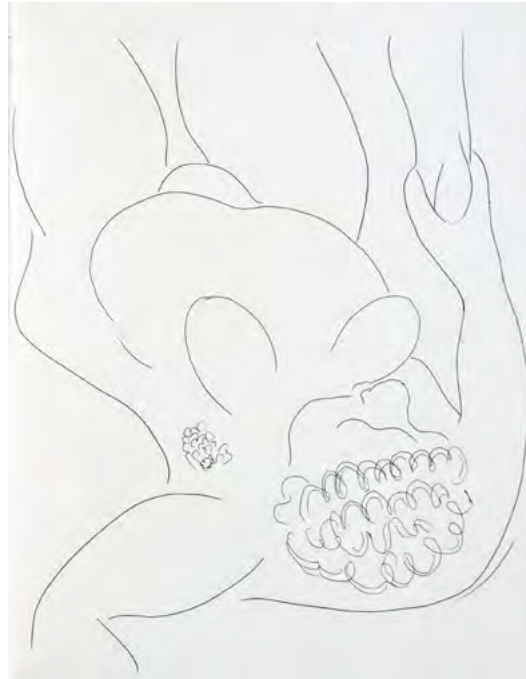
- 76 Stéphane Mallarmé. Poésies.** Eaux-fortes originales de Henri Matisse. Lausanne, Albert Skira 1932. Mit 29 Radierungen, davon 23 blattgroß, sechs im Text. Lose Doppelblätter in Originalumschlag, -halblederchemise und -schuber. € 12.000

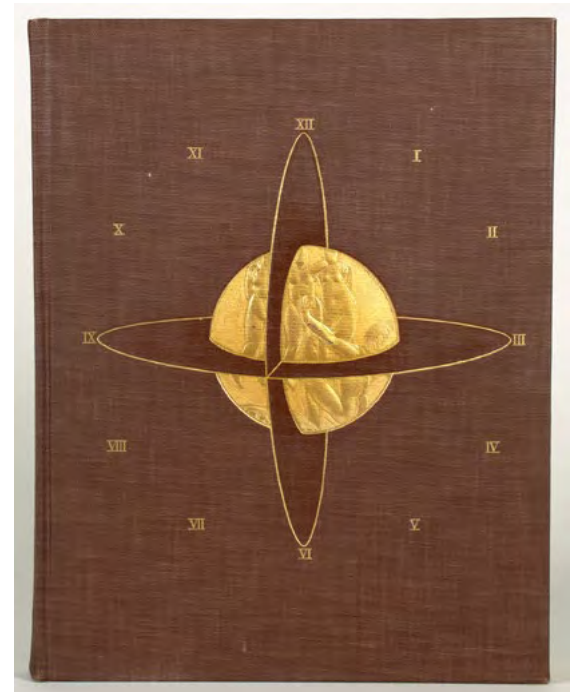
Eins von 95 Exemplaren (Gesamtauflage 145). – Auf Vélin d'Arches, speziell für diese Edition angefertigt. – Vom Künstler signiert und nummeriert. – Neben den herrlichen Radierungen, die noch vor Erscheinen des Buches von Paul Valéry und André Gide gelobt wurden, beeindruckt die opulente Typographie mit dem Satz aus einer großen Kursivschrift mit leuchtend roten Initialen. – Nachdem Mallarmés Dichtungen bereits von Renoir (1926), Dufy (1928) und Morisot (1931) illustriert wurden, legte Albert Skira 1932 das erste »Livre d'artist« von Henri Matisse vor, das zu Recht sofort internationale Begeisterung erregt: «Le livre paraît en octobre 1932 et reçoit un accueil chaleureux à Paris, Londres, New York où il est exposé à la Galerie Marie Hariman. Quant à Matisse, il déclare : « Arrivant au terme de cette illustration des poésies de Mallarmé, je voudrais simplement déclarer : voici le travail que j'ai fait après avoir lu Mallarmé avec plaisir. » (zitiert nach Duthuit/Garnaud). – »With this 1932 volume and Picasso's ›Les Métamorphoses‹ of 1931 [KatNr. 64], Albert Skira published consecutively two of the greatest artists' books of the century.« (R. F. Johnson, in: Logan 2001). – Sehr schönes Exemplar.

33,5 : 25,3 cm. 153, [7] Seiten. – Ref: Duthuit/Garnaud 5. – LC 2001 101. – CCAB, p. 92. – Monod 7679. – Papiergesänge 54. – Rauch 168. – Chapon, p. 288. – V&A 1985 95. – ABF, p. 338. – A&B 196. – CA IV, 262 («Belle édition très rare»). – Skira 256

With 29 etchings, 23 of which are full-sheet, and six in the text. Loose double-page leaves in the original wrapper, half-leather chemise, and slipcase. – One of 95 copies (total 145). – On Vélin d'Arches, specially produced for this edition. – Signed and numbered by the artist. – In addition to the magnificent etchings, which were praised by Paul Valéry and André Gide even before the book's publication, the opulent typography is striking, featuring a large italic typeface with bright red initials. – The book very good conditioned.







Alle 77

## Henri Matisse

- 77 James Joyce. Ulysses.** With an Introduction by Stuart Gilbert and Illustrations by Henri Matisse. New York, Limited Editions Club 1935. Mit sechs Radierungen (Vernis-mou/softground) und 20 Tafeln nach Zeichnungen. Originalleinenband mit Goldprägung auf Vorderdeckel und Rücken, im Leinenschuber. € 3.000

Erste und einzige Ausgabe mit diesen Illustrationen. – Eins von 1500 Exemplaren für die Mitglieder der New Yorker Bibliophilenvereinigung. – Druckvermerk vom Künstler signiert. – Jeder Radierung sind zwei bis fünf faksimilierte Vorzeichnungen auf blauem und gelbem Papier vorgebunden. – Zweispaltig, teils in Braun gedruckt. – Gesamtgestaltung von George Macy. – Matisse wurde durch die Gide-Übersetzerin Dorothy Bussy, die den Künstler auch auf die Parallelen zwischen Joyces Text und Homers Odyssee hinwies, auf den Text aufmerksam. Dies inspirierte Matisse zu den Figuren, die er für diese Ausgabe des Ulysses schuf: Calypso, Polyphème, Circé und Ithaque. – »One of the very few American 'livres de peintres' issued before World War II« (Garvey). – Sehr schönes Exemplar. Provenienz: Exlibris George Cukor (1899–1983, amerikanischer Filmregisseur, 1965 Oscar für die Beste Regie, »My Fair Lady«).

30,5 : 23,5 cm. XV, [3], 363, [5] Seiten, 6 Radierungen, 20 Tafeln. – Ref: Duthuit/Garnaud 6. – Slocum/Cahoon A 22. – Monod 6464. – A&B 197. – Skira 257

With six soft ground etchings and 20 plates after Matisse' drawings. Original brown cloth with gilt lettering on the front cover and spine, in cloth slipcase. – First and only edition with these illustrations. – One of 1500 copies made for members of the New York Bibliophile Society LEC. – Imprint signed by the artist. – Each etching is preceded by two to five facsimile preliminary drawings on blue and yellow paper. – Two-column layout, some printed in brown. – Overall design by George Macy.

- 78 Visages.** Quatorze lithographies de Henri Matisse. Accompagnées de Poésies par Pierre Reverdy. Paris, Les Éditions du Chêne 1946. Mit 14 Lithographien in Sanguin, 17 Linolgravuren als Vignetten und auf dem Umschlag sowie 14 Initialen in Violett. Lose Doppelblätter in originalem Umschlag, Halb-leinenchemise und Schubert. € 4.000

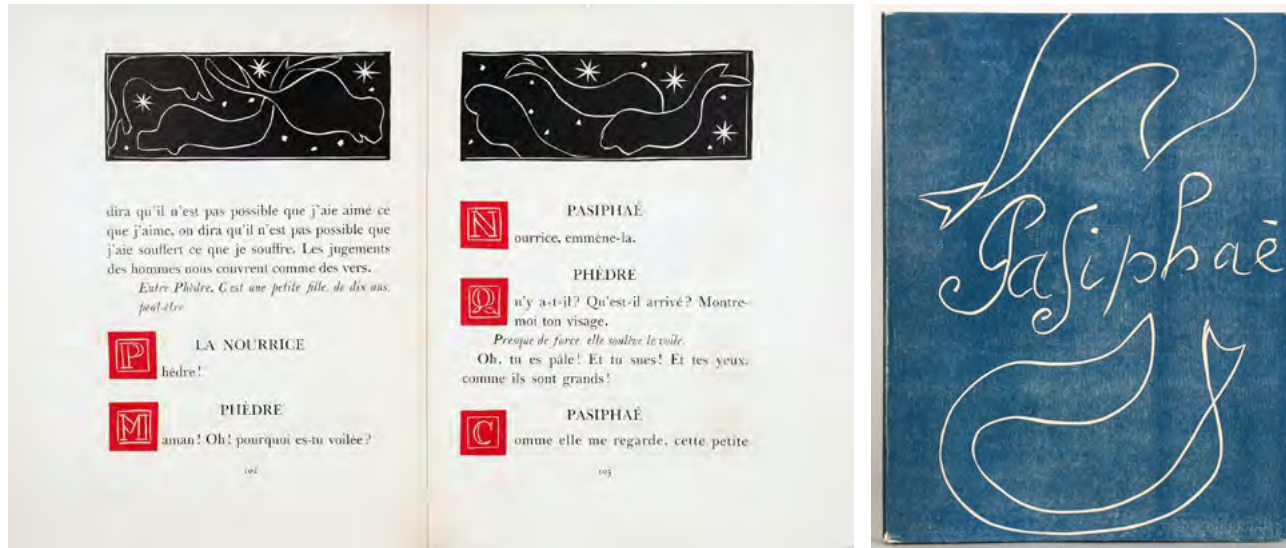
Eins von 200 Exemplaren (Gesamtauflage 250). – Druckvermerk von Künstler und Verfasser signiert. – Auf getöntem Vélin Lana. – »Visages« entstand von Matisse's Zeichnungen ausgehend: André Lejard, Leiter des Verlages »Éditions du Chêne«, sah 1944 die Lithographie »Fillette« von Matisse und regte an, eine ganze Reihe als bibliophile Ausgabe zu edieren. Matisse schlug vor, dass Pierre Reverdy dazu passende Gedichte verfassen solle. Diese Entstehungsgeschichte spiegelt sich im Text des Titelblattes, das Matisse mit Reverdy gemeinsam formulierte. – Jedes Porträt wird von einem Text begleitet, mit einer Initialen und einer Schlussvignette, deren Gestaltung wir auch in »Pasiphaé« finden (folgende KatNr.) – Schönes Exemplar.

33,8 : 26,2 cm. [8], 96, [8] Seiten. – Ref: Duthuit/Garnaud 11. – Monod 9688

With 14 lithographs in sanguine, 17 linocuts as vignettes and on the cover, and 14 initials in violet. Loose double leaves in original wrapper, half-cloth chemise, and slipcase. – One of 200 copies (total edition 250). – Colophon signed by artist and author. – On tinted Lana wove paper.

Beide 78





## Henri Matisse

- 79 H[enri] de Montherlant. Pasiphaë.** Chant de Minos (Les crétois). Gravures originales par Henri Matisse. Paris, Martin Fabiani 1944. Mit 147 Linolschnitten, davon 18 ganzseitig, 45 als Vignetten und Banderolen, davon 13 sowie 84 Initialen in Rot gedruckt. Lose Doppelblätter in Originalumschlag mit blauem Linolschnitt. In Originalhalbbleinenchemise und -schuber. € 12.000

Eins von 200 Exemplaren auf Vélin d'Arches mit dem Verlegernamen als Wasserzeichen (Gesamtauflage 250). – Druckvermerk vom Künstler signiert. – »Dieses Werk, das 1944 während der deutschen Okkupation in Paris bei Fabiani erschien, gehört zu den Meisterwerken dieses Jahrhunderts ebenso wie ›Jazz‹« (Karin von Maur, in: Papiergesänge, 1992, S. 37). – Die Ideen zu diesem Buch reichen bis in das Jahr 1937 zurück. Allerdings zögerte zunächst Matisse, da er die Dichtung wegen ihrer zu vollendeten literarischen Qualität für nicht angemessen illustrierbar hielt. Montherlant beharrte hartnäckig auf seinem Wunsch, eine seiner Dichtungen von Matisse illustriert zu sehen, musste aber später von dessen Entscheidung für Weißlinien-Linolgravuren überzeugt werden. Ende 1943 entstanden die meisten Linolgravuren innerhalb kürzester Zeit. – Skira widmete dem Buch seine Umschlagillustration, Rauch die Titelvignette.

»Matisse's attention to this contemporary retelling of the story of Pasiphae and the Minoan bull was the impetus for one of his most intensive printmaking periods. Using linoleum, he cut many blocks of each image to perfect the flowing lines and relationship of forms. He successfully captured the spirit of the classic tale by drawing on images from ancient Greek black-figure pottery. The linoleum-cut medium ideally displayed the bold images of white lines on a black background.« (R. F. Johnson, in: Logan 2001).

33,7 : 25,7 cm. 121, [7] Seiten. – Ref: Duthuit/Garnaud 10. – LC 2001 102. – CCAB, p. 113. – Monod 8395. – Rauch 169. – V&A 1985 112. – ABF, p. 338. – A&B 198. – CA IV, 290. – Skira 259. – Slg. Classen 1999, 12

With 147 linocuts, 18 of which are full-page, 45 as vignettes and banners, 13 of which, along with 84 initials, are printed in red. Loose double sheets in the original cover with a blue linocut. In the original half-linen chemise and slipcase. – One of 200 copies on Vélin d'Arches paper with the publisher's name as a watermark (total edition 250). – Printer's colophon signed by the artist. – »This work, published in 1944 by Fabiani during the German occupation of Paris, is one of the masterpieces of this century, just like ›Jazz‹« (Karin von Maur)



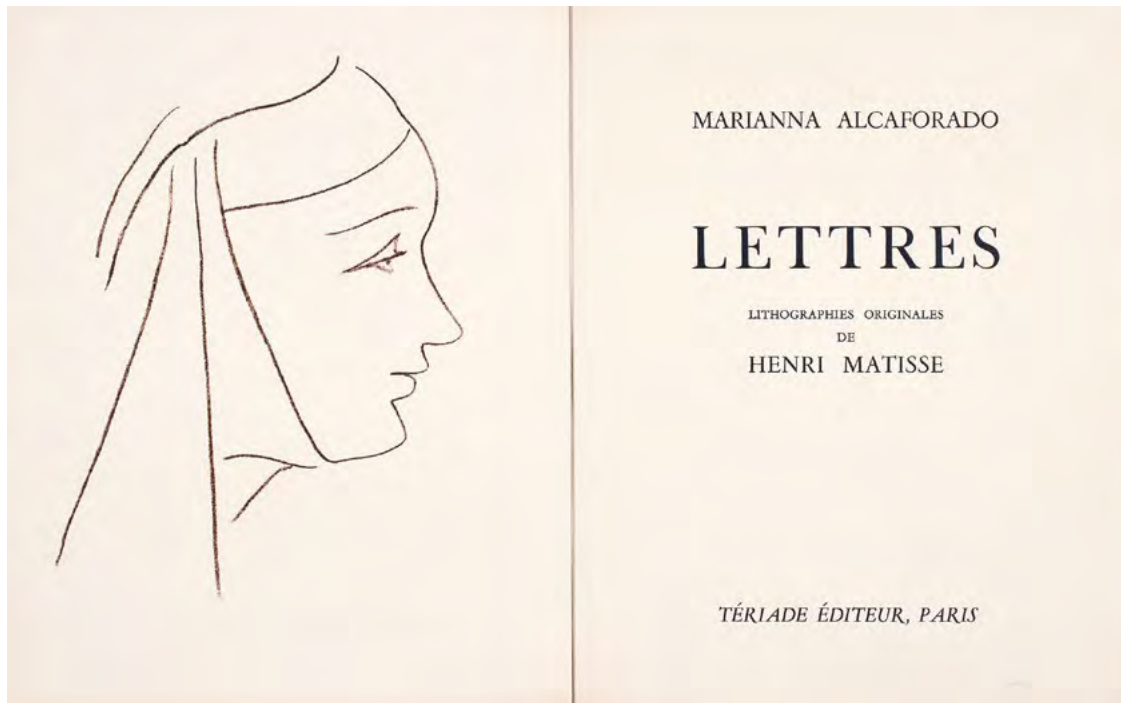
## Henri Matisse

- 80 Marianna Alcaforado. Lettres (portugaises).** Lithographies originales de Henri Matisse. Paris, Tériade 1946. Mit 15 ganzseitigen Lithographien in Braun und fünf illustrierten Zwischentiteln sowie zahlreichen Ornamenten und Initialen, lithographiert in Lila. Lose Doppelblätter in illustriertem Originalumschlag, -chemise und -schuber. € 3.000

Eins von 170 Exemplaren auf Vélin d'Arches (Gesamtauflage 270). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Druck der Lithographien bei Mourlot in Paris. – Henri Matisse illustrierte die »fünf schönsten Liebesbriefe der Welt«. Der überwiegende Teil der ganzseitigen Lithographien zeigt in verschiedenen Varianten das Porträt der mutmaßlichen Verfasserin, der portugiesischen Nonne Marianna Alcaforado (1640-1723). Ihre berühmten »Portugiesischen Briefe« wurden u. a. von Rainer Maria Rilke übersetzt. »Der Erfolg des Buches war außergewöhnlich. [...] Erfolg und Wirkung auf die Romanliteratur erklären sich aus Thematik und Ausdrucksintensität dieses Ich-Romans einer Leidenschaft« (Kindler). – Sehr schönes Exemplar.

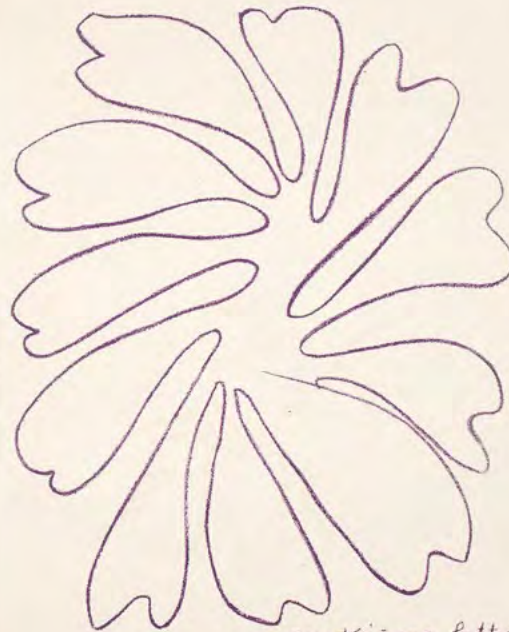
27,8 : 21,3 cm. 107, [13] Seiten. – Ref: Duthuit/Garnaud 15. – Monod 145. – Rauch 170. – Chapon, p. 297. – A&B 199. – Vgl. KLL IV, 1263ff

With 15 full-page lithographs in Brown and five illustrated subtitles, as well as numerous ornaments and initials lithographed in purple. Loose double leaves in original illustrated wrapper, chemise, and slipcase. – One of 170 copies on Vélin d'Arches paper (total edition 270). – Signed by the artist in the colophon. – Very nice copy.





portable où je suis ; cependant je vous remercie  
dans le fonds de mon cœur du désespoir, que  
vous me causez ; et je déteste la tranquillité, où  
j'ay vescu, avant que je vous connusse. Adieu,  
ma Passion augmente à chaque moment. Ah!  
que j'ay de choses à vous dire!





Henri Matisse

Jazz

Sériade éditée



## Henri Matisse

»The most sought-after and expensive of all twentieth-century artist's books« (Robert Flynn Johnson)

- 81 Henri Matisse. Jazz.** [Paris,] Tériade [1947]. Mit 20 farbigen Pochoirtafeln, davon 15 doppelblattgroß, und zwölf lithographierten Ornamenten im Text. Lithographierter Originalumschlag in schwarzem Kalblederband mit farbigen Lederintarsien (signiert: Cl. Stahly || Mercher Doreur), -chemise und -schuber. € 200.000

Eins von 250 Exemplaren, weitere 20 römisch nummerierte erschienen als Künstlerexemplare. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – »In his later years Matisse's experiments with color often utilized cut papers, here reproduced in all their brilliance.« (Elanor Garvey). – Diese prachtvollen Pochoirtafeln gehören zu den bekanntesten Buchillustrationen des 20. Jahrhunderts und zugleich zu den beliebtesten Motiven im Œuvre von Henri Matisse. Seine Collagen und Scherenschnitte dienten als Vorlage für die mit Hilfe von Schablonen kolorierten Blätter. Die Kolorierung führte Edmond Vairel aus, der als ausgewiesener Experte für diese in Frankreich seit den 1920er Jahren sehr beliebte Technik galt. – Der Text von Matisse wurde von ihm kalligraphiert, an einigen Stellen mit eingemalten Schlussvignetten verziert und nach diesen Vorlagen lithographiert und gedruckt bei Draeger Frères, Paris. – Je drei bis vier Seiten Text wechseln sich mit einer leuchtend farbigen Illustration ab, am Ende des Buches findet sich das gezeichnete Verzeichnis der Bildtitel mit Seitenangaben sowie der signierte Druckvermerk. – Die Deckel des schönen Handeinbandes mit Lederapplikationen in Hellgrau, Blau und Grün, den Farben der Vorsatzpapiere. Der applizierte Rückentitel aus weißem Leder, die Chemise ist ledergefüttert. – Der Einbandentwurf stammt von Claude Stahly, der mehrere herausragende Einbände entwarf und bei Henri Mercher in Paris binden ließ. Mercher (1912–1975) hatte 1935 eine Vergolderwerkstatt eröffnet, seine ersten Bucheinbände fertigte er Ende der 1940er Jahre.





Alle 81

### Henri Matisse. Jazz.

»Als neuartiges Buch, als Repertoire neuer Formen und als Einführung in ein neues künstlerisches Medium gebührt Jazz eine besondere, hervorragende Stellung innerhalb der Werke von Matisse ebenso wie in der Erneuerung der modernen Buchkunst.« (Papiergesänge). – »With his brilliant colors and bold shapes spread over pairs of generous pages, Matisse produced a new type of artwork in Jazz. Its appearance in portfolio format allowed it to be exhibited on walls instead of in glass cases [...]« (Riva Castleman). – Trotz der leichten Stockflecken ein beeindruckend schönes Exemplar dieses beispielhaften »Livre d'artist«.

Includes 20 color stencil plates, 15 of which are double-page spreads, and twelve lithographed ornaments in the text. Original lithographed cover in a black calfskin binding with colored leather inlays (signed: Cl. Stahly || Mercher Doreur), along with a slipcase and a dust jacket.

One of 250 copies; an additional 20 copies, numbered in Roman numerals, were published as artist's proofs. – The printer's mark is signed by the artist. – These magnificent pochoir prints are among the most famous book illustrations of the 20th century and, at the same time, among the most popular motifs in Henri Matisse's oeuvre. His collages and paper cutouts served as the models for these sheets,



which were colored using stencils. The coloring was done by Edmond Vairel, who was considered a recognized expert in this technique, which had been very popular in France since the 1920s. – Matisse's text was calligraphied by him, decorated in some places with painted final vignettes, and lithographed and printed based on these templates by Draeger Frères, Paris. – Three to four pages of text alternate with a brightly colored illustration; at the end of the book is a hand-drawn index of image titles with page numbers, as well as the signed printer's mark. – The covers of the beautiful hand-bound volume feature leather appliqués in light gray, blue, and green, the colors of the endpapers. The spine title is applied in white leather; the dust jacket is leather-lined. – The binding design is by Claude Stahly, who created several outstanding bindings and had them bound by Henri Mercher in Paris. Mercher (1912–1975) had opened a gilding workshop in 1935; he produced his first book bindings in the late 1940s. – »With his brilliant colors and bold shapes spread over pairs of generous pages, Matisse produced a new type of artwork in Jazz. Its appearance in portfolio format allowed it to be exhibited on walls instead of in glass cases [...]« (Riva Castleman). – An impressively beautiful copy of this exemplary Livre d'artist.

42,5 : 35,0 cm. [4], 146, [6] Seiten. – Ref: Duthuit/Garnaud 22. – LC 2001 120. – CCAB, p. 96. – Monod 7848. – Papiergesänge 64. – Rauch 171. – Chapon, p. 297. – V&A 1985 114 (das Jazz-Frontispiz als Umschlagillustration des Kataloges). – A&B 200. – Slg. Classen 1999, 19 (ebenso Frontispiz als Umschlagabbildung)



82

**JEAN METZINGER** [Nates 1883 – 1956 Paris]

- 82 Fernand Marc. Poucets.** Avec cinq dessins de Jean Metzinger. Paris, Editions Sagesse serie triuve »Aux Quatre Chemins« 1935. Mit fünf Tafeln nach Zeichnungen. Originalbroschur mit rotem Samtpapierumschlag und Deckelschild. € 300

Eins von 200 Exemplaren auf Bütten (Gesamtauflage 210). – Versehen mit einer eigenhändigen Widmung überreichte der Verfasser eines der ersten Exemplare an Robert Valancay, den Kunstkritiker und Übersetzer, der eng in den Pariser Surrealistenkreis eingebunden war, und dessen Frau Henriette. – Schönes Exemplar des empfindlichen Büchleins.

17,0 : 13,0 cm. 72, [8] Seiten. – Ref: Monod 7732

**MAPPENWERK**

- 83 Solidarité.** Poème de Paul Eluard. Gravures de Pablo Picasso, Joan Miró, Yves Tanguy, André Masson, John Buckland Wright, Dalla Husband, Stanley William Hayter. Paris, Guy Lévis Mano 1938. Sieben signierte Radierungen und drei Doppelblätter mit Text lose in schwarz-grauer Originalhalbleinenmappe. Zusammen in privater Leinenkassette. € 12.000

Eins von 150 Exemplaren, daneben wohl 15 »h.c.« – Auf Montval Bütten. – Die kleine Mappe enthält neben den signierten und nummerierten Radierungen Eluards Dichtung im französischen Original (signiert vom Dichter) und in englischer Übersetzung von Brian Coffey (von diesem signiert). Das dritte Doppelblatt mit Titel und Druckvermerk. – »When Paul Eluard wrote the suite of 5 poems he called »Novembre 1936«, he broke one of the rules of Surrealism laid down by Breton – namely, that which proscribed the poetry of circumstance – and openly espoused a political (in this case, antifascist) cause.« (Goeppert/Cramer). – Die fünf Gedichte »Novembre 1936« von Eluard waren zuerst in »L'Humanité«, der Tageszeitung der Kommunistischen Partei Frankreichs, erschienen. Zumindest Picasso sah in der Idee, eine kleine Graphikedition dieses Textes zu publizieren, eine weitere Möglichkeit, den spanischen Widerstand gegen die Franco-Putschisten zu unterstützen, wie er das 1937 bereits mit »Sueño y mentira de Franco« (siehe KatNr. 67) getan hatte. – Vier der sieben Künstler arbeiteten zeitweise in dem von Hayter gegründeten Atelier 17, wo alle enthaltenen Radierungen gedruckt wurden.

23,0 : 17,0 cm. [12] Seiten, 7 Graphiken. – Ref: Monod 4234. – Skira 368. – Picasso: Bloch 317. – Miró: Dupin 42. – Masson: Cramer, Books 12

Seven signed etchings and three double sheets with text, loose in an original black and gray half-cloth portfolio. Together in a private cloth box. – One of 150 copies, along with probably 15 marked »h.c.« – On Montval laid paper. – In addition to the signed and numbered etchings, the small portfolio contains Éluard's poetry in the original French (signed by the poet) and in an English translation by Brian Coffey (signed by him). The third double sheet bears the title and printer's imprint. – Four of the seven artists worked at times in Studio 17, founded by Hayter, where all seven etchings were printed. – With this portfolio, the artists supported 1938 the anti-Franco brigades, just as Picasso had done in 1937 with his etching »Franco's Lies«.



Alle 83

**ILIAZD [ILIA ZDANEVITCH]** [Tiflis 1895 – 1975 Paris]

»Born Ilia Zdanevitch in 1894 in Tiflis, Georgia, he emigrated to Paris in 1921. His early espousal of Marinetti's Futurist theories and intense involvement with Russian avant-garde poetry contributed significantly to the formation of his unique approach to the ›live de peintre‹, or ›painter's book‹. The product of an era in which all things were thought possible, Iliazd conceived of the illustrated book as a means to ›revise human values‹, and he successfully imposed this vision on such formidable collaborators as Jean Arp, Max Ernst, Alberto Giacometti, Henri Matisse, Joan Miró, Pablo Picasso, and Jacques Villon. Poet, novelist, playwright, archeologist, and student of Byzantine architecture, Iliazd brought a wide-ranging intellectual curiosity to his work as a publisher, and he often initiated unlikely collaborations between artists and authors. Through his inventive handling of typography and his imaginative folding and arrangement of folios, Iliazd created enlightening juxtapositions of text and image. In 1940, under the imprint ›Le Degré Quarante et Un‹ (a cryptic reference to the latitude of Tiflis, the alcoholic content of brandy, and the Celsius measure of a delirium-producing fever), Iliazd published his first de luxe book, ›Afat‹ [...]. From that time until his death in 1975, he continued to produce books of exceptional quality with some of the most important painters and sculptors of the twentieth century.«

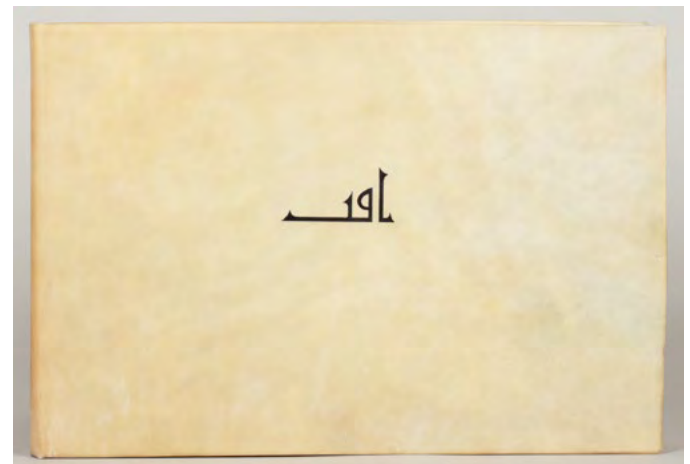
Audrey Isselbacher, in: MoMA 1987

- 84 Pablo Picasso – [Ilia Zdanevitch] Iliazd. Afat.** Soixante-seize sonnets. Pablo Picasso. Six gravures originales sur cuivre. Paris, Le Degré Quarante et Un 1940. Mit sechs Radierungen. Fadengehefter Originalpergamentumschlag mit schwarzer Deckelvignette. In brauner Originalpappchemise und -schuber. € 9.000

Eins von 50 Exemplaren, weitere zwölf erschienen als Beleg- und Künstlerexemplare. – Im Druckvermerk von Dichter und Künstler signiert. – Auf »Montval wove à la cuvée«. – »Afat«, diese aus kyrillischen Typen bei der Imprimerie Union in Paris gesetzte und gedruckte Sammlung von 76 Sonetten des georgischen Dichters aus dem Jahr 1938, ist das erste von neun Büchern, die er zusammen mit Pablo Picasso gestaltete und verlegte. – Die ersten beiden Radierungen sind die Titel »Afat« und »Madjusiya« (Traurigkeit und Zauberin) in arabischer Schrift, die weiteren über das Thema »Künstler und Frau«. – Sehr selten, zumal so hervorragend erhalten.

31,5 : 21,7 cm. [96] Seiten. – Ref: MoMA Iliazd 1987, 19. – Goepfert/Cramer 33. – Bloch 311–316, Livres 33. – LC 2001 65. – Monod 6247. – Papiergesänge 61. – Rauch 60. – Chapon, p. 293. – A&B 229

With six burins. Original bound in parchment wrapper with black vignette on the front. In original brown cardboard slipcase and cloth box. – One of 50 copies; twelve more as proof and artist's copies. – Signed in the colophon by the poet and artist. – On »Montval wove à la cuvée«.





**Iliazd**

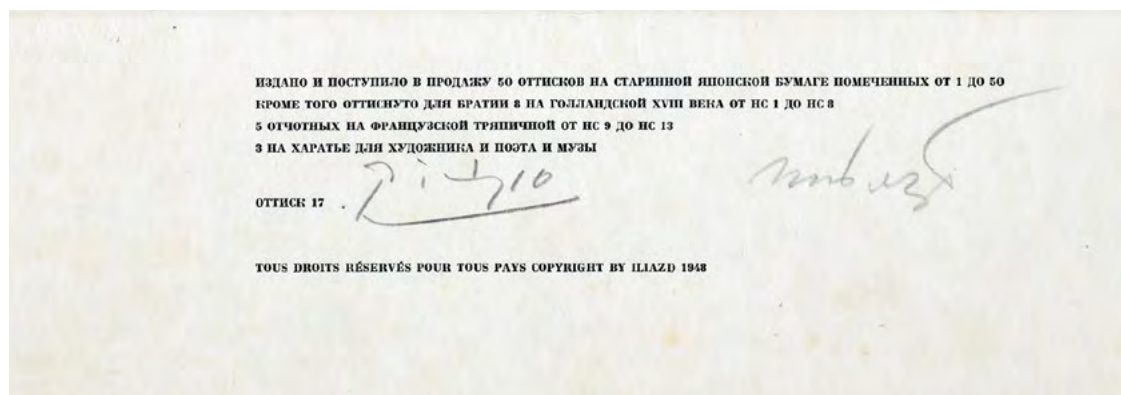
- 85 Pablo Picasso – Iliazd. Escrito / Pismo.** Grabado / Graviuri Pablo Picasso. Paris, Latitud Cuarenta y Uno 1948. Mit vier Radierungen und zwei Kupferstichen. Lose Doppelblätter in mehreren Originalumschlägen, unter anderem der Pergaminumschlag mit wiederholtem Abdruck der Titelradierung.

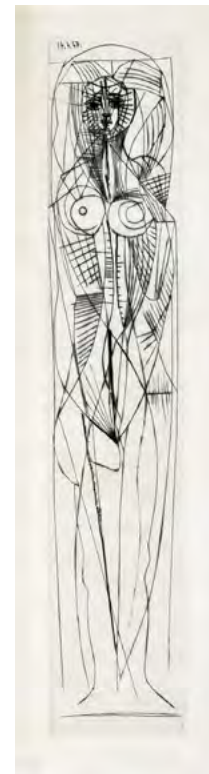
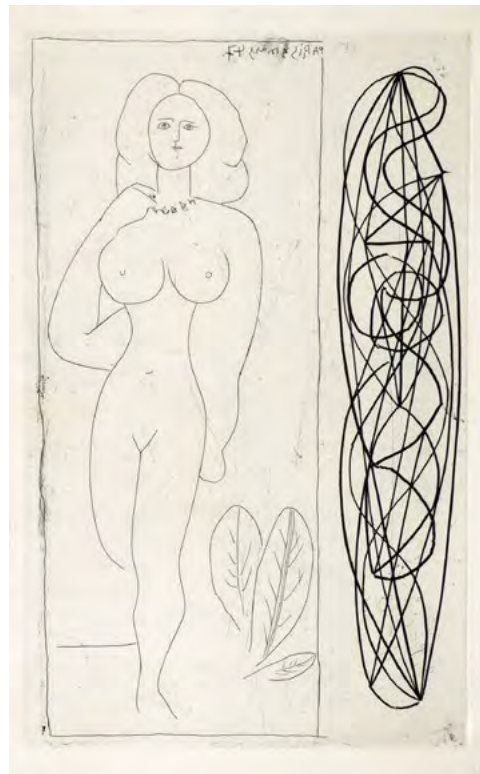
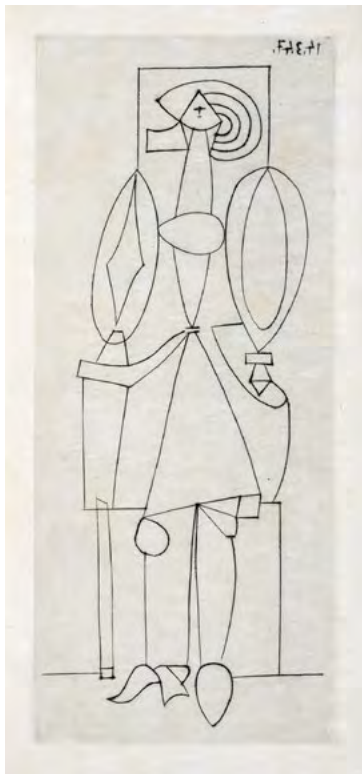
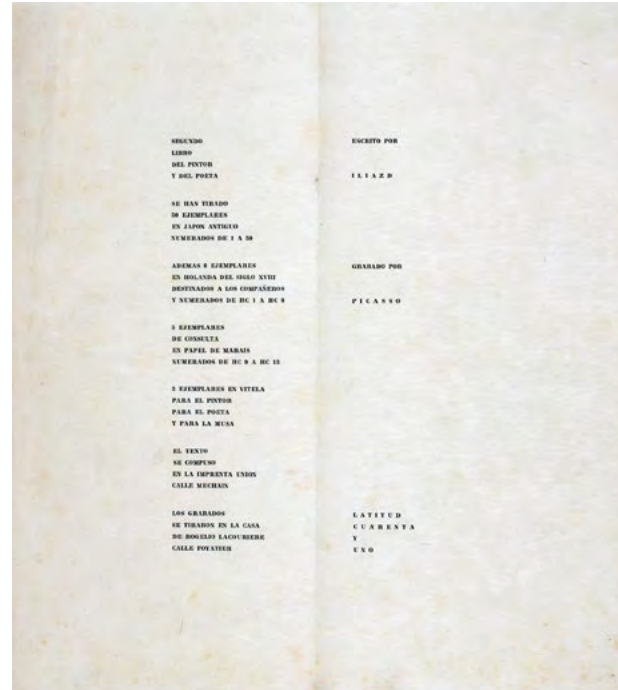
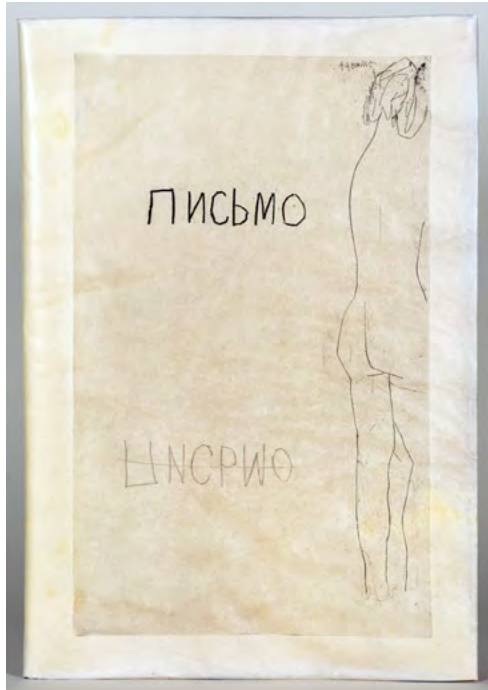
€ 15.000

Eins von 50 Exemplaren auf »Japon ancien«, drei Exemplare auf Pergament, 13 »hors commerce« (Gesamtauflage 66). – Druckvermerk von Autor und Künstler signiert. – Titel, Druckvermerk in Spanisch und Russisch, der Text nur in russischer Sprache. – 1946 hatte Iliazd in Cannes die junge Olga Djordjadze kennengelernt, mit der er zu seiner Freude Russisch sprechen konnte. Zu dieser Zeit verdiente Iliazd seinen Lebensunterhalt damit, eine Dissertation für einen vermögenden Doktoranden zu verfassen. Als Olga anmerkte, dass eine solche Arbeit beschämend sei, antwortete er: »Für wen soll ich denn sonst auf Russisch schreiben?« Darauf gab sie die geistreiche Antwort: »Ich würde mir wünschen, dass es nur für mich sei.« So entstand »Pismo« – ein Liebesbrief an seine zeitweilige Begleiterin. (vgl. Goepfert/Cramer). – Die Faltung der Blätter verweist auf die drei Beteiligten: Picasso, Iliazd und Olga Djordjadze – für diese drei waren die Pergamentexemplare bestimmt. Dass Picasso bei der Titelradierung aus Versehen noch den schmalen Rückenakt am rechten Bildrand einfügte, interpretierte Iliazd als unbewusste Zustimmung zu seiner Gestaltungsidee. – Typisch für Iliazd sind auch die verschiedenen Umschläge: Neben dem Pergaminumschlag mit der wiederholten Titelradierung ein weiterer Velinumschlag mit einem bedruckten Umschlag aus Packpapier, das ganze Buch in einer festen Pergamenthülle, die in Form eines Briefumschlags gefaltet ist. – Innen tadellos erhalten und von allergrößter Seltenheit. – »Among the books that were published by Iliazd, most of which are distinguished by his unique sense of typography and page design, »Pismo/ Escrito« is outstanding for its unorthodox format. Picasso's prints appear on the folded-back parts of pages; information about the production of the book as well as several sections of the love letter of the title appear on equally narrow pages tucked between normal ones. Through the variety of page sizes and placements the artist and the poet, designer, and publisher have created a halting and clumsy object that complements the subject of the text.« (Riva Castleman).

37,5 : 25,5 cm. [60] Seiten. – Ref: MoMA, Iliazd 1987, 20. – Goepfert/Cramer 48. – Bloch 462–467, Livres 47. – LC 2001 69. – CCAB, p. 220. – Monod 6248. – Papiergesänge 67. – Rauch 68. – Chapon, p. 293

With four etchings and two burins. Loose double-page leaves in several original wrappers, including the glassine cover with a reproduction of the title etching. – One of 50 copies on »Japon ancien«, three copies on parchment, 13 »hors commerce« (total edition 66). – Colophon signed by the author and artist. – Titles and imprints in Spanish and Russian, the text in Russian only.





## Iliazd

»Prachtvolles Werk« (Hans Bolliger)

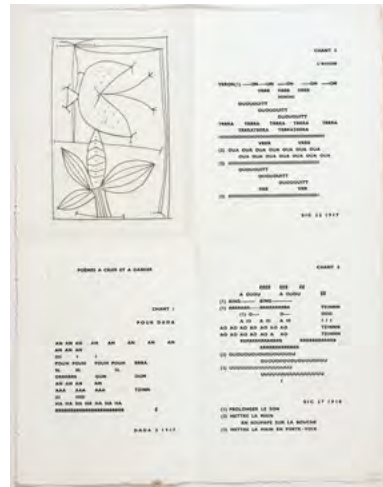
- 86 Poésie de mots inconnus.** Poèmes de Akinsenoyin, Albert-Birot, Arp, Artaud, Audiberti, Ball, Beau-duin, Bryen, Dermée, Hausmann, Huidobro, Iliazd, Jolas, Khlebnikov, Krutchenykh, Picasso, Poplavsky, Schwitters, Seuphor, Terentiev, Tzara. Ornés par Arp, Braque, Bryen, Chagall, Dominguez, Férat, Giacometti, Gleizes, Hausmann, Laurens, Léger, Magnelli, Masson, Matisse, Metzinger, Miro, Picasso, Survage, Taeuber-Arp, Tytgat, Villon, Wols, Ribemont-Dessaignes. Paris, Le Degré Quarante et Un 1949. 29 zweifach gefaltete Blätter. In fünf Papierumschlägen, diese in gefaltetem Pergamentumschlag und zweiteiiger Pappchemise. € 12.000

Erste und einzige Ausgabe. – Eins von 115 Exemplaren (Gesamtauflage 157). – Auf Papier »Isle de France a la cuve«. – Der Druckvermerk vom Herausgeber signiert. – Ilya Zdanevitch gehörte neben Krutchenykh zu den Gründern der russischen Dada-Bewegung »41 Degrée«. Er veröffentlichte einige Zaum-Dichtungen, eine lettristische Lautsprache der russischen Futuristen und Dadaisten. Auch die Texte in »Poésie de mots inconnus« sind Lautgedichte verschiedener dadaistischer Künstler, entstanden zwischen 1910 und 1948. Iliazd vereint 1949 diese Dichtungen mit Graphiken der bekanntesten französischen Künstler seiner Zeit. Alle Graphiken entstanden speziell für diese Edition anlässlich des 30. Gründungsjahres von Dada Zürich.

Inhalt (Text und Graphik):

- 1: Titel. Holzschnitt von Jean Arp.
- 2: Widmungsblatt. Radierung von Jacques Villon.
- 3: Auflagenvermerk. Kupferstich von Oscar Dominguez.
- 4: Ronke Akinsemoyin. Linolschnitt von Henri Matisse.
- 5: Pierre Albert-Birot. Kupferstich von Pablo Picasso.
- 6: Jean Arp. Holzschnitt von Arp und Camille Bryen.
- 7: Antonin Artaud. Lithographie von Georges Braque.
- 8: Audiberti. Kaltnadelradierung von Jean Metzinger.
- 9: Hugo Ball. Holzschnitt von Jean Arp nach Sophie Taeuber-Arp.
- 10: Nicolas Beauduin. Radierung nach Albert Gleizes.
- 11: Camille Bryen. Kaltnadelradierung von Camille Bryen.
- 12: Paul Dermée. Radierung von Henri Laurens.
- 13: Raoul Hausmann. Typographik.
- 14: Vincent Huidobro. Aquatinta von Alberto Magnelli.
- 15: Iliazd. Farblithographie von Fernand Léger.
- 16: Iliazd. Kaltnadelradierung von Wols.
- 17: Eugène Jolas. Radierung von André Masson.
- 18: Vélémir Khlébnikov. Radierung von Marc Chagall.
- 19: Alexis Krutchenykh. Radierung von Alberto Giacometti.
- 20: Pablo Picasso. Lithographierter Text.
- 21: Boris Poplavsky. Farblithographie von Serge Férat.
- 22: Kurt Schwitters. Holzschnitt von Raoul Hausmann.
- 23: Michel Seuphor. Farbholschnitt von Léopold Survage.
- 24: Igor Téréntiev. Holzschnitt von Edgard Tytgat.
- 25: Tristan Tzara. Farblithographie von Joan Miro.
- 26: Druckvermerk. Lithographie von Pablo Picasso.





Iliazd legte den Käufern des Bandes nahe, die einzelnen Blätter zu falten und als Briefe zu verschicken, was zu der typographischen Konzeption und der Viertelseitengröße der Graphiken führte. Hier sind alle 29 gefalteten Blätter vorhanden, davon zwei leer, eins mit »Avis muet au relieur«, in fünf originalen Umschlägen mit den Künstler- und Autorennamen. – Alle im Originalpergamentumschlag mit der Vignette »Ne coupez pas mes pages« von Georges Ribémont-Dessaignes, dieser eingelegt in gefaltete Pergament- bzw. Kartonchemisen mit blindgeprägtem Titel.

17,5 : 14,0 cm. [116] Blätter, davon 22 leer. – Ref: MoMA Iliazd 1987, 30. – CCAB, p. 98. – Monod 9197. – Chapon, p. 293. – A&B 305. – Dokumentations-Bibliothek II, 617. – CCAB 98. – Picasso: Goepfert/Cramer 54. – Miró: Cramer 19

29 sheets, each folded in four. In five paper wrappers, each enclosed in a folded parchment wrapper and a two-part cardboard folder. – First and only edition. – One of 115 copies (total edition 157). – Printed on »Isle de France à la cuve« paper. – The colophon is signed by the publisher. – The texts in »Poésie de mots inconnus« are sound poems by various Dadaist artists, created between 1910 and 1948. In 1949, Iliazd combined these poems with prints by the most renowned French artists of his time. All of the prints were created specifically for this edition. Iliazd encouraged buyers of the volume to fold the individual sheets and send them as letters, which led to the typographic design and the quarter-page size of the illustrations.

All 29 folded sheets are included here: the blank frontispiece and sheets 1–5, followed by 6–11, 12–17, 18–23, and 24–26, including the sheet »Avis muet au relieur« and a second blank sheet



## Iliazd

**87 Pablo Picasso – Adrian de Monluc sous le nom de Guillaume de Vaux. La maigre.** Mise en lumière et en page par Iliazd. Illustrée de pointes sèches par Pablo Picasso. Paris, Le Degré Quarante et Un 1952. Mit zehn Kaltnadelradierungen, neun im Text, eine auf dem Vorderdeckel. Lose Doppelblätter in Originalpergamentumschlag mit Radierung, einem weiteren Umschlag aus Madagascar-Bütten mit gedrucktem Titel und einem gefalteten, unbeschnittenen Pergamentumschlag. € 9.000

Eins von 52 Exemplaren auf »Chine d'autrefois«, in dieser Ausstattung weitere acht Belegexemplare sowie 14 Künstler- und Verlegerexemplare auf Japan. – Auf dem Titelbogen mit dem Druckvermerk von Künstler und Verleger signiert. – Abwechselnd folgen auf den Doppelblättern je eine Radierung unter den Texten und eine große, die etwa  $\frac{3}{4}$  der Seite über dem Text einnimmt. »For Iliazd, designing the make-up of a book was an art in which nothing could be left to chance, for only from perfect order could the proper rhythm of pages and arrangement of typography and illustrations be achieved. Indeed, the 9 double pages in ›La Maigre‹ form a symmetrical suite [...] The drypoint on the cover, in which five sections are arranged in the manner of a coat-of-arms, seems to confirm the design of this mise en page [...]« (Goepfert/Cramer). – Das bemerkenswerte Buch geht auf einen Buchmarkt-Fund von Iliazd zurück. Der Text des später identifizierten Comte de Cramail von 1630 machte sich über eine sehr dünne Dame lustig. Iliazd lobt den Text und schildert, dass die französische Literatur nur kurze



Zeit später durch Richelieu und die Academie Française reguliert worden wäre. – Picasso verlegte die ersten Kupferplatten, die ihm Iliazd geschickt hatte, 1951 war die Arbeit aber abgeschlossen. – »Iliazd consistently is the most demanding and original publisher who worked with Picasso. In this beautifully choreographed volume, he resurrected a long forgotten seventeenth-century satirical text by Adrian de Monluc entitled ›La Maigre‹, the story of the plight of an extremely thin woman whose hard, fleshless bones no one wished to embrace.« (R. F. Johnson).

43,5 : 24,5 cm. [4], 17, [5] Blätter. – Ref: MoMA Iliazd 1987, 21. – Goepfert/Cramer 63. – Bloch 698-707, Livres 62. – LC 2001 73. – Monod 46. – Rauch 76. – Chapon, p. 294

Includes ten drypoints, nine in the text and one on the front cover. Loose double-page leaves in original parchment cover with an etching, a further cover made of Madagascar handmade paper with a printed title, and a folded, untrimmed parchment cover. – One of 52 copies on »Chine d'autrefois«; in this edition eight additional proof copies as well as 14 artist and publisher's copies on Japanese paper. – Signed on the title page with the colophon too by the artist and publisher. – This remarkable book traces its origins to a find Iliazd made at a book market. The text, later identified as the work of the Comte de Cramail from 1630, poked fun at a very slender lady. Iliazd praises the text and notes that French literature would soon thereafter be regulated by Richelieu and the Académie Française.



Beide 88

## Iliazd

- 88 Marie Laure – Jehan-François de Boissière. Traite du Ballet.** Illustriert de gravures à l'eau-forte par Marie Laure [de Noailles]. Mis en page par Iliazd. Paris, Le Degré Quarante et Un 1953. Mit 22 ganzseitigen und 44 vignettengroßen Radierungen. Lose Doppelblätter in Originalpergamentumschlag mit Boissières faksimilierter Signatur auf dem Vorderdeckel, altrosafarbenem Büttenumschlag, originaler Leinenchemise und -schuber. € 1.500

Das erste von 15 Exemplaren auf Alt-China-Papier, reserviert für die Künstlerin und den Buchgestalter (Gesamtauflage 56, davon 35 auf Japanpapier für die Subskribenten). – Editionsvermerk von Künstlerin und Buchgestalter signiert. – Marie-Laure, Vicomtesse de Noailles (1902–1970), war eine der schillerndsten Figuren der Kunstszene Frankreichs in der Zeit zwischen den Weltkriegen. Sie war Schriftstellerin und Malerin und förderte Künstler aus dem Pariser Kreis der Surrealisten, finanzierte u. a. den berühmten Film »L'Âge d'Or« von Salvador Dalí und Luis Buñuel, der in der Villa des Ehepaares Noailles uraufgeführt wurde. Nach dem Krieg konzentrierte sie sich auf ihre eigene Malerei. – Iliazd wagt mit dieser erstmaligen Edition des Textes von Boissière, den er in der Widmung an den Leser als »unsterblich« und »ein Zeugnis jener glücklichen Zeit, als Ballette von Dichtern geschrieben und getanzt wurden«, preist. – Die blattgroßen Radierungen in reizvollem Wechsel von schwarzgrauer Aquatinta und Kaltnadel, die dargestellten Protagonisten des Balletts teils im Dunkel von einem Lichtspot beleuchtet. – Unbeschnittenes Exemplar, teils mit Farbfeldern vom Druck am Rand.

36,7 : 26,7 cm. [132] Seiten. – Ref: MoMA Iliazd 1987, 18. – Monod 1667. – Chapon, p. 294

With 22 full-page and 44 vignette-sized etchings. Loose double leaves in original parchment wrapper with Boissière's facsimile signature on the front cover, rose laid paper cover, original cloth chemise and slipcase. – The first of only 15 copies on antique Chinese paper, reserved for the artist and the book designer (total edition 56, of which 35 on Japanese paper for subscribers). – Edition note signed by the artist and book designer.

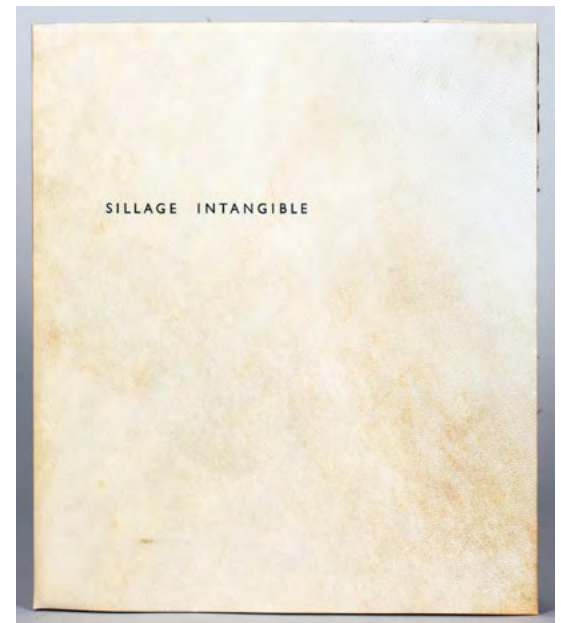
- 89 Pablo Picasso – Lucien Scheler. Sillage intangible.** Poème accompagné d'une pointe sèche de Pablo Picasso. [Paris,] Le Degré Quarante et Un 1958. Mit einer Kaltnadelradierung als Frontispiz. Lose Doppelblätter in Originalpergamentumschlag. € 2.500

Eins von 50 Exemplaren. – Auf »Vieux Japon«. – Druckvermerk von Künstler und Verfasser signiert. – Die Radierung vom 23. April 1958 mit dem Porträt Paul Eluards. – Die Hommage an den 1952 verstorbenen Dichter Paul Eluard gestalten drei seiner Freunde: Picasso, der seit 1936 sieben Bücher des Dichters illustriert hatte, der Dichter und Buchhändler Lucien Scheler, der Eluard 1942/43 vor den deutschen Behörden geschützt hatte, und Ilia Zdanevitch, der Dichter, Büchermacher und Verleger. Für die kleine Broschüre verwendete Iliazd ein feines Japanpapier, das der Verleger Pelletan bereits 1906 erworben hatte. – Das »Heft« umfasst sechs Doppelblätter, die in drei Abschnitte (Titel, Text und Impressum) durch eingelegte braune Doppelblätter getrennt werden. – Insgesamt sehr schönes Exemplar in privater Halblederchemise und -schuber.

26,0 : 22,2 cm. [6] einseitig bedruckte Doppelblätter. – Ref: MoMA, Iliazd 1987, 23. – Goepfert/Cramer 95. – Bloch 858, Livres 91. – Chapon, p. 294. – A&B 242

With a drypoint engraving as the frontispiece. Loose double-leaf sheets in original parchment wrapper. One of 50 copies. – On »Vieux Japon«. – The colophon is signed by the artist and author. – This tribute to the poet Paul Eluard, who died in 1952, is organized by three of his friends: Picasso, who had illustrated seven of the poet's books since 1936; the poet and bookseller Lucien Scheler, who had protected Eluard from German Nazi authorities in 1942–43; and Ilia Zdanevitch, the poet, bookbinder, and publisher.

Alle 89



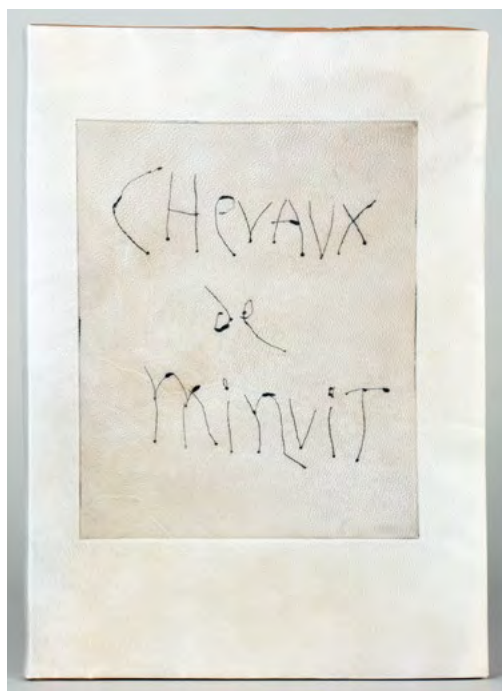
**Iliazd**

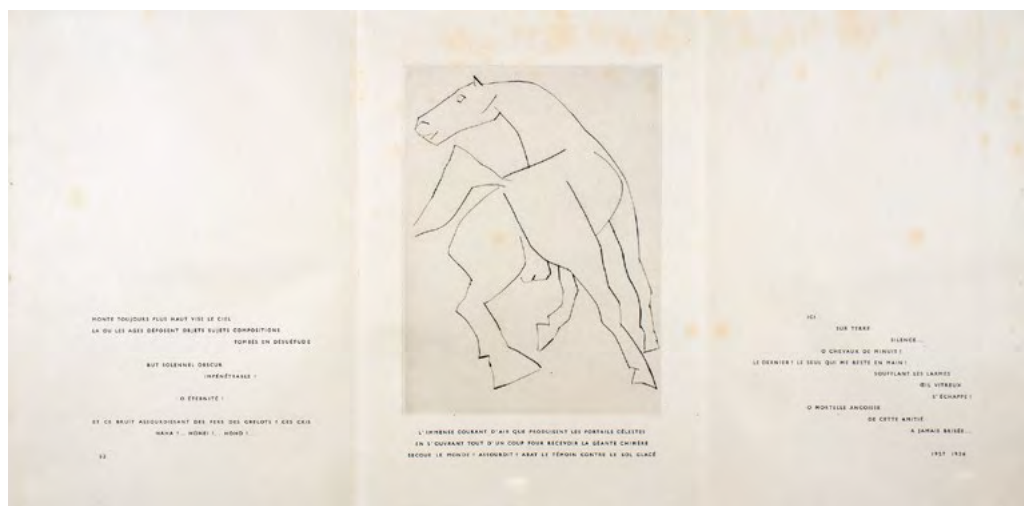
- 90 Pablo Picasso – Roch Grey. Chevaux de minuit.** Épopée. Aux bons soins par Iliazd et Picasso. Cannes und Paris, Le Degré Quarante et Un 1956. Mit zwölf ganzseitigen Kupferstichen und einer Kadelradierung auf dem Originalpergamentumschlag, dieser in originaler Flügelmappe aus Pergament mit kalligraphiertem Rückentitel. € 18.000

Eins von 52 Exemplaren auf »Vieux Japon« (Gesamtauflage 68). – Von Künstler und Verleger mit Rotstift signiert. – Mit den ockerfarbenen Auvergnebütten-Vorblättern. – Hinter dem Pseudonym Roch Grey verbarg sich Baronin Hélène d'Oettingen, eine vielfach talentierte Künstlerin ukrainischer Abstammung, die in Paris lebte und einen bedeutenden Salon führte, in dem die russische und französische Avantgarde verkehrte. Nach ihrem Tod 1950 plante Iliazd, der sie verehrte, die Veröffentlichung ihrer Reiterhymnen. Picasso zögerte lange, ließ sich aber von Iliazd überreden und schuf mit den zwölf Kupferstichen »a kind of graceful and joyful ballet« (Goepfert/Cramer). – Einmal mehr überzeugt Iliazds experimentelle Typographie: Abwechselnd folgen gefaltete Triptychon-Blätter mit zwei Texten und einer Radierung auf dem mittleren Blatt und Doppelblätter mit reinem Text. – Das Buch schließt mit einem »Adieu a Roch Grey« von Iliazd, einer sehnsuchtsvollen Erinnerung an die gemeinsamen Zeiten vor dem Krieg. – Sehr selten.

32,5 : 22,8 cm. [60] Seiten, teils paginiert. – Ref: MoMA Iliazd 1987, 22. – Goepfert/Cramer 73. – Bloch 809–821, Livres 70. – LC 2001 75. – Monod 5686. – Rauch 85. – Chapon, p. 294

With twelve full-page burins, and one drypoint etching on the original parchment wrapper with calligraphed title on the spine. – One of 52 copies printed on »Vieux Japon« paper (total edition 68). – Signed in red pencil by the artist and publisher. – With the ochre-colored Auvergne laid paper endpapers. Behind the pseudonym Roch Grey was Baroness Hélène d'Oettingen, a multi-talented artist of Ukrainian descent who lived in Paris and ran an important salon frequented by the Russian and French avant-garde. After her death in 1950, Iliazd, who admired her, planned the publication of her equestrian hymns. Picasso hesitated for a long time, but was persuaded by Iliazd and, with the twelve copperplate engravings, created »a kind of graceful and joyful ballet.« (Goepfert/Cramer).







## Iliazd

- 91 Pablo Picasso – Le frère mendiant** o Libro del conocimiento. Los viajes en Africa publicados antiguamente por Bergeron Margry y Jimenez de la Espada. E ilustrados ahora y compaginados por Pablo Picasso e Iliazd. [Paris,] Latitud Cuarenta y Uno [Le Degré Quarante et Un] 1959. Mit 16 Kaltnadelradierungen, davon acht doppelblattgroße und acht halbseitig neben dem Text. Lose Doppelblätter im Originalpergamentumschlag mit der wiederholten ersten Radierung auf beiden Deckeln und dem Rücken. Im bedruckten Büttenumschlag und der originalen Leinwandchemise mit -schuber.

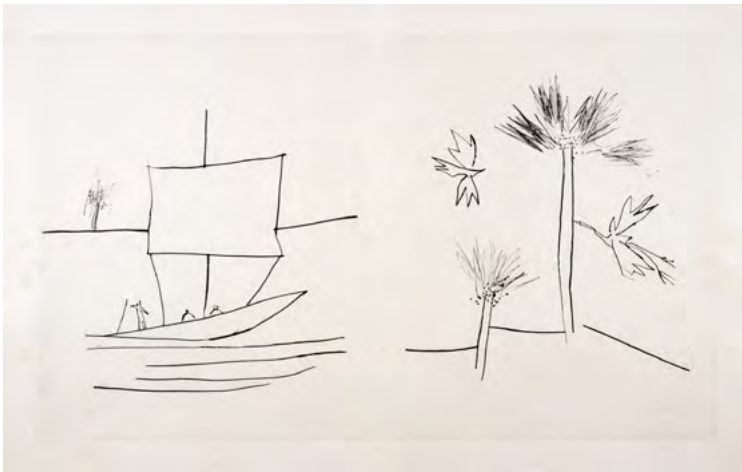
€ 15.000

Eins von 54 Exemplaren. – Auf dem Titel von Künstler und dem Herausgeber signiert. – Mit den sechs verschieden farbigen Büttenvorblättern. – Das Buch enthält Texte aus der 1877 erschienenen Beschreibung der Afrikareise eines Franziskaners aus Kastilien und einer weiteren Reisebeschreibung von 1896. Jede der acht Textpassagen wird durch eine doppelblattgroße Radierung eingeleitet, gefolgt von einer schmalen Radierung mit einem Fahnenträger, links neben der ersten Textkolumne. – »1943 heiratete Iliazd die afrikanische Prinzessin britischer Staatsangehörigkeit, Ibi-ronké Akinsemoyin, die aus einer alten Familie, die über Lagos geherrscht hatte, stammte. Sein schon lange vorhandenes Interesse für die Kultur Schwarz-Afrikas wuchs weiter und ließ Iliazd sogar zu einer Art Experten der Yoruba-Kultur des westlichen Afrika werden. [...] Iliazd hat ›Le Frère mendiant‹ zur Ehre Schwarzafrikas, aber auch des franziskanischen Autors des Berichts herausgebracht. [...] Aus der Zusammenarbeit mit Picasso ist ein buchkünstlerisches Denkmal entstanden, das Iliazds Absichten noch übertraf. Das Buch ist zum Höhepunkt der Gemeinschaftsleistung zweier großer Persönlichkeiten geworden.« (Papiergesänge). – »It seems that Picasso participated enthusiastically in this French-Spanish tribute to Black Africa and her civilization (the rediscovery of which in 1906 had played an important role in his own artistic development). Picasso covered 2 x 8 plates provided by Iliazd with cheerful renditions in drypoint of the landscapes, vegetation and inhabitants of this continent he had never visited. [...] Iliazd's lay-out of the book has a processional rhythm which is felt as one leaves through the pages, and sees



one unknown land after another. Eight double pages of text with illustrations of banner carriers alternate with double pages of drypoint illustrations depicting the desert, two heads of Negroes, a landscape with a sailboat, two feminine bodies, a landscape with river, two heads of children [...] and two flowers. The text – partly in French and partly in Spanish – is composed of letters with spaces of varying size between them; this was a typographical trick dear to Iliazd.« (Goepfert/Cramer).

42,2 : 34,3 cm. [96] Seiten. – Ref: MoMA Iliazd 1987, 24. – Goepfert/Cramer 98. – Bloch 876–897 (einige doppelblattgröße als zwei Radierungen zählt), Livres 96 («22 drypoints»). – Monod 7754. – Papiergesänge 80. – Chapon, p. 294. – A&B 243



Includes 16 drypoint etchings, eight of which are double-page spreads and eight of which are half-page illustrations alongside the text. Loose double-page sheets in the original parchment wrapper, featuring the first etching repeated over both covers and spine. Presented in a printed handmade paper cover and the original cloth chemise with slipcase. – One of 54 copies. – Signed by the artist and the publisher on the title page. – With the six differently colored handmade paper endpapers. –





Alle 92

## Iliadz

- 92 Raoul Hausmann – Poèmes et bois.** Paris, Degré Quarante et Un 1961. Mit fünf Farbholzschnitten im Text. Lose Doppelblätter in dreifachem Originalumschlag (zwei ockerfarbene Büttenumschläge, ein marmorierter Pergamentumschlag mit gedrucktem Titel). In Originalleinenchemise und -schuber.

€ 4.500

Eins von 50 Exemplaren. – Auf Alt-Japan. – Die Titelseite von Künstler und Verleger signiert. – Den fünf Gedichten Hausmanns, die er mit je einem Farbholzschnitt illustriert, stellt Iliadz seine »Hommage illettré a Raoul Hausmann« voran. – Wieder ein Beispiel für die unkonventionelle Typographie Iliazds.

42,5 : 32,0 cm. [16] Blätter. – Ref: MoMA Iliadz 1987, 12. – Monod 5843. – Chapon, p. 295

With five color woodcuts in text. Loose double-page spreads in a triple original cover (two ochre-colored handmade paper covers, one marbled parchment cover with a printed title). In original cloth slipcase and box.

One of 50 copies. – Printed on Japon ancien. – Title page is signed by the artist and the publisher. – Iliadz prefaces Hausmann's five poems – each of which he illustrates with a color woodcut – with his »Hommage illettré a Raoul Hausmann«

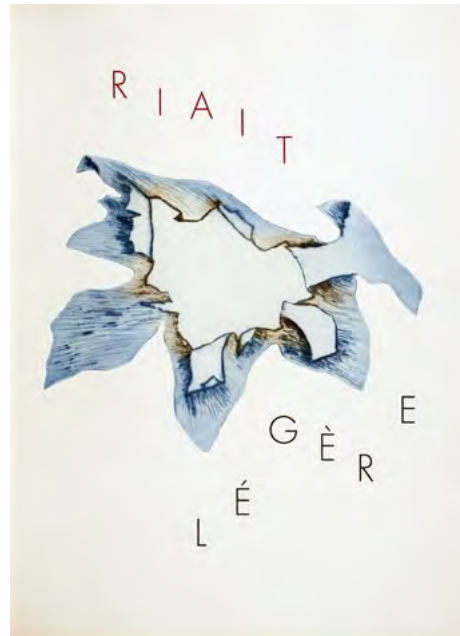
- 93 Michel Guino – Paul Eluard. Un soupçon.** Poème. Illusté de pointes sèches par Guino. Mis en lumière par Iliazd. Paris, Le Degré Quarante et Un 1965. Mit 16 Farbradierungen, davon eine auf dem Vorderdeckel. Lose Doppelblätter, mit mehreren Büttenumschlägen in Originalpergamentumschlag mit Radierung, Originalleinenchemise und -schuber. € 2.000

Eins von 41 Exemplaren auf »Japon impérial«, so weitere sechs römisch nummerierte und 25 Belegexemplare auf Alt-Japan. – Auf dem letzten Blatt von Künstler und Verleger signiert. – 14 Radierungen mit je einer Textzeile, die erste ohne Text, der Schlussvers »Il l'aimait avant de la connaître« ohne Radierung. – «Le texte d'Éluard, «Un soupçon», n'est pas trahi [...] par le mouvement d'une typographie qui, autour des pointes sèches de Guino, module une euphorie aussi impondérable, aussi aérienne que l'impression suggérée par le leitmotiv : «Se balançait légère // riait légère // sautait légère // tombait légère [...]» (François Chapon, *Le Peintre et le Livre*, p. 211). – Eluards Angebot, sein Gedicht zu publizieren, gilt als späte Versöhnungsgeste nach den Störungen der »Soirée du Cœur à barbe« durch Breton und Eluard, die zum endgültigen Bruch der Pariser Dadaisten und Surrealisten geführt hatte (siehe KatNrn. 521 und 522 dieser Auktion). – Sehr selten und insgesamt sehr gut erhalten.

42,0 : 30,5 cm. [36] Blätter. – Ref: MoMA Iliazd 1987, 11

Includes 16 color etchings, one on the front cover. Loose double-leaves; with several handmade paper covers, in original parchment slipcase with an etching, original cloth chemise, and original slipcase. – One of 41 copies on »Japon impérial« (total 72). – Signed by the artist and publisher on the last page. – 14 etchings, each with a single line of text; the first is without text; the closing verse »Il l'aimait avant de la connaître« is without an etching. Eluard's offer to publish his poem is regarded as a late gesture of reconciliation following the disruptions caused by Breton and Eluard at the »Soirée du Cœur à barbe«, which had led to the final split between the Parisian Dadaists and Surrealists. – Very rare and in very good overall condition.

Alle 93



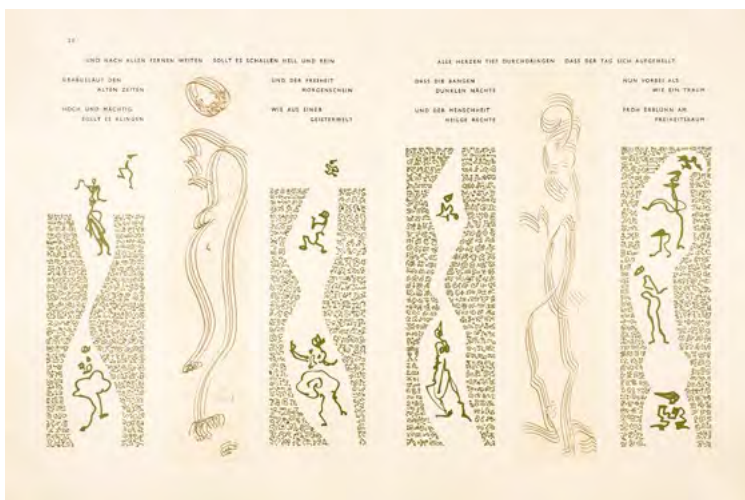
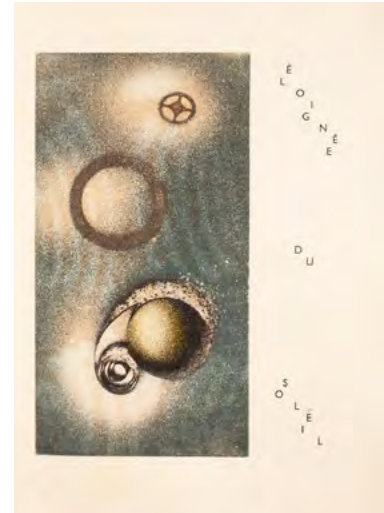
**Iliazd**

- 94 Max Ernst – 65 Maximiliana** ou l'exercice illégal de l'astronomie. Écritures et eaux fortes de Max Ernst. Pour commenter et illustrer les données de Ernst Guillaume Tempel. Mises et lumière par Iliazd. Paris, Le Degré Quarante et Un 1964. Mit 34 farbige Radierungen, davon 15 mit Aquatinta, 18 blattgroß bzw. blatthoch, sechs doppelblattbreit. Lose Doppelblätter in vierfachem Originalumschlag, davon einer Pergament mit Deckelvignette. In Originalleinenchemise und -schuber. \*\*\*

Eins von 65 Exemplaren, zehn weitere wurden römisch nummeriert. – Auf der Doppeltitelseite von Künstler und Verleger signiert. – Auf Japon ancienne. – 17 Radierungen wurden in einer, 15 in zwei und je eine in drei bzw. vier Farben gedruckt. – Die opulente Huldigung von Max Ernst und Iliazd an den großartigen Astronomen, Poeten und Lithographen Ernst Wilhelm Leberecht Tempel (1821–1889), der wegen seiner vielen astronomischen Entdeckungen und deren qualitätvoller Dokumentation berühmt wurde und zugleich die Surrealisten beeindruckte. Der von ihm entdeckte Stern »Maximilian« wurde allerdings später, da seine Forschungen nicht ernst genommen wurden, anders benannt. – »Maximiliana gilt als **eine der größten Leistungen der Buchkunst des 20. Jahrhunderts** und als Max Ernsts bestes illustriertes Buch.« (Karin von Maur). – Iliazd setzte den Text »in hoch und quer verlaufende Streifen, in schrägen Karrées über die Seite. Er formt Worte zu kleinen Buchstabengruppen, komponiert die Lettern wellen-, strahlenförmig oder senkrecht im Zick-Zack.« (Ernst, 1990, S. 68 ff.). Das Bild der Schrift wurde dem Sinn des Textes angepaßt. Häufig spiegelt sich die kosmische Bewegung, der Rhythmus der gedruckten Worte in Ernsts Radierungen. [...] Anklänge an Henri Michaux' Alphabete, an die ägyptischen Hieroglyphen, an die Schrift der Indianer Nordamerikas werden in Max Ernsts Geheimschriftseiten des mittleren Teils sichtbar. Die kleinen, geheimnisvollen Schriftgebilde weisen Verwandtschaft mit den Strichzeichnungen des Künstlers und der feinen Struktur seiner Collagen und Radierungen auf, deren Textur ihnen nahesteht. [...] Aus dem »Verweben so unterschiedlicher Elemente wie gedruckter Schrift, Geheimschrift, Zeichnungen und Radierungen« (Ernst, 1990, S. 81) entstand – so luftig und leicht – der kosmische Raum, der von Planeten, Sternen, Kometen und weiteren Gestirnen bevölkert wird. Sie zu bewundern bedarf es allerdings seitens des Betrachters der »Kunst des Sehens«, die Tempel, Ernst und Iliazd meisterhaft beherrschten.« (Karin von Maur). – »If the Russian born Iliazd (Ilia Zdanevitch) was not the greatest European publisher of artists' books in the twentieth century, he was certainly the most daring, imaginative, and innovative. He consistently brought out the best in the artists he worked with. Although Ernst's early surrealist collage novels are considered his most influential book illustrations, »65 Maximiliana«, ou l'exercice illégal de l'astronomie is considered his greatest artist's book.« (R. F. Johnson, in: Logan Collection 2001).

41,6 : 31,0 cm. 29, [1] Doppelblätter, einseitig bedruckt. – Ref: MoMA Iliazd 1987, 4. – Spies/Leppien 95.1-34. – LC 2001 148. – CCAB, p. 99. – Monod 10595. – Papiergesänge 89. – Chapon, p. 295. – ABF, p. 331. – Papiergesänge 89

Includes 34 color etchings, 15 with aquatint; 18 full-sheet sized, and six are double-sheet in width. Loose double sheets in four wrappers stacked into one another, one of which is made of parchment with a vignette on the cover. In an original linen slipcase and box. – One of 65 copies; ten others were numbered in Roman numerals. – Signed by the artist and publisher on the double title page. – On Japon ancienne. – 17 etchings were printed in one color, 15 in two colors, and one each in three and four colors. – »Maximiliana is considered one of the greatest achievements in 20th-century book art and Max Ernst's finest illustrated book. [...] If the Russian born Iliazd (Ilia Zdanevitch) was not the greatest European publisher of artists' books in the twentieth century, he was certainly the most daring, imaginative, and innovative. He consistently brought out the best in the artists he worked with. Although Ernst's early surrealist collage novels are considered his most influential book illustrations, »65 Maximiliana«, ou l'exercice illégal de l'astronomie is considered his greatest artist's book.« (R. F. Johnson, in: Logan Collection 2001).



## Iliazd

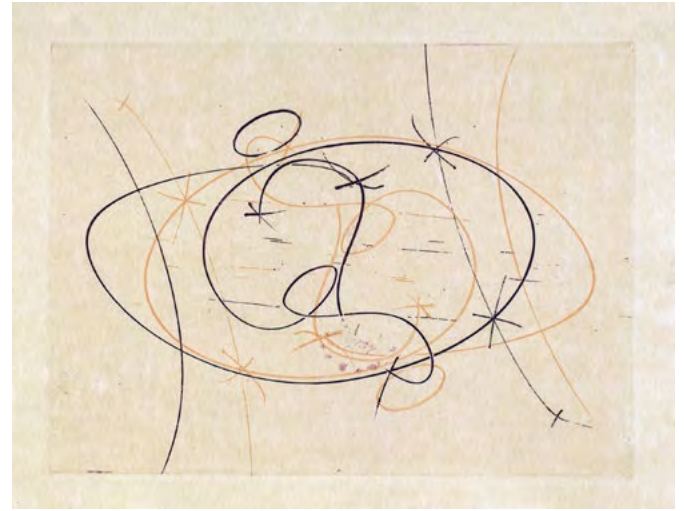
- 95 Iliazd. Rogelio Lacourière, Pêcheur de cuivre.** Pablo Picasso. Aux quatre coins de la pièce. Paris, Le Degré Quarante et Un 1968. Mit 13 Radierungen, davon drei farbig. Lose Doppelblätter in blau marmoriertem Originalpergamentumschlag, -leinenchemise und -schuber. € 8.000

Eins von 50 arabisch nummerierten Exemplaren auf »vieux Japon« (Alt Japan) (Gesamtauflage 75). – Das Buch mit Iliazds Hymne »Rogelio Lacourière pêcheur de cuivres« und Picassos Gedicht »Aux quatre coins de la pièce« erschien im Auftrag des Cabinet des Estampes der Bibliothèque Nationale als Ehrung des 1966 verstorbenen Druckers Roger Lacourière. Die 1929 von ihm eröffnete Druckerei war die berühmteste in dieser Zeit, Lacourière arbeitete für die größten Künstler des Jahrhunderts. Picasso wurde 1932 sein Kunde, 1958 richtete Lacourières Mitarbeiter Jacques Frélaut eine Werkstatt im Keller von Picassos »La Californie« ein. – 13 namhafte Künstler steuerten Radierungen (\* farbig) bei: André Beaudin (\*), Camille Bryen, André Derain, André Dunoyer de Segonzac, Max Ernst (\*), Alberto Giacometti, Alberto Magnelli, Louis Marcoussis, André Masson, Joan Miró (\*), Julius Pascin, Pablo Picasso und Léopold Survage. – Jede Radierung auf einem Doppelblatt, links verso die Paginierung und der Name des Künstlers, rechts recto die Radierung. – Das Buch enthält zudem folgende Doppelblätter: Titel, Signaturenblatt mit neun eigenhändigen Signaturen der noch lebenden und vier gedruckten der vor Drucklegung verstorbenen Künstler (Derain, Giacometti, Marcoussis und Pascin), eins mit dem Gedicht »Aux quatre coins« von Picasso (Typographie), sechs mit dem Text von Iliazd sowie das letzte mit dem von Iliazd signierten Impressum. – Insgesamt tadellos erhalten. – »Picasso's surprising drypoint is a brilliant and brutal image, uncharacteristic in its violent sexuality and rough expressionistic line. [...] This was clearly an unusual choice of subject by Picasso in a volume honoring the memory of his friend and printer.« (R. F. Johnson, in: Logan 2001).

26,0 : 31,5 cm. [92] Seiten. – Ref: MoMA Iliazd 1987, 33. – LC 2001 89. – Monod 6251. – Chapon, p. 296. – Picasso: Cramer 141, Bloch 1243. – Miró: Cramer 120, Dupin 456. – Ernst: Spies 123, Brusberg 132

With 13 etchings, three in color. Loose double-page leaves in an original blue marbled parchment cover, cloth chemise, and slipcase. – One of 50 Arabic-numbered copies on »vieux Japon« (Old Japan) paper (total edition 75). – The book, containing Iliazd's hymn »Rogelio Lacourière pêcheur de cuivres« and Picasso's poem »Aux quatre coins de la pièce«, was published by the Cabinet des Estampes of the Bibliothèque Nationale in honor of the printer Roger Lacourière, who died in 1966. – 13 well-known artists contributed etchings (\* in color): André Beaudin (\*), Camille Bryen, André Derain, André Dunoyer de Segonzac, Max Ernst (\*), Alberto Giacometti, Alberto Magnelli, Louis Marcoussis, André Masson, Joan Miró (\*), Julius Pascin, Pablo Picasso, and Léopold Survage. – Each etching is on a double sheet, with the pagination and artist's name on the left verso and the etching itself on the right recto. – The book also contains the following double sheets: title page, signature sheet with nine handwritten signatures of the living artists and four printed signatures of those who died before printing (Derain, Giacometti, Marcoussis, and Pascin), one sheet with Picasso's poem »Aux quatre coins« (typography), six with text by Iliazd, and the last with the colophon signed by Iliazd. – Overall, in excellent condition.





## Iliazd

- 96 Georges Ribemont-Dessaignes – Iliazd. Boustrophédon au miroir.** Georges Ribemont Dessaignes. Gravures a l'eau forte. [Paris,] Le Degré Quarante et Un 1971. Mit zehn ganzseitigen Radierungen und einer elften auf dem Vorderdeckel. Lose Doppelblätter in dreifachem Originalumschlag, davon einer aus Pergament mit Radierung. In Originalleinenchemise und -schuber. € 1.500

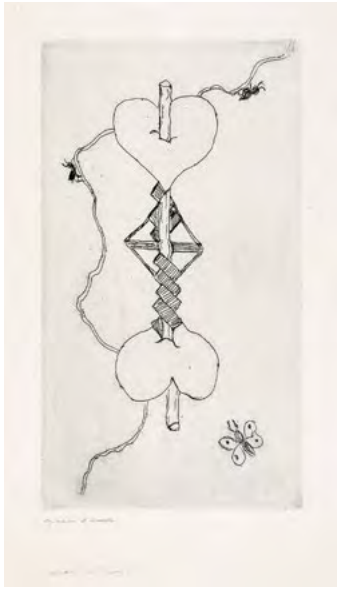
Eins von 55 Exemplaren. – Auf dem Titel vom Künstler signiert und von Iliazd monogrammiert. – Auf »Vieux Japon«. – Neben den Graphiken enthält das Buch fünf Doppelblätter mit Texten, boustrophedon und in zwei verschiedenen Schriftgraden gesetzt. Der Titel verweist auf die altgriechische Schreibweise mit zeilenweise wechselnder Schreibrichtung, analog einem Ochsen (bous) beim Pflügen (strephein). Iliazd muss diese sonderbare Schriftordnung eine willkommene Vorlage gewesen sein. – Unikales Exemplar mit folgenden Beigaben: **Suite von elf Radierungen auf Velin**, bezeichnet mit »essai«, die 2. Radierung in zwei Abzügen, dafür ohne die 4. Radierung, 5 mit einem weiteren Abzug auf Auftragspapier, bezeichnet mit »épreuve d'artiste« bezeichnet. – **Georges Ribemont-Dessaignes. Drei Bleistiftvorzeichnungen, zwei Blätter eigenhändiges Manuskript und zwei Blätter Abschrift mit Schreibmaschine** zu einem geplanten Vorwort. Der eigenhändige Text monogrammiert »G. R. D.« und **Probedruck einer Einleitung** von Iliazd mit Korrekturen. – Georges Ribemont-Dessaignes war Anhänger der Pariser Dadaisten und wechselte in den 1920er Jahren wie andere Künstler von dieser Gruppe zu den Surrealisten.

28,5 : 18,2 cm. 12 Doppelblätter, 16 weitere Radierungen. – Ref: MoMA Iliazd 1987, 27. – Chapon, p. 296

With ten full-page etchings and an eleventh on the front cover. Loose double-page sheets in a triple original wrappers, one of which is parchment with an etching. In an original cloth chemise and slipcase.

One of 55 copies. – Signed by the artist and monogrammed by Iliazd on the title page. – Published by »Vieux Japon«. – In addition to the prints, the book contains five double-page spreads with texts set »bustrophedon« and in two different font sizes. – The title refers to the antique writing style in which the direction of writing alternates line by line, analogous to an ox (bous) plowing (strephein). This unusual writing pattern must have been a welcome model for Iliazd. – A unique copy with the following additions: a **suite of eleven etchings on vellum**, labeled »essai«, the second in two prints, but without the fourth etching; the fifth with an additional print on proof paper, labeled »épreuve d'artiste«. – **Three pencil sketches by Georges Ribemont-Dessaignes**, as well as two sheets of handwritten manuscript and two sheets of typewritten transcript for a planned preface. The handwritten text is monogrammed »G. R. D.«. – **A proof of an introduction** by Iliazd with handwritten corrections.





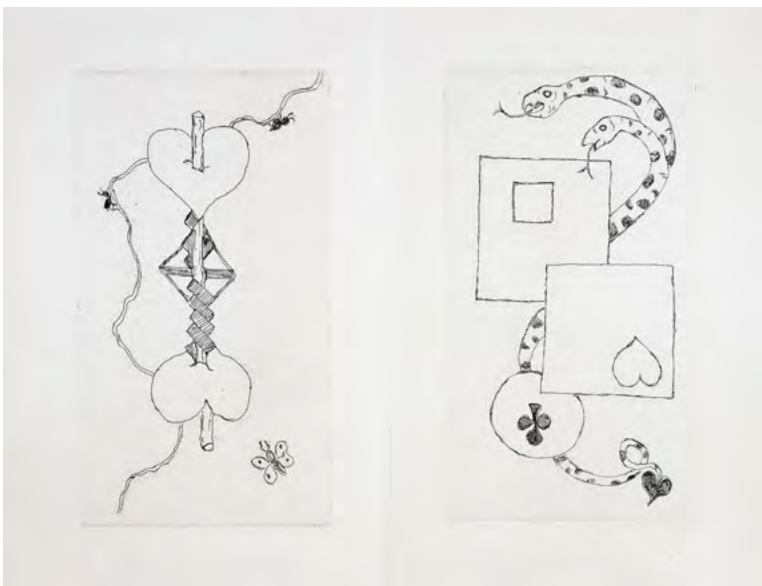
le dessin, un dessinateur qui aime représenter à dessein  
des choses, au lieu de les que marchent sans les voir, sans  
avoir de s'agréments ces schémas de ~~de~~ gravées  
ad hoc.

Ses gravures, à l'encre? Non point, car le dessin ne se passe  
pas dans le temps. Il est la une fois pour toute, tout na, offre  
à votre exploration. Mais, les dessins, eux aussi sont ~~parfois~~  
tentés de peche aux limites du temps et de l'espace, ils  
sont leur manière secrète de palinrome. Voilà l'effet.

Et se ~~peut~~  
~~Et~~ ~~serait~~ elle incomplète? Non, faudrait-il s'inscrire  
de manière palinromique? Imposer la muséologie ou  
l'Internationale chantée à l'encre? Il y aurait et  
ses maîtres - poètes, les autres - aller à l'encre les appeler  
du NEANT?

La pensée à la gravure est laïcée à nos jours, et celle  
son nom de marche en arrière, sur les dents, les mains  
sur la terre, sur la terre, les pieds, battant des mains,  
et la dessinant sur l'azur sans ~~la~~ ~~peinture~~  
de la ~~peinture~~

G. B. D.



**Iliazd***Das letzte Iliazd-Picasso-Buch*

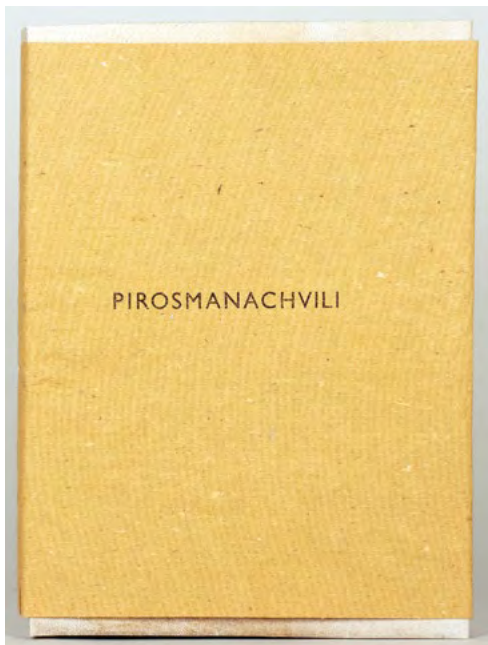
- 97 Pablo Picasso – Iliazd. Pirozmanachvili 1914.** Pablo Picasso. Pointe sèche. Paris, Le Degré Quarante et Un 1972. Mit einer signierten Kaltnadelradierung. Lose Doppelblätter in Originalpergamentumschlag mit Schutzumschlag, Originalchemise und -schuber. € 4.500

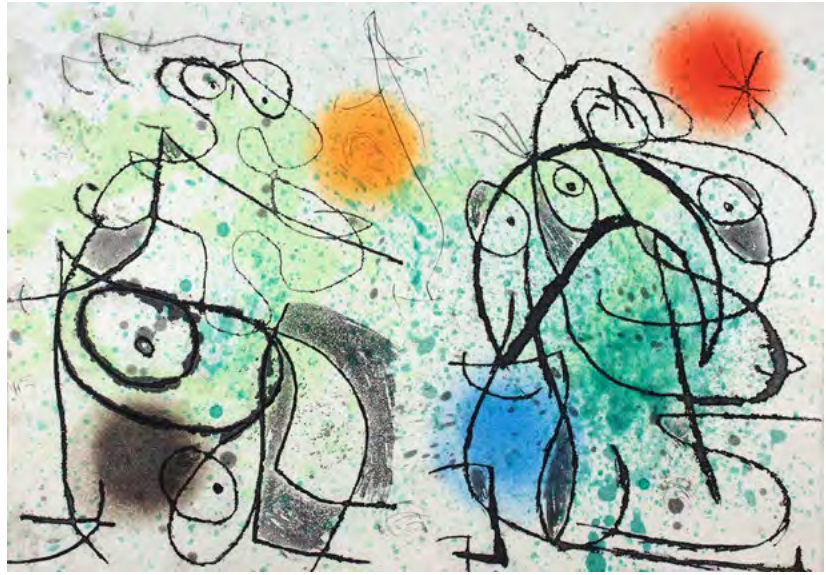
Eins von 68 Exemplaren (Gesamtauflage 78). – Druckvermerk vom Verfasser, die Radierung vom Künstler signiert. – Auf leicht getöntem Alt-Japan. – Das Buch ist eine Hommage für den georgischen Futuristen Niko Pirozmanachvili (1862–1918), dessen Lebensumstände Ilia Zdanevitch 1914 zu einem Artikel in einer lokalen Zeitung bewegten. Fast 70 Jahre später edierte er eine erweiterte Neuauflage in französischer Übersetzung von Andrée Robel und André de Bouchet. – Die Japanblätter in drei leere Doppelblätter Velin d'arches eingelegt, der Pergamentumschlag blieb, entgegen dem etwas kleinerformatigeren Umschlag aus gelbem Packpapier, unbedruckt. Die Leinenchemise mit Iliazds Verlagsignet auf dem Rücken. – »Iliazd prepared a small copperplate hoping that Picasso would consent to engrave a frontispiece for Pirozmanachvili 1914, in homage to the ›Georgian Douanier Rousseau‹ about whom Iliazd had often spoken. At Christmas, 1971 Iliazd fell ill – so ill, in fact, that he had to be hospitalized in Cannes on the order of Picasso's doctor. Two months later, to the great surprise of everyone – including his doctors – Iliazd recovered. On February 21, 1972 he went to see Picasso at Mougins, and the artist – without doubt moved by his friend's brush with death – made for him a remarkable, idealized portrait of the Georgian painter in drypoint. During the summer of 1972, Iliazd corrected and improved the translated text of his article. Then, in the fall, he attended to the printing, which was completed on December 13. Iliazd made sure that the printed surface of the pages on which the text appeared did not exceed the format of Picasso's engraving. At Christmas Iliazd called on Picasso, who signed all 78 impressions of the drypoint during the visit. In April, 1973 Iliazd spent a few days at Golfe-Juan, and while there he arranged to see Picasso on April 9. On Sunday morning, April 8, Picasso suddenly died. Iliazd, who was to survive him by two years, never got over the death of his old friend.« (Goepfert/Cramer).

33,0 : 23,5 cm. [36] Seiten. – Ref: MoMA Iliazd 1987, 26. – Goepfert/Cramer 154. – Bloch 2015, Livres 152. – LC 2001 94. – Monod 6250. – Chapon, p. 296

Includes a signed drypoint etching. Loose double-page spreads in the original parchment wrapper, with dust jacket, original slipcase, and outer slipcase.

One of 68 copies (total edition of 78). – Imprint by the author; the etching signed by the artist. – Printed on lightly tinted antique Japanese paper. – The book is a tribute to the Georgian futurist Niko Pirozmanachvili



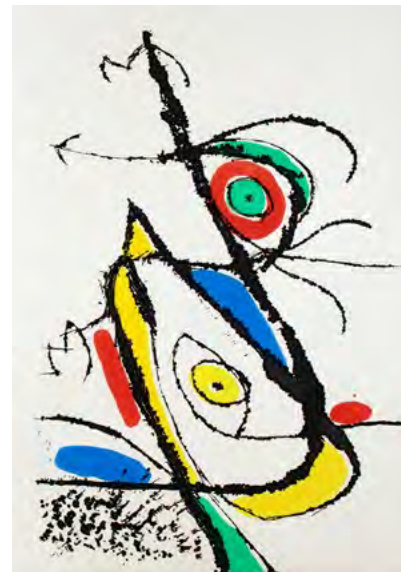


## Iliadz

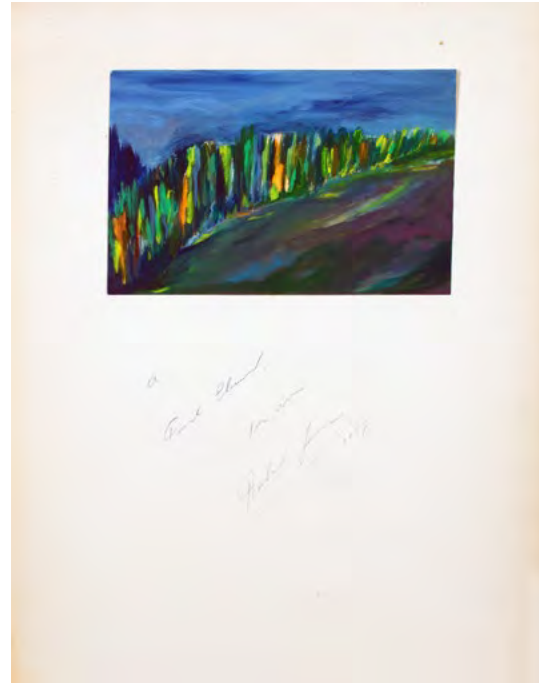
- 98 Joan Miró – Adrian de Monluc. Le courtisan grotesque.** Miró. Iliadz. [Paris,] Le Degré Quarante et Un 1974. Mit 16 farbigen Aquatintaradierungen, davon eine auf dem Umschlag und 15 doppelblattgroß im Buch. Lose Doppelblätter in dreifachem Originalumschlag: Velin, Pergament mit Farbradiierung und hellbraunes Auvergnebütten. In Originalleinenchemise und -schuber. € 25.000

**Eins von sechs Exemplaren** der absoluten Vorzugsausgabe (Gesamtauflage 110) auf Alt-Japan und mit einer in Schwarz gedruckten **Extrasuite der 15 doppelblattgroßen Radierungen**, jede in einem Auvergne-Bütten-Umschlag. – Druckvermerk vom Künstler und Verleger signiert. – Der Druck der Radierungen erfolgte bei Lacourière & Frélaud, den Text druckte, nach Typographie von Iliadz, Louis Barnier in der Imprimerie Union. – In dem letzten von ihm gestalteten Buch wandte sich Iliadz – nach »La maigre« von 1952 mit Radierungen von Picasso (siehe KatNr. 87) – nochmals einem Text von Adrian de Montesquiou-Monluc (1571–1646) zu. Iliadz ist es zu verdanken, dass dieser französische Adlige und sein Werk, von Richelieu verfolgt, im 20. Jahrhundert wiederentdeckt wurde. Die in der zeitgenössischen Ausgabe von 1630 kursiv gedruckten doppeldeutigen Worte setzte Iliadz in seinem Buch um 90° gedreht, wie häufig verwendete er auch in diesem Buch ausschließlich Versalien. Die Arbeiten an »Le courtisan grotesque« beschäftigten Miró und Iliadz zwei Jahrzehnte lang. Laut Impressum war das Buch am 21. April 1974 ausgedruckt, Iliadz's 80. Geburtstag.

44,3 : 32,0 cm. [30] einseitig bedruckte Doppelblätter, 30 Radierungen. – Ref: MoMA Iliadz 1987, 17. – Cramer 182. – Dupin 660–675. – Monod 44. – Papiergesänge 124. – Chapon, p. 296



With 16 color aquatints, one on the cover and 15 full-sheet inside the book. Loose sheets in a triple original cover: vellum, parchment with color etching, and light brown Auvergne handmade paper. In original cloth chemise and slipcase. – **One of six copies of the absolute deluxe edition** (total edition: 110) on Old Japan paper, including an extra suite of 15 double-sheet etchings printed in black, each in an Auvergne handmade paper wrappers. – Imprint signed by the artist and publisher. – The etchings were printed by Lacourière & Frélaud; the text, based on a typeface by Iliazd, was printed by Louis Barnier at the Imprimerie Union. – In the last book he designed – following »La maigre« from 1952, featuring etchings by Picasso (see Lot 87) – Iliazd once again turned to a text by the French nobleman Adrian de Montesquiou-Monluc (1571–1646). It is thanks to Iliazd that this French nobleman and his work, persecuted by Richelieu, were rediscovered in the 20th century. Iliazd rotated his »ambiguous« words printed in italics in the contemporary 1630 edition by 90° in his book; as was often the case, he also used exclusively capital letters in this book. Miró and Iliazd worked on »Le courtisan grotesque« for two decades. According to the colophon, the book was finished on April 21, 1974, Ilia Zdanevitch's 80th birthday.



Alle 99

### JEAN FAUTRIER [Paris 1898 – 1964 Châtenay-Malabry]

- 99 Robert Ganzo. Orenoque.** Illustré de onze eaux-fortes en couleurs par Jean Fautrier. Paris, Librairie Auguste Blaizot 1942. Mit elf Farbradierungen. Halblederband mit vergoldetem Rückentitel und Goldschnitt, der Originalumschlag mit radierter Deckelvignette eingebunden. Im Schubert mit Lederkanten. – **Widmungsexemplar.** € 1.200

Eins von zehn Künstlerexemplaren (Gesamtauflage 84). – Mit **eigenhändiger Widmung** des Autors: »... en couleur d'esprit au l'affection de son ami Paul Eluard Robert Ganzo 1947« auf dem ersten Vorblatt, eine zweite **eigenhändige Widmung** auf dem zweiten Vorblatt »a Paul Eluard, son ami Robert Ganzo 1947«. Über beiden Widmungen jeweils eine kleine Gouache eingeklebt, die erste rückseitig beschriftet »Pour Paul Eluard«, die zweite signiert »R. Ganzo«. – Gedruckt von Roger Lacourrière, Paris, auf Auvergne-Papier. – Die Fertigstellung der Radierungen verzögerte sich von 1942 bis 1945 und der Dichter erwog sehr verärgert, seine Dichtung in einem anderen Verlag zu veröffentlichen. Robert Ganzo (1898–1995), geboren in Venezuela, ließ sich in den 1920er Jahren in Paris nieder, wo er zunächst als Tänzer arbeitete, sich dann aber den traditionellen Bouquinisten am Ufer der Seine anschloss. Berühmte Besucher, die fast täglich dort erschienen, waren André Breton und Paul Éluard. Schließlich eröffnete Ganzo seine eigene Buchhandlung, die legendär werden sollte. Wenn er nicht selbst schrieb, war er Antiquar am Quai Malaquais. Das lange Gedicht »Orénoque«, in dem die Träume und Visionen seines Landes ihren Ausdruck fanden, nimmt in seinem Werk einen zentralen Platz ein. Sein Ruf als großer Dichter der französischen Sprache und Nation, für die er während der Nazi-Besatzung tapfer und unermüdlich in der Résistance kämpfte, festigte sich in dieser Zeit. – »An example of the Abstract-Expressionist style in contemporary French book illustration.« (Eleanor Garvey).

38,4 : 28,4 cm. 35, [9] Seiten. – Ref: Mason 63–73. – Rauch 187. – A&B 104. – CA IV, 175 («Curieuse publication très moderne recherchée»). – Skira 120



With eleven color etchings. Half-leather binding with gilt title on spine and edges, the original wrapper with etched vignette bound in. In a slipcase with leather edges. – **Dedication copy by the author.** – One of ten artist's proofs (total edition 84). – With a handwritten dedication by the author: »... en couleur d'esprit au l'affection de son ami Paul Eluard Robert Ganzo 1947« on the first flyleaf, a second handwritten dedication on the second: »a Paul Eluard, son ami Robert Ganzo 1947". – A small gouache is pasted over each dedication, the first inscribed on the reverse »Pour Paul Eluard", the second signed »R. Ganzo". – Printed by Roger Lacourière, Paris, on Auvergne paper.

**100 Robert Ganzo. Lespugue.** Avec onze lithographies originales de Jean Fautrier. Eigenverlag 1942. Mit elf zweifarbigen Lithographien, davon zehn blattgroß. Lose Blätter im Originalumschlag und Leinenkassette. € 750

Eins von 90 Exemplaren auf China-Papier (Gesamtauflage 123). – Im Druckvermerk von Dichter und Künstler signiert. – Wie auch sein Gedicht »Orenoque« widmete Robert Ganzo dieses Buch seiner Frau Léona Jeanne, die er während des Krieges verloren hatte. Das Gedicht, voller körperlich-mystischer Erotik, erschien erstmals 1939 und gilt zu Recht als einer der bemerkenswertesten Texte der modernen französischen Poesie. Die Venus von Lespugue, eine Skulptur aus der Altsteinzeit, wurde 1922 in Lespugue (Haute-Garonne, Frankreich) entdeckt.

29,0 : 36,0 cm. 47, [5] Seiten. – Ref: Mason 74–84. – Monod 5112. – Rauch 186. – ABF, p. 331. – CA IV, 175

100





101



102

- 101 Jean Paulhan. Fautrier l'enragé.** Paris, Auguste Blaizot 1949. Mit einer Farbradierung als Frontispiz, fünf farbig lithographierten Tafeln und 24 farbigen Graphiken im Text. Lose Doppelblätter in Originalumschlag, -chemise und Schubler. € 1.200

Eins von 204 Exemplaren auf Velin du Marais (Gesamtauflage 250). – Die Radierung auf Tonkin-Papier. – Mit dem seltenen Hinweiszettel für den Buchbinder. – Das vorliegende Exemplar enthält den radierten Umschlag in Gelb, die zweifarbige Heliogravüre auf dem Titel, lose beigelegt **die Farbradierung »Le torse de la femme«** (M. 230, I) und fünf farbig lithographierte Tafeln sowie im Text 18 Farbradierungen, einen Farbholzstich, zwei Farblithographien und drei Heliogravüren. – Mit den Rückblicken auf frühere Kunstwerke reich und aufwendig illustriert, eines der schönsten Illustrationswerke von Fautrier überhaupt. – Die gelegentlich erwähnte sechste Tafel liegt nicht allen Exemplaren bei, da Mourlot sie zu früh verpackt hatte und die noch feuchte Farbe verklebte. Das lag wohl auch daran, dass Mourlot den eigentlich vorgesehenen Speziallack, von dem Fautrier ihm 4 Liter übergeben hatte, »pour vernir son Braque et autres choses« verwendet habe.

51,0 : 39,0 cm. 64, [4] Seiten. – Ref: Mason 53, 55, 229–251 und R 3–9. – Monod 8906. – Rauch 188. – ABF, p. 331

With a color etching as frontispiece, five color lithographed plates, and 24 color illustrations in the text. Loose double-page leaves in the original wrapper, chemise, and slipcase. – One of 204 copies printed on Velin du Marais paper (total edition 250). – The etching is on Tonkin paper. – With the rare instruction slip for the bookbinder. – This copy contains the etched dust jacket in yellow, the two-color heliogravure on the title page, the loose color etching »Le torse de la femme« (M. 230, I), and five color lithographed plates, as well as 18 color etchings, one color woodcut, two color lithographs, and three heliogravures in the text. – Richly and elaborately illustrated with references to earlier works of art, it is one of Fautrier's finest illustrated works. – The occasionally mentioned sixth plate is not included with all copies, as Mourlot had packed it too early and the still-wet paint caused it to stick together. This was probably also due to the fact that Mourlot had used the special varnish, of which Fautrier had given him 4 liters, »for varnishing his Braque and other things.«

- 102 Francis Ponge. L'asparagus.** Lausanne, François Mermod 1963. Mit acht doppelblattgroßen Farblithographien von Jean Fautrier, der Titel nach seiner Kalligraphie lithographiert. Lose Doppelblätter in Originalumschlag und -halbpergamentchemise und -schuber. € 1.500

Eins von 23 römisch nummerierten Vorzugsexemplaren mit einer neunten Lithographie, diese signiert und nummeriert (Gesamtauflage 151). – Im Druckvermerk von Künstler und Dichter signiert. – Das bis dahin unveröffentlichte Gedicht von Francis Ponge erschien als zweiter Band der Collection de l'Aurore. – Gedruckt auf handgeschöpftem Papier von Richard de Bas. – Jean Fautrier (1908–1964) gilt als Vorreiter des Informel. Mit der Serie »Les Otages«, Bilder von Schmerz und Todeserfahrung, erregte er 1945 großes Aufsehen und erzielte einmal mehr seinen künstlerischen Durchbruch. Francis Ponge, einer seiner begeisterten Bewunderer, schrieb über ihn: »Jedes seiner Gemälde bereichert die Wirklichkeit mit Natürlichkeit, Entschlossenheit und Lebhaftigkeit.«

29,8 : 23,5 cm. [52] Seiten. – Ref: Mason 271–280. – Monod 9226

Loose double-page leaves in original wrapper, half-parchment chemise, and slipcase. – One of 23 deluxe editions numbered in Roman numerals, with a ninth lithograph, this one signed and numbered (total edition 151). – Signed in the colophon by the artist and poet. – The until then unpublished poem by Francis Ponge appeared as the second volume of the Collection de l'Aurore. – Printed on handmade paper by Richard de Bas.

**KURT ROESCH** [Berlin 1905 – 1984 New Canaan, CT]

- 103 Rainer Maria Rilke. The Sonnets to Orpheus** With Engravings by Kurt Roesch. New York, Wittenborn 1944. Mit neun signierten Radierungen. Hellblauer Originalpappband mit -schutzumschlag und -schuber. € 450

Eins von 35 römisch nummerierten Exemplaren, weitere zehn als Belegexemplare. – Auch der Druckvermerk vom Künstler signiert. – Rilkes Dichtung von 1923 in Deutsch und englischer Übersetzung von Mary D. Herter Norton. – Den Text druckte The Golden Eagle Press, Mount Vernon, auf Vélin d'Arches. Die schönen Radierungen sind Handdrucke des Künstlers auf handgeschöpftem Montval aus der Papiermühle von Gaspard Maillol, dem Neffen von Aristide Maillol. Dieser hatte zusammen mit Harry Graf Kessler diese Papiermühle für Buchprojekte der Cranach Presse begründet. – Kurt Roesch, ein Schüler von Karl Hofer, war 1933 in die USA emigriert, seit 1937 galten seine Werke bei den Nationalsozialisten als »entartet«. – »One of the first modern American ›livres de peintres‹.« (Eleanor Garvey).

40,5 : 26,5 cm. [68] Seiten, 9 Radierungen. – Ref: A&B 263. – Mises, Rilke 632

Alle 103



**JEAN DUBUFFET** [Le Havre 1901 – 1985 Paris]*Dubuffets erstes Malerbuch*

**104 Francis Ponge. Matière et mémoire** ou les lithographes à l'école. Paris, Fernand Mourlot 1945. 34 Lithographien und die Textdoppelblätter lose in Originalumschlag und moderner Halbleinenchemise. – **Widmungsexemplar.** € 15.000

Eins von zehn römisch nummerierten Exemplaren »hors commerce« (Gesamtauflage 60). – Auf Auvergne-Bütten. – Vorblatt mit langer eigenhändiger Widmung Dubuffets für Joe Bousquet (1897–1950): «L'instrument de l'homme étant un fusil cintré il faut donc pour toucher le but viser à côté. Faisons d'innombrables essais!» Der Schriftsteller empfing – obwohl durch Kriegsverwundung seit 1918 gelähmt – in seinem Haus zahlreiche Dichter und Künstler. – Dubuffet arbeitete im September 1944 im Atelier Mourlot an ersten Lithographien. Ihn »faszinierte das Medium so sehr, dass er seine Malerei kurzerhand einstellt, um sich ganz auf umfassende lithographische Experimente zu konzentrieren. Ende November 1944 konnte er 34 Lithografien vorweisen, darunter zwei mehrfarbige Blätter. Diese Arbeiten markieren die Geburtsstunde der ersten beiden von Dubuffet mit Originalgrafik ausgestatteten »livres d'artistes« in begrenzten Auflagen. [...] Dass ihm [...] 34 spektakuläre Drucke gelangen, hängt damit zusammen, daß Dubuffet erkannte, welche immensen Möglichkeiten das Medium bereithielt. [...] Mit ihnen setzt Dubuffet für das Medium einen Maßstab, der den Arbeiten einen Sonderstatus sowie außergewöhnliche Bedeutung in seinem Werk gibt.« (Andreas Franzke, S. 17ff.). – »It is fitting that Dubuffet's first great artist's book would deal with the travails of daily life, considering that the lithographs were created during the last year of the German Occupation of Paris. His naïveté as a printmaker allowed freedom of experimentation.« (R. F. Johnson, in: Logan Collection 2001).

33,3 : 26,0 cm. [4], 13, [3, 4] Seiten, 34 Lithographien. – Ref: Webel 13–46. – Franzke/Webel 1. – LC 2001 117. – Monod 9231. – ABF, p. 330

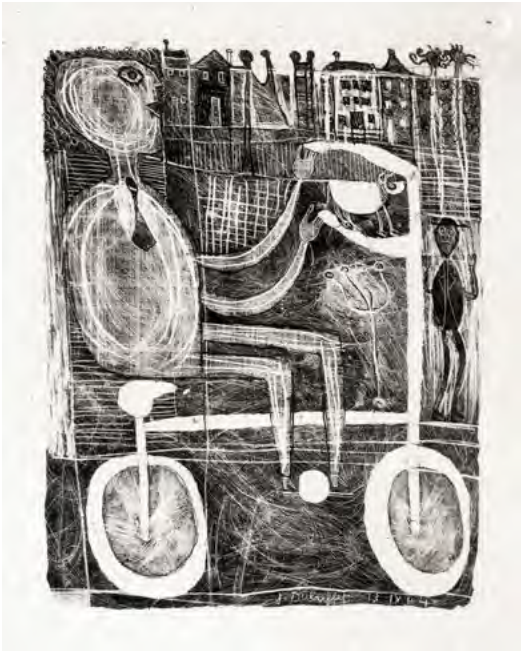
34 lithographs and the text double-leaves loose in the original wrapper and modern half-cloth chemise. – Presentation Copy. – One of ten Roman-numbered copies »hors commerce« (total edition 60). – On Auvergne laid paper. – Frontispiece with a long handwritten dedication by Dubuffet to Joe Bousquet (1897–1950): «L'instrument de l'homme étant un fusil cintré il faut donc pour toucher le but viser à côté. Faisons d'innombrables essais!»

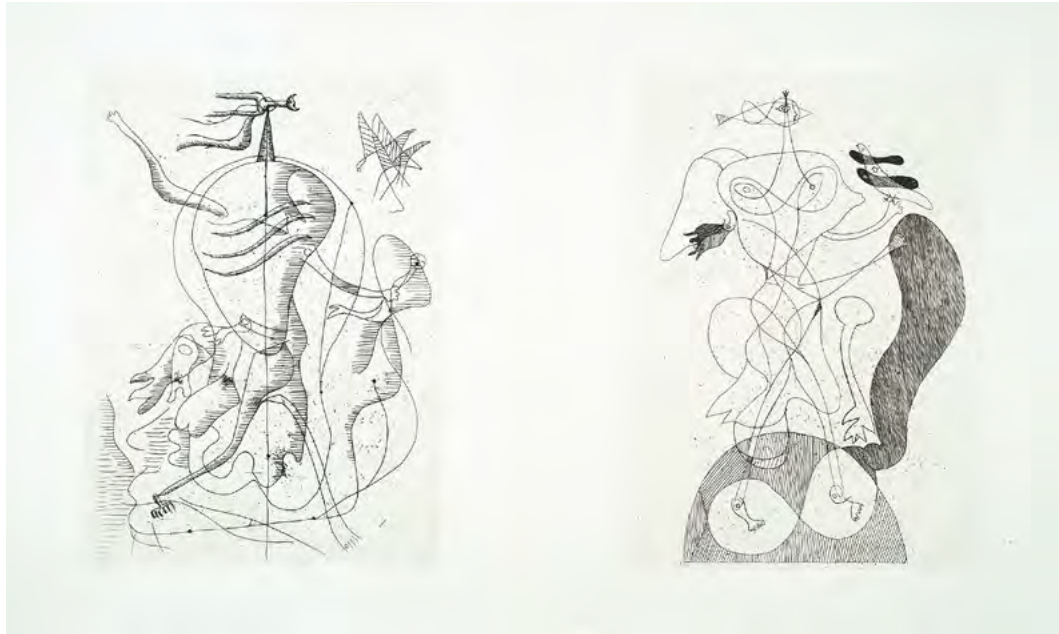
mon très cher Joe Bousquet  
L'instrument de l'homme étant  
un fusil cintré il faut donc  
pour toucher le but viser  
à côté. Faisons d'innombrables  
essais !

Avec profonde affection je vous  
embrasse

Jean Dubuffet

Février 46





## GEORGES BRAQUE [Argenteuil 1882 – 1963 Paris]

- 105 Hesiod. Theogonie.** Eaux-fortes de Georges Braques. Paris, Maeght 1955. Mit 20 Radierungen, davon eine fünffarbige gefirniste auf dem Umschlag, eine zweifarbige als Frontispiz, zwei als Vignetten und 16 ganzseitige im Text sowie einem radiertem »Inhaltsverzeichnis« der Graphiken. Lose Doppelblätter und Radierungen in Originalumschlag. Schwarze Originalchemise und -schuber, beide mit farbigen Applikationen. € 4.500

Eins von 150 Exemplaren. – Der Druckvermerk wurde vom Künstler signiert. – Auf handgeschöpftem »Auvergne«-Papier. – Der Verleger Ambroise Vollard hatte »Braque vorgeschlagen, einen Text für ihn zu illustrieren. Braque war sofort damit einverstanden. Er hatte die »Theogonie« von Hesiod »mit großer Bewunderung gelesen und diesem Werk ein größeres Interesse entgegengebracht als Aischylos oder Sophokles« (G. Limburg [...] nach Braques Aussagen). Vollard erklärte sich damit einverstanden. So sollte einer der ältesten Texte griechischer Sprache zum Träger einer Reihe von Radierungen werden, die nicht nur ein Ereignis im graphischen Werk Braques, sondern in der Graphik des 20. Jahrhunderts waren.« (Dora Vallier). – » [...] allow us to compare Braque's idiom of his early cubist days with his return to a screener and more classical mood« (W. J. Strachan, in: ABF, S. 126). – 16 Radierungen entstanden bereits für die Vollard-Folge von 1932, das Werk wurde aber 1939 unvollendet eingestellt. Für die Maeght-Ausgabe entfernte Braque die »Randnotizen« bei diesen Platten, lediglich bei einer Radierung, die 1932 nicht verwendet wurde, blieben sie erhalten. Mit farbiger Aquatinta ergänzt, bildet dieses Blatt nun das Frontispiz. Neu entstanden auch die beiden Vignetten am Anfang und Ende des Textes sowie die aufwendige Radierung auf dem Umschlag, in fünf Farben gedruckt und vom Künstler eigenhändig mit Firnis übermalt. – Der griechische Text wurde aus der 16pt Europe gesetzt und bei Fequet et Baudier gedruckt, die Radierungen druckte Visat unter Aufsicht des Künstlers, jedes Blatt mit dem Trockenstempel »GB«. – Eins der wichtigsten »Livres d'artiste« der Moderne.

44,5 : 33,5 cm. [6], 79, [5] Seiten. – Ref: Vallier 23. – Hatje, Bücher XIV. – LC 2001 134. – CCAB, p. 112. – Monod 6011. – Papiergesänge 75. – Rauch 108. – Chapon, p. 290. – V&A 1985 96. – ABF, p. 327. – A&B 38. – Slg. Classen 1999, 1



With 20 etchings, including a five-color varnished etching on the cover, a two-color etching as a frontispiece, two as vignettes, and 16 full-page etchings in the text, as well as an etched »Table of Contents« for the prints. Loose double-sheets and etchings in original cover. Original black chemise and slipcase, both with colored appliqués.

One of 150 copies. – Signed by the artist in the colophon. – On handmade »Auvergne« paper. – Sixteen etchings had already been created for the 1932 Vollard series, but the project was discontinued in 1939 before it was completed. For the Maeght edition, Braque removed the »marginal notes« from these plates; they were retained only on one etching that had not been used in 1932. Supplemented with a colored aquatint, this sheet now forms the frontispiece. Also newly created are the two vignettes at the beginning and end of the text, as well as the elaborate etching on the cover, printed in five colors and overpainted with varnish by the artist himself. – The Greek text was set in 16pt Europe type and printed by Fequet et Baudier; the etchings were printed by Visat under the artist's supervision, each sheet bearing the drystamp »GB.«



Beide 106

### Georges Braque

**106 Cahier de G[eorges] Braque.** 1916 – 1947 [et] 1947 – 1955]. Paris, Maeght 1947 [und 1956]. Mit drei Lithographien, zwei davon farbig für Umschlag und Titel, eine als Schlussvignette. Lose Doppelblätter in Originalumschlag und Leinenkassette. € 1.800

Eins von 95 Exemplaren auf Velin d'Arches. – »Braques Gedanken (die er seit 1916 festhielt und von denen er einen Teil verloren hat) bilden dieses Heft. [...] Braque sagte hierzu: «Dies sollte sowohl den Rest retten als auch eine Art allgemeine Auseinandersetzung bilden und zeigen, wie sich die Ideen weiterentwickelt haben. Und ich muß zugeben, daß ich mich selbst in mir wiedergefunden habe. Ich habe diese Art Konstante wiedergefunden, die in meiner Kunst durch sämtliche Transformationen hindurch beibehalten wurde.» (zitiert nach Vallier, S. 79). – Braque illustrierte 94 handgeschriebene Seiten Text, die als Fotolithographien gedruckt wurden. – In dem als Umschlag gefalzten Bogen mit der Titellithographie liegen die sechs Doppelblätter mit den Ergänzungen 1947–1955 auf 21 Seiten. Diese wurden 1956 fotolithographisch gedruckt und existieren auch für die große zweite Auflage in kleinerem Format.

50,0 : 33,0 cm. [96] Seiten. – Ref: Vallier 36 und 37 Anmerkung. – Hatje, Bücher VII. – Monod 1890

With three lithographs, two in color (for the cover and title page), and one as a tail-piece. Loose double sheets in the original wrapper and a cloth slipcase. – One of 95 copies of the first edition, printed on Arches vellum. – Braque illustrated 94 handwritten pages of text, which were printed as photolithographs. – The sheet, folded to form a cover and featuring the title lithograph, contains the six double-page spreads with the additions from 1947–1955, totaling 21 pages, too. These were printed as photolithographs also in 1956 and are also part of the small format 2nd edition.

- 107 René Char. Le soleil des eaux.** Spectacle pour une toile des pêcheurs, illustré par Georges Braque. Paris, H. Matarasso 1949. Mit vier ganzseitigen Radierungen, davon eine mehrfarbig als Frontispiz. Lose Bogen in Originalumschlag, -chemise und -schuber. – **Widmungsexemplar des Verfassers.**

€ 2.500

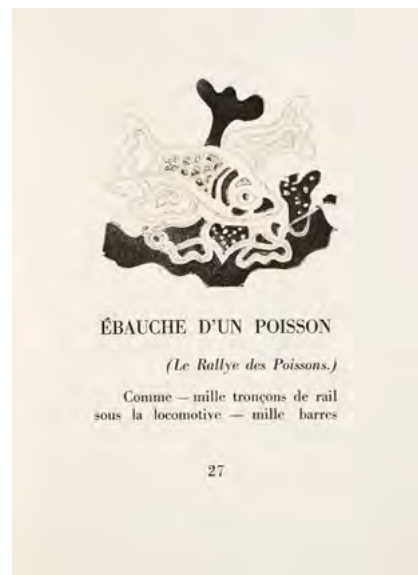
Erste Ausgabe. – Eins von 25 Vorzugsexemplaren auf Velin d'Arches mit einer zusätzlich beigelegten Suite der vier Radierungen (Gesamtauflage 200). – Mit **eigenhändiger Widmung** «a monsieur Jacques Millot, ... ou des eaux se partagent. En temoignage d'est une et de sympathie. René Char» – Im Druckvermerk von Künstler und Verfasser signiert. – René Char (1907–1988) schrieb dieses Stück 1946. 1947 lernte er Georges Braque in Avignon kennen und es entwickelte sich eine lebenslange, enge Freundschaft, die mehrfach in gemeinsamen Künstlerbüchern zum Ausdruck kam. – In Chars großem Abgesang auf die den beiden Künstlern noch vertraute »alte« Provence taucht erstmals in Braques graphischem Œuvre das Vogelmotiv auf, das für sein Spätwerk charakteristisch werden sollte. – Schönes Exemplar.

28,9 : 23,5 cm. 146, [2] Seiten. – Ref: Vallier 47. – Hatje, Bücher IX. – Benoit, Char 33. – Monod 2631. – Rauch 105. – A&B 35

With four full-page etchings, one as colored frontispiece. Loose sheets in their original wrappers, slipcase, and slip case. – Dedication copy, inscribed by the author. – First edition. – One of 25 deluxe copies on Arches vellum, with an additional set of four etchings included (total edition 200). – **With a handwritten dedication by René Char.** – Signed by artist and author in the colophon.

Alle 107





Alle 108

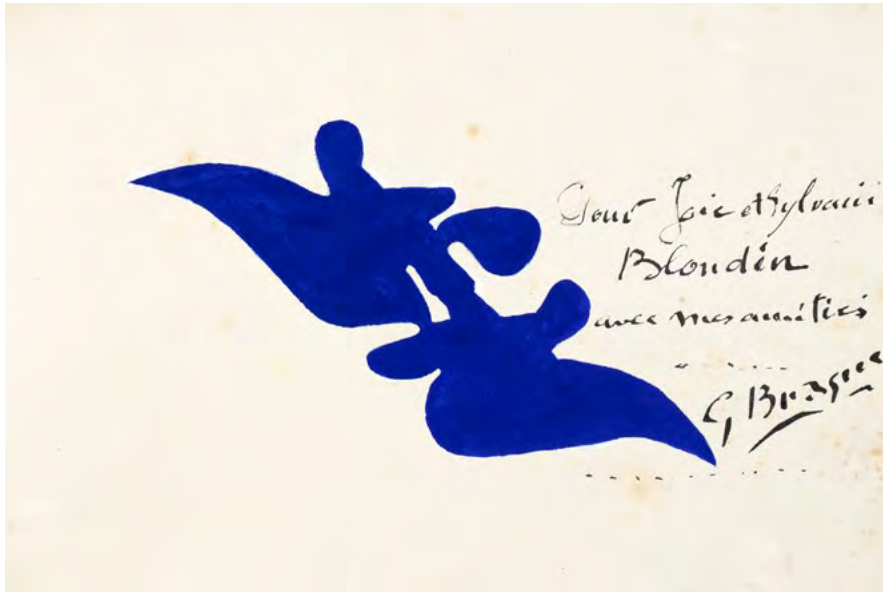
## Georges Braque

- 108 Francis Ponge. Cinq sapates.** Eaux-fortes de Georges Braque. Paris 1950. Mit fünf Aquatintaradierungen. Lose Doppelblätter in Originalumschlag und Leinenkassette. € 1.200

Erste Ausgabe. – Eins von 95 Exemplaren (Gesamtauflage 101). – Im Druckvermerk von Künstler und Verfasser signiert. – Auf »Chiffon d'Auvergne« von Richard de Bas. – »Dieses Buch verdient, in Schwarz und Weiß gedruckt zu werden«, hatte Braque gelobt. Auf der Subskriptionseinladung wurde der in Frankreich wohl eher unbekannt Begriff »Sapate« erläutert: Besonders in Italien und Spanien bezeichnet er ein wertvolles Geschenk, das in einem viel weniger wertvollen Gegenstand überreicht wird, beispielsweise eine Zitrone mit einem großen Diamanten darin« (vgl. Valliers Anmerkung). – Das Werk erschien im Eigenverlag des Künstlers, gedruckt wurde es bei André Tournon und Georges Visat. Braque widmete es seinem Freund René Char.

41,8 : 28,5 cm. [2], 50, [4] Seiten. – Ref: Vallier 62. – Hatje, Bücher XII. – Monod 9227. – Rauch 107. – Chapon, p. 304. – A&B 37

With five aquatint etchings. Loose double leaves in original dust jacket and cloth slipcase. – First edition. – One of 95 copies (total edition 101). – Signed in the colophon by the artist and author. – On Chiffon d'Auvergne by Richard de Bas. – »The subscription invitation explained the term ›sapate‹, which is probably rather unknown in France: ›Especially in Italy and Spain, it refers to a valuable gift presented inside a much less valuable object, for example, a lemon with a large diamond inside.‹« (see Vallier's note).



Beide 109

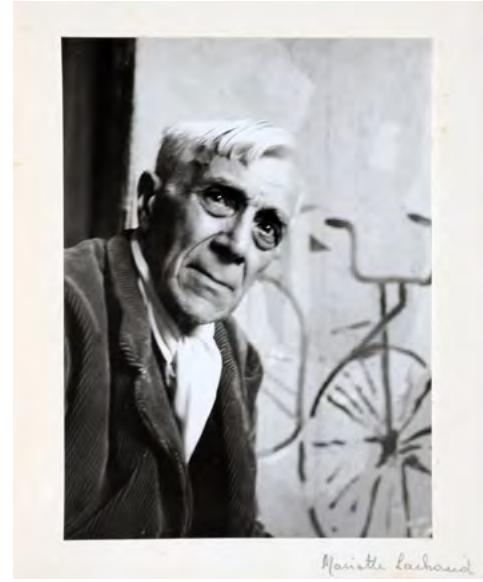
- 109 Milarepa.** Magicien - Poète - Ermite - tibétain XIe siècle. [Les chants]. Traduction de Jacquet Bacot. Eaux-fortes de Georges Braque. Paris, Maeght 1950. Mit fünf Radierungen und zehn Initialen. Lose Doppelblätter in Originalpergamentchemise und -schuber. – **Widmungsexemplar.** € 4.000

Eins von 100 Exemplaren (Gesamtauflage 110). – Auf Auvergne-Bütten von Richard de Bas. – Mit **eigenhändiger Widmung und Zeichnung** auf dem Vorblatt «Pour Joie et Sylvain Blondin avec mes amitiés G Braque». – Mit der schönen Radierung »Tête grecque« als Frontispiz und den vier Stadien des Vogelmotivs. – Auch die Initialen wurden radiert. – Die Texte stammen von Milarepa, einem buddhistischen Dichter und tibetisch-tantrischen Yogameisters aus dem 12. Jahrhundert.

24,5 : 35,0 cm. [48] Seiten. – Ref: Vallier 63. – Hatje, Bücher XIII. – CCAB, p. 116. – Monod 1894. – Papiergesänge 70. – Rauch 106. – Chapon, p. 290. – ABF, p. 326. – A&B 36

With five etchings and ten initials. Loose double-page sheets in an original parchment chemise and slipcase. – Dedicated by Braque. – One of 100 copies (total edition of 110). – On Auvergne handmade paper by Richard de Bas. – **With Braque's handwritten dedication and drawing** on the first endpaper: «Pour Joie et Sylvain Blondin avec mes amitiés, G. Braque». – With the beautiful etching »Tête grecque« as a frontispiece and the four stages of the bird motif.





Alle 110

### Georges Braque

- 110 Georges Braque – 13 mai 1962.** P. A. Benoit · Edith Boissonnas · René Char · Jacques Dupin · Jean Leymarie || Raoul Ubac · Joan Miró · Mariette Lachaud. [Alès, Pierre André Benoit] 1962. Mit einer Radierung von Raoul Ubac, einer Farbaquatintaradierung von Joan Miró und einer Fotografie von Mariette Lachaud. Lose Doppelblätter im Originalumschlag. € 2.500

Eins von 80 nummerierten und vom Verleger monogrammierten Exemplaren. – Auf BFK Rives. – Hommage für Georges Braque zu dessen 80. Geburtstag mit fünf Textbeiträgen sowie den signierten Graphiken von Ubac und Miró und dem Braque-Porträtfoto von Mariette Lachaud. Die Originalfotografie montiert und auf der Unterlage signiert.

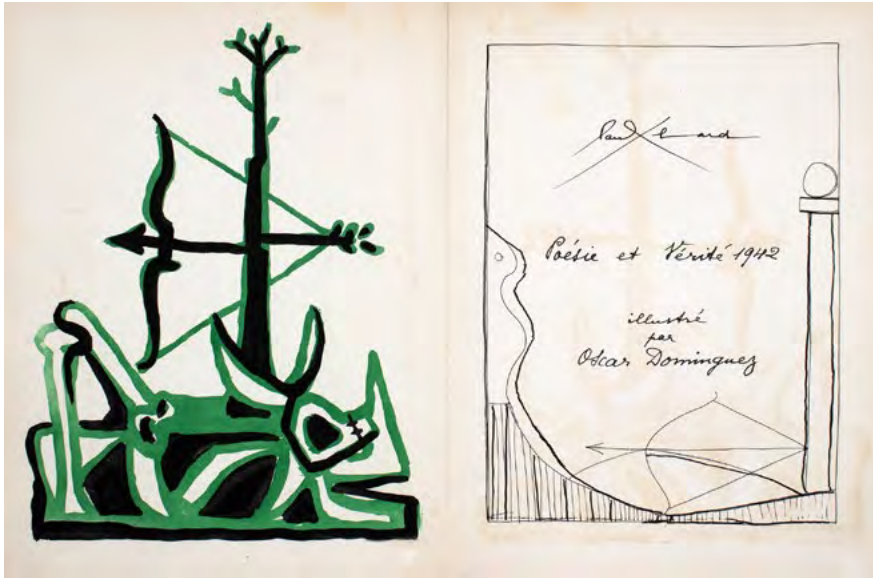
28,5 : 23,0 cm. [24] Seiten. – Ref: Cramer, Miró Books 74

Includes an etching by Raoul Ubac, a color aquatint etching by Joan Miró, and a photograph by Mariette Lachaud. Loose double sheets in original wrapper.

### OSCAR DOMINGUEZ [La Laguna, Teneriffa 1906 – 1957 Paris]

- 111 Paul Eluard. Poésie et Vérité.** Illustré par Oscar Dominguez. Paris, Aux Nourritures Terrestres 1947. Mit einer farbigen Aquatinta als Frontispiz und 32 Radierungen, davon eine auf dem Umschlag, 31 mit dem eingedruckten Text. Lose Doppelblätter in Originalumschlag. Zusammen im Schubert. € 600

Eins von 221 Exemplaren auf Lana-Bütten, davon die ersten 36 mit Suite. – Der Text nach der Handschrift von Paul Eluard wurde in Heliogravüren gedruckt. – Den Text und die Radierungen druckte Roger Lacourrière. – Oscar Dominguez (1906–1957) zählt zu den bedeutendsten Künstlern der spanischen Avantgarde, neben Miró und Dalí gilt sein Name als der »dritte große« in der Welt der surrealistischen Malerei. 1933 begegnete er André Breton und Paul Eluard, die produktive Freundschaft



111



112

zu beiden erwies sich als richtungsweisend für seine zukünftige Arbeit in der surrealistischen Bewegung. In seinen Werken »erforschte« Dominguez in einer zunehmend traumartigen Bildsprache die Räume des Unterbewussten und Irrationalen. – »Oscar Dominguez was most closely associated with the second wave of artists of the surrealist movement in the 1930s. In this volume, published just after the war, Dominguez also shows his awareness of the work of his fellow countryman, Picasso, in his drawing technique and subject matter.« (R. F. Johnson, in: Logan Collection 2001).

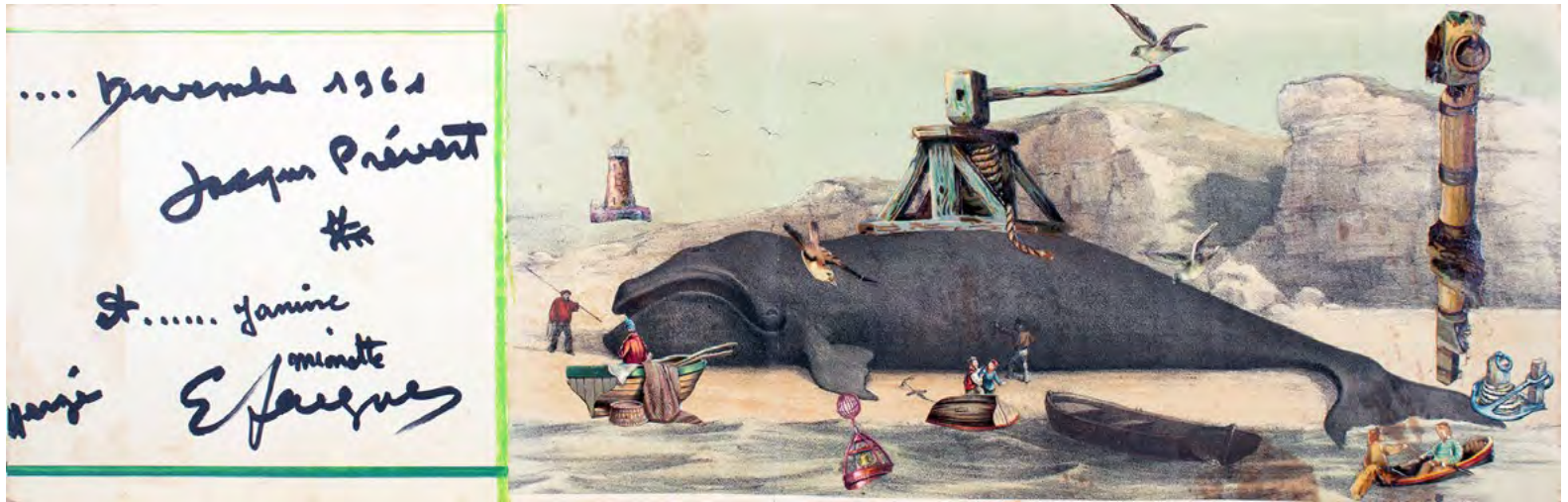
33,0 : 26,0 cm. [72] Seiten. – Ref: LC 2001 121. – Monod 4228

#### ALFRED MANESSIER [Saint-Quen 1911 – 1993 Orléans]

**112 Les cantiques spirituels de Saint Jean de la Croix.** Lithographies originales de Manessier. Paris 1958. Mit zwölf blattgroßen Farblithographien. Lose Doppelblätter in Originalumschlag und Leinenkassette. € 450

Eins von 81 Exemplaren (Gesamtauflage 157). – Auf Velin de Rives. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Das berühmte »Cántico espiritual« des spanischen Karmeliters Juan de la Cruz (1542–1591), hier in der ersten Fassung in französischer Sprache von Cyprien de la Nativité de la Vierge (1605–1680). – Die großformatigen, fast blattfüllenden Lithographien Manessiers erinnern in ihrem Kontrast zwischen schwarz und leuchtenden Farben nicht von ungefähr an Glasfenster in Sakralbauten. – Mit einem Vorwort von Abbé (Maurice) Morel, der bereits 1941 gemeinsam mit Jean Bazaine, Alfred Manessier u. a. abstrakten Künstlern ausgestellt hatte. – »After a retreat at the Trappist monastery of Soligny in the early 1940's, Manessier invested his work with religious overtones, though retaining abstract forms.« (Eleanor Garvey).

51,0 : 39,0 cm. [72] Seiten. – Ref: ABF, p. 337. – A&B 176



113

### JACQUES PRÉVERT [Paris 1900 – 1977 Omonville-la-Petite]

#### 113 Elf Mixed Media Originale (Zeichnungen, Collagen und Autographen) in »Livre d'Or décerné à ›Hotel de la Mer Auderville‹«. 1957–1961. 18 : 27 cm. \*\*\*

Gästebuch des Hotelverbandes »Les Auberges de France et d'Europe« mit vorgedruckten Seiten, das ab November 1957 im Hotel de la Mer in Anderville auslag. – Elf ganzseitige originelle und aufwendige Fotocollagen aus Ansichtskarten und Ausschnitten aus Katalogen, Zeitschriften etc. und Eintragungen von Jacques Prévert, teils mit Unterschriften seiner Familie. Der ungemein erfolgreiche Lyriker und Drehbuchautor hatte sich 1948 – nach einem Unfall erkrankt – ins Privatleben zurückgezogen und besuchte offenbar regelmäßig mit seiner Familie das Hotel in Auderville an der Küste des Ärmelkanals in der Normandie. – Das Hotel, heute »Le Landemer La Hague« war bei Künstlern beliebt, Gäste waren unter anderem Boris Vian, Claude Monet, Edith Piaf und Françoise Sagan. – Das Gästebuch mit Eintragungen von Boris Vian (1920–1959, Schriftsteller), Henri Salvador (1917–2008, Chansonnier, Gitarrist und Fernsehmoderator, mit Portraitfoto), Deanne Durbin (1921–1999, kanadische Schauspielerin, Hollywoodstar der 1930–40er Jahre, seit 1950 verheiratete David), Henri Jacques Coudert (Musikverleger), Harold Barnett (Künstler, beigelegte Zeichnung, rückseitig auf gefalteter Menükarte). – Weitere 40 Blätter im Gästebuch blieben ungenutzt. – Jacques Prévert ließ sich 1970 in La Hague nieder und lebte dort bis zu seinem Tod.

Eleven mixed-media originals (drawings, collages, and autographs) in the »Livre d'Or décerné à 'Hotel de la Mer Auderville'«. – Guest book of the hotel association »Les Auberges de France et d'Europe« with pre-printed pages, which was on display at the Hotel de la Mer in Anderville starting in November 1957. – Eleven full-page original and elaborate photo collages made from clippings from catalogs, magazines, etc., and entries by Jacques Prévert, some with signatures from his family. – There are also entries by other well-known artists, authors, actors, and celebrities: Boris Vian (1920–1959), Henri Salvador (1917–2008), Deanne Durbin (1921–1999, Hollywood star of the 1930's–40's, since 1950 married »David«), Henri Jacques Coudert, Harold Barnett. – The hotel, now known as »Le Landemer La Hague«, was popular with artists; guests included Boris Vian, Claude Monet, Edith Piaf, and Françoise Sagan.



114



115

**HANN TRIER** [Kaiserwerth 1915 – 1999 Castiglione della Pescaia]

- 114 Heinrich von Kleist. Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden.** Mit zehn Radierungen von Hann Trier. [Köln, Galerie Der Spiegel 1958]. Mit zehn Radierungen, davon acht mehrfarbig. Lose Doppelblätter in illustrierter Originalchemise und -schuber. € 400

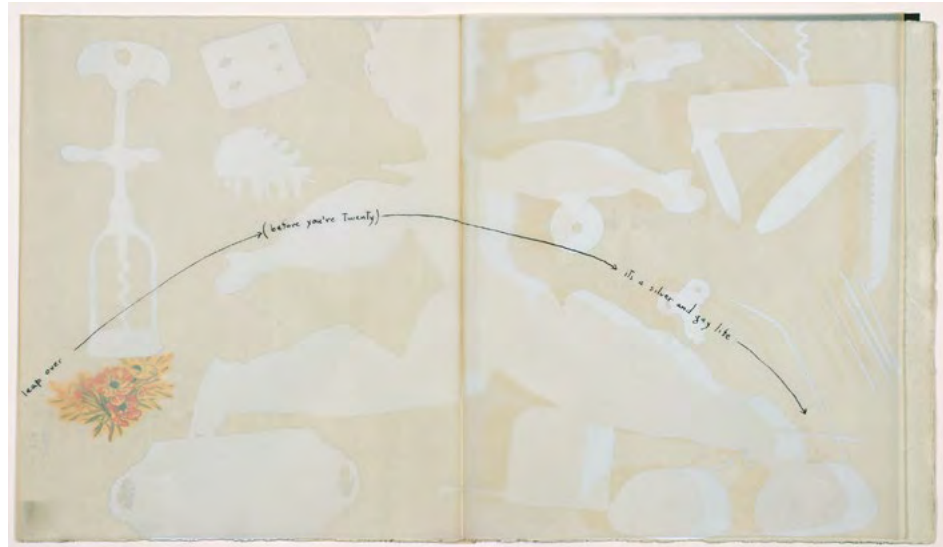
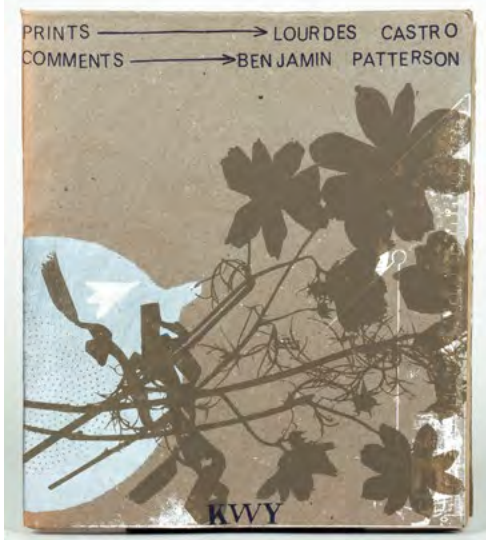
Eins von 34 der Ausgabe B (Gesamtauflage 50). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Text auf handgeschöpftem grauen Roma-Bütten, Radierungen auf der Handpresse auf weißem Kupferdruckpapier gedruckt.

27,9 : 28,5 cm. [48] Seiten, 10 Radierungen. – Ref: Gerlach-Laxner G 44. – Spindler 153,6. – Tiessen II, 2

- 115 Henri Focillon. Lob der Hand.** Mit zwölf Original-Radierungen von Hann Trier. Köln, Galerie Der Spiegel 1962. Mit zwölf Radierungen, teils Aquatinta, teils Vernis-mou, davon fünf zweifarbig und zwei doppelblattgroß. Originalpergamentumschlag mit goldgeprägtem Titel. € 500

Eins von 45 Exemplaren der zweiten Vorzugsausgabe auf Hahnemühle-Bütten, im Druckvermerk vom Künstler signiert (Gesamtauflage 315). – Der 1934 verfasste Text des französischen Kunsthistorikers und -theoretikers wurde von Gritta Baerlocher übersetzt. Hann Trier fand in ihm »seine künstlerischen Vorstellungen sprachlich formuliert. [...] Der Druck auf Transparentpapier sollte das für Trier so bedeutende Rechts-Links-Problem unterstreichen sowie auf das Spiegelbildphänomen hinweisen« (Uta Gerlach-Laxner). – Nur die insgesamt 65 Vorzugsexemplare enthalten, lose eingelegt, die originalen Radierungen, neben den auf Transparentpapier reproduzierten Zeichnungen.

37,5 : 24,7 cm. [60] Seiten, 13 illustrierte Blätter, 12 Radierungen. – Ref: Gerlach-Laxner G 68 (mit farbiger Abbildung von Blatt 2 auf dem Schutzumschlag). – Spindler 153, 21



Beide 116

**LOURDES CASTRO** [Funchal, Portugal 1930 – 2022]

- 116 Benjamin Patterson. Prints + Comments.** Paris, KWY 1962. Mit 19 teils farbigen Serigraphien und 14 Blättern serigraphiertem Text. Originalbroschur mit serigraphiertem Umschlag im Originalschuber.

€ 1.000

Eins von nur 30 Exemplaren, im Druckvermerk von Verfasser und Künstler signiert. – Ungezählte Sonderedition der legendären Kunstzeitschrift, die Lourdes Castro und René Bértholo 1958 gegründet hatten und von der zwölf Ausgaben erschienen. »KWY« sind die drei Buchstaben des Alphabets, die im Portugiesischen nicht vorkommen. – Die Texte wurden auf Transparentpapier gedruckt, die Serigraphien auf ganz unterschiedlichen Papieren, teils mit Alufolie bezogen. – Sehr selten.

25,5 : 22,0 cm. Etwa 36 Blätter, teils gefaltet. – Ref: Archiv Sohm, S. 170, Abb. 305. – Monod 8898

With 19 serigraphs, some in color, and 14 pages with serigraphed text. Original brochure with serigraphed cover in the original slipcase. – One of only 30 copies, signed by the author and artist in the colophon. – An unnumbered special edition of the legendary art magazine KWY, founded by Lourdes Castro and René Bértholo in 1958, of which twelve issues were published.

**DOROTHEA TANNING** [Galesburg, IL 1910 – 2012 New York]

- 117 Léna Leclercq. Personne.** Paris, Georges Visat 1962. Mit neun Farbradierungen von Dorothea Tanning. Originalleinenband mit Rückenschild.

€ 750

Eins von 65 Exemplaren auf Vélin d'Arches. (Gesamtauflage 91). – Im Druckvermerk von Autorin und Künstlerin signiert. – Acht der Radierungen sind horizontal in drei Segmente unterteilt, sodass Kopf, Rumpf und Beine in 512 Kombinationen zusammengestellt werden können. – In Anlehnung an den surrealistischen Versuch, den Grenzen der Vernunft zu entfliehen, versuchte Tanning, auf das Spiel und die Fantasie der Kindheit zurückzugreifen, um der Logik zu entkommen. Die Idee, die Bücher quer zu zerschneiden, stammte von Kinderbüchern, in denen durch Blättern lustige und teils absurde Figurenkombinationen entstehen.

31,0 : 25,5 cm. [30] Seiten, 9 Radierungen. – Ref: Monod 6992



117



118

- 118 André Pieyre de Mandiargues. La Marée.** 15 gravures originales de Dorothea Tanning. Paris, Georges Visat 1970. Mit acht blattgroßen signierten Farbradierungen, weiteren sieben im Text sowie einer signierten Extrasuite. Lose Doppelblätter in Originalumschlag, -chemise und -schuber. € 750

Eins von 75 Exemplaren, weitere 15 Künstlerexemplare. – Im Druckvermerk vom Verfasser signiert. – Alle Exemplare mit der Suite der acht blattgroßen Radierungen auf »Japon nacré«.

39,0 : 26,5 cm. 60, [8] Seiten. – Ref: Monod 7710

- 119 James Merrill. Volcanic Holiday.** Etchings Dorothea Tanning. [New York], Nadja Press 1992. Mit acht blattgroßen Farbradierungen. Lose Doppelblätter in Originalumschlag und -kassette. € 600
- Eins von 100 Exemplaren (Gesamtauflage 136). – Druckvermerk von Künstlerin und Verfasser signiert. – Auf BFK Rives. – Sehr schön erhalten.

19,5 : 19,5 cm. [40] Seiten.



119

## Mappenwerk

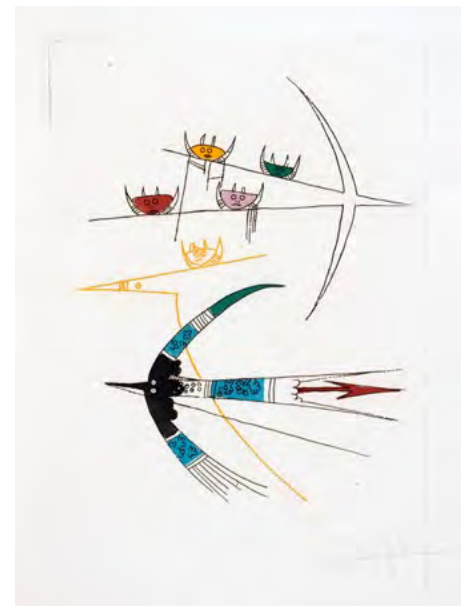
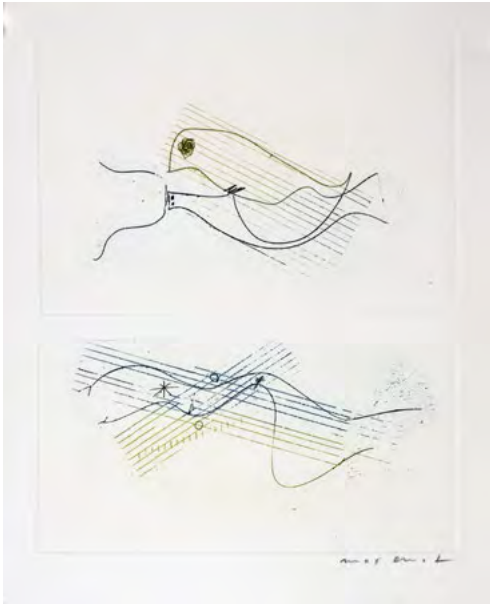
- 120 Gherasim Luca. L'extrême-occidentale.** Sept rituels. Illustrés par Jean Arp, Victor Brauner, Max Ernst, Jacques Herold, Wifredo Lam, Matta, Dorothea Tanning. Lausanne, Éditions Meyer 1961. Mit sechs Radierungen und einem Holzschnitt, alle farbig, alle signiert. Lose Doppelblätter in Originalumschlag und -leinenkassette. € 2.000

Eins von 25 römisch nummerierten Exemplaren »hors-commerce« (Gesamtauflage 125). – Auf Vélin d'Arches. – Mit einem Farbholzschnitt von Hans Arp und sechs Farbradierungen weiterer bedeutender Vertreter des späten Surrealismus. – Das Manuskript zum vorliegenden Werk stammt aus dem Jahr 1954 (vgl. unsere Auktion 8, 2013, Lot 483). Gherasim Luca, geboren in Rumänien, von 1938 bis zum Kriegsende in Paris bereits Mitglied der surrealistischen Künstlergruppe, initiierte um 1950 wieder in Rumänien eine surrealistische Künstlergruppe, wurde wegen dieser seiner künstlerischen Ausrichtung aber politisch verfolgt. 1952 floh er wieder nach Paris und lebte dort vier Jahrzehnte ohne Papiere. Als er 1994 »entdeckt« wurde und ausgewiesen werden sollte, beging er Selbstmord.

33,5 : 26,0 cm. 67, [11] Seiten, 7 Graphiken. – Ref: Arp: Arntz 232. – Ernst: Spies/Leppien 81 D

With six etchings and one woodcut, all in color, all signed. Loose double sheets in original dust jacket wrappers and cloth slipcase. – One of 25 Roman-numbered copies »hors-commerce« (total edition 125). – On Vélin d'Arches. – With a color woodcut by Hans Arp and six color etchings by other important representatives of late Surrealism.





## Mappenwerk

**121 Paroles peintes.** [Volumes] I – V. Paris, Éditions O. Lazar-Vernet 1962–1975. Mit 51 Radierungen, davon 35 farbig. Lose Doppelblätter und Graphiken in Originalumschlägen, Leinenchemisen und Schubern.

€ 4.000

Die Portfolio-Folge vereint Graphiken zeitgenössischer Künstler mit bis dahin unveröffentlichten Dichtungen verschiedener Autoren, unter anderem von Aragon, Arp, Mandiargues Paulhan, Tardieu, Brossa. – Jede Graphik mit mehreren Doppelblättern mit dem Text. – Die Mappen I – IV erschienen in einer Auflage von 200, Mappe V nur von 100 Exemplaren, in unterschiedlichen Ausstattungen, daneben jeweils einige Künstler- und Belegexemplare. – Mappen I – IV je eins von 150 Exemplaren auf Johannot, V eins von 25 auf Vélín d'Arches.

**I.** (1962): 14 Radierungen (\* = farbig) von Marc Chagall\* (K. 121), Magnelli\*, Ossip Zadkine, Gilioli, Ubac\*, Bissière\*, Jacobsen\*, Fiorini, Max Ernst\* (Sp./L. 85), Bona, Georges Braque\* (V. 183), Bernard Dufour, Philippe Lapatre\* und Roger Vieillard. Eins von 150 Exemplaren auf Johannot.

**II.** (1965): 14 Radierungen von Vieira da Silva, Giacometti, Serpan\*, Vessereau, Bryen\*, Wogensky, Alechinsky\* (R. 242), Deyroll\*, Lam\*, Arp (A. 419), Sugai\*, Zañartu, Baj\*, Wessel und Jean Fautrier\* – Exemplar 81, also eins von 150 auf Johannot-Bütten.

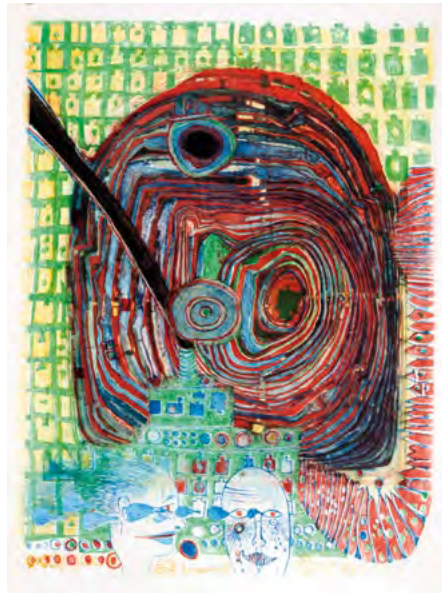
**III.** (1967): Sieben Radierungen von Robert Motherwell\* (B. 31), Alexander Calder\*, Pérez-Roman\*, Sima, Miró\* (D. 446), Friedensreich Hundertwasser\* (K. 639) und Yoshihara.

**IV.** (1970): Sieben Radierungen von Debré\*, Tápies\* (G. 236), Tal Coat\*, Alan Reynolds, Robert Matta\*, Lapatre\*, Henry Moore (Cr. 159).

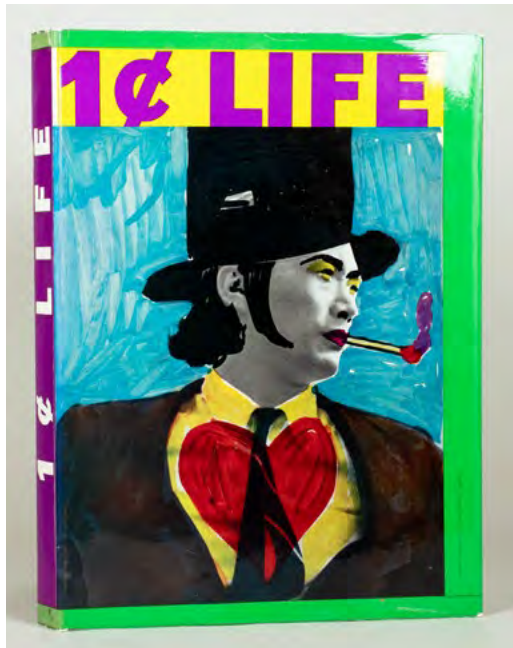
**V.** (1975): Neun Radierungen, alle farbig, von Miró (D. 827), Chillida (vdK. 74001), Bryen, Ubac, Bona, Matta, Lapatre, Tápies und Wifredo Lam.

41,5 : 30,5 cm. – Ref: Monod 8872–8875





Includes 51 etchings, 35 in color. Loose double-leaves with text and loose etchings, in original wrappers, cloth chemises, and slipcases. – The portfolio series combines prints by contemporary artists with unpublished poems by various authors, including Aragon, Arp, Mandiargues, Paulhan, Tardieu, and Brossa. – Each print includes several double sheets with the text. – Portfolios I–IV were published in an edition of 200, Portfolio V in an edition of only 100 copies, in various presentations, along with a few artist's proofs and collector's copies. – Sets I–IV each one of 150 copies on Johannot paper; Set V one of 25 on Vélín d'Arches.

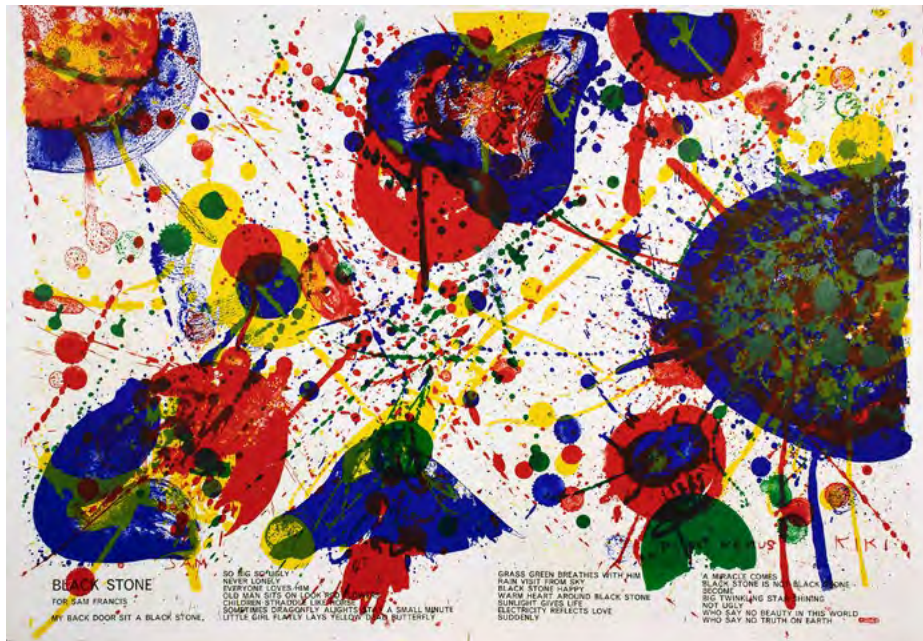


## Mappenwerk

**122 Walasse Ting. One Cent Life.** Edited by Sam Francis. Bern, E. W. Kornfeld 1964. Mit 62 Farblithographien, teils doppelblattgroß, teils im Text, und einigen Abbildungen. Lose Doppelblätter in farbig serigraphierter Originalleinchenemise mit illustriertem Originalumschlag und Originalschuber. \*\*\*

Eins von 2000 farbig nummerierten Exemplaren. – Der Editionsvermerk mit den faksimilierten Signaturen von Dichter, Herausgeber und Verleger. – Herausgeber Sam Francis vereinte die 61 Gedichte des amerikanischen Malerpoeten Walasse Ting mit eigenen Farblithographien und weiteren von Pierre Alechinsky, Antonio Saura, Asger Jorn, Robert Indiana, Riopelle, Karel Appel, Tom Wesselmann, Bram van Velde, Allan Kaprow, Andy Warhol, Robert Rauschenberg, K. R. H. Sonderborg, Roy Lichtenstein, Claes Oldenburg, Jim Dine, Mel Ramos und weiteren zwölf Künstlern. – »1 Cent Life [...] nach der Meinung mancher Kritiker das schönste Künstlerbuch des 20. Jahrhunderts [...] enthält Texte des Aufbegehrens und der Sinnlichkeit [... Es] zeigt mir noch jetzt, in welcher Aufbruchsstimmung ich in den 1960er/1970er Jahren aufwuchs« (Reinhard Grüner, in: Der Hamburger Bothe, Ausgabe 3/18).

41,0 : 39,0 cm. [2], 170, [4] Seiten. – Ref: LC 2001 242. – CCAB, p. 208. – V&A 1985 135





Beide 123

**ANTONI TÀPIES** [Barcelona 1923 – 2012]

**123 Joan Brossa. El pa e la Barca.** Vint-i-dues litografies i »collages« originals: Antoni Tàpies. Barcelona, Sala Gaspar 1963. Mit 16 Lithographien, sieben Litho-Collagen und zwei Papier-Collagen. Lose Doppelblätter in lithographiertem Originalumschlag und originaler Pergamentchemise mit Rückenverzierung. € 1.200

Eins von 70 Exemplaren (Gesamtauflage 135). – Auf Velin Guarro mit Wasserzeichen »Tàpies«. – Druckvermerk von Künstler und Verfasser signiert. – Frühes und sehr originelles Künstlerbuch von Tàpies: Die Lithographien, meist farbig, auf unterschiedlichen Papieren gedruckt, diese gefaltet und gerissen und in das Buch montiert bzw. eingelegt. Auch der gerissene Packpapierumschlag mit einer Farblithographie am Rand.

39,5 : 28,3 cm. [96] Seiten. – Ref: Galfetti 48–72. – CCAB, p. 221

Includes 16 lithographs, seven litho-collages, and two paper collages. Loose double leaves in an original lithographed folder and an original parchment slipcase with decorative spine.

One of 70 copies (total edition of 135). – On Guarro vellum with »Tàpies« watermark. – Imprint signed by the artist and author. – An early and highly original artist's book by Tàpies: The lithographs, mostly in color, are printed on various types of paper; these are folded and torn and mounted or inserted into the book. The torn packing paper cover also features a color lithograph along the edge.



123



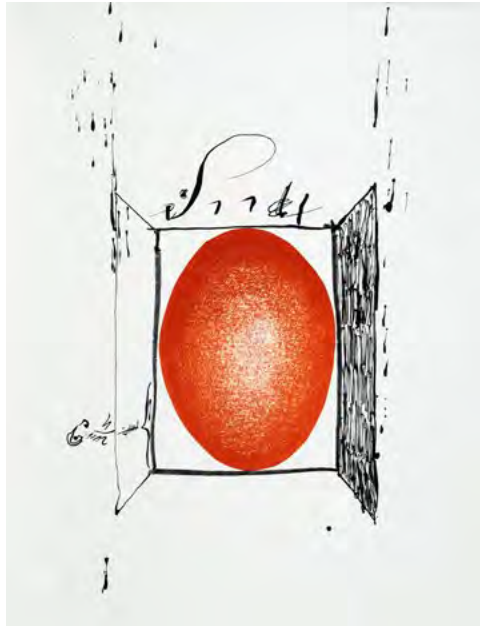
Beide 124

- 124 Joan Brossa. Novel-la.** 31 lithografies originals Antoni Tàpies. Barcelona, Sala Gaspar 19655. Mit 37 Lithographien, teils mehrfarbig, doppelseitig und auf geknitterten oder gefalzten Bogen. Lose Doppelblätter in Originalleinendecke mit blindgeprägtem Rückentitel und Paketschnurapplikationen. € 1.000  
Eins von 140 Exemplaren, weitere zehn für die Mitarbeiter. – Druckvermerk von Künstler und Verfasser signiert. – Auf Guarro-Bütten mit dem Wasserzeichen »Tàpies-Sala Gaspar«. – Antoni Tàpies kombiniert in dieser »wortlosen« Novelle seine expressiven Lithographien mit seitenfüllenden Faksimiledrucken von amtlichen Formularen (Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunde, Diplom, Einberufungsbefehl, Rentenausweis, Kalenderblättern, Lotterielosen u.v.m.).

39,3 : 29,7 cm. 103, [5] Seiten. – Ref: Galfetti 85–121

Includes 37 lithographs, some multicolored, double-sided, and on crumpled or folded sheets. Loose double-leaves in original cloth chemise with a blind-stamped title on the spine and cord appliqué.

One of 140 copies; an additional ten were made for the staff. – The imprint is signed by the artist and author. – Printed on Guarro handmade paper bearing the watermark »Tàpies-Sala Gaspar«. – In this »wordless« novella, Antoni Tàpies combines his expressive lithographs with full-page facsimile prints of official forms.



Alle 125

### Antoni Tàpies

- 125 Jacques Dupin. La nuit grandissante.** Antoni Tàpies. St. Gallen, Erker-Press 1968. Mit elf farbigen Lithographien, davon eine doppelblattgroß, zwei mit Reliefprägung. Lose Doppelblätter in Originalumschlag mit Blindprägung, originaler Halbleinenchemise und -schuber. € 1.000

Eins von 100 Exemplaren (Gesamtauflage 140). – Im Druckvermerk von Autor und Künstler signiert. – Auf Rives-Bütten. – Sehr selten.

46,8 : 34,0 cm. 46, [6] Seiten. – Ref: Galfetti 177–188. – Monod 414

With eleven color lithographs, one of which is double-page, two with relief embossing. Loose double sheets in original blind-tooled cover, original half-cloth chemise and slipcase. – One of 100 copies (total edition 140). – Signed by the author and artist in the colophon. – On Rives laid paper. – Very rare.



- 126 Jean Daive. Ohne Titel (Gedichte).** Paris, Maeght 1975. Mit fünf Radierungen von Antoni Tàpies. Lose Doppelblätter in illustriertem Originalumschlag, -leinenchemise und -schuber. € 800

Eins von 80 Exemplaren bei denen die erste Radierung signiert wurde (Gesamtauflage 140) – Im Druckvermerk von Künstler und Verfasser signiert. – Erschienen als zweiter Band der Reihe »Argile«, mit der Aimé Maeght ein Forum für junge Autoren schuf. – Die sparsamen, meist nur aus wenigen Worten bestehenden Dichtungen Daives finden ihr Pendant in den reduzierten Radierungen Tàpies, deren Wirkung durch den meisterhaft eingesetzten Prägedruck verstärkt wird.

27,0 : 18,0 cm. [76] Seiten. – Ref: Galfetti 525-529. – Monod 3362



126

- 127 Jorge Guillen. Repertorio de Junio.** Valladolid, Carmen Durango 1980. Mit einer Radierung und sechs Graphiken. Lose Doppelblätter in Originalumschlag und der Originalleinenkassette mit einer achten Graphik. € 1.000

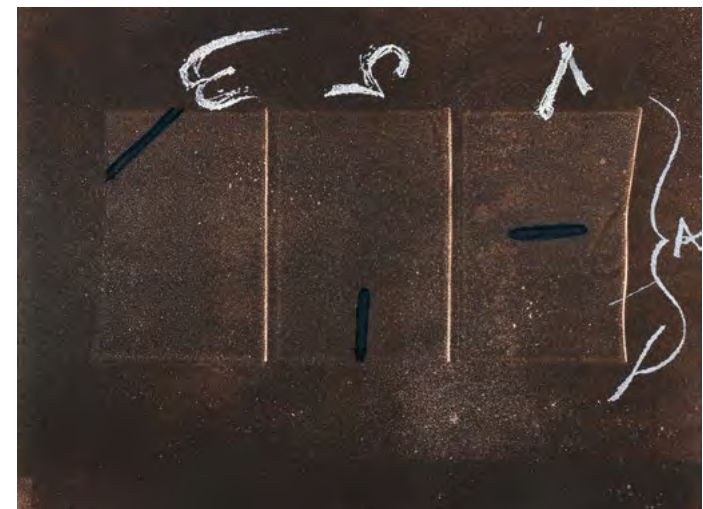
Collección Cauce, Nr. 1. – Eins von 125 Exemplaren (Gesamtauflage 145). – Im Druckvermerk von Künstler und Autor signiert. – Gedruckt auf Velin d'Arches. – Für die Graphiken im Text kombinierte Tàpies verschiedene Techniken wie Radierung, Lithographie und Collage. Extrem selten, wir konnten kein Exemplar im Handel nachweisen.

29,0 : 40,0 cm. [68] Seiten. – Ref: Galfetti/Homs 757-764

With one etching and six prints. Loose double leaves in the original dust jacket and the original cloth slipcase containing an eighth print. – Collección Cauce, No. 1. – One of 125 copies (total edition 145). – Signed in the colophon by the artist and author. – Printed on Velin d'Arches paper. – For the prints within the text, Tàpies combined various techniques such as etching, lithography, and collage. Extremely rare.



Beide 127





128

**HORST ANTES** [Heppenheim 1936 – lebt auf Capri]

**128 Stierstädter Gartenbuch** mit Gedichten von Dieter Hoffmann. 16 Bilder und 13 Pflanzendrucke. Stierstadt, Eremiten-Presse 1964. Mit 16 farbigen Pappschablonen-Drucken und 13 Naturselbstdrucken. Originalbroschur mit schwarzem -umschlag mit einem wiederholten Schablonendruck. € 300

Eins von 300 Exemplaren. – Im Druckvermerk von Künstler und Dichter signiert. – Auf den linken Seiten wurden in pastellfarbene Pflanzenabdrucke die Gedichte Hoffmanns eingedruckt, auf den rechten Seiten die in mehreren Farben von Schablonen gedruckten Illustrationen. – Als Blockbuch gedruckt und gebunden. – Erschien als Band III der von Stomps herausgegebenen »Passgänge«. – Eines der originellsten Bilderbücher von Horst Antes, die Gedichte stammen von Dieter Hoffmann (geboren 1934), der 1957 die DDR verlassen hatte, nachdem ihm dort Berufsverbot erteilt worden war. – Dazu: **Horst Antes. Parken verboten.** Sechundsiebzig Offsetgravüren mit einem Vorwort von Albrecht Fabri. Originalbroschur. Eins von 185 Exemplaren.

23,8 : 17,0 cm. [36] Seiten. – Ref: Lutze 310–325. – Spindler 1.220. – Reske 191

**129 Radierungen** zu siebzehn Gedichten von Cesare Pavese. München, Galerie Stangl [1964|1965]. Mit 21 signierten ganzseitigen Radierungen. Lose Doppelblätter in Originalumschlag und -kassette, eine Zinkplatte in den Kassettendeckel eingelassen. € 3.000

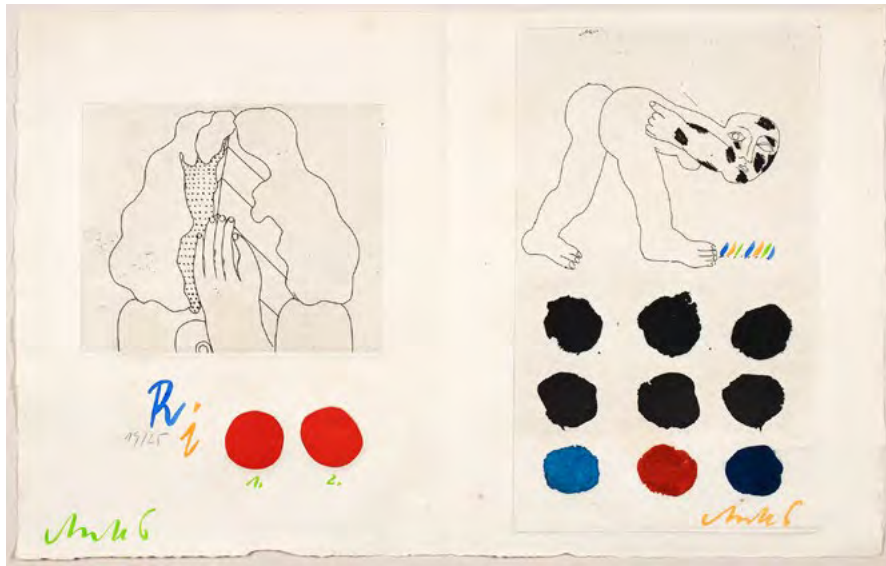
Eins von 21 Vorzugsexemplaren mit den signierten Radierungen und der Zinkplatte einer Radierung, hier die von Bogen 20 (Gesamtauflage 70). – Auf Hahnemühle-Kupferdruckpapier. – Mit einem Nachwort von Walter Euler. – »Die Bilder illustrieren nicht, es sei, man nimmt den ursprünglichen Gehalt dieses Begriffes ernst. Die Gedichte bleiben in der ihnen eigenen unaufhebbaren Einsamkeit. [...] In ihrer unbedingten Verbindlichkeit liegt die Verwandtschaft der Texte und der Bilder. Die Bilder kommen aus unserem Land und holen in die Nähe, was unserer Sprache gegenüber Pavese noch versagt bleibt« (Nachwort). – Die Gedichte entstanden 1945 und 1950. – Die montierte Zinkplatte mit eingeritzter Signatur und gestrichen (mit dem Stichel durchkreuzt).

34,8 : 27,0 cm. [96] Seiten. – Ref: Figura/Gercken S. 42, die Radierplatte von 1965-8 B

With 21 signed full-page etchings. Loose double sheets in original wrapper and slipcase with an embedded zinc plate. – One of 21 deluxe copies with the signed etchings and the zinc plate of the etching, for this copy from sheet 20 (total edition 70). – On Hahnemühle copperplate printing paper. – The mounted zinc plate with an incised signature and crossed out.



Alle 129



### Horst Antes

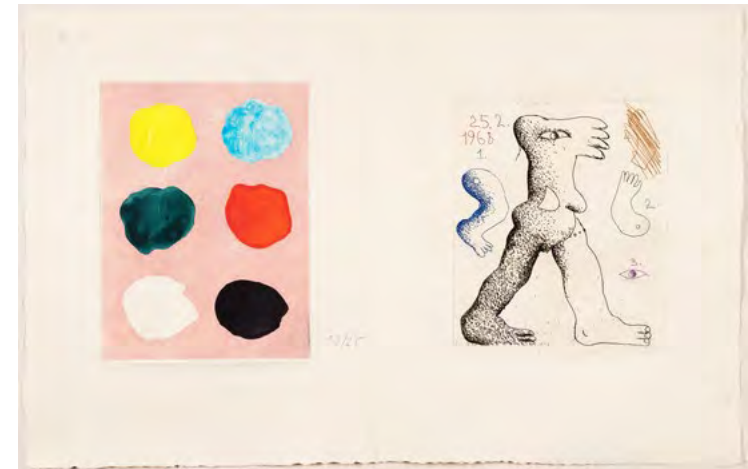
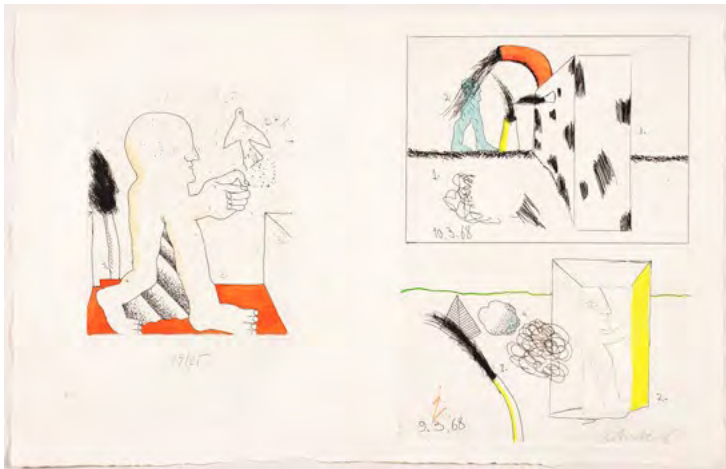
- 130 Radierungsbuch.** Ohne Ort, 1968/1969. 55 Radierungen, teils farbig, teils aquarelliert, alle signiert und nummeriert. Lose Doppelblätter in originale Pergamentumschlag mit radiierter Vignette, Lederchemise und Leinenkassette. € 9.000

Eins von 25 Exemplaren, weitere fünf waren für Mitarbeiter bestimmt. – Der letzte Bogen mit dem eigenhändigen Editionsvermerk des Künstlers. – Auf leichtem handgeschöpften Bütten von Richard de Bas, mit Antes' Wasserzeichen und dem Zusatz »Auvergne a la main«. – 54 Radierungen, zumeist zwei auf einem gefalzten Bogen, eine 55. auf dem Umschlag. Die Graphiken teilweise farbig gedruckt, 20 wurden mit Aquarellfarben überarbeitet, 15 mit Prägedruck. – Sehr selten und zugleich eine der frühesten umfangreichen graphischen Folgen des Künstlers.

28,5 : 22,0 cm. [28] Doppelblätter. Kassette: 30,2 : 24,3 cm. – Ref: Figura/Gercken 1969-37 – 1969-90

55 etchings, some printed in color, some with watercolor highlights, all signed and numbered. Loose double sheets in the original parchment wrapper with etched vignette, leather slipcase, and a cloth box.

One of only 25 copies; an additional five were intended for staff members. – The final sheet bears the artist's handwritten edition note.





131

### CESARE PEVERELLI [Mailand 1922 – 2000 Paris]

- 131 Guardare vedere.** Mailand 1964. Mit neun Radierungen, davon vier blattgroß, eine auf dem Umschlag. Lose Doppelblätter in Originalumschlag und -leinenkassette. € 400

Eins von 60 Exemplaren, weitere zehn »ad personam«. – Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf festem Fabriano-Bütten. – Das kleinformatige Künstlerbuch des Mailänder Künstlers Cesare Peverelli lebt von dem hervorragenden Druck der Radierungen in das starke Büttenpapier, die Umschlagradierung und eine weitere im Buch wurden ohne Farbe gedruckt. – Peverelli lädt ein, zu schauen mit offenen und zu sehen mit geschlossenen Augen («vi invita ad aprire gli occhi, guardare, chiudere gli occhi, vedere«).

13,5 : 10,5 cm. 23, [5] Seiten.

### BERNARD SCHULTZE [Schneidemühl 1915 – 2005 Köln]

- 132 Dieter Hülsmanns. Poesie der Grausamkeit.** Ein Text mit Originalradierungen von Bernard Schultze. Hannover, Galerie Brusberg 1964. Mit sechs signierten Radierungen, davon eine farbig, drei ganzseitig. Lose Blätter in Originalhalbleder-kassette. € 900

Eins von 10 Exemplaren der **Vorzugsausgabe mit einer signierten Extrasuite** aller sechs Radierungen, dabei die farbige in drei Varianten. – Im Druckvermerk von Dichter und Künstler signiert. – Auf Hahnemühle Kupferdruckkarton, die Suite auf Japan. – Die Gesamtausstattung der Edition entwarf Hans Weckerle. – Beilage: **Bernard Schultze. Migof-Zeichnung.** Farbige Tuschen. 1963. 35,0 : 30,0 cm. Signiert und datiert. – Dazu: **Empedokles von Agrigent. Fragmente.** Neu-Isenburg 1993. Mit sechs Radierungen von Bernhard Schultze, dazu vier signierte beigelegt. Originalbroschur mit Umschlag mit radiierter Deckelvignette. 75. Druck der Edition Tiessen. Eins von 30 Exemplaren der zweiten Vorzugsausgabe mit den vier zusätzlichen Radierungen (Gesamtauflage 176). Im Druckvermerk vom Künstler signiert.

31,5 : 62,0 cm. (Kassette). 13 Blätter, 8 Radierungen. – Ref: Heuer 71–76. – Spindler 162.3



Alle 132



**HORST EGON KALINOWSKI** [Düsseldorf 1924 – 2013]

**133 Drei Mappenwerke** mit zusammen 33 Farbradierungen. 1965–1968. Lose Doppelblätter in Originalumschlägen und -chemisen. € 600

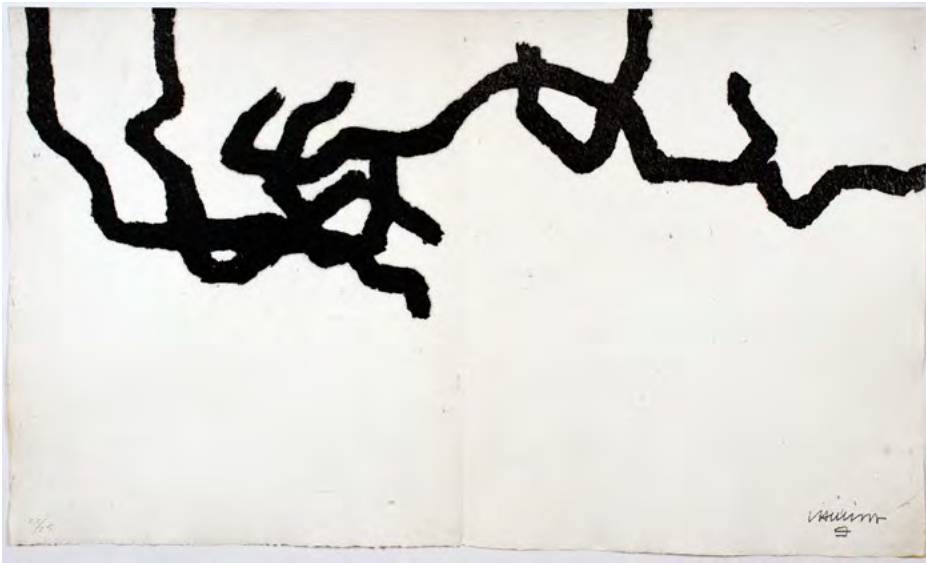
I. **Haiku.** 12 übersetzte japanische Gedichte, illustriert. Hannover, Brusberg 1965. Mit 13 Farbradierungen, zwölf blattgroß. Schwarzer Originalumschlag und orangefarbener Original-Wildseidenkassette. Eins von 50 Exemplaren (Gesamtauflage 60). Auf Vélin d'Arches. Zwölf Doppelblätter mit je einem Haiku und einer Radierung, dazu Titel mit Radierung und Druckvermerk. Alle Radierungen signiert, was auf Wunsch des Künstlers nur bei wenigen Exemplaren geschah, sowie datiert »64« und nummeriert. 35,3 : 34,0 cm.

II. **Der Sonnengesang des Franz von Assisi.** Genesis 1,1–2,4. Verdeutsch von Martin Buber. Heidelberg, Edition Rothe 1965. Mit elf Farbradierungen, davon zehn blattgroß. Violette Originalseidenchemise und Leinenschuber. Eins von 60 Exemplaren (Gesamtauflage 75). Auf Vélin d'Arches. Zehn Doppelblätter mit je einer Radierung und Text, dazu Titel mit Radierung und Druckvermerk. Das Frontispiz signiert, datiert und nummeriert. 51 : 39 cm.

III. **7 Schöpfungstage.** Radierungen. Genesis 1, 1–2, 4. Heidelberg, Edition Rothe 1968. Mit neun Farbradierungen, davon acht ganzseitig. In zweifarbiger Leinenchemise und -schuber. Eins von 60 Exemplaren (Gesamtauflage 75). Auf BFK Rives. Insgesamt elf Bogen in Triptychon-Faltung, neun mit je einer Radierung und Texten, zwei mit Titel bzw. Druckvermerk. Druckvermerk signiert, datiert »67« und nummeriert. 51 : 39 cm.

Alle 133





Alle 134

**EDUARDO CHILLIDA** [San Sebastian 1924 – 2002]

- 134 André Frénaud. Le Chemin des Devins** suivi de Ménerbes. Paris, Maeght 1966. Mit zehn Radierungen von Eduardo Chillida, eine davon doppelblattgroß. Lose Doppelblätter in Originalumschlag mit einem Prägedruck und in der Originalkassette. € 3.000

Eins von 15 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit zwei zusätzlich beigelegten signierten Radierungen (Gesamtauflage 175). – Im Druckvermerk von Künstler und Autor signiert. – Auf Papier Auvergne von Richard de Bas. – In den Gedichten »Le Chemin des Devins« und »Ménerbes« sucht der Dichter nach etwas Unbenennbarem, das den Menschen verloren gegangen ist, sich aber in den Konfigurationen der Landschaft noch vermuten lässt. Er wandelt auf einem Bergpfad an Felsen und Steinmauern entlang. Die schlängelnden Linien der Mauern, der Wege, der Adern des Gesteins werden von Chillida zuerst in die horizontal laufenden Linien im Prägedruck des Umschlags, dann in die nach oben und unten abgewickelten schwarzen Linien auf dem grauen Hintergrund des Frontispizes umgesetzt.

36,6 : 30,5 cm. 47, [5] Seiten, 2 Radierungen. – Ref: Van der Koelen 66007–66017, suppl. a + b. – Monod 5004. – Chapon, p. 292. – ABF, p. 328

With ten etchings, one double-page. Loose double sheets in original wrapper with embossed print and in the original slipcase.

One of 15 copies of the deluxe edition with two additional loose signed etchings (total edition 175). – Signed in the colophon too by the artist and author. – On Auvergne paper by Richard de Bas



135



Beide 136

## Eduardo Chillida

- 135 Max Hölzer. Meditation in Kastilien.** St. Gallen, Erker-Press 1968. Mit sieben Lithographien von Eduardo Chillida. Lose Doppelblätter in Originalumschlag mit Vignette, Originalhalbleinenchemise und -schuber. € 900

Eins von 125 Exemplaren (Gesamtauflage 145). – Auf dem Umschlag und im Impressum von Künstler und Autor signiert. – Auf Vélin de Rives. – Mit Gedichten von Max Hölzer. – Die Lithographien wurden vom Künstler direkt auf den Stein gezeichnet und auf der Erker-Press gedruckt.

45,0 : 38,0 cm. [32] Seiten. – Ref: Van der Koelen 68017–68023

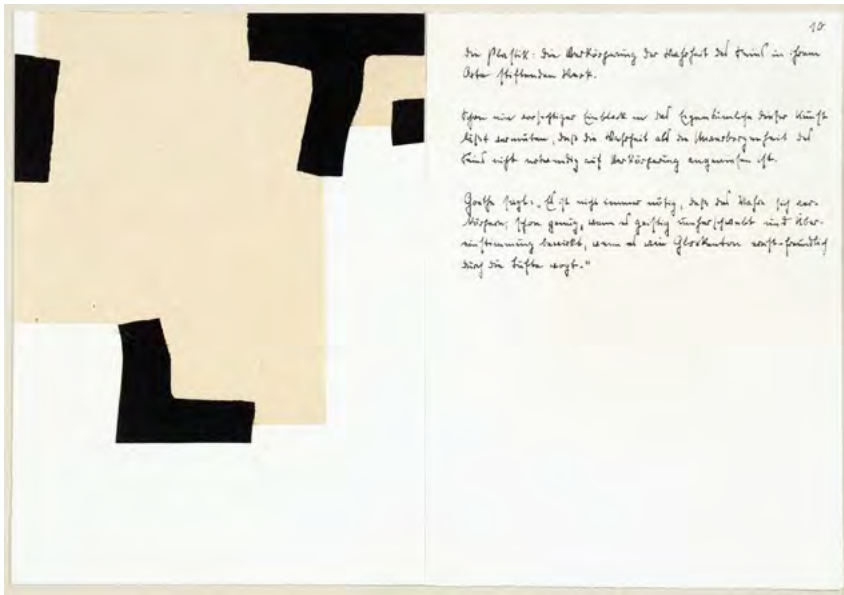
- 136 Martin Heidegger. Die Kunst und der Raum.** L'art et l'espace. St. Gallen, Erker-Press 1969. Mit sieben zweifarbigen Litho-Collagen von Eduardo Chillida und lithographiertem Text. Lose Doppelblätter in Originalchemise mit doppelblattgroßer Umschlaglithographie und Originalpappband, zusammen im -schuber. € 2.500

Eins von 125 nummerierten, im Druckvermerk von Künstler und Verfasser signierten, Exemplaren (Gesamtauflage 150). – Auf Velin de Rives. – Der Text wurde nach der Handschrift von Martin Heidegger lithographiert. – Der Beiband enthält den gedruckten Text in Deutsch und Französisch.

22,5 : 16,0 cm. [40] und 26, [2] Seiten. – Ref: Van der Koelen 69027–69034. – CCAB, p. 194

Includes seven two-color litho-collages by Eduardo Chillida and lithographed text. Loose double-page spreads in the original chemise with a double-page-sized cover lithograph, and original board, booth together in slipcase.

One of 125 numbered copies, signed by the artist and author in the colophon (of total 150). – On Velin de Rives paper. – The text was lithographed from Martin Heidegger's manuscript. – The supplementary volume contains the printed text in German and French.



**137 Erhart Kästner. [Rede zum Künstlerbuch] Martin Heidegger / Eduardo Chillida. Die Kunst und der Raum. St. Gallen, Erker 1970. Originalbroschur. € 1.500**

Eins von 100 Vorzugsexemplaren mit dem beigelegten signierten Holzschnitt »Hommage à Heidegger« von Chillida (21 : 17 cm, nummeriert, auf getöntem Japan). – Der Druckvermerk von Chillida und Martin Heidegger signiert, nicht wie angegeben von Chillida und Kästner. – Die Rede hielt Erhard Kästner (1904–1974, bis 1968 Direktor der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel) anlässlich der Vorstellung des Buches in der Erker-Pressen in St. Gallen im September 1969. – Sehr selten.

22,5 : 17,5 cm. [12] Seiten. – Ref: Van der Koelen 70016

One of 100 deluxe copies, with a signed woodcut »Hommage à Heidegger« by Chillida (21 : 17 cm, numbered, on tinted Japanese paper). – Signed by Chillida and Martin Heidegger on the colophon, not by Chillida and Kästner as stated.



## Eduardo Chillida

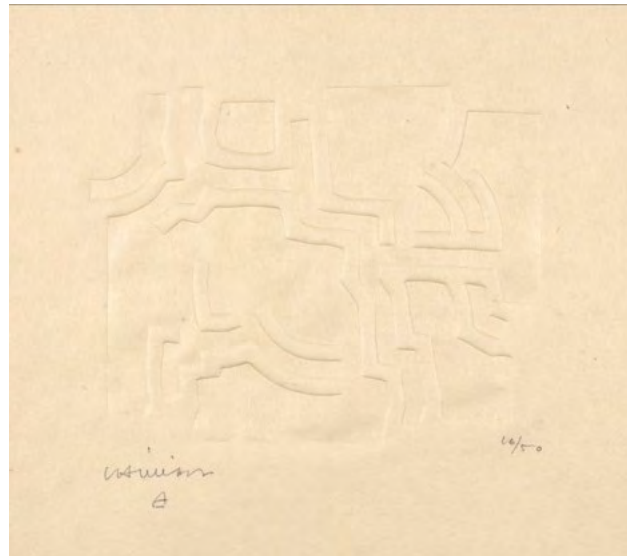
**138 Jorge Guillen. Mas Alla.** Traduction de Claude Esteban. Paris, Maeght Éditeur 1973. Mit 16 Holzschnitten von Eduardo Chillida, davon drei als Prägedrucke. Lose Doppelblätter in Originalumschlag mit Holzschnitt. Zusammen in Originalkassette mit Blindprägung. € 10.000

Eins von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einer Extrasuite der Graphiken auf Japan Bun Koshi, alle Blätter signiert und nummeriert (Gesamtauflage 175). – Im Druckvermerk von Künstler und Autor signiert. – Der Textteil auf Auvergne-Bütten von Richard-de-Bas enthält Guillens spanische Handschrift und die französische Übersetzung. – Eduardo Chillida (1924–2002) wandte sich in jungen Jahren nach einem abgebrochenen Architekturstudium der Kunst zu. International anerkannt, wurde er in seinem Heimatland Spanien weitgehend ignoriert. Er avanciert zu einem renommierten Bildhauer und Graphiker, bereits 1958 wurde er auf der Biennale in Venedig ausgezeichnet, nahm insgesamt viermal an der Documenta Kassel teil. 1971 begegnete er dem spanischen Dichter Jorge Guillen am Carpenter Center for the Visual Art in Harvard, wo beide als Gastprofessoren lehrten. – Sehr selten.

42,0 : 35,0 cm. [72] Seiten, 16 Graphiken. – Ref: Van der Koelen 73024–73039

Includes 16 woodcuts, three of which are embossed prints. Loose double sheets in original cover with woodcut on front. Together in original slipcase with blind embossing.

One of 50 copies of the deluxe edition, featuring an additional suite of all woodcuts on Japon Bun Koshi, all sheets signed and numbered (total edition 175). – Signed by the artist and author in the colophon. – The text section, printed on Richard-de-Bas Auvergne laid paper, features Guillen's Spanish manuscript and the French translation. – Very rare.







Alle 139

### Eduardo Chillida

- 139 Charles Racine. Le sujet est la clairière de son corps.** Paris, Maeght 1975. Mit vier blattgroßen Radierungen von Eduardo Chillida, die erste signiert. Lose Doppelblätter in Originalumschlag und Leinenchemise. € 4.500

Eins von 40 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einer **signierten Extrasuite der vier Radierungen**, im Originalumschlag mit einer fünften Radierung auf dem Vorderdeckel (Gesamtauflage 870). – Gedruckt auf handgeschöpftem Auvergne-Bütten von Richard de Bas. – Innen tadellos.

24,8 : 18,5 cm. [60] Seiten, 4 Radierungen. – Ref: Van der Koelen 75007–75011

With four full-page etchings by Eduardo Chillida, the first signed. Loose double-page sheets in original dust jacket and cloth chemise. – One of 40 copies of the deluxe edition with a signed extra suite of the four etchings, loose in original wrapper with a fifth etching on the front cover (total edition 870). – On handmade Auvergne laid paper by Richard de Bas.

### RUPPRECHT GEIGER [München 1908 – 2009]

- 140 Helmut Heißenbüttel. Zurückgehn Weitergehn Fortgehn.** Zwanzig Siebdrucke mit Texten von Helmut Heißenbüttel. Köln, Galerie Der Spiegel 1966. Mit 20 mehrfarbigen Serigraphien, davon fünf doppelblattgroß und mittig gefaltet, lose eingelegt in die gefalteten Textblätter. Originalbroschur in -schuber. € 1.000

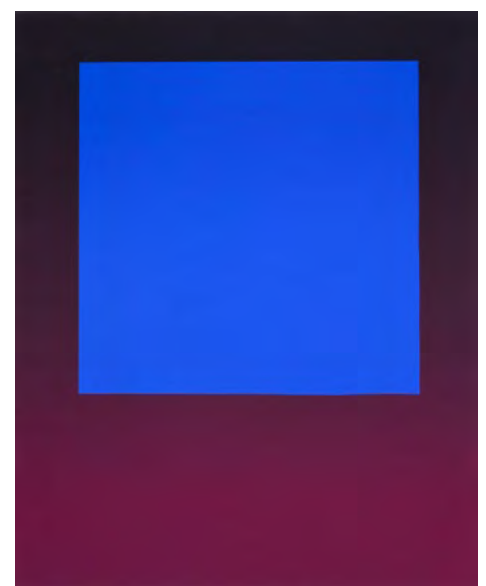
Eins von 300 Exemplaren (Gesamtauflage 325). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert.

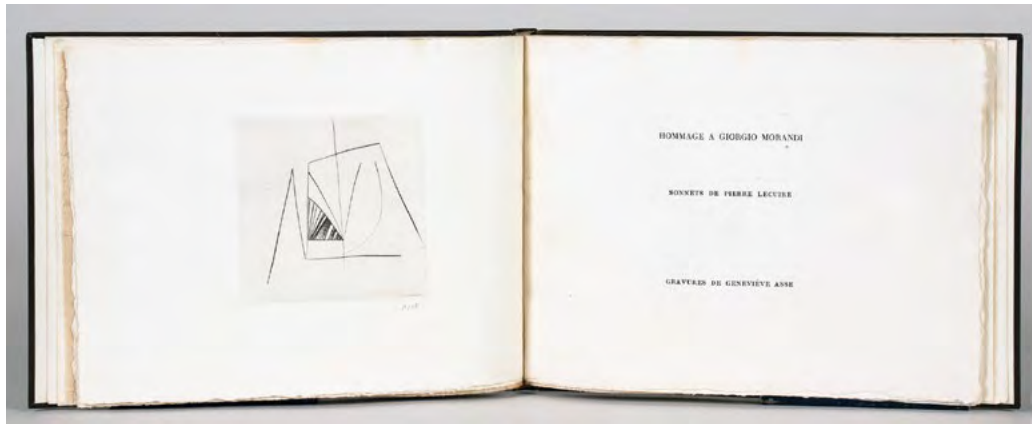
36,0 : 30,5 cm. [6, 20 gefaltete Blätter, 6 Seiten], 20 Serigraphien. – Ref: WVG 91

With 20 multicolored silkscreens, five of which are double-page-sized, loosely inserted into the folded text sheets. Original paperback in slipcase.



Alle 140





141

### GENEVIÈVE ASSE [Vannes 1922 – 2021 Paris]

- 141 Pierre Lecuire. Hommage à Giorgio Morandi.** Sonnets de Pierre Lecuire. Gravures de Geneviève Asse. [Paris,] Pierre Lecuire 1966. Mit zwei signierten Radierungen. Dunkelbrauner Kalblederband mit Applikationen auf beiden Deckeln (monogrammiert »MM 1967«). In Leinenchemise und Schubert.

€ 800

Das erste von 30 Exemplaren. – Vom Verleger signiert und nummeriert. – Auf dünnem Büttenpapier. – Mit einer Extrasuite der beiden Radierungen auf China, ebenfalls signiert und mit »h.c. Chine« bezeichnet. – Der italienische Maler und Graphiker Giorgio Morandi war 1964 verstorben. Pierre Lecuire (1922–2013) setzte ihm mit diesem feinen kleinen Buch, das an ähnliche Formate von PAB und Louis Broder erinnert, ein Denkmal. Er verlegte mehrere Bücher mit eigenen Texten und Graphiken von Geneviève Asse. – Sehr elegant gebunden, der Originalumschlag aus Auvergne-Bütten wurde eingebunden.

12,5 : 16,8 cm. [18] Seiten, 2 Radierungen. – Ref: Monod 7026

Includes two signed etchings. Dark brown calfskin binding with appliqués on both covers (monogrammed »MM 1967“). In a cloth chemise and slipcase.

141

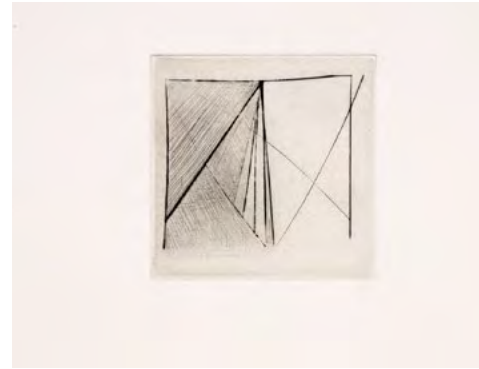


- 142 Samuel Beckett. Abandonné.** Paris, Georges Visat 1972. Mit zwölf ganzseitigen Radierungen von Geneviève Asse. Lose Doppelblätter im Originalumschlag mit Negativblindprägung. In originaler Leinenkassette. € 800

Eins von 60 Exemplaren (Gesamtauflage 72). – Druckvermerk von Künstler und Verfasser signiert. – Erstdruck des bis dato unveröffentlichten Textes. – Auf Vélin d'Arches.

17,3 : 25,5 cm. [44] Seiten.

142



- 143 Charles Juliet. Une lointaine lueur.** [Paris,] Fata Morgana 1977. Mit drei blattgroßen Radierungen von Geneviève Asse. Lose Doppelblätter in Originalumschlag, -chemise und -schuber. € 450

Eins von 24 Exemplaren der **Vorzugsausgabe mit einer signierten Extrasuite der drei Radierungen** auf Auvergne-Bütten (Gesamtauflage 65). – Druckvermerk von Künstler und Verfasser signiert. – Erstdruck, wohl das dritte Buch des spät entdeckten Dichters.

19,8 : 20,5 cm. [28] Seiten, 3 Radierungen..

143



- 144 Yves Bonnefoy. Début et fin de la neige. Geneviève Asse.** Genf, Jacques T. Quentin 1989. Leporello, beidseitig bedruckt. Schwarzer Originalleinband von Dermont-Duval, Paris, nach Entwurf von Jean de Gonet: Schwarze Revorimdeckel mit Prägemuster und montiertem Lederdeckelschild. In Originalchemise und Schuber. € 800

Eins von 20 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einem signierten Originalabzug »suite rebassée par l'artiste« lose beigelegt. – Auf »Papier vergé Incunable du Moulin de Fleurac«. – Erste Ausgabe dieser Gedichte, von François Da Ros von Hand gesetzt und gedruckt. – Geneviève Asse schuf Abdrucke von alten Schrifttypen und Druckplatten auf Chinapapier, die als Phototypen abgedruckt wurden.

24,0 : 16,0 cm. [52] Seiten, 1 gefalteter Print.

144



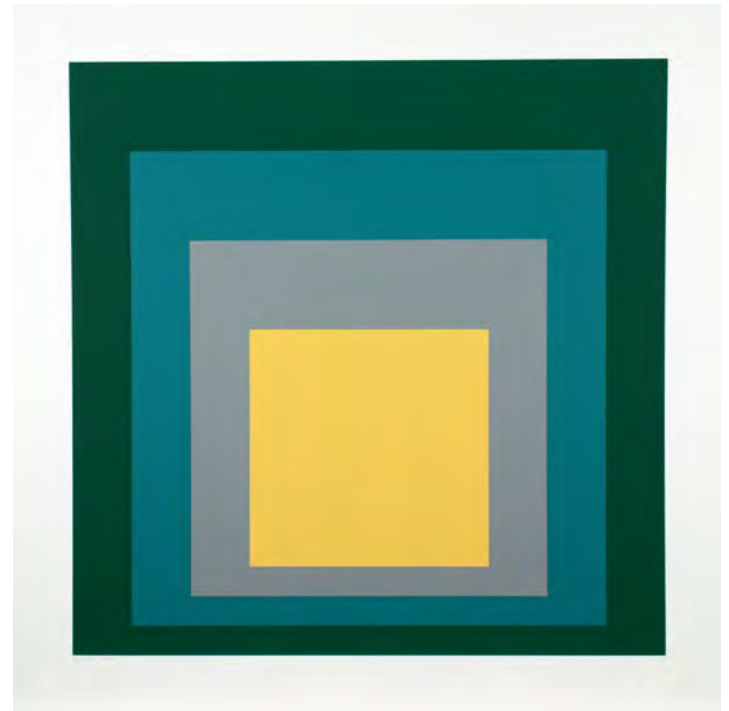
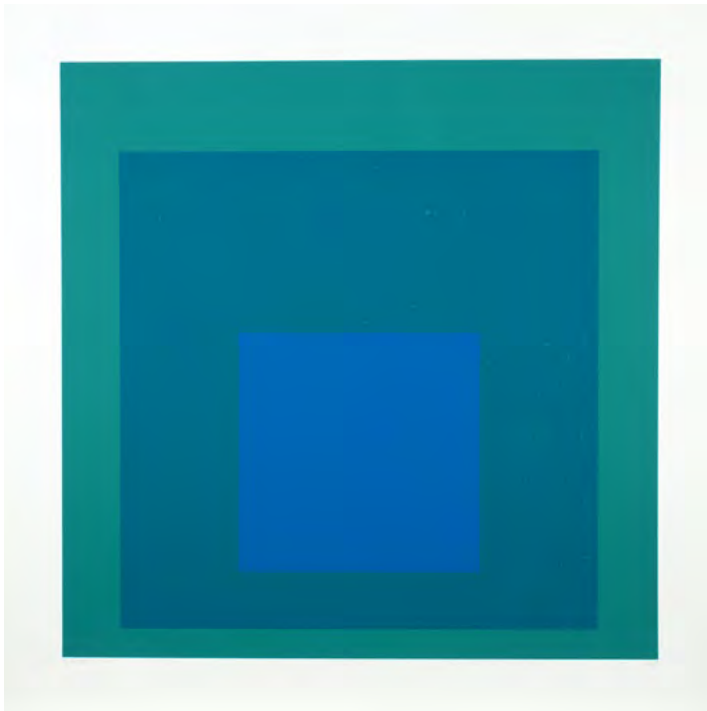
**JOSEF ALBERS** [Bottrop 1888 – 1976 New Haven, CT]

**145 Homage to the Square. Zur Ehre des Quadrats.** Zwölf Farbserigraphien. 1967. 50 : 50 cm (61,5 : 61,5 cm). Signiert, datiert, nummeriert und bezeichnet. € 20.000

Eins von 125 Exemplaren. – Die vollständige Folge der großformatigen Siebdrucke, gedruckt von Poldi Domberger auf weiß gestrichenem Karton Schoellers Hammer. – Herausgegeben unter Beratung von Karl Gerstner von der Galerie der Spiegel, Köln. – Die Serigraphien bezeichnet mit der Werknummer SP I – XII, alle mit je einem Zwischenblatt lose in dem Umschlag mit Titel und Editionsvermerk (zweisprachig) und der schwarzen Originalleinenkassette. – Josef Albers (1888–1976) lernte und lehrte am Dessauer Bauhaus, 1933 ging er ins Exil. In den 1950er Jahren leitete er das Art Department der Yale University. Er gilt, zusammen mit Victor Vasarely, als Begründer der »Op-Art«. Die »Hommage to the Square« bestimmten sein Spätwerk. Sie entstanden aus Albers' wahrnehmungstheoretischen Überlegungen und führten 1963 zu »Interaction of Color« und schließlich 1972 zu »Formulation: Articulation«.

A complete set of the 12 color silkscreens, each signed, dated, numbered, and indicated with SP I to SP XII. Loose in the black cloth box. – One of 125 copies, printed by Poldi Domberger on white coated cardboard, Schoellers Hammer. – Published with the advice of Karl Gerstner of the Galerie der Spiegel, Cologne.







Alle 146

## Josef Albers

**146 Formulation : Articulation I / II.** New York, Harry N. Abrams, and New Haven, Ives-Sillman (1972).  
127 Serigraphien, davon 121 farbig, auf 66 Doppelblättern. Mit den Textblättern lose in Originalleinen-  
kassette mit goldgeprägtem Titel. € 5.000

Erste Ausgabe. – Eins von 1000 Exemplaren, auf dem Titelblatt vom Verfasser signiert. – Gedruckt auf Mohawk Superfine Bristol. – Josef Albers (1888–1976) lernte und lehrte am Dessauer Bauhaus, 1933 ging er ins Exil. In den 1950er Jahren leitete er das Art Department der Yale University. Er gilt, zusammen mit Victor Vasarely, als Begründer der »Op-Art«. In »Formulation : Articulation«, gleichsam seinem Vermächtnis, rekapitulierte Albers seine Schaffensphasen und ordnete die Arbeiten zu einem »visuellen Dialog«. – Der aufwendige Druck der Serigraphien dauerte zwei Jahre. – Vollständige und gut erhaltene Exemplare sind sehr selten.

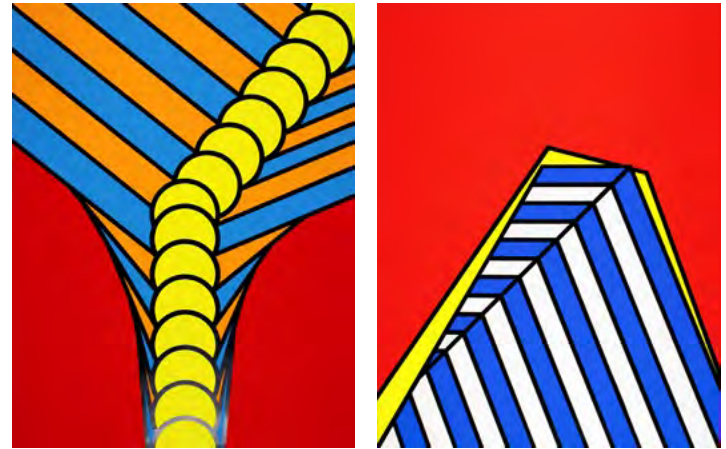
39,0 : 52,0 cm. [14] Seiten, 66 Doppelblätter. – Ref: CCAB, p. 138

127 serigraphs, 121 of them in color, on 66 double sheets. With the text sheets loose in the original cloth slipcase with gilt title. – First edition. – One of 1000 copies, signed by the author on the title page. – Printed on Mohawk Superfine Bristol paper.

**NICHOLAS KRUSHENICK** [New York 1929 – 1999]

**147 Ohne Titel.** Fünf Farbserigraphien. 1967. 65 : 50 cm.  
Rückseitig signiert, datiert und nummeriert. € 400

Eins von 80 Exemplaren. – Auf glattem Karton. –  
Erschienen in der Edition Domberger, Stuttgart, mit  
deren Aufkleber auf der Rückseite. – Die Arbeiten  
stehen am Anfang der Pop-Art-Phase Krushenicks,  
der zu den Wegbereitern dieser Stilrichtung in den  
USA zählte. 1968 stellte er erstmals auf der Docu-  
menta aus.



Beide 147



Alle 148

**OTMAR ALT** [Wernigerode 1945 – lebt in Hamm]

**148 Herbert Asmodi. Pic-Nic.** München, Gernot v. Pape 1968. Mit neun Farbserigraphien. Lose Doppel-  
blätter in Originalhalbleinenmappe. € 500

Eins von 100 Exemplaren. – Herausgegeben von Fred Jahn als Edition X. – Die vielfarbigem und  
lackierten Siebdrucke auf Bristolkarton signiert und nummeriert. – Den Künstler Otmar Alt und Rolf  
Renker verband eine lange, persönliche Freundschaft. So fertigte Otmar Alt ein Wandrelief für das  
Wohnhaus Renkers, das 1982 als Schenkung an das Leopold-Hoesch-Museum, seit 2001 schmückt es  
die Fassade einer Schule in Düren. – Dazu: **Die Kinguine.** 11 farbige Linolschnitte von Otmar Alt. Text  
Stefani Teichgräber. Braunschweig, Galerie Schmücking 1968. Mit zehn ganzseitigen Linolschnitten  
und einem auf dem Umschlag. Originalbroschur. Eins von 100 Vorzugsexemplaren mit der signierten  
Extrasuite alle elf Linolschnitte (Gesamtauflage 500). Druckvermerk vom Künstler signiert. In roter  
Originalleinenkassette (lichtrandig, Buch und Suite makellos).

40,8 : 32,8 cm. [36] Seiten.

**HERBERT BAYER** [Haag am Hausruck 1930 – 1985 Montecito, CA]**149 Ohne Titel.** Sechs Farbserigraphien. 1968. 44,8 : 44,8 cm (50 : 50 cm). Signiert und nummeriert.

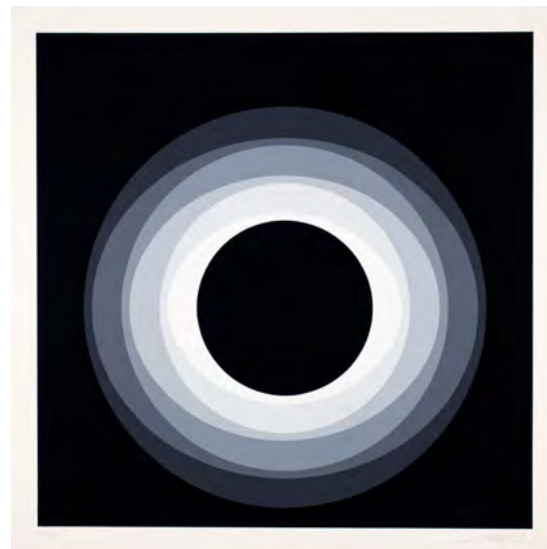
€ 2.500

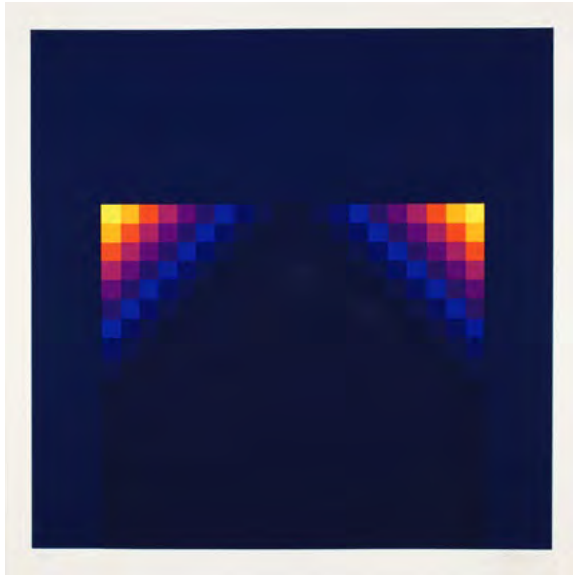
Eins von 85 Exemplaren, weitere fünf als Belege. – Erschienen in der Edition Domberger, Stuttgart.  
 – Prachtvolle Drucke auf weißem Velin, nach folgenden »Chromatic Paintings« aus den Jahren 1966–1968: Corona, 1966/11. – Two Chromatic Corners, 1967/25. – Structure on Green, 1968/3 (vgl. Cohen S. 89). – Spectral Gate, 1968/4. – From Light to Dark, 1968/8. – Structur on Red, 1968/9. – Mit dem Doppelblatt mit Auflagenvermerk, Inhalt und Vorwort von Dieter Honisch, lose in der Originalhalbleinenkassette. – 1968 gestaltete Herbert Bayer, vormals Cheftypograph des Dessauer Bauhauses, auf Vermittlung von Ludwig Grote die Ausstellung »50 Jahre Bauhaus« in Stuttgart. Diese große Retrospektive wurde anschließend in London, Amsterdam, Paris, Chicago, Toronto, Pasadena, Buenos Aires und Tokio gezeigt. – Innen tadellos erhalten.

Ref: Cohen Bibliography 41 und S. 389

Six color silkscreens, each signed and numbered.

One of 85 copies, five in addition not for sale. – Published by Edition Domberger, Stuttgart. – Magnificent prints on white vellum, based on the »Chromatic Paintings« from 1966–1968. – Includes a double-page insert with the colophon, list of contents, and a foreword by Dieter Honisch, loose inside the original half-cloth slipcase.





**ALAIN DE LA BOURDONNAYE** [Paris 1930 – 2016]

- 150 Victor Hugo. Le mariage de Roland.** Mis en images par Alain de la Bourdonnaye. Papiers découpés et collés. Paris 1968. 22 Seiten mit collagierten Buntpapierausschnitten und Textausdrucken. Collagierter Originalpappband im Schuber. € 750

Eins von 40 Exemplaren, daneben einige namentlich dedizierte. – Editionsvermerk vom Künstler signiert und nummeriert; jedes Exemplar mit einer unikalen Collage im Editionsvermerk. – Die verwendeten Papiere stammen zum Teil aus Katalogen und illustrierten Zeitschriften. Der Text wurde zeilenweise zerschnitten und montiert. So entsteht aus den kleinen Bildformaten und den Textzeilen eine Art Comicbuch. – Eigenwillige und humorvolle Interpretation von Victor Hugos Fassung des Rolandslieds. – Dazu zwei weitere Künstlerbücher von Bourdonnaye: I. **Au péril des fleurs.** Poèmes inédits de Romain Weingarten. Gravures originales d' Alain de la Bourdonnaye. Paris 1960. Mit acht Radierungen, eine doppelblattgroß. Lose Doppelblätter in Originalumschlag mit einer neunten Radierung. Eins von 52 Exemplaren, davon »zwölf hors-commerce«. Druckvermerk von Künstler und Verfasser signiert. Auf weichem Bütten von Angoumois. Die Typographie stammt von Chantal de la Bourdonnaye. Leicht stockfleckig. – II. **Les prières de Théodore Agrippa d'Aubigné** tirées de ses Petites œuvres meslées. Paris 1964. Mit zwölf Holzschnitten von Alain de la Bourdonnaye. Flexibler Originalpergamentband im Schuber. Eins von 80 Exemplaren, weitere zehn »hors-commerce«. Druckvermerk vom Künstler signiert. Auf Bütten. – Alain de la Bourdonnaye (1930–2016) kam als Maler und Graphiker in den 1950er Jahren mit den führenden Vertretern der lyrischen Abstraktion zusammen, widmete sich aber bald und ausschließlich der Illustration von Büchern. Seine Arbeiten wurden vielfach ausgestellt und ausgezeichnet.

31,5 : 24,0 cm. [26 Seiten]. – Ref: Monod 6154 und 607 (Weingarten nicht)

**FERDINAND SPRINGER** [Berlin 1907 – 1998 Grasse]

- 151 Tschuang-Tse. Reden und Gleichnisse.** Übertragen von Martin Buber. Mit fünf mehrfarbigen Radierungen von Ferdinand Springer. Frankfurt am Main, Edition de Beaclair 1970. Mit fünf signierten blattgroßen Farbradierungen. Lose Doppelblätter in Originalwildseidenkassette (Halbach, Königstein). – **Widmungsexemplar des Herausgebers.** € 300

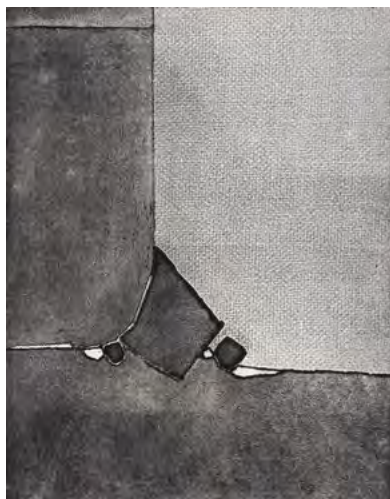
Edition G. de Beaclair 11. – Eins von 120 Exemplaren. – Auf Auvergne-Bütten. – Gesetzt aus der Walbaum-Antiqua. – Die Nummerierung »Dies ist Exemplar Nr. 15« ergänzte Gotthard de Beaclair mit eigenhändiger Widmung »und soll Dir gehören, lieber Henri. In alter Freundschaft Dein Gotthard, 4.3.1971«.

44,0 : 29,0 cm. 44, [4] Seiten. – Ref: Höfchen 252-256. – Spindler 40.47 (als 14. Druck bezeichnet). – Tiessen IV, 10





Alle 150





Beide 152

**MARK TOBEY** [Centerville, WI 1890 – 1976 Basel]

- 152 Six Impromptus on Omar Khayyam.** A Series of Original Aquatints with six Poems done into English by Edward Fitzgerald. Frankfurt am Main, Edition de Beauclair [1970]. Sechs signierte farbige Aquatintaradierungen. Mit den Textblättern lose in Kassette mit Deckelschild. € 750

Exemplar 1 von 75. – Die signierten Radierungen jeweils datiert (1970 bzw. 1971), jede in Passepartout und dieses in ein Textdoppelblatt mit dem jeweiligen Zitat aus der Dichtung eingelegt. – Der Text auf Bütteln, die Radierungen auf Velin mit dem Trockenstempel der Edition. – Dazu weitere sieben Radierungen von Marc Tobey, vier mit Farbvarianten der Blätter 1–3 und 6 sowie die ersten drei Radierungen aus der Lafranca Edition des gleichen Jahres.

44,5 : 34,0 cm. (Kassette). – Ref: Heidenheim 8–13 und 14–16. – Spindler 40.48

**PIERO DORAZIO** [Rom 1927 – 2005 Perugia]

- 153 Giuseppe Ungaretti. La Luce.** Poesie · 1914 – 1961. St. Gallen, Erker 1971. Mit 13 farbigen Lithographien von Piero Dorazio, teils doppelblattgroß. Lose Doppelblätter in Originalchemise und Schubert. € 800

Eins von 165 Exemplaren auf Rives (Gesamtauflage 190). – Im Druckvermerk von Künstler und Autor signiert. – Die Gedichte Ungarettis wurden nach seiner Handschrift in Grün lithographiert. – Mit der dazugehörigen Schallplatte mit Aufnahmen der von Ungaretti gelesenen Gedichten.

55,0 : 46,0 cm.

- 154 Pablo Neruda. La Nave** e altri testi con tre litografie a colori. Poesia introduttiva di Rafael Alberti. Milano, M'Arte 1973. Mit drei signierten Farblithographien von Piero Dorazio. Lose Doppelblätter in Originalmappe, -halbleinenchemise und -schubert. € 1.000

Eins von 40 römisch nummerierten Vorzugsexemplaren mit einer Suite von Probedrucken der drei Lithographien auf großformatigem Japon nacré, alle signiert, datiert und nummeriert sowie mit dem Trockenstempel der Edition (Gesamtauflage 177). – Gedruckt von der Erker-Press, St. Gallen. – Mit



Beide 153

Alle 154



Reproduktionen der handgeschriebenen Manuskripte von Nerudas Gedicht »La Nave« und Albertis Gedicht »Con Pablo Neruda en el Corazon«, beide von den Autoren signiert. – Texte in Spanisch und Italienisch. – Mit bio-bibliographischem Anhang.

39,0 : 29,0 cm. [80] Seiten, 3 Lithographien.

With three signed color lithographs by Piero Dorazio. Loose double sheets in original portfolio, half-linen chemise, and slipcase. – One of 40 deluxe copies with a signed suite of proof prints of the three lithographs on large-format japon nacré paper (total edition 177). – Printed at the Erker Press, St. Gallen, with their blind stamp. – Signed by Pablo Nerudas, a few weeks before his death, and Rafael Alberti.



Beide 155

### Piero Dorazio

- 155 Kókkora.** St. Gallen, Erker, und Ravensburg, Aras 1987. Mit acht Farblithographien von Piero Dorazio. Lose Doppelblätter in Originalumschlag und -chemise. € 900

Eins von 50 Vorzugsexemplaren mit einer **Extrasuite der Graphiken auf Japan, alle signiert**, datiert und nummeriert, in einer großformatigen Extramappe (Gesamtauflage 247). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Piero Dorazio (1927–2005) gehört zu den führenden Vertretern der Konkreten Kunst in Italien. Nach einem Architekturstudium wandte er sich der Malerei zu, sein Interesse galt von Beginn den optischen Wirkungsmechanismen von Licht und Farbe. Dorazios lebendige, dynamische Kompositionen aus sich kreuzenden Linien und leuchtenden Farben werden in seiner Kunst Licht und Farbe zu struktur- und raumbildenden Elementen. Striche, Linien, Felder, Flecken und Flächen, die sich überlagern, verweben oder zu ornamentalen Strukturen verbinden, bilden Dorazios charakteristisches Formenvokabular. – Das in der Erker-Galerie entstandene Buch ist für das Gesamtwerk Dorazios besonders bedeutend. Wie bei allen Erker-Publikationen wurden die Lithographien vom Künstler direkt auf den Stein gezeichnet. Es wurden weder Zinkplatten noch Umdruckpapier verwendet, noch wurde durch »Berufslithographen nachgeholfen«.

18,5 : 25,5 cm. (Buch), 20,5 : 53,5 cm (Mappe). 37, [7] Seiten, 8 Farblithographien.

**ARTURO BONFANTI** [Bergamo 1905 – 1978]

- 156 Livre a voir.** Locarno, Editions Lafranca 1975. Zwölf Prägedrucke. Lose Doppelblätter in Originalumschlag und Holzkassette. € 400

Eins von 12 Vorzugsexemplaren mit einer signierten Originalvorzeichnung und der entsprechenden Kupferplatte für den Prägedruck (Gesamtauflage 56). – Druckvermerk vom Künstler und Buchgestalter signiert. – Auf starkem Lafranca-Bütten mit unregelmäßigem Rand. – Zehn Prägedrucke sind auf der linken Blatthälfte Typographiken gegenübergestellt, in Grau gedruckt vom Bleisatz. – Die Holzkiste mit zwei montierten Lettern aus Kupferblech (A und Z), die auf den ABC-Buch-Charakter dieser Edition verweisen. – Selten.

35,5 : 28,0 cm.



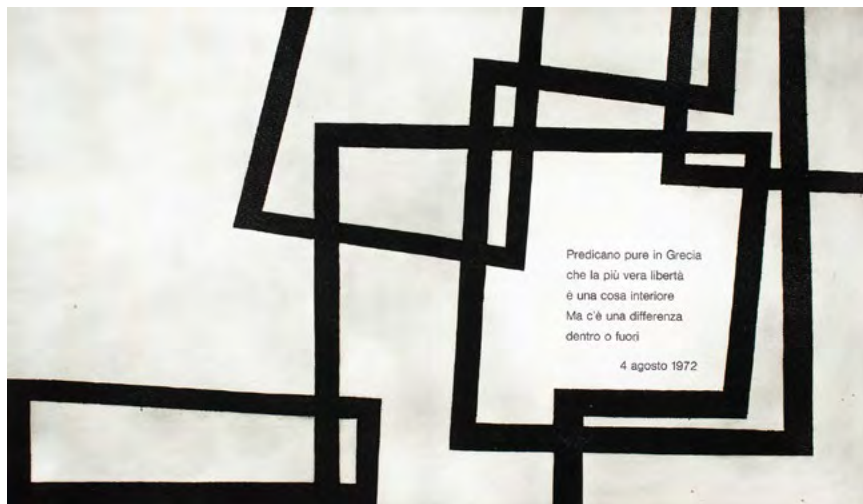
156

**FRANÇOIS LAFRANCA** [San Carlo/Tessin 1943 – lebt in Cerentino]

- 157 Plinio Martini. Le Catene.** Poesie. Locarno, Lafranca 1975. Mit acht Radierungen von François Lafranca, davon zwei farbig und fünf mit Aquatinta. Lose Doppelblätter in Originalumschlag und -kassette. € 450

Eins von neun Vorzugsexemplaren (Gesamtauflage 28) mit einem Autograph Martinis, einer Kohlezeichnung von Lafranca und einer »lastra biffata« (gestrichenen Kupferplatte) mit einem Abdruck derselben. – Druckvermerk von Verfasser und Künstler signiert. – Auf starkem weißem Lafranca-Bütten. – Vier doppelblattgroße Radierungen sind über den Text gedruckt. – Schönes, auch typographisch überzeugendes Künstlerbuch des Papier- und Büchermachers François Lafranca mit Texten des besonders in der italienischen Südschweiz beliebten Schriftstellers Plinio Martini (1923–1979).

35,5 : 28,2 cm. [64] Seiten.



Beide 157



158

### François Lafranca

**158 Signes sur le cuivre.** Neun Kaltnadelradierungen. 1982. 27,5 : 34,5 cm. Signiert, datiert, nummeriert und mit der Blattnummer bezeichnet. Locarno 1982. € 400

Eins von neun Vorzugsexemplaren (Gesamtauflage 22) mit der Vorzeichnung zur sechsten Radierung, der entsprechenden »planche rayée« und einem Abdruck von dieser gestrichenen Kupferplatte. – Auf Lafranca-Bütten. – Auch der Druckvermerk vom Künstler signiert. – Mit zwei Textblättern lose in betitelten Originalumschlag und Leinenkassette.

### PETER STEIN [Burgdorf 1922 – 2015 Bern]

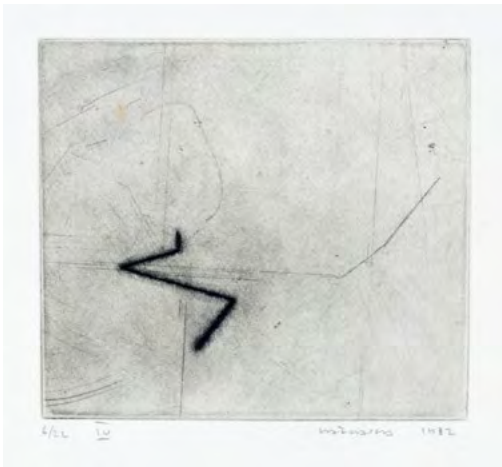
**159 Drei »Kupferstich«-Bücher.** Locarno, Editions Lafranca bzw. Laterra 1974–1991. € 750

Alle auf dem typischen starken Büttenpapier, das François Lafranca in seiner Papiermühle Cartalafranca für die eigenen Editionen schöpfte. – Alle drei in Vorzugsausgabe.

I. **Über den Kupferstich.** 1974. Mit vier doppelblattgroßen Radierungen »im Text integriert«, sechs (statt acht?) Kupferstichen und einem Prägedruck. Lose Doppelblätter im Originalumschlag und -kassette. Eins von 17 Vorzugsexemplaren (Gesamtauflage 50) mit einer signierten Bleistiftzeichnung, einem weiteren Abdruck einer Radierung von der inzwischen gekreuzten Platte, jedoch ohne diese im Druckvermerk erwähnte Platte und mit nur sechs statt acht Kupferstichen. Druckvermerk von Künstler und Verleger signiert. Peter Steins Text auch in englischer und französischer Übersetzung. 35 : 29 cm. [36] Seiten.

II. **Ein Leben für den Kupferstich.** 1978. Neun Kupferstiche, alle signiert, datiert und nummeriert. Mit den Textblättern lose in Originalumschlag. Eins von neun Vorzugsexemplaren (Gesamtauflage 56) mit einer signierten Bleistiftzeichnung und einer der neun Kupferplatten, die nach dem Druck der Auflage »gekreuzt« worden waren, mit einem Abdruck der gestrichenen Fassung.

III. **Kupferstichworte.** 1991. Text und acht Kupferstiche. Lose Doppelblätter im Originalumschlag und -kassette. Eins von acht Vorzugsexemplaren mit einer Folge von neun signierten und datierten Zustandsdrucken einer der acht Radierungen sowie deren gestrichener Druckplatte und einem Abdruck dieses Zustands. 35 : 27 cm. [52] Seiten.



Beide 158

**UBER DEN KUPFERSTICH**

Verbemerkung

Entweder wird das Wort «Kupferstich» als Sammelbegriff für das ganze Gebiet des klassischen Kupferstichdrucks verwendet (Radierung, Kaltnadel, Aquatinta, Schabkunst, Kupferstich...)

Oder es wird darunter das spezielle Verfahren mit dem Grabstichel verstanden. Nur so ist das Wort «Kupferstich» im Folgenden gemeint.

Eine Linie kann sein: eine Trennung, eine Verbindung, ein Zusammenhalt.

Linien sind zu erfinden, die das Blatt offenhalten wie ein leeres Stück Papier, es aber zu einem Gefüge verändern, das dem Blatt Gestalt gibt.

als Raum,  
als Objekt im Raum...  
als Landschaftsraum oder als Innenraum z. B. (als etwas Unbegrenztes, als etwas Begrenztes)

Eine Landschaft zeichnen heisst:  
ihre Räumlichkeit in das Zeichenblatt tragen, versuchen Raum zu bilden ohne die Blattfläche in Frage zu stellen.

Räumlichkeit und Fläche gegenseitig in der Schwebelage halten.

Die Linie - in Kupfer gestochen - ist unverrückbar in die Platte eingegraben (eingegraben mit dem Grabstichel). Die radierte Linie ist im Unterschied dazu in die Platte gekratzt mit der Radirnadel als Kaltnadelradierung direkt in das Metall, als Ätznadelradierung in den Schutzfirnis (und dann geätzt).

Radierte Linien - gedruckt - erscheinen als faserige Wege im Weiss, durch ihre unregelmässigen Ränder mit dem benachbarten Weiss der unbedruckten Papierfläche verzahnt.

Die gedruckte Stichlinie hingegen ist ein schwarzer Damm, der sich nach beiden Seiten von der Halle der anstossenden Weissflächen abhebt. Deshalb ist die gestochene Linie dem Ätznadel ausgesetzt wie ein schwarzer Faden auf blankem Glas. Sie neigt dazu, sich vom Weiss der Papieroberfläche zu lösen als ein Kamm, der darauf liegt.

Die glasklare Strenge der gestochenen Linie erträgt keine Unverbindlichkeit, das Provisorische widerspricht ihr.



Alle 159





160



161

**WARJA LAVATER** [Winterthur 1913 – 2007 Zürich]

- 160 Perceptions.** Locarno, Edition Lafranca 1975. Vier gefaltete und zwei kleinformatige Papierschöpfungen mit Prägedrucken. Alle monogrammiert und datiert. Lose in Originalumschlag und Halbleinenkassette. € 400

Eins von 24 Exemplaren. – Editionsvermerk von der Künstlerin und vom Verleger signiert und nummeriert. – Buch aus »papier modulé«, geschöpft von François Lafranca in der Papiermühle La Collinasca und während des Schöpfens von der Künstlerin bearbeitet. – Jeder Bogen mit individuell geformten Rändern und Ausrissen, jeder Bogen mit eingepprägten Symbolen, deren Bedeutung auf einem beiliegenden Blatt erläutert wird: Mit dem ABC dieser Zeichenschrift finden sich dort das Gedicht «Ne comte pas sus le vent || Ne comte pas sus la chaleur || Ne comte pas sus le nuage || comte sus toi». – Warja Lavater verbrachte ihre Kindheit in Russland, Griechenland und der Schweiz. Ihre künstlerische Ausbildung genoss sie an der Kunstgewerbeschule Zürich und setzte diese in Schweden und Frankreich fort. Viele Jahre arbeitete sie zusammen mit Gottfried Honegger, das Künstlerduo war von 1940 bis 1972 verheiratet. In den späten Schaffensjahren lösten spektakuläre Papierkunstwerke ihre bekannten Faltbücher ab.

37,3 : 32,5 cm. [10] Blätter, 1 Beilageblatt.

- 161 Jeu.** Vides – questions – nul réponse. Paris und Zürich 1980. Fünf gefaltete Papierschöpfungen, drei farbig. Lose in Originalkassette. € 400

Eins von 22 Exemplaren, jedes ein Unikat. – Editionsvermerk von der Künstlerin signiert und nummeriert. – Buch aus »papier modulé«, geschöpft von François Lafranca in der Papiermühle La Collinasca und während des Schöpfens von der Künstlerin bearbeitet und eingefärbt. – Das illustrierte Titelblatt und der Druckvermerk als Buchdruck auf dem zweiten weißen Büttenbogen.

45,0 : 27,5 cm. [10] Blätter.



162 · 1

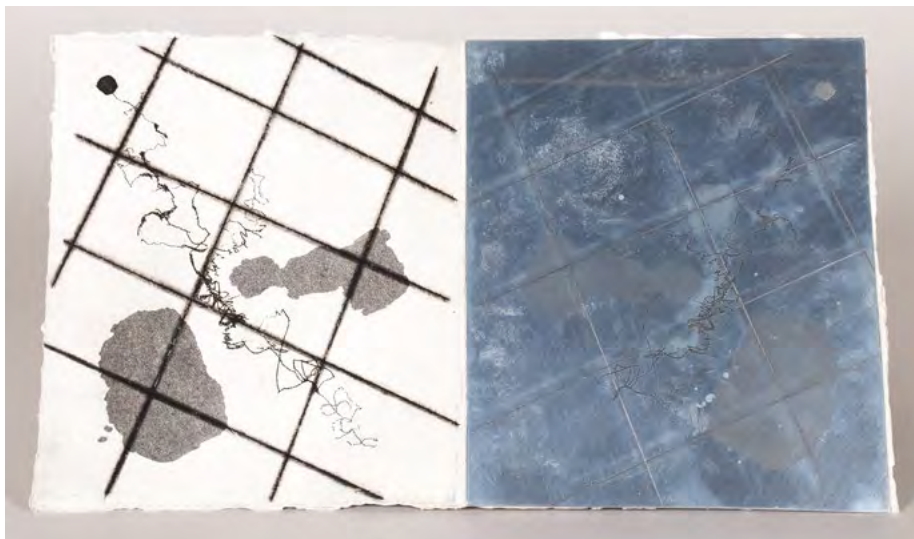
**162 Janus.** Der Augenblick || Le clin d'oeil. Zürich und Paris, Edition WL 1988. Vier gefaltete Papierschnöpfungen, teils farbig, teils bemalt und mit Applikationen. Mit dem Titelblatt lose in Originalleinenkassette mit Rückenschild. € 500

Das erste von nur zehn unikalen Exemplaren. – Auf dem Extrablatt mit dem Editionsvermerk signiert und nummeriert. – Buch aus »papier modulé«, geschöpft von Markus Müller in der Basler Papiermühle und während des Schöpfens von der Künstlerin bearbeitet und eingefärbt bzw. bemalt. – Dazu: **Warja Lavater. Les gens drogués.** Une imagerie ... dessinée sur Pierre. Locarno, François Lafranca 1972. Leporellobuch mit 16 Blättern, einseitig bedruckt mit Kalligraphie und Illustrationen der Künstlerin. Druckvermerk von Verleger und Künstlerin signiert und nummeriert. Im Buntpapierschuber.

49,5 : 31,5 cm. [8] Blätter.

162 · 2





163

**LEON ZACK** [Nischni Nowgorod 1892 – 1980 Vanves]

**163 Les Chevaux et les Jours.** Poème, traduit du russe en français par l'auteur. Locarno, Editions Lafranca 1978. Mit neun Zinkographien. Lose Doppelblätter in Originalumschlag, -chemise und -schuber. \*\*\*

Eins von neun Vorzugsexemplaren mit einer Tuschzeichnung und einer »plaque rayée« und einem Abdruck von dieser gestrichenen Zinkplatte. – Druckvermerk von Künstler und Verleger signiert. – François Lafranca schöpfte auch das Papier und druckte Radierungen und Texte, einseitig auf das typische starke Bütten, hier mit Wasserzeichen »Zack«.

22,0 : 18,5 cm. [36] Blätter.

**MAX GIMBLETT** [Auckland 1935 – lebt in New York]

**164 Ohne Titel.** Sieben Siebdrucke. 1990. 78 : 52 cm. Signiert und nummeriert. \*\*\*

Exemplar 2/28. – Auf Japon nacré. – Lose in Leinenmappe mit Tuschzeichnung auf dem Vorderdeckel, Innendeckel mit getuschter Widmung »For Rolf Renker Max Gimblett 1900«. – Beigabe: **Tuschzeichnung**. 1990. 78 : 50 cm. Signiert und datiert. Auf »Japon nacré.

**165 John Yau. Fish.** . 20 Doppelseiten, einschließlich der Vorsätze, aquarelliert, mit Tusche und Collagen. Bemalter Originalleinenband mit Applikationen. \*\*\*

Unikatbuch des neuseeländischen Künstlers. – Auf festem Karton. – Der Text mit Tusche kalligraphiert und großzügig illustriert mit geometrischen Formen, Handabdrücken u. a. m. – Auf dem hinteren Innendeckel, auf der letzten Zeichnung, von Künstler und Verfasser signiert und datiert und mit der handschriftlichen Widmung »For Rolf Renker«.

30,5 : 23,0 cm. [36] Seiten. 20 double-page spreads, including the endpapers, decorated with watercolors, ink, and collages. Original hand-painted full cloth binding with appliqués.

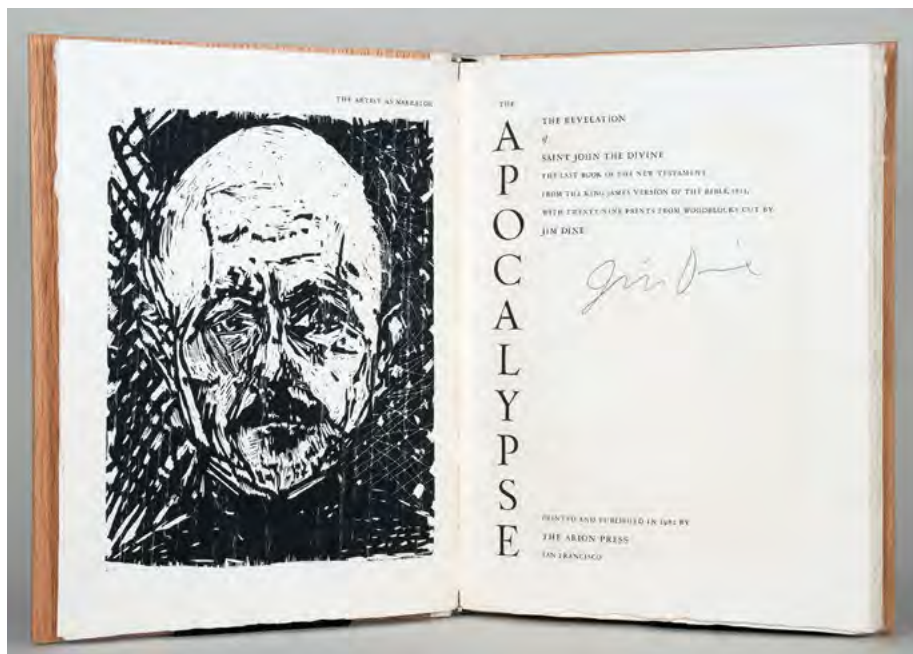
A unique book by the New Zealand artist. – On sturdy cardboard. – The text is calligraphied in ink and generously illustrated with geometric shapes, handprints, and more. – Signed and dated by the artist and author on the inside back cover, on the final drawing, with the handwritten dedication »For Rolf Renker.«



164

Beide 165





**JIM DINE** [Cincinnati, OH 1935 – lebt in New York]

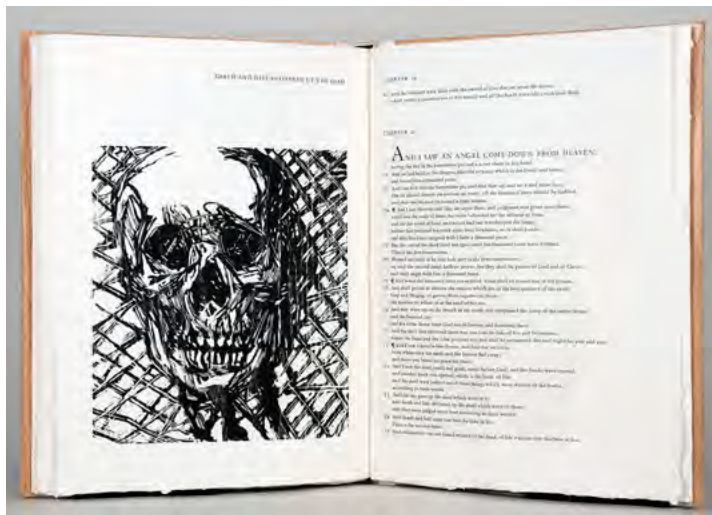
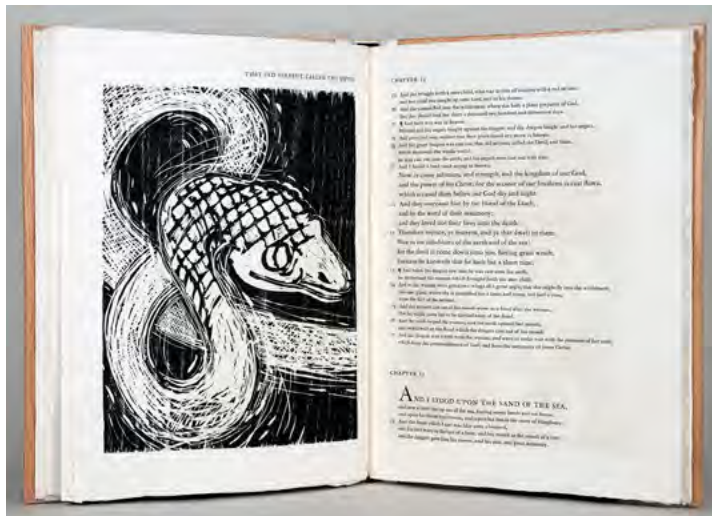
**166 The Apocalypse.** The Revelation of Saint John the Divine. The last Book of the New Testament from the King James Version of the Bible, 1611, with twenty-nine Prints from Woodblocks cut by Jim Dine. San Francisco, The Arion Press 1982. Mit 29 Holzschnitten. Originalhalblederband mit Holzdeckeln.

€ 1.200

Eins von 150 Exemplaren (Gesamtauflage 165). – Auf dem Titelblatt vom Künstler, im Druckvermerk vom Verleger signiert. – Gedruckt auf »French handmade Apta Velin« von Richard de Bas. – Die Sperrholzdeckel des Einbands wurden mit Eichenfurnier bezogen, die mit einem von Jim Dine gezeichneten Blitz-Motiv gebeizt sind, Buchrücken aus weißem Schweinsleder. »Die »Ziehharmonika-Verstärkung« der Fadenheftung stabilisiert das Buch und ermöglicht gleichzeitig das flache Aufschlagen der Seiten.« (Beilagezettel des Verlags).

38,7 : 29,5 cm. [72] Seiten.

One of 150 copies (total edition 165). – Signed by the artist on the title page, by the publisher in the colophon. – Printed on »French handmade Apta Velin« by Richard de Bas. – The wood covers of the binding are covered with oak veneer stained with a lightning bolt motif drawn by Jim Dine; spine made of white pigskin.





Alle 167

**LEONARD BASKIN** [New Brunswick 1922 – 2000 Northampton]

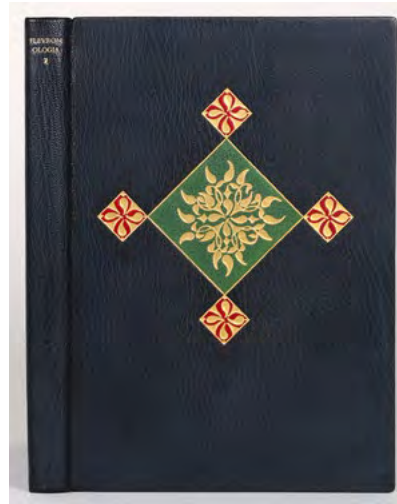
**167 Diptera.** A Book of Flies & other Insects. Note by Jose Yglesias. Northampton, Gehenna Press 1983. Mit 36 Radierungen, teils koloriert, teils farbig, 35 signiert, eine als Schlussvignette. Drei faden-geheftete Broschuren in ockerfarbener Lederchemise mit schwarz-goldenem intarsiertem Deckel-schild. In Halblederkassette. € 2.500

Eins von 30 Exemplaren (Gesamtauflage 45), die Radierungen und der Druckvermerk vom Künstler-Verleger signiert und nummeriert. – Text auf Bütten, die Radierungen, feinlinig und in ganz unterschiedlichen Plattengrößen, wurden auf verschiedene, teils farbige englische Büttenpapiere abgezogen. – Die Bindearbeiten stammen von Gray Parrot.

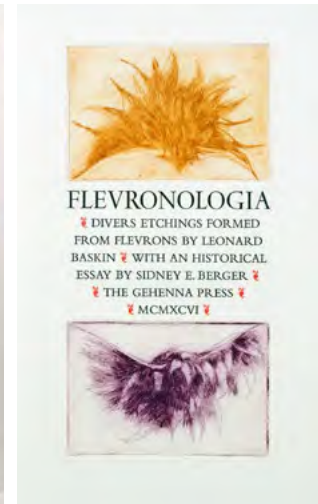
30,0 : 21,5 cm. [8] Seiten, 38 Blätter.

With 36 etchings, some colored, some printed in color, 35 signed, one as a final vignette. Three brochures in an ochre leather chemise with a black and gold inlaid cover label. In a half-leather slipcase. – One of 30 copies (total edition 45), the etchings and colophon signed and numbered by the artist-publisher. – Text on laid paper; the etchings, finely detailed and in a wide variety of plate sizes, were printed on various English laid papers, some colored. – The binding is by Gray Parrot.





Alle 168



- 168 Fleuronologia.** Divers Etchings formed from Fleurons. With an Historical Essay by Sidney E. Berger. Northampton, Gehenna Press 1996. Mit 33 Radierungen, meist farbig, 31 signiert, eine als Titel- und eine als Schlussvignette. Originaler dunkelblauer Oasenziegenlederband; Vorderdeckel mit farbigen Lederapplikationen und Vergoldung. In dunkelblauer Originalseidenkassette mit eingelassener Deckelvignette (David Bourbeau). € 1.800

Eins von 20 Exemplaren (Gesamtauflage 26), die Radierungen und der Druckvermerk vom Künstler-Verleger signiert und nummeriert. – Text auf Bütten, die Radierungen auf Velin und unterschiedlich farbigen Büttenpapieren. – Leonard Baskin (1922–2000) gründete 1942 mit der Gehenna Press eine der ersten bibliophilen Pressen der USA und zugleich eine der langlebigsten. Bereits 1995 erfuhren der Künstler und seine Presse Würdigung durch eine Einzelausstellung in der Library of Congress, die erste derartige Ausstellung für einen noch lebenden Künstler.

26,0 : 18,0 cm. [16] Seiten, 31 Radierungen, 1 Blatt.

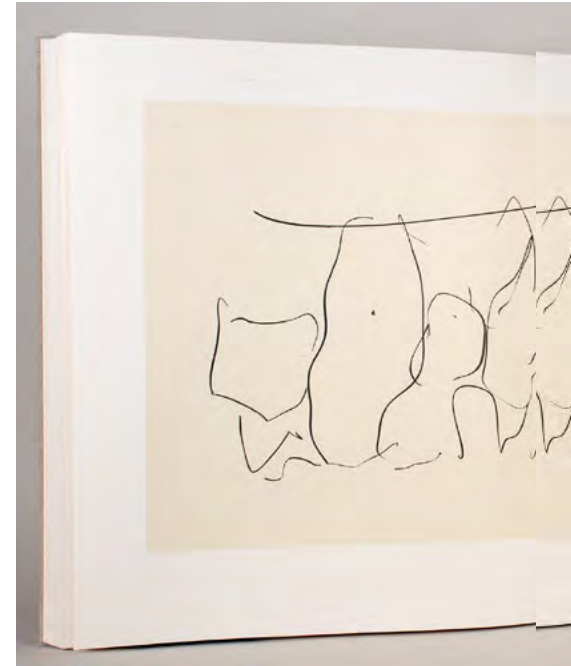
With 33 etchings, mostly in color, 31 signed, one as a title vignette and one as a final vignette. Original dark blue morocco binding; front cover with colored leather appliqué and gilt. In original dark blue silk slipcase with inlaid cover vignette (David Bourbeau).

One of 20 copies (total edition 26), the etchings and colophon signed and numbered by the artist-publisher. – Text on handmade paper, the etchings on wove paper and various colored handmade papers.





169



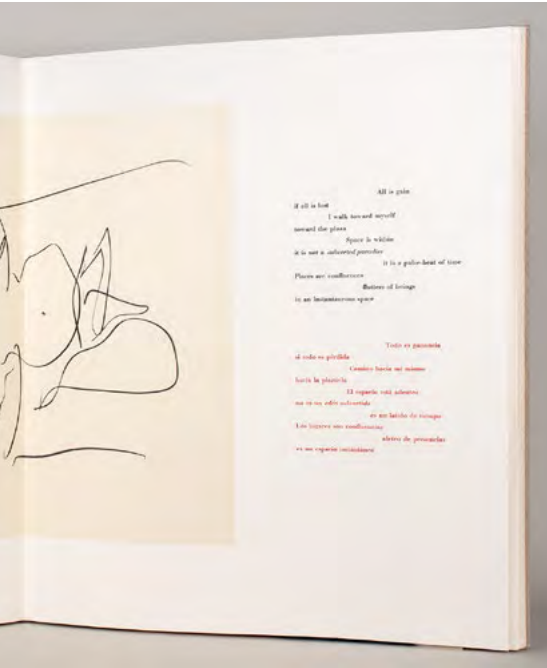
Alle 170

**ROBERT KUSHNER** [Pasadena, CA 1949 – lebt in den USA]

**169 Rainer Maria Rilke. Requiem for a Friend.** Illustrations Robert Kushner. [Boston] 1987. Lose Blätter in weinroter Originalkassette mit Seidenbezug und Deckelschild . € 500

Eins von sechs unikalen Exemplaren. – Im Druckvermerk von Robert Kushner signiert. – Translated by Stephen Mitchell. – Das originelle Künstlerbuch des bekannten Performance- und Pattern-Art-Künstlers Kushner (geboren 1949) enthält 17 mehrfarbige Papierschöpfungen aus der Ruff Road Mill in Boston Allston, wobei die verschiedenfarbigen Büten verrührt und strukturiert wurden, ähnlich wie bei den Papiergüssen von John Gerard. Kleine Metallfolienstückchen, Tannennadeln und Blätter wurden appliziert. – Der Text, Rilkes Nachruf auf Paula Modersohn-Becker von 1909, erschien in der Übersetzung von Stephen Mitchell bereits 1982. Der Text, gedruckt und in acht Teile zerschnitten, wurde auf acht der farbigen Bütenblätter aufgewalzt.

52,0 : 36,0 cm. 17 Blätter.



**ROBERT MOTHERWELL** [Aberdeen, WA 1915 – 1991 Provincetown, MA]

**170 Octavio Paz. Tres poemas. Three poems.** Litografias por / Lithographs by Robert Motherwell. New York, The Limited Editions Club 1987. Mit 27 Lithographien. Originalleinenband mit einer Lithographie auf dem Vorderdeckel, in Originalleinenkassette. € 1.200

Eins von 750 Exemplaren (Gesamtauflage 820). – Im Druckvermerk vom Künstler monogrammiert und vom Verfasser signiert. – Gedruckt auf »mould made paper« von Magnani, die Lithographien auf verschiedene Japanpapiere gedruckt und aufgewalzt. – Großartiges Malerbuch mit 27 Lithographien des amerikanischen Künstlers Robert Motherwell, der im Laufe seines Lebens nur vier Bücher originalgraphisch illustrierte. Die drei Gedichte des Literaturnobelpreisträgers Octavio Paz erschienen bereits 1979, das dritte Gedicht ist Motherwell gewidmet. – Für die Ausgabe des New Yorker Bibliophilenclubs wurden die Texte von Hand aus der Bodoni der Bauerschen Gießerei gesetzt und je ein Gedicht bei Wild Carrot Letterpress, Stamperia Valdonega und Heritage Printers gedruckt. Der spanische Text wurde in Rot, die englischen Nachdichtungen in Schwarz gedruckt. – Die Lithographien wurden von Aluminiumplatten gedruckt. – Inhalt: »Nocturno de San Ildefonso / San Ildefonso Nocturne« mit acht Lithographien auf »Japan Ganpi«. – »Vuelta / Return« mit sieben Lithographien auf Japan Yame, davon drei nahezu doppelblattgroß. – »Piel / Sonido del mundo · Skin / Sound of the World« mit elf Lithographien auf Japan Masa Dosa, davon eine nahezu doppelblattgroß und vier zweifarbig gedruckt.

55,0 : 46,0 cm. [132] Seiten. – Ref: Engberg/Banach 387.1–27

With 27 lithographs. Original cloth with a lithograph on the front cover, in an original cloth slipcase. One of 750 copies (total edition of 820). – Monogrammed by the artist in the colophon and signed by the author. – Printed on »mould-made paper« by Magnani; the lithographs were printed on various »Japon collé«.

**ROBERT SCHWARZ** [Ludwigshafen 1951 – lebt in Mainz]

- 171 Friedrich Hölderlin. Empedokles.** Erster Entwurf. Mainz 1987. Durchgehend farbig illustriert mit Collagen, Lithographien und Übermalungen. Wildledereinband. Rückentitel und Deckelvignette mit Tempera und Tusche aufgemalt. € 1.500

Unikatbuch, entstanden vor der kleinen Auflage von fünf großformatigen Exemplaren, die in den Jahren 1989–1991 entstanden. – Auf Seite 1 vom Künstler signiert. – Die Lithographien des Bildmaterials und des Textes, der der Fassung von D. E. Sattler in der Frankfurter Ausgabe folgt, druckte Robert Schwarz nach Übertragung von Kopien auf Lithosteine. Diese aufwendige Technik verwendete der Künstler sowohl für Kleinstauflagen als auch bei seinen Unikatbüchern. – Im Gegensatz zu anderen Werken des Mainzer Buchkünstlers dominieren im »Empedokles« geometrische Formen und Farbflächen. Bildmaterial wurde nur sparsam – und dann stark verfremdet – eingesetzt. – »In den Hölderlin-Büchern bereichert Schwarz das Vokabular um neue Formen, die er mit Hilfe von Lineal und Kurvenlineal umreißt. Der »Empedokles« weist das bei weitem größte Spektrum auf. Die kleinflächigen, in sich stark konzentrierten Farbfelder reißen gleichsam auf und strahlen aus. In immer neuen Varianten überziehen großflächige Strukturen die Seiten [...]« (Scheufelen-Katalog 1993).

33,0 : 26,5 cm. 204 handschriftlich paginierte Seiten.

Throughout, illustrated in color with collages, lithographs, and overpaintings. Original suede binding, title on spine and vignette on front cover painted in tempera and ink. – A unique book, created prior to the small edition of five large-format copies produced 1989 – 1991. – Signed by the artist on page 1.

171





172



173

- 172 Guter Rath**, Friedrich Schiller, Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Hölderlin. Oggersheim, Schillerhaus 1990. Durchgehend illustriert mit Farblithographien und Collagen. Illustrierter Originalpappband. € 600

Eins von zehn Exemplaren. – Druckvermerk vom Künstler signiert. – Die Lithographien vom Stein gedruckt auf teilweise collagiertes BFK Rives. – Dazu zwei durchgehend mit Farblithographien illustrierte Hölderlin-Editionen von Robert Schwarz: **Friedrich Hölderlin. Pythische Ode I und II.** Mainz, Edition Despalles 1989. Eins von 30 Exemplaren. Druckvermerk vom Künstler signiert. – **Friedrich Hölderlin. Hyperion an Bellarmin.** Lithographien. 1990. Eins von 50 Exemplaren. Druckvermerk vom Künstler signiert. – Beigabe: **Robert Schwarz. Hommage à Hölderlin.** Ludwigshafen 1990. Katalogbuch. Eins von 100 Vorzugsexemplaren mit 26 Farblithographien. – Alle makellos erhalten.

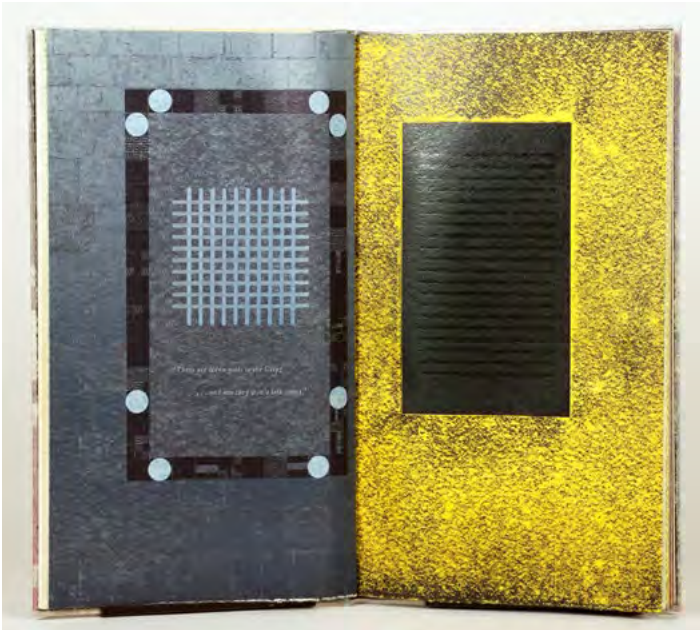
40,0 : 29,0 cm. [60] Seiten.

- 173 John Keats. Poems.** Robert Schwarz. Lithographs. Mainz (?), um 1990. Durchgehend farbig lithographiert. Collagierter Originalpappband. € 400

Eins von zehn Exemplaren. – Druckvermerk vom Künstler signiert und nummeriert. – Das kleinformatige Buch enthält eine Vielzahl verschiedener farbiger Papiere, handgeschöpft und mit den Lithographien bedruckt, der Text wurde vom Computersatz auf die Lithosteine umgedruckt. – Den Einband fertigte Nicole Schmuck-Kersting.

22,5 : 15,7 cm. [60] Seiten.





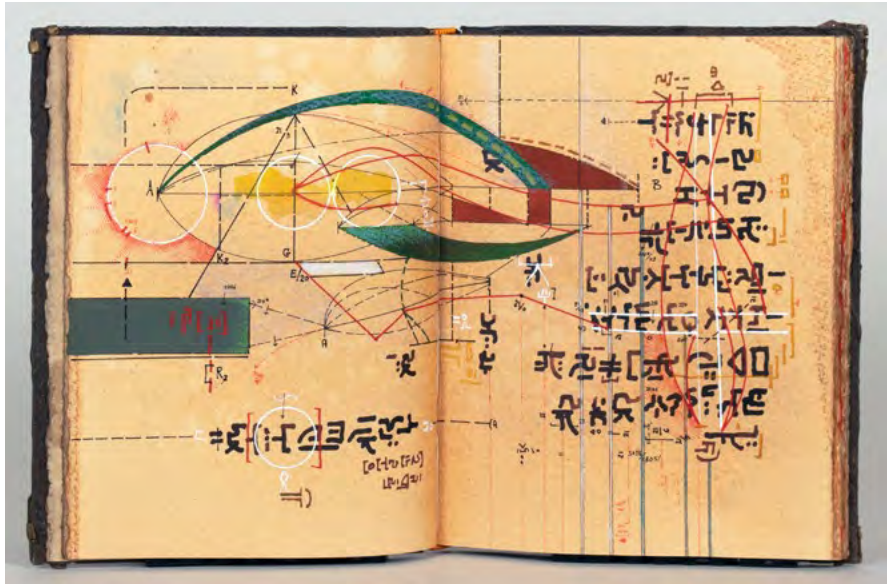
Beide 175

**175 Father's Garden.** Oxford 1989. Durchgehend farbiger Buchdruck. Illustrierter Originalhalblederband im -schuber. € 600

Eins von 50 Exemplaren. – Druckvermerk vom Künstler signiert, datiert und nummeriert. – Farbiger Buchdruck auf Zerkall Gehämmert Papier, die Farben, teils metallisch, wurden zum Teil handgemischt. – Verwendet wurden neben Drucklettern auch Linien und Ornamente. Durch den flächigen Druck von festen Platten auf das strukturierte Papier entstand ein transluzenter Farbauftrag. – Blockbuchbindung. – »Physically Ken Campbell is a substantial presence. With proper training in younger days he might have been a fighter. Sometimes when I am talking to him, reading his books, or even exchanging emails, it feels like he is jabbing at me, springing lightly, and then dodging elusively when I ask questions he doesn't want to answer. It is the way we observe a well trained boxer who has achieved perfect control of his body or admire the studied choreography of judo or karate. Similarly, Campbell's books are deadly and beautiful at the same time. [...] Like him, Campbell's books are singular presences; they re made to be read one at time, meditatively. He works alone, the books are intended to be read alone. They are neither trade books nor contemporary ›livres d'artiste‹.« (Marcia Reed, Kuratorin Getty Research Institute LA 2001 anlässlich der Ausstellung in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel).

31,7 : 17,8 cm. [54] Seiten. – Ref: The Maker's Hand 2001, S. 53ff

Printed letterpress on Zerkall Gehämmert paper, Chinese folded, in multiple inks, some metallic; some tints produced by handwiping, some pages varnished. Text and illustration composed of type and type ornaments. Printing from solids on the hammered peaks of the paper surface, and varnishing of these pages, allows the resulting translucence to blend the colours printed on each side of the paper. – Typography and images composed of 12 pt Bembo italic, Gill Sans extrabold, border materials, 6-point rules and raised mounting blocks.



Beide 176

**TIMOTHY ELY** [Snohomish, WA 1949 – lebt in Colfax, WA]

- 176 Transit Text 1.** Ohne Ort 1986. 28 Seiten mit Tusch- und Temperamalerei. Bemalter Objekteinband mit Metallapplikationen, in bemalter Objektkassette. € 1.000

Unikatbuch des amerikanischen Buchkünstlers. – Auf dem Titelblatt mit dem eingepprägten Titel vom Künstler signiert und datiert. – Elys enigmatisches Reisetagebuch mit phantastischer Runenschrift und fiktiven geographischen Illustrationen und Symbolen gleicht einem Fundstück, das zur Schatzsuche animiert. – Tadellos erhalten.

19,0 : 14,5 cm. [28] Seiten.

28 pages with ink and tempera paintings. Hand-painted binding with metal embellishments, housed in a hand-painted slipcase. – A unique book by the American book artist. – Signed and dated by the artist on the title page, which features an embossed title. – An enigmatic travel journal that, like a found object, inspires a treasure hunt, featuring fantastical runic script and fictional geographical illustrations and symbols. – In impeccable condition.

- 177 Secret Passage 2.** Ohne Ort 1987. 28 Seiten farbig grundiert, davon 20 mit Tusch- und Temperamalerei. Bemalter und collagierter Objekteinband in Originalleinenkassette. € 1.000

Unikatbuch. – Auf dem Titel mit dem eingepprägten Titel vom Künstler signiert und datiert. – Dieses Künstlerbuch bildet eine Fortsetzung des »Transit« Buches (siehe die vorherige KatNr.). Die Symbolik und die blattgroßen Darstellungen suggerieren eine Reise durch das All, allerdings genauso fiktiv wie der Exkursionsbericht im »Vorgänger«. – Tadellos erhalten.

26,5 : 20,0 cm. [56] Seiten.

28 pages with a colored ground, 20 with ink and tempera paintings. Painted and collaged object binding in an original cloth slipcase. – Unique book. – Signed and dated by the artist on the title page, which bears the embossed title. – This artist's book is a continuation of the »Transit« book (see the previous catalog number). The symbolism and full-page illustrations suggest a journey through space, though just as fictional as the excursion report in its predecessor. – In impeccable condition.



Alle 177



Beide 178



## Timothy Ely

- 178 Daniel Berrigan. Lost & Found.** [Montclair, NJ,] Caliban Press 1989. Mit drei kolorierten Illustrationen von Timothy Ely, davon drei ganzseitig. Schwarzer unikatler Originallederband mit farbigen und bemalten Lederapplikationen, Materialintarsien sowie Farb- und Goldprägung (Mark McMurray). In der originalen Halblederkassette. € 1.200

Eins von 125 Exemplaren, signiert von Künstler und Verfasser, jedoch unnummeriert. – Auf Büttlen von Capelledes, Barcelona. – Daniel Berrigan (1921–2016), ein Benediktinermönch, stand wegen seines Engagement gegen den Vietnamkrieg als erster Priester auf der Fahndungsliste des FBI. Die Erzählung »Lost & Found«, die stark autobiographische Züge hat, wurde hier erstmals veröffentlicht und kongenial illustriert von Timothy Ely, einem der kreativsten Buchkünstler der USA – mit fiktiven Landkarten und geographischen Skizzen, ein Motiv, das er auch für seine eindrucksvolle Einbandillustration verwendet. – Tadellos erhalten. – Dazu: **Timothy C. Ely. Approach to the Site.** New York, Waters-treet Press 1986. Durchgehend farbig illustriert. Farbiger Objekteinband mit Materialapplikationen und Einritzungen (Timothy Ely). Künstlerexemplar »A.P.« neben der Auflage von 49 nummerierten. Druckvermerk von Ely signiert. Das Buch wurde durch die Pollock-Krasner Foundation gefördert und entstand unter Beteiligung weiterer Künstler.

23,0 : 15,5 cm. [20] Seiten, je vier leere Blätter davor und am Ende.

With three color illustrations by Timothy Ely, three of which are full-page. A unique black original leather binding with colored and painted leather appliqué, material inlays, and color and gold embossing (Mark McMurray). In original half-leather slipcase. – One of 125 copies, signed by the artist and author, but unnumbered. – Printed on handmade paper from Capelledes, Barcelona. – Daniel Berrigan (1921–2016), a Benedictine monk, was the first priest to be placed on the FBI's wanted list because of his activism against the Vietnam War. The story »Lost & Found«, which has strong autobiographical elements, was published here for the first time and brilliantly illustrated by Timothy Ely, one of the most creative book artists in the United States, with fictional maps and geographical sketches – a motif he also uses for his striking cover illustration. – In pristine condition.



179

**GUNNAR A. KALDEWEY** [Fehmarn 1946 – lebt in Poestenkill/NY und Südfrankreich]

- 179 Gunnar A. Kaldewey. Trees.** New York, Poestenkill 1988. Mit 17 Metallschnitten auf koloriertem Hintergrund. Auf sieben doppelt gefalteten Bogen mit Rosenholz geklammert (Thomas Zwang). In Originalholzkassette mit Deckelschild (Shahin, Albany). € 450

Kaldewey Press 6. – Eins von 40 Exemplaren (Gesamtauflage 61). – Druckvermerk vom Künstler signiert. – Das rauhe, sehr starke Japanpapier fertigte Shusaku Tomi speziell für dieses Buchprojekt. Durch die doppelte Faltung bildet jeder Bogen sechs Seiten. – Mit einem Text von Gunnar Kaldewey.

49,0 : 22,0 cm. [42] Seiten. – Ref: Von Lucius, S. 71. – Kat. WLB Stuttgart, S. 17

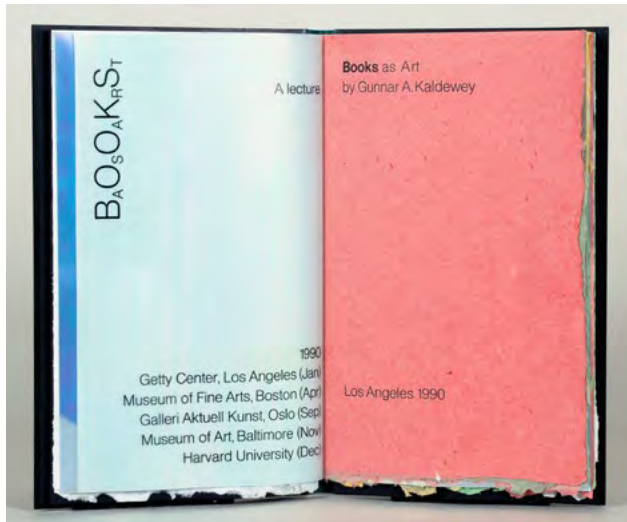
- 180 Gunnar A. Kaldewey. The Desert.** New York, Poestenkill 1989. Sieben Radierungen, kombiniert mit verschiedenfarbigem Buchdruck und einer Folienapplikation. Sandfarbener Originalpappband in Originalleinenkassette. € 600

Kaldewey Press 7. – Eins von 40 Exemplaren (Gesamtauflage 45). – Auf Kaldewey Press-Bütten mit dem »Poestenkill Tower«-Wasserzeichen. – Mit zwei beiliegenden Audiokassetten mit Tonaufnahmen aus den kalifornischen Wüsten, die der Künstler mehrere Jahre lang bereist hatte.

26,0 : 56,0 cm. [10] Blätter, davon eins gefaltet. – Ref: Von Lucius, S. 75. – Kat. WLB Stuttgart, S. 18

180





181



182

### Gunnar A. Kaldewey

- 181 Gunnar A. Kaldewey. Books as Art.** Los Angeles 1990. Mit farbigen Prägedrucken. Schwarzer Originalebenenholzeinband mit grünem Ziegenlederrücken und Metalldeckelschild. In der originalen mit Schlangenleder bezogenen Box. \*\*\*

Kaldewey Press 8. – Eins von 20 Exemplaren auf verschiedenen farbigen Papieren, weitere 20 wurden auf weißem Papier gedruckt. – Vom Buchkünstler signiert.

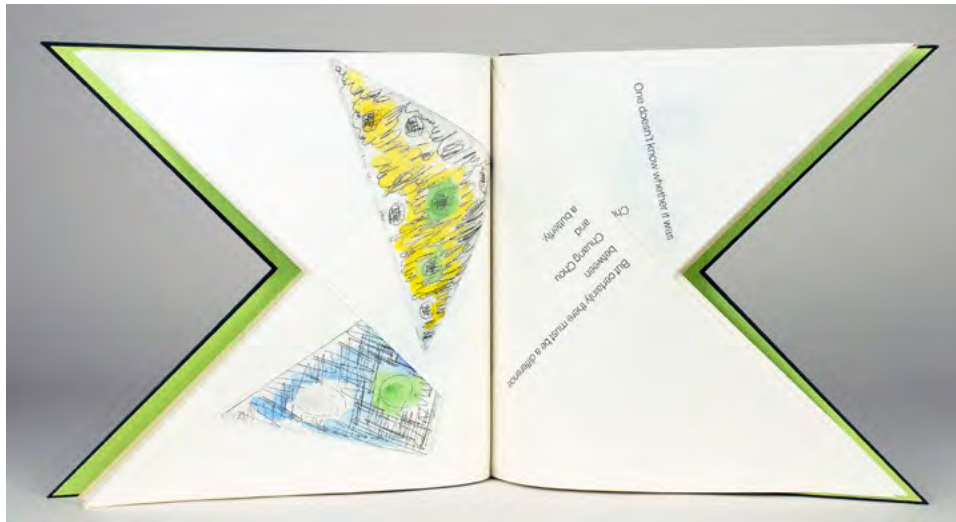
»An artist's book about artist books« (Clemens von Lucius), entstanden während eines Aufenthalts bei William Dailley in Hollywood. – »Books as Art« enthält das Credo Gunnar Kaldeweys, gedruckt auf und unter Verwendung verschiedener Papiere, Folien und Druckformen, überaus elegant und aufwendig gebunden von Thomas Zwang, dem Hamburger Buchbinder, aus dessen Werkstatt die meisten Einbände der Kaldewey Press und Edition seit 1980 stammen. – Makellos.

25,0 : 15,2 cm. [36] Seiten. – Ref: Von Lucius, S. 79. – Kat. WLB Stuttgart, S. 19

- 182 Ovidius Naso. Metamorphosis Historia.** Apollinis et Daphnis. Mary Caponegro. The Change. Poestenkill, New York 1992. Mit 27 farbigen Metallschnitten von Gunnar A. Kaldewey. Originalkalblederband mit goldgeprägter Deckelvignette (Cornelia Ahnert, Chemnitz). In Originalchemise und Schuber (Judi Conant, Guildhall). € 900

Edition Kaldewey 19. – Erste Ausgabe des Textes von Mary Camponegro. – Eins von zwölf Exemplaren »deluxe« mit einer eingebundenen Extrasuite der Illustrationen auf Chinapapier, gedruckt in Lila und Schwarz (Gesamtauflage 57). – Gedruckt auf handgeschöpftem Papier mit dem Wasserzeichen der Presse. – Die Suite vom Künstler, der Text auf der letzten Seite von der Autorin signiert. – Der Text von Mary Camponegro ist eine zeitgenössische Interpretation von Ovids Metamorphosen aus der Sicht der Nymphe Daphne. Text und Illustrationen wurden auf denselben großen Bögen gedruckt, die dann für die reguläre Ausgabe in drei Teile geschnitten und gebunden wurden, für die vorliegende »deluxe«-Ausgabe wurden sie ungeschnitten gebunden.

45,7 : 25,5 cm. [32] Seiten. – Ref: Von Lucius, S. 197. – Kat. WLB Stuttgart, S. 44



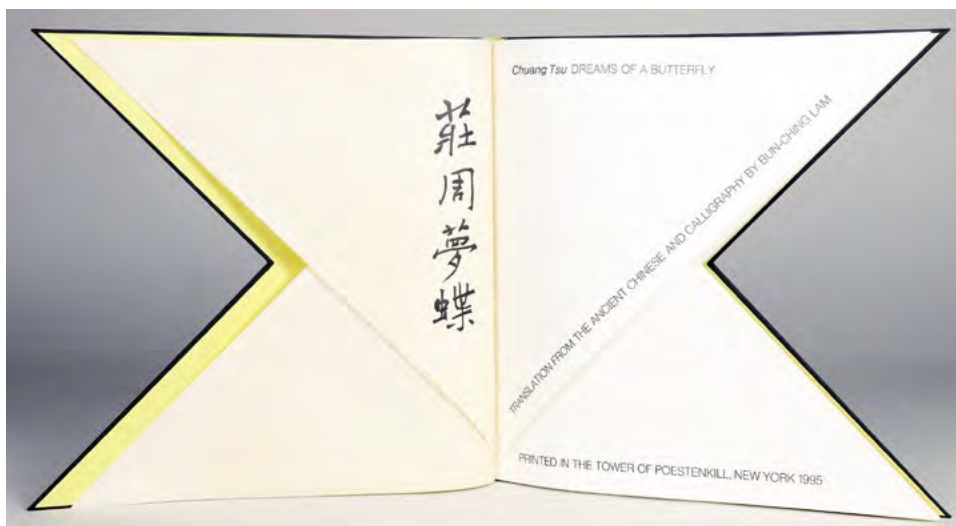
Beide 183

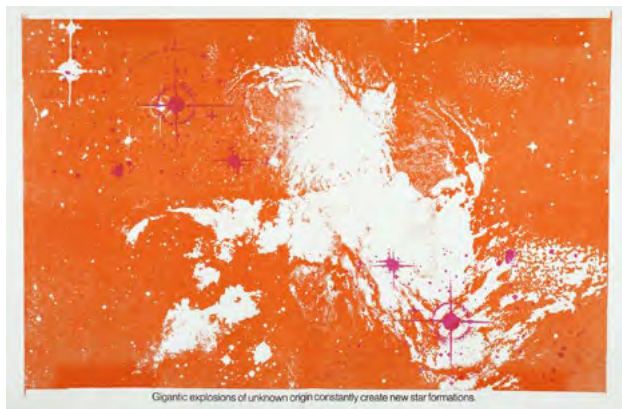
- 183** **Chuang Tsu. Dreams of a Butterfly.** Translation from the ancient Chinese and Calligraphy by Bun-Ching Lam. Poestenkill 1995. Mit acht kolorierten Radierungen von Gunnar A. Kaldewey. Gelb-schwarzer Originalpappband mit Silberdruck (Thomas Zwang). In Originalchemise und -schuber.

€ 500

Edition Kaldewey 24. – Eins von 40 Exemplaren. – Von Bun-Ching Lam und dem Künstler signiert.  
 – Auf Chinapapier. – »Die Seiten des Buches sind durch Doppelfaltungen wie Schmetterlingsflügel zusammengefügt« (Gunnar Kaldewey). Englischer und chinesischer Text, gegenläufig gedruckt, das Impressum in der Mitte des Buches. – Tadellos erhalten.

31,0 : 31,0 cm. [40] Seiten. – Ref: Von Lucius, S. 217. – Kat. WLB Stuttgart, S. 49





Gigantic explosions of unknown origin constantly create new star formations.



For centuries human beings were only able to see the five wandering planets, the moon and the stars shining at night.

Beide 184

### Gunnar A. Kaldewey

**184 Gunnar A. Kaldewey. Light Years.** Poestenkill, New York 1996. Mit acht doppelblattgroßen und meist zweifarbigen Metalldrucken von Gunnar A. Kaldewey. Lose Doppelblätter in Originalbüttenumschlag und grauer Originalchemise mit silbergeprägtem Rückentitel und Schubler (Judi Conant, Guildhall). € 450

Kaldewey Press 12. – Eins von 45 Exemplaren (Gesamtauflage 52). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Der Kaldewey hatte während eines Aufenthaltes in der Rockefeller Foundation im norditalienischen Bellagio Aufnahmen des Weltraumteleskops Hubble gesehen und war von deren Ästhetik, aber auch dem Wissen um die »sichtbaren« Distanzen in unserem Universum fasziniert. Zurück in Poestenkill druckte er die in Metallplatten nachempfundenen Bilder in feuchtes Johannot-Velinpapier. Den doppelblattgroßen Bildern, bei denen einzelne Sterne farbig akzentuiert wurden, folgen Textseiten mit den Namen der sichtbaren Sterne, gedruckt in verschiedenen Farben.

44,0 : 33,5 cm. [40] Seiten. – Ref: Von Lucius, S. 93. – Kat. WLB Stuttgart, S. 22

Beide 185



- 185 Gunnar A. Kaldewey. 15 Kyoto Gardens.** Poestenkill 1998. Mit 30 farbigen Metall- und Holzschnitten von Gunnar A. Kaldewey. Flexible grüne Originalseidendeckel in japanischer Bindung mit zwei Lackstäben, Vorsätze mit altem Echtblattgoldpapier (Thomas Zwang, Hamburg). In Originalchemise und -schuber. € 900

Kaldewey Press 14. – Eins von zwölf kolorierten Exemplaren »deluxe« (Gesamtauflage 52). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf altem Mitsumata-Papier. – Die Einbände wurden in der Ikanuri-Technik in Kyoto gefertigt. – Die blattgroßen amorphen Schnitte in Schwarz, Silber und Grün gedruckt, die Texte in Rot auf Pergamentpapier. – Als Blockbuch gedruckt und gebunden. – »Für dieses Buch gingen wir drei Monate nach Japan und mieteten ein traditionelles Haus in Kyoto, um die Gärten während der wechselnden Jahreszeiten von Winter zu Sommer zu beobachten« (Gunnar Kaldewey).

32,0 : 23,0 cm. [40] Seiten. – Ref: Von Lucius, S. 99. – Kat. WLB Stuttgart, S. 24

- 186 Lao Tsu. Tao Te Ching.** 1 [und] 2. Poestenkill, New York 1998. Mit chinesischen Kalligraphien von Bun-Ching Lam und Illustrationen nach Tuschkpinselzeichnungen von Gunnar A. Kaldewey. Goldfarbener bzw. hellgrauer Originalseideneinband mit Titeln in Schwarz- bzw. Silberprägung (Judi Conant, Vermont). In Originalchemise und -schuber. € 1.000

Edition Kaldewey 27. – Je eins von 35 Exemplaren im Seideneinband (Gesamtauflage 42). – Vom Künstler im Druckvermerk signiert. – Druck in Rot und Schwarz (1) bzw. Grün und Schwarz (2), die Illustrationen in Gold (1) bzw. Silber (2) gedruckt. – Auf Kaldewey-Bütten. – Die Übersetzung ins Englische stammt von James Legge.

50,4 : 30,5 cm. [48] Seiten (beide Bände identisch). – Ref: Von Lucius, S. 229. – Kat. WLB Stuttgart 52

Part 1 [and] 2. – Featuring Chinese calligraphy by Bun-Ching Lam and illustrations based on ink-and-brush drawings by Gunnar Kaldewey. Original gold- or light-gray silk binding with titles embossed in black or silver (Judi Conant, Vermont). In its original chemise and slipcase. – One of 35 copies in a silk-bound edition (total edition of 42). – Signed by the artist in the colophon.

Beide 186





Beide 187

### Gunnar A. Kaldewey

- 187 Emily Dickinson. Poems.** Poestenkil, New York 2000. Mit 16 weißen Papierapplikationen. Grauer Originalkalblederband mit farbigen Ösen, in Originalchemise und -schuber. € 600

Edition Kaldewey 32. – Eins von gerade einmal fünf Exemplaren »deluxe« im Ledereinband und mit weißer Hand-»Kolorierung« (Gesamtauflage 35). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Gedruckt auf handgeschöpftem Papier mit dem Wasserzeichen der Presse, Zwischenblätter aus Transparentpapier. – Das Konzept des Buches resultiert in einem nahezu monochromen weiß gestalteten Band der »Dame in Weiß«, Emily Dickinson (1830–1886). Einige der Gedichte sind unter leicht durchscheinenden Papierstücken verborgen oder auf die Rückseite von aufgeklebten Streifen gedruckt, es spiegelt die Zurückgezogenheit des Lebens der Dichterin, deren Gedichte erst posthum veröffentlicht wurden.

30,5 : 26,0 cm. [32] Seiten. – Ref: Von Lucius, S. 245. – Kat. WLB Stuttgart, S. 56

- 188 Paul Celan. Wolfsbohne.** New York 2001. Mit vier montierten Radierungen von Gunnar A. Kaldewey. Lose Doppelblätter in originaler Holzkassette aus poliertem Vogelaugen-Ahorn. € 1.000

Edition Kaldewey 34. – Eins von sieben Exemplaren »deluxe« mit den kolorierten Radierungen und einer zusätzlich beigelegten Suite auf Mitsumata Japan. – Alle Radierungen und der Druckvermerk vom Künstler/Drucker/Herausgeber signiert und nummeriert. – Gedruckt auf braunem Japanpapier aus Zedernbaumrinde, die Radierungen auf Kozo Japan. – »Ergreifendes, grosses Gedicht, welches Celan nicht zu seinen Lebzeiten veröffentlichte, zwischen 1959–65 geschrieben« (Gunnar A. Kaldewey). – Sein insgesamt 50. Buch widmete Gunnar Kaldewey wiederum Paul Celan, nachdem 1984 bereits »Todesfuge« und 1994 »Der Sand aus den Urnen« erschienen waren.

51,0 : 21,0 cm. [24] Seiten. – Ref: Von Lucius, S. 249. – Kat. WLB Stuttgart, S. 58

With four tipped-in etchings by Gunnar A. Kaldewey. Loose double sheets in an original wooden case made of polished bird's-eye maple. – One of seven »deluxe« copies featuring the colored etchings and an additional suite on Mitsumata Japanese paper. – All etchings and the printer's mark are signed and numbered by Gunnar Kaldewey.

**189 Lafcadio Hearn. Insect-Musicians.** New York 2001.  
Mit acht aquarellierten Illustrationen von Gunnar A. Kaldewey. Originaleinband mit grünen Seiden-  
Bezügen. In Originalpappchemise mit versilbertem  
Rückentitel und Originalschuber. € 600

Edition Kaldewey 35. – Eins von gerade einmal  
sechs Exemplaren »deluxe« im hellgrünen Seiden-  
einband ( Gesamtauflage 46). – Im Druckvermerk  
vom Gunnar Kaldewey signiert und mit dessen  
japanischem Siegel. – Druck auf blauem Japan,  
durchschossen mit gold- und silbergesprenkeltem  
Seidenpapier. – Mit der dazugehörigen CD »Insect-  
Musicians near the Moon-Watching Pavillon in  
Poestenkill August 2001«. – »Das Buch lebt insbe-  
sondere von den beiden ungewöhnlich schönen,  
ganz leichten Japanpapieren. Lafcadio Hearn war  
um die letzte Jahrhundertwende einer der großen  
Vermittler japanischen Lebens für den Westen. Die  
Liebe zu und der Handel mit musikmachenden  
Insekten in Japan ist Jahrhunderte alt.« (Gunnar A.  
Kaldewey).

27,5 : 28,0 cm. [34] Seiten. – Ref: Von Lucius, S. 253. – Kat.  
WLB Stuttgart, S. 59



189

Alle 188



**Gunnar A. Kaldewey**

- 190 Yang Wanbo of Yangshuo. The Immortals.** Eight Views of the Li River. New York 2002. Mit acht Abbildungen nach Fotografien. Leporello mit rot-goldenen Originalseidendeckeln, mit Deckelschild (Judi Conant, Guildhall). Im hellgrauen Originalschuber. € 450

Kaldewey Press 17. – Eins von zehn Exemplaren »deluxe« im Seideneinband und mit handkolorierten Bildern (Gesamtauflage 35). – Im Druckvermerk vom Herausgeber signiert. – Bilder und Texte auf teils farbigem »chine collé«, aufgewalzt auf Velin. – Als Leporello konzipiert. – Gunnar Kaldewey wählte für das Buch Gedichte über den Fluss Li aus. Die Bilder sind digitale Montagen von in der Region aufgenommenen Fotos. »Es sind Bilder des Geistes. Eines Geistes, der weltliche Dinge hinter sich lässt«.

28,0 : 40,0 cm. [22] Seiten. – Ref: Von Lucius, S. 109

- 191 Gunnar A. Kaldewey. The Creation of the World as told by the Quiche Maya.** Poestenkill, New York 2003. Mit Vignetten von Gunnar A. Kaldewey und Illustrationen nach Mayavorbildern. Leporello in roter Originalwildlederchemise mit Schließband (Judi Conant, Guildhall). € 1.200

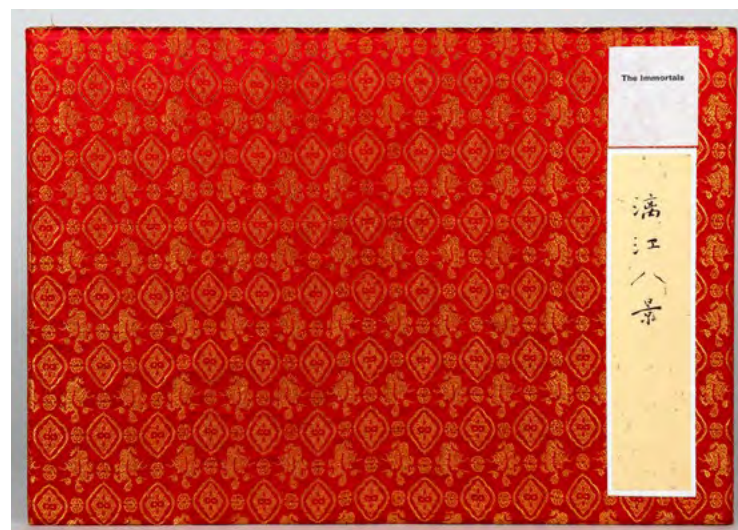
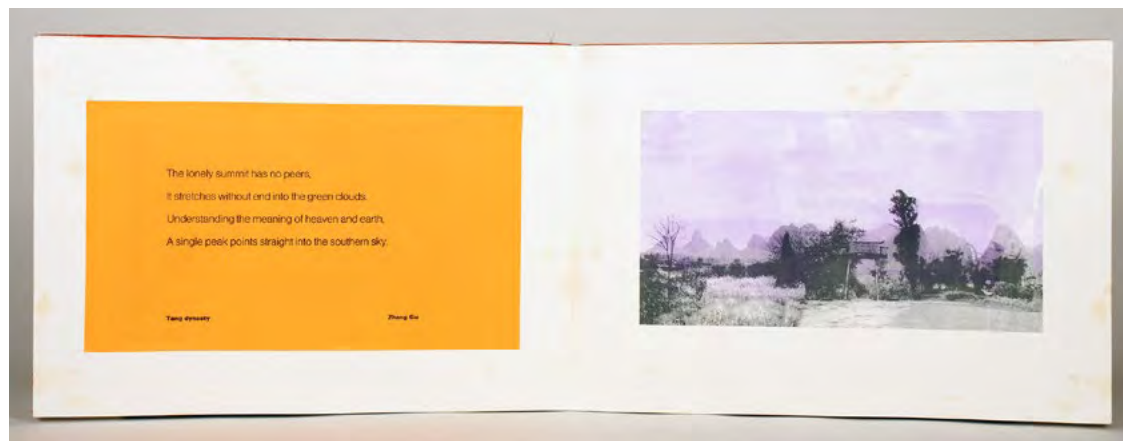
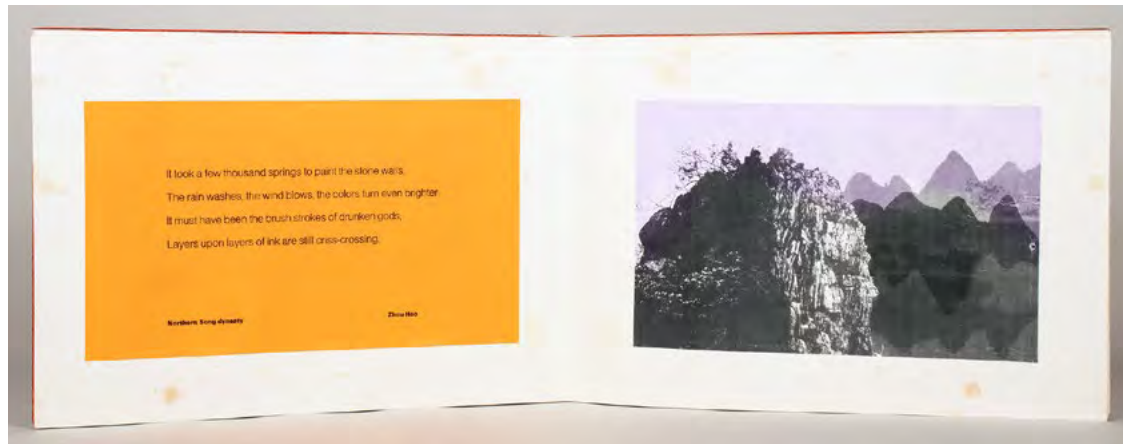
Edition Kaldewey 37. – Eins von nur sechs handkolorierten Exemplaren »deluxe« (Gesamtauflage 35). – Im Druckvermerk vom Verleger signiert. – Die Innenseiten der Chemise sind mit alten Maya-Textil aus Totonicapán, Guatemala, bezogen. Das Papier des zwölfseitigen, einseitig bedruckten Leporellos wurde aus der Rinde wilder Feigenbäume hergestellt. Gunnar Kaldewey entwarf, inspiriert von alten Maya-Malereien, drei Vignetten, die auf Titel und Druckvermerkseite bzw. vielfach wiederholt an Ober- und Unterrand der Textseiten verwendet werden. Der transkribierte Maya-Text wurde von Hand gesetzt und in Braun gedruckt. Eine englische Übersetzung von Delia Goetz und Sylvanus G. Morley liegt bei. – Selten.

39,8 : 20,2 cm. [12] Seiten, 1 Textblatt. – Ref: Von Lucius, S. 261

With vignettes by Gunnar Kaldewey. Leporello in an original red suede slipcase with a closure ribbon (Judi Conant, Guildhall). – One of only six hand-colored »deluxe« copies (total edition 35). – Signed by the publisher in the colophon. – Very rare.

Beide 191





Alle 190



Beide 192

### Gunnar A. Kaldewey

- 192 Henry David Thoreau. Time.** Seven Quotations from the Journal. Poestenkill, New York 2003. Mit 15 farbigen Holzdrucken. Originalholzdeckelband in Originalchemise mit vergoldetem Rückentitel und Schuber. € 1.000

Edition Kaldewey 38. – Eins von acht Exemplaren »deluxe« mit den kolorierten Holzdrucken und in Holzdeckel gebunden (Gesamtauflage 48). – Druckvermerk vom Künstler signiert. – Die Buchdeckel und Stöcke für die Holzdrucke fertigte Gunnar A. Kaldewey aus alten Brettern seiner Scheune in Poestenkill. Sie stammen aus den 1850er Jahren, als Thoreau diesen Text schrieb. Das Holz war Ausgangspunkt des gesamten Buchkonzepts. Die abgenutzten Scheunenbretter wurden so zugeschnitten und geschliffen, dass das Zeitgefühl nicht nur wachgerufen, sondern greifbar gemacht wird.

33,0 : 22,0 cm. [34] Seiten. – Ref: Von Lucius, S. 265

With 15 color woodblock prints. Original wood-engraved hardcover in its original chemise with a gilt title on the spine and slipcase. – One of eight »deluxe« copies featuring the colored woodblock prints and bound in a wooden cover (total edition of 48). – Imprint signed by the artist. – Gunnar A. Kaldewey crafted the book covers and blocks for the woodcuts from old boards from his barn in Poestenkill. They date from the 1850s, when Thoreau wrote this text.

- 193 Saigy. Sakura.** Five Poems. Poestenkill, New York 2004. Mit vier montierten Ink-jet-Colour-Prints von Gunnar A. Kaldewey. Lose Doppelblätter in Umschlag aus Kirschblütenpapier und Originalchemise mit blauem Wildlederrücken und Bezug aus alter kaiserlicher, handbemalter Seide (Judi Conant, Guildhall). In Originalpappchemise und -schuber. € 900

Edition Kaldewey 40. – Eins von sieben Exemplaren »deluxe« (Gesamtauflage 37). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert und nummeriert. – Das »Kirschblütenpapier« für den Umschlag wurde von Isuneko Naito in der Nähe des Fujijama hergestellt. – Die fünf Gedichte des japanischen Dichters Saigy (1118–1190) preisen die Schönheit der Kirschblüte (Sakura) und meditieren in konzentrierten Versen über die Vergänglichkeit des Lebens. Das Format der Abbildungen (auf rosa chinesischem Papier mit dem japanischen Text) erinnert an japanische Kakemono (Rollbilder).

45,5 : 30,5 cm. [20] Seiten. – Ref: Von Lucius, S. 271



Beide 193

- 194 Ying-Ming Hung. Saikontan.** Ten Reflections from the Roots of Wisdom. Poestenkill, New York 2004. Mit sieben doppelseitigen Tuschzeichnungen und Metallschnitten nach chinesischer Kalligraphie von Bun-Ching Lam. Türkisfarbener flexibler Wildlederband mit farbigen Ösen (Judi Conant, Vermont). In Originalchemise und -schuber. € 600

Edition Kaldewey 41. – Eins von sieben Exemplaren »deluxe«, in Wildleder gebunden und mit einer Extrasuite des chinesisch-englischen Texts in einem Umschlag aus thailändischem Blattpapier. – Der in Grün gedruckte Paralleltext und die Zeichnungen, die mit einem großen chinesischen »Pferdeschwanz«-Pinsel angefertigt wurden und an chinesische Chán-Zeichnungen erinnern, auf handgeschöpftem Abaca-Papier von Kaldewey mit dem Wasserzeichen der Presse. – Hung Ying-Ming, ein chinesischer Philosoph, lebte am Ende seines Lebens zurückgezogen in den Bergen. Saikontan ist einer der ersten chinesischen Texte, die Kaldewey als junger Mann las. Der durch die Japaner im 18. Jahrhundert populär gemachte Text beschreibt, wie man ein glückliches Leben führt.

50,8 : 31,3 cm. [34] Seiten, 1 Blatt, [20] Seiten (Suite). – Ref: Von Lucius, S. 275

Beide 194



**Gunnar A. Kaldewey**

- 195 Else Lasker-Schüler. Ein alter Tibetteppich.** Poestenkil, New York 2005. Lose Doppelblätter in Umschlag aus De Wint-Papier mit blindgeprägtem Titel. Originalumschlag aus grünem Wildleder mit Schließbändern, innen mit tibetischem Textil bezogen. In Originalchemise und -schuber (Judi Conant, Vermont). € 1.000

Edition Kaldewey 43. – Eins von nur zwölf Exemplaren. – Fünf gefaltete Blätter aus europäischem Hadernpapier des 19. Jahrhunderts, dazwischen fünf Blätter aus goldbestreutem japanischem Seidenpapier. Mit gedruckten und vom Künstler handkolorierten Verzierungen. – Else Lasker Schülers (1869–1945) intensives Liebesgedicht ist in Deutschland sehr bekannt. Die Verzierungen und die haptische Qualität des Einbands erinnern an den Titel ›Ein alter Tibetteppich‹ sowie an die Metaphern im Text. – Sehr selten.

25,5 : 58,0 cm. [20] Seiten. – Ref: Von Lucius, S. 279

Loose double-sheets in a cover of »De Wint« paper with a debossed title. Original green suede cover with drawstrings, lined with Tibetan fabric. In its original chemise and slipcase (Judi Conant, Vermont). – One of only twelve copies. – Five folded sheets of 19th-century European rag paper, interspersed with five sheets of gold-flecked Japanese tissue paper. With printed decorations hand-colored by the artist. Very rare

- 196 Gunnar A. Kaldewey. Elephant Lullaby.** Poestenkil, New York 2013. Mit zwölf Metallschnitten von Gunnar A. Kaldewey. Leporello zwischen Originalseidendeckeln mit Silberprägung, ein Blatt mit Text in Umschlag mit Goldprägung (Thomas Zwang, Hamburg). Zusammen in Originalchemise und Schuber. € 600

Kaldewey Press 79. – Eins von zehn Exemplaren »deluxe« (Gesamtauflage 46). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Der Text in Thai, in Silber auf blaues Thai Kozo Papier gedruckt, die englische Übersetzung auf einem beigelegten losen Blatt auf Japan Gampi Papier. – Über viele Generationen wurden Thailand weiße Elefanten gefangen und gezähmt, um dem König präsentiert zu werden. Im Vorwort beschreibt Gunnar Kaldewey die Zeremonie, bei der die Elefanten mit Musik und Tanz bei Hof vorgestellt wurden, wobei für jeden Elefanten ein besonderes Wiegenlied komponiert wurde. Ein solches Gedicht präsentiert Kaldeweys Edition im traditionellen Thai-Buchformat.

16,0 : 58,0 cm. [28] Seiten. – Ref: Kat. Bennington, S. 24

195





**MARY BETH FOGARTY** [USA 1943 – 2002]

197

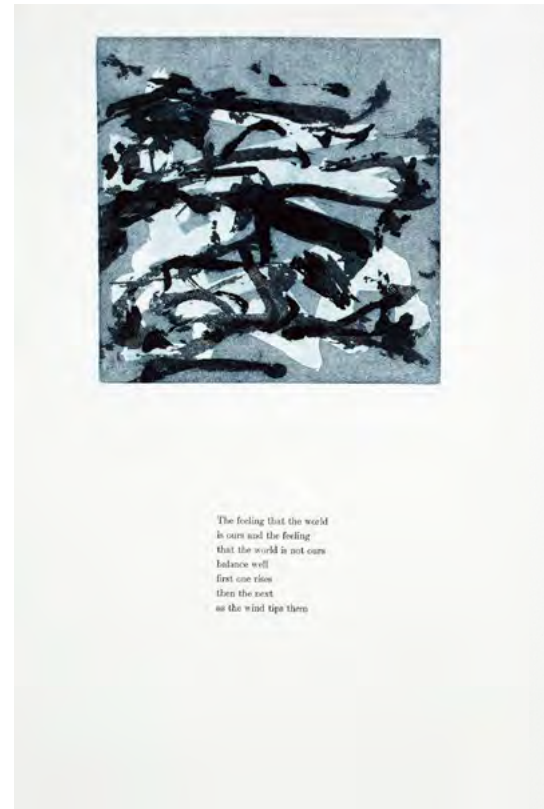
**197 Emily Dickinson. Inland Soul.** Poems. Mary Beth Fogarty. Paper Drawings. Berlin 1988–1989. Mit sechs doppelblattgroßen Papierschöpfungen. Originalhalbleinenband mit Büttendeckelbezug und -schuber. € 300

Eins von 18 Exemplaren. – Druckvermerk von der Künstlerin signiert. – Die Papierschöpfungen entstanden im Sommer 1988 in Zusammenarbeit mit John Gerard. – Der Text wurde von Hand gesetzt und von John Gerard auf die Rückseiten der Papierschöpfungen und auf weiße Büttelblätter gleicher Qualität gedruckt. – Mary Beth Fogarty hatte Anfang der 1980er Jahre in den USA Kunst studiert und betätigte sich dann als Künstlerin. Nach einer Krebserkrankung und aufgrund psychischer Probleme beging sie 2002 Selbstmord.

42,5 : 26,0 cm. 46, [2] Seiten.

196





Beide 198

**JOAN MITCHELL** [Chicago 1925 – 1992 Paris]

**198 Smoke.** Joan Mitchell. Sugarlift & Spitbite Aquatints. Poems by Charles Hine. San Francisco, Limestone Press 1989. 16 meist farbige Radierungen. Lose Doppelblätter in Originalumschlag und blauer Originalalleinenkassette. € 3.000

Eins von 60 im Druckvermerk von Künstlerin und Dichter signierten Exemplaren. – Auf schwerem Vélín d’Arches. – Joan Mitchell kombinierte hier zwei ungewöhnliche Radiertechniken: Zuckerausprengverfahren und Pinselätzung. Jede Radierung wurde von zwei Platten gedruckt, meist links auf einem Doppelblatt, rechts eines der Gedichte von Charles Hine. Mitchells spätes Künstlerbuch ist das überzeugende Ergebnis einer künstlerischen Zusammenarbeit. – Gesetzt aus der 12pt Bodoni, Handpressendruck von Jill Livermore und Yo Shimano.

35,7 : 23,0 cm. [36] Blätter.

Comprised of 16 diptych etchings by Mitchell and accompanied by poems of Charles Hine. 18 double-pages, loose, as issued, laid-in to a cloth folding box. – One of 60 copies. On heavy wove Arches. – Signed on the colophon by Mitchell and Hine.



Every term  
is undone by the mind  
as though thought  
at the terrible moment  
had access to incident  
could splice its revision  
into our life.  
We live in smoke  
the words so sooner out  
than we are lost to them.



### SALVADOR MENJIBAR [geboren 1951]

**199** **Drei Unikatbücher mit Ausstanzungen (cut outs).** Berlin 1989–1994. Ausstanzungen, Faltungen, teils farbige Eindrücke. Originalhalbleinenbände mit Durchstichheftung. € 300

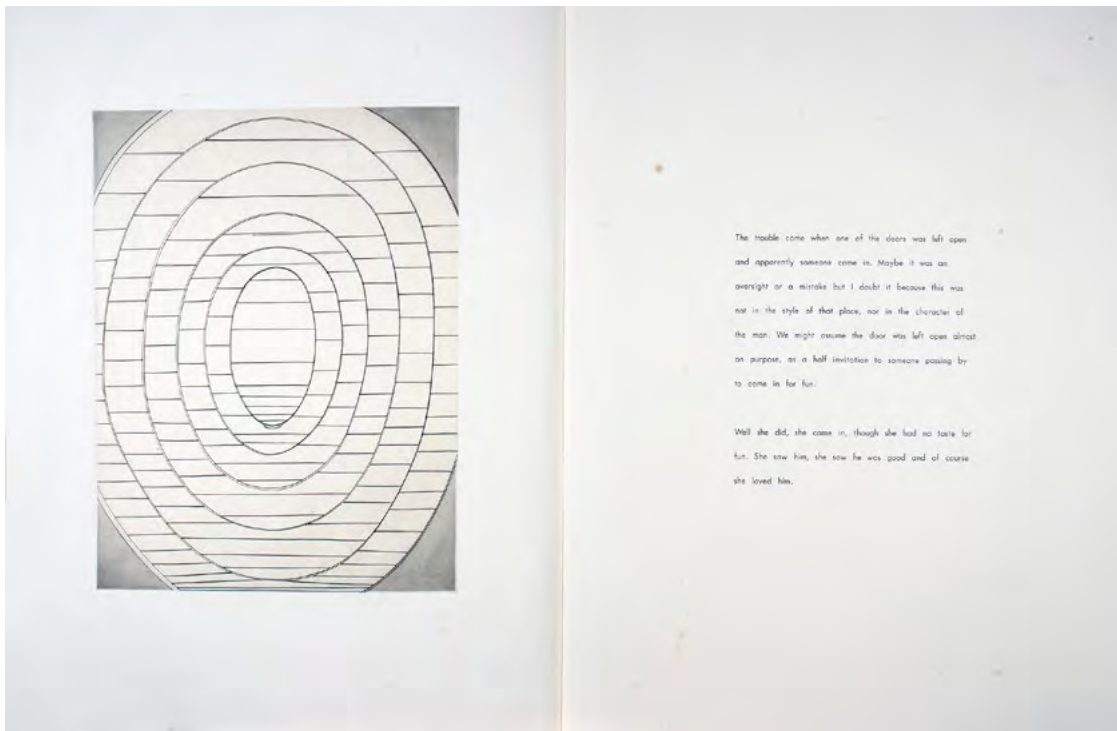
Alle drei auf der letzten Seite signiert, betitelt und mit eigenhändigem Editionsvermerk sowie Namens- und Monogrammstempel. –

I. **Dos dialogos entre curva-recta.** 1989. 47 Blätter

II. **Formas en niebla.** 1991. 40 Blätter, teils getönt, mit Monotypien und Übermalungen.

III. **Ventanas metalicas IV.** 1994. Mit Monotypien in Grau und Schwarz.

Alle ca. 45 : 30 cm. Alle drei sehr gut erhalten.



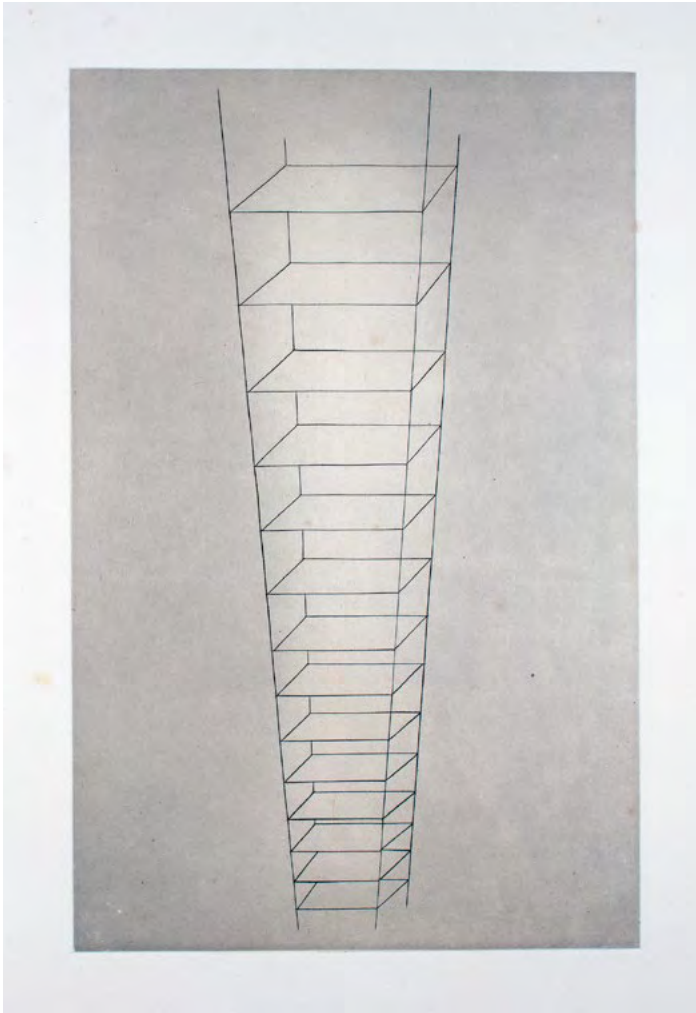
**LOUISE BOURGEOIS** [Paris 1911 – 2010 New York]

**200 The Puritan.** [New York,] Osiris 1990. Mit acht ganzseitigen Radierungen. Originalvelinumschlag in Originalleinenkassette, beide mit Deckeltitel. € 2.000

Exemplar 2 von 38. – Druckvermerk von der Künstlerin signiert. – Der Druckvermerk nennt eine Auflage von 70 gebundenen und fünf ungebundenen Exemplaren. Innerhalb dieser Auflage existieren allerdings Ausstattungs- und Formatvarianten, wie vorliegend wurden wohl nur 38 Exemplare gebunden (vgl. Webkatalog MoMA). – Erste Ausgabe des Textes, der bereits 1947 entstanden war. – Auf Handmade Twinrocker Paper. – Die getönten Radierungen wurden auf Japanese Gampi gedruckt und als »chine collé« aufgewalzt. – Handsatz des Textes aus der Futura Book, gedruckt in der Wild Carrot Letterpress. – Als Blockbuch gebunden bei Kim O'Donnell. – Die gesamte Gestaltung des Buches entwarf Benjamin Schiff unter Mitwirkung der Künstlerin. – »Benjamin Schiff, director of the Osiris imprint, played a major role in the re-emergence of printmaking in Louise Bourgeois's practice in the late 1980s, and remained an important force in her creative use of the medium up until her last years.« (MoMA, Printers and Publishers, Osiris).

67,0 : 50,5 cm. [26] Seiten.

With eight full-page etchings. Original vellum wrapper in original cloth-bound slipcase, both with a title on the front. – Exemplar 2 of 38. – Imprint is signed by the artist. – This imprint indicates an edition of 70 bound and five unbound copies. According to detailed notes from MoMA, however, there are variations in presentation and format within this edition; as in this case, only 38 copies were likely bound. – First edition of the text, which was originally written in 1947. – On handmade Twinrocker paper. – The tinted etchings were printed on Japanese Gampi and mounted as »chine collé«. – Benjamin Schiff, director of the Osiris imprint, designed the entire layout of the book in collaboration with the artist.



## Louise Bourgeois

**201 Ode a ma mere.** Neuf pointes sèches originales. Paris, Éditions du Solstice 1995. Neun signierte Kalt-nadelradierungen und lose Doppelblätter in Originalumschlag, -leinenchemise und -schuber.

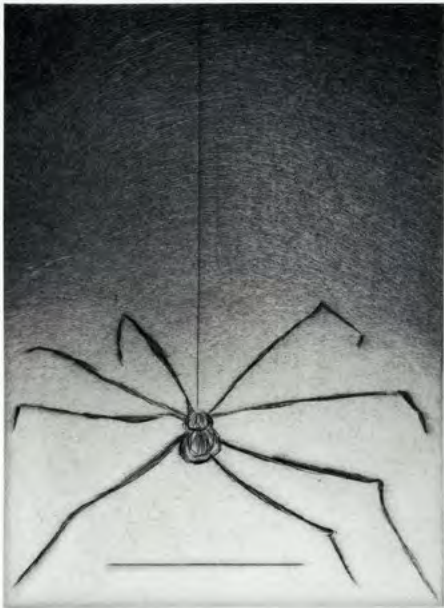
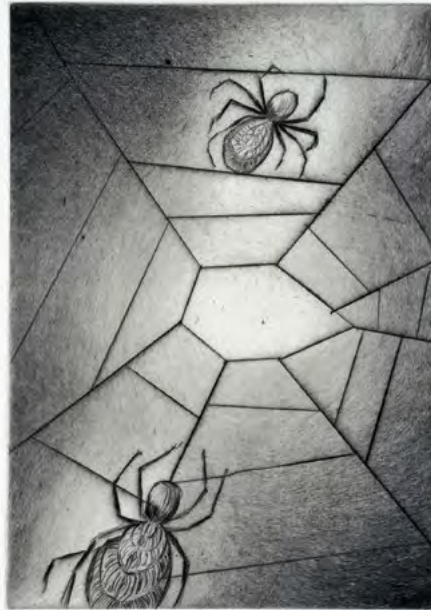
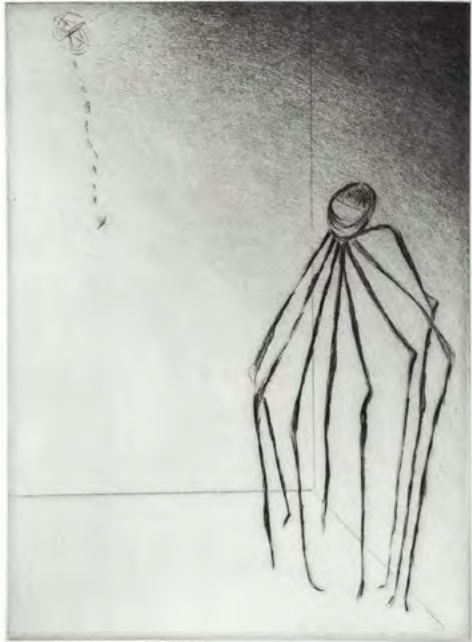
€ 25.000

Eins von 35 römisch nummerierten Künstlerexemplaren (Gesamtauflage 125). – Druckvermerk von der Künstlerin signiert, jede Radierung monogrammiert und nummeriert. – Auf Hahnemühle-Bütten. – Die »Ode an meine Mutter« wurde hier erstmals veröffentlicht. – Illustriert mit neun Spinnendarstellungen verweist dieses Künstlerbuch schon auf Bourgeois' größte Bronze, die 1999 entstehen sollte: Maman, 9 Meter hoch und seit 2008 in der Tate Gallery London. Auf deren Webseite erläutert die Künstlerin, wieso Spinnen als Sinnbild für ihre Mutter stehen: »The Spider is an ode to my mother. She was my best friend. Like a spider, my mother was a weaver. My family was in the business of tapestry restoration, and my mother was in charge of the workshop. Like spiders, my mother was very clever. Spiders are friendly presences that eat mosquitoes. We know that mosquitoes spread diseases and are therefore unwanted. So, spiders are helpful and protective, just like my mother.« – In dem nur wenige Jahre vor der Plastik »Maman« entstandenen »Ode a ma mere« realisiert die Künstlerin diese Verehrung in Wort und Bild. Es ist deshalb eines ihrer bedeutendsten Künstlerbücher. – Die Radierungen, mit schönem Plattenton, wurden gedruckt bei Harlan & Weaver Intaglio, New York, der Text in der Imprimerie PIUF.

31,0 : 31,0 cm. 52, [4] Seiten.

Nine monogrammed drypoint etchings and loose double sheets in original wrapper, cloth chemise, and slipcase. One of 35 artist's proofs, roman numbered, (total edition of 125). – The colophon is signed by the artist; each etching monogrammed and numbered. – On Hahnemühle handmade paper. – »Ode to My Mother« is published here for the first time. – Illustrated with nine depictions of spinners, this artist's book already foreshadows Bourgeois's largest bronze sculpture, which was to be created in 1999: \*Maman\*, 9 meters tall and on view at the Tate Gallery in London since 2008.







202

**RICHARD TUTTLE** [Rahway 1941 – lebt in New York und Santa Fe]

**202 Early Auden.** [San Francisco,] Hine Editions 1991. Mit farbigen Radierungen. Leporello in Originalhalblederband. € 900

Eins von 80 Exemplaren, vom Künstler signiert und nummeriert. – Von Tuttlers Kupferplatten druckte Karen Tossavainen in vier Farben überdeckend auf dünnes Watson Chinapapier. – Acht Leporelloseiten mit einem beim Druck der Radierungen ausgesparten Textfeld, dort finden sich die von Tuttle ausgewählten Textpassagen aus dem Frühwerk W. H. Audens. – Das farbenfrohe-transparente Leporello mit einem gefalteten weißen Papier hinterlegt, das rechte Blatt mit Titel, Druckvermerk und radierter Titelvignette.

31,5 : 22,8 cm. [12] Seiten.

**203 Barbara Guest. The Altos.** San Francisco, Hine Editions/Limestone Press 1991. Mit elf kolorierten Radierungen von Richard Tuttle. Weißer Originalziegenlederband mit blindgeprägtem Titel (Klaus-Ullrich Rötzscher). € 1.000

Eins von 80 Exemplaren, weitere 40 römisch nummerierte kamen nicht in den Handel. – Auf dem letzten Blatt vom Künstler signiert und nummeriert. – Auf schwerem, unbeschnittenem Somerset-Velin. – Der Druckvermerk wurde nahezu unsichtbar in weißer Farbe auf milchig-weißes Transparentpapier serigraphiert, die Texte in Grau, großzügig gesetzt aus einer leichten Groteskschrift. Nichts soll die Wirkung der Radierungen »stören«; ein zurückhaltend edles, ein anspruchsvolles Künstlerbuch. – Die schwarzen Soft Ground-Radierungen durch die Wahl des Radierverfahrens mit zeichnerischer Anmutung, diesen Eindruck verstärken die sparsamen Akzentuierungen mit Aquarellfarben. – Alle Blätter einseitig bedruckt. – Die Radierungen illustrieren zehn Gedichte der Lyrikerin Barbara Guest (1920–2006), die mit Frank O'Hara, John Ashbery, James Schuyler und Kenneth Koch zu den zentralen Figuren der New York School of Poets gehörte. – Die Buchgestaltung übernahmen der Künstler und Hank Hine, heute Kurator des Dalí-Museums in St. Petersburg/Florida.

43,5 : 36,7 cm. [26] Blätter, 1 Folienblatt. – Ref: Papiergesänge 164

With eleven colored etchings by Richard Tuttle. Original white goatskin binding with blind-stamped title (Klaus-Ullrich Rötzscher). – One of 80 copies (in total 120). – Signed and numbered by the artist on the last page. – On heavy, untrimmed Somerset wove paper. – The colophon is almost invisibly printed in white on milky-white tracing paper; the texts are set in gray, generously proportioned, using a light sans-serif typeface. Nothing should »disturb« the effect of the etchings.

**ELLSWORTH KELLY** [Newburgh 1923 – 2015 Spencertown]

**204 Stéphane Mallarmé. Un coup de dés (jamais n'abolira le hard).** With Lithographs by Ellsworth Kelly. New York, The Limited Editions Club 1992. Mit elf ganzseitigen Lithographien. Schwarzer Originaloasenziegenlederband mit Rückenvergoldung in originaler Leinenkassette. € 1.500

Eins von 300 Exemplaren. – Auf schwerem blütenweißen Velin BFK Rives. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – »Mallarmés rätselhaftes Gedicht bezieht einen Großteil seiner Kraft aus seiner Erscheinungsform: der scheinbar willkürlichen, aber tatsächlich zielgerichteten Art und Weise, wie er das Gedicht auf der Seite angeordnet hat. [...] Während Kellys flächige, monochrome Tafeln rein abstrakt erscheinen, greift jede einzelne auf spezifische Details zurück, die der Künstler beobachtet hat, und jede fordert die Wahrnehmung und Wahrnehmungsfähigkeit des Betrachters heraus.« (www.limitededitionsclub.com). – Mit dem Beiheft mit der englischen Übersetzung. – Die tiefschwarz gedruckten Lithographien, die in geometrischen Formen und Segmenten mehr oder weniger die ganze Seite bedecken, stehen in beeindruckendem Gegensatz zum Weiß des Papiers, alles wird perfekt »umrahmt« vom schwarzen Lederband. – »Well known as a painter of flat, shaped, bright-colored, or black-and-white canvases, Kelly has also consistently made linear drawings of plants and flowers. In his prints the white paper is the equivalent of a surrounding wall for the single form printed on it. For his first book he has entirely isolated his black forms from the famous, typographically innovative text.« (Riva Castleman).

43,7 : 33,0 cm. [112] Seiten. – Ref: CCAB, p. 202

With eleven full-page lithographs. Original black goatskin leather binding with gilt spine in original cloth box.

One of 300 copies. – On heavy, off-white BFK Rives wove paper. – Signed by the artist in the colophon. – The deep black lithographs, printed in geometric shapes and segments that cover more or less the entire page, stand in striking contrast to the white of the paper; everything is perfectly »framed« by the black leather binding.



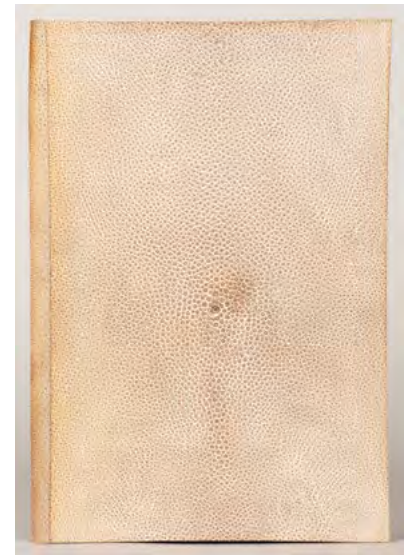
203



204



205



Alle 206

**CLEMENS-TOBIAS LANGE** [Berlin 1960 – lebt und arbeitet in Hamburg]

**205 Shen Jiji. Die Geschichte des Fräulein Ren.** Eine chinesische Fuchsgeistergeschichte aus der Tang Zeit mit Bildern von Clemens-Tobias Lange. Hamburg 1992. Mit 24 doppelblattgroßen Graphiken. Flexibler Originalseideneinband mit Ebenholzurücken und kupferfarbenem Rückentitel. Im Originalschuber. € 400

Fünfter Druck der CTL-Press. – Eins von 100 Exemplaren (Gesamtauflage 123). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Gestaltung und Handsatz, Druck des Textes (in Rot und Schwarz) und der Bilder von den Originalplatten auf japanisches Kashu und Ganpi Papier von Clemens-Tobias Lange. – Chinesisch-deutscher Paralleltext, in Blockbuchbindung. – Übersetzt vom Künstler nach der italienischen Ausgabe von Anna Bujatti, sowie den chinesischen Versionen. – Der Kult um die Fuchsgeister gehört zu den frühesten volksreligiösen Phänomenen in China. – Ausgezeichnet als eines der »50 schönsten deutschen Bücher des Jahres«.

27,8 : 16,0 cm. 101, [11] Seiten. – Ref: Kat. HAB Wolfenbüttel 2012, S. 22

**STEPHAN KÖHLER** [geboren 1959]

**206 Yoko Tawada. Ein Gedicht für ein Buch.** Fotos Stephan Köhler. Hamburg, Edizioni Clemens-Tobias Lange 1996. Lose Doppelblätter in der Originalmappe mit Perlrochenhautbezug (Thomas Zwang, Hamburg). € 1.200

Erster Druck der Edizioni CTL. – Eins von 45 Exemplaren, im Druckvermerk von Autorin, Künstler und Verleger signiert. – Die Fotos von Stephan Köhler sind Silbergelatine-Handabzüge auf nahezu transparentem Büttenpapier, das Stephan Köhler in der Paperbridge Mill in Gifu/Japan mit der Hand geschöpft hatte. Die »schmetterlingsleichten« Seiten sind nicht fest eingebunden, sondern liegen beweglich übereinander. So ergeben sich beim Umlegen der Seiten veränderliche Bilder. – Der Text der japanischen Schriftstellerin Yoko Tawada wurde direkt über die Fotografien gedruckt, das vollständige Gedicht nochmals auf einem Japanblatt beigelegt. – Stephan Köhler, der abwechselnd in Cotonou/Benin und Gifu/Japan lebt, hat weitere Buchprojekte in der CTL-Press veröffentlicht (siehe die folgende KatNr.) – Clemens-Tobias Langes Pressendrucke sind, bei aller Eigenständigkeit von Inhalt, Material und Gestaltung, stark von Arbeiten der New Yorker Kaldewey Press geprägt. Nicht von



ungefähr enthält der Druckvermerk eine Danksagung an diese Presse. – Die Innendeckel der außergewöhnlichen Mappe aus Perlrochenhaut (Galuschat) sind mit grauem Wildleder bezogen. – Sehr selten.

33,4 : 22,0 cm. 11 Doppelblätter. – Ref: Kat. HAB Wolfenbüttel 2012, S. 41ff

First edition of Edizioni CTL. – One of 45 copies, signed by the author, artist, and publisher in the colophon. – Hand-printed silver gelatin prints on nearly transparent handmade paper

- 207 Mexico.** Catalino's Letters. Stephan Köhler / Clemens-Tobias Lange. Hamburg 2000. Mit 34 blattgroßen Fotografien von Stephan Köhler. Zwei Originalleinenbände mit Metallrücken, Rückentitel in Siebdruck. € 800

Dritter Druck der Edizioni CTL. – Eins von nur 25 Exemplaren (Gesamtauflage 35). – Im Druckvermerk von Fotograf und Buchkünstler signiert. – Die Buchgestaltung stammt von Clemens-Tobias Lange. Die Fotografien belichtete er auf sehr dünnes Japanpapier, das der Fotograf in der Paper Bridge Mill in Gifu selbst geschöpft hatte. Durch die teilweise Transparenz der dünnen Seiten entsteht beim Blättern der Eindruck bewegter Bilder. – Jeder Teil wird durch Auszüge aus Briefen des mexikanischen Bauern Catalino eingeleitet. – Die außergewöhnlichen Einbände schuf Thomas Zwang, Hamburg. Die Buchdeckel sind innen mit roter Seide bespannt, außen mit bedrucktem Buchbinderleinen. Beide Bände, deren Rücken gemeinsam den Rückentitel bilden, zusammen in einem Birkenholzschuber. – Tadellos.

18,0 : 51,0 cm. Je [44] Seiten. – Ref: Kat. HAB Wolfenbüttel 2012, S. 49ff





208

**PATI SCOBEY** [USA 1954 – lebt in Concord, MI]

**208 The Back of Time.** New York, Granary 1992. Objektbuch mit 15 beidseitig bedruckten und übermalten Blättern, davon 14 zweigeteilt. In Umschlagchemise und schwarzer Originalleinenkassette, diese mit collagiertem Titelschild. € 600

Eins von 25 Exemplaren. – Druckvermerk vom Künstler signiert. – Der Druckvermerk listet die verwendeten graphischen Techniken auf: »Processes include relief rolled etching, intaglio, collage, pen & ink drawing, and watercolor painting«. – Die starken Blätter aus schwarzem Karton wurden mit einem unregelmäßigen Laserschnitt geteilt und ergeben eine Bildergeschichte. – Buchbindearbeiten von Daniel E. Kelm, gedruckt von Patin Scobey und Katherine Kuehn. – Pati Scobey (geboren 1954) arbeitet seit den 1980er Jahren als Buchkünstlerin. – Makellos.

37,4 : 23,4 cm.

**OLAF WEGEWITZ** [Schönebeck/Elbe 1949 – lebt in Huy/Harz]

**209 Mikrokosmos.** Huy, Eigenverlag 1992. Mit acht Originalzeichnungen, 18 Originalgraphiken und 15 Lichtdrucken. Originalholzdeckelband in Originalleinenhülle, diese bedruckt und nummeriert. € 600

Eins von 60 Exemplaren, weitere zehn nicht für den Handel. – Auflagenvermerk vom Künstler signiert und datiert. – Im Selbstverlag des Künstlers erschienen. – Mit zehn Lithographien, drei Siebdrucken, 15 Lichtdrucken und fünf Holzschnitten sowie »acht Handzeichnungen für jedes Exemplar«. Auf verschiedenen Japan-, Bütten-, Velin- und Transparentpapieren gedruckt, einige Blätter mehrfach gefaltet. – Das Buch adaptiert Ausschnitte aus vier Handschriften des 15. Jahrhunderts mit Graphiken des Künstlers. – Die Zusammenstellung und Gestaltung erinnert an ein zehn Jahre früher – noch zu DDR-Zeiten – erschienenes Buchprojekt des Leipziger Künstlers: »Unaulutu – Steinchen im Sand«. – Der massive Holzdeckel-Einband, vom Künstler selbst angefertigt, steht in interessantem Gegensatz zu der bei »Unaulutu« mit Reis gefüllten Konstruktion aus Holzleisten und dünnem Papier.

45,0 : 35,0 cm.



Beide 210

**210 Erbauungsbuch der Anna Ebin Ebstorf VI.2.** . Mit zahlreichen Zeichnungen, Holzschnitten sowie Gelatine- und Lichtdrucken. Originalbindung mit Wollfäden und Büttenumschlag. € 400

Eins von 50 arabisch nummerierten Exemplaren, weitere zehn römisch nummerierte. – Druckvermerk vom Künstler signiert. – Das Buch entstand nach Studien von Nonnenhandschriften des 15. Jahrhunderts in der Herzog-August-Bibliothek und der Dombibliothek Hildesheim. Olaf Wegewitz zitiert, kommentiert und ergänzt die alten Texte. – Gesetzt von Volker Küster, gebunden vom Künstler selbst. – Mit einem eingehängten Heft mit dem Begleittext von Jörg Sperling. – Ohne den Eisenschuber. – Dazu: **Olaf Wegewitz. Nanna.** Die Beseelung der Pflanzen. Chemnitz, Galerie Oben 1993. Mit elf Farblithographien, neun Holzschnitten, drei Radierungen, einem Faltoobjekt und einem montierten Pflanzenblatt. Originalpappband. Eins von 100 Exemplaren, weitere 30 für Künstler und Verleger. Druckvermerk vom Künstler signiert. Band IX der Reihe »Reflexionen«, produziert von der burgart-Presse Rudolstadt, Handeinband von Ludwig Vater, Jena.

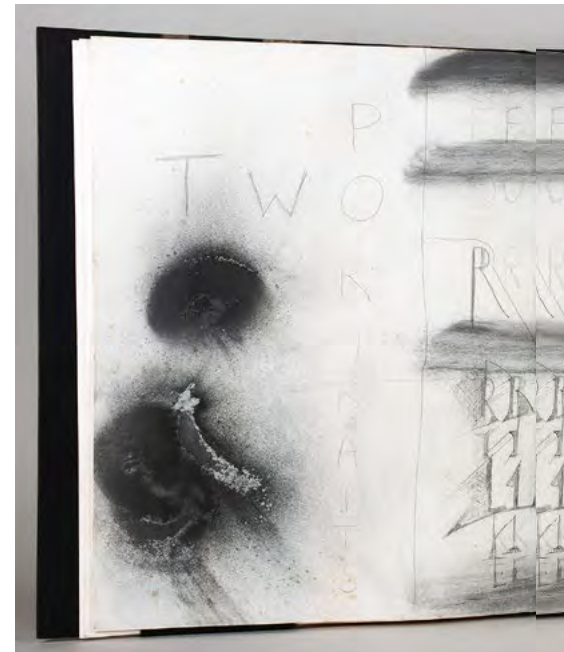
21,5 : 18,0 cm. [40] Seiten.

209





211



**CHRISTIAN IDE [HINTZE]** [Wien 1953 – 2012]

- 211 Bruce Chatwin. Dream-Time A Rainbow-Travel.** Berlin, Alinea Presse 1993. Leporello im Pappschuber. € 200

Eins von 60 Exemplaren der englischen Ausgabe, weitere 100 erschienen in deutscher Übersetzung. – Druckvermerk vom Künstler signiert. – 48-seitiges Leporello auf Japanpapier »Tenjin«, dessen Blätter von Hand in den Farben des Regenbogens gefärbt wurden, wobei der fein nuancierte Verlauf beeindruckt. – Der Text, ein Auszug aus Bruce Chatwins »The Songlines«, wurde in verschiedenen Größen aus der Super Grotesk Medium gesetzt und von Hand in Silber gedruckt. – Schönes Künstlerbuch.

20,0 : 27,8 cm. [48] Blätter, einseitig bedruckt.

**PAT STEIR** [Newark 1940 – 2026 New York]

- 212 John Yau. I salute Night's Eyes.** San Francisco, Jonathan Hammer 1994. Mit sechs doppelblattgroßen Mixed media Zeichnungen von Pat Steir. Graubrauner Lederband mit verschiedenfarbigen Leder- und Papierapplikationen. In Leinenkassette. € 4.000

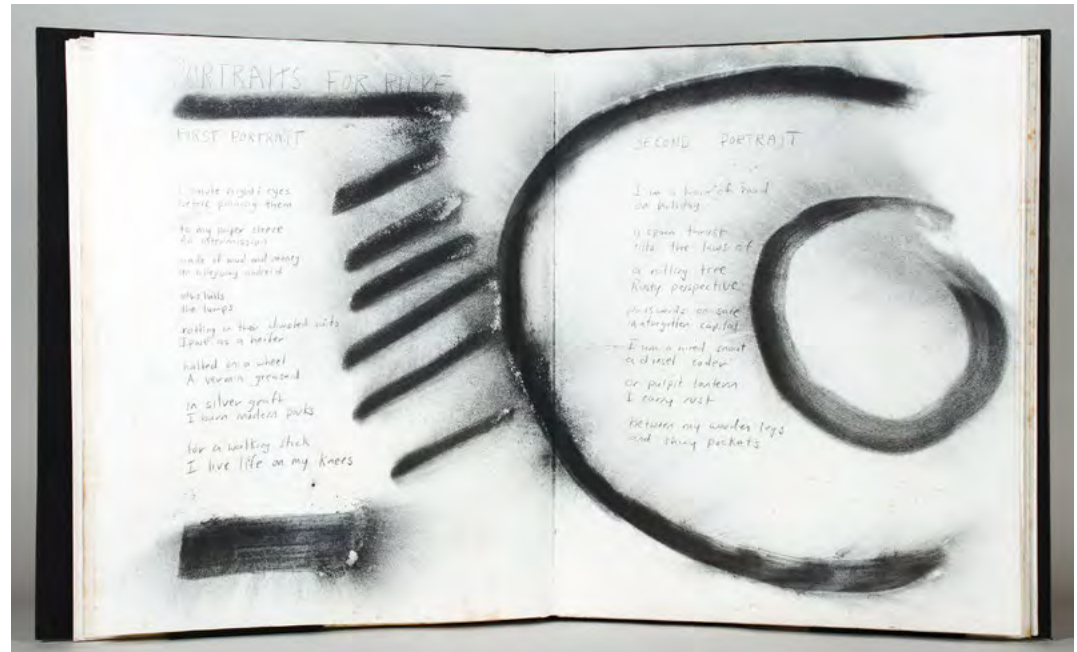
Unikatbuch mit Zeichnungen der jüngst verstorbenen amerikanischen Künstlerin Pat Steir, die bereits 1964 an der MoMA-Ausstellung »Drawings« teilgenommen hatte. Bekannt wurde sie in den letzten Jahrzehnten durch ihre »Waterfalls«. – Das »unique book« enthält Texte des US-amerikanischen Poeten John Yau: »Two portraits for Rilke« und zwei seiner »Metabolic isthmus sestina«, mit Bleistift eingeschrieben, wie auch Titel und Editionsvermerk, von dem Buch-Künstler Jonathan Hammer. – Pat Steirs Zeichnungen in Tusche, Kohle und Kreide auf sechs Doppelseiten. – Der eindrucksvolle Einband ist unsigniert.

46,5 : 40,0 cm. 15 Doppelblätter.

Featuring six double-page mixed-media drawings by Pat Steir. Gray-brown leather binding with multicolored leather and paper appliques. In cloth slipcase. – A unique book with drawings by the recently deceased American artist Pat Steir.



Alle 212



**BARBARA BEISINGHOFF** [Hof Hiester bei Celle 1945 – lebt in Diemelstadt/Nordhessen]

- 213 Bewegte Zeichen vereinigen sich.** Text: Dietrich Mahlow. Zehn Doppelblätter mit Radierung, Buchdruck und Collage. Lose in Originalleinenmappe mit Deckelschild. € 400

Eins von neun Exemplaren. – Auf dem ersten Blatt signiert, datiert und nummeriert. – Jedes Doppelblatt mit Holzdruck betitelt »1.« [bis] »9.« Zeichen ...« und »10. Kunst«, jeweils eine farbige Papiercollage, innen Radierungen und Blinddrucke, rückseitig Buchdruck mit den Texten von Dietrich Mahlow und Zitaten der Künstlerin. – Barbara Beisinghoff studierte Anfang der 1980er Jahre Malerei und Graphik in Hannover. Seitdem werden ihre Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen gezeigt.

53,5 : 42,0 cm. [40] Seiten.

- 214 Wellengesänge.** Wasserzeichenblätter zu einem Text aus: »Die Nordsee«, Reisebilder 2. Teil, von Heinrich Heine 1826 [...] Dreieich 1998. Neun Papierschöpfungen. Lose in Originalhalbleinenmappe mit Titel und geprägter Deckelvignette. 64,5 : 45,5 cm. € 450

Eins von 12 Exemplaren, Editionsvermerk von der Künstlerin signiert, datiert und nummeriert. – Zur Technik der Arbeiten zitieren wir den Editionsvermerk: »Wasserzeichenblätter handgeschöpft aus Baumwolle, Banane, Weizenstroh und Buche: mit Einprägungen durch mitgepresste bestickte Schöpfsiebe, mit Wasserstrahlfurchen, farbigen Pulpeinlagen und aufgegautschten Papieren. – Die Textzitate wurden gesetzt und in Gelb eingedruckt von Emilio Sdun. – Jedes Blatt in einen gefalzten Bogen Pergaminpapier eingelegt. – Innen makellos.

- 215 Heinrich von Kleist. Vom inneren Gleichgewicht.** Über das Marionettentheater. Dreieich 1998. Acht Radierungen und Buchdruck, mit Zeichnung und Aquarell. Lose Doppelblätter in Originalmappe. € 450

Eins von nur vier Exemplaren, laut Webseite der Künstlerin entstanden fünf unikale Varianten. – Druckvermerk von der Künstlerin und dem Pressendrucker Emilio Sdun signiert. – Die Farbradierungen, Prägedrucke und der farbige Buchdruck auf japanischem Kessho-Papier, jedes Doppelblatt eingelegt in ein transparent-gelbes Doppelblatt Kozo-Papier. – Die Texte stammen aus Kleists »Über das Marionettentheater« und anderen Texten. – Die freie Typographie stammt von Emilio Sdun, 1984 Begründer der Schierlingspresse und auch nach deren Umzug nach Andalusien deren Betreiber.

65,0 : 49,0 cm. 9 Doppelblätter.

- 216 Herzlicht.** 15 handgeschöpfte Blätter. Dreieich 2000. 15 Papierschöpfungen mit Übermalungen und 15 Blätter mit Buchdruck. Lose in Originalkassette mit Prägedruck und farbigem Titel. € 600

Eins von drei römisch nummerierten Vorzugsexemplaren mit den signierten Schöpfpapierblättern (Gesamtauflage 14). – Druckvermerk von der Künstlerin und Dietrich Mahlow signiert. – Die Materialbeschaffenheit und künstlerische Bearbeitung beschreibt die Künstlerin auf dem Titelblatt: »15 handgeschöpfte Blätter aus Baumwolle mit Einschlüssen von Bananen-, Weizenstroh- und Buchenfasern, mit Übermalungen und Perforationen; davon 14 Blätter mit ›Lichtenbergschen Figuren‹ als Wasserzeichen und eingeschöpften Sudelblatt-Fetzen von Dietrich Mahlow. Textcollagen aus »14 Sätze für B. B. von Dietrich Mahlow und Arthur Zajonc [...]«. – Die reinen Textblätter auf farbigem Pergaminpapier, die illustrierten und bemalten Blätter aus Schöpfpapier. – Die Mappe ist eine Hommage an Georg Christoph Lichtenberg, den Entdecker der »Lichtenbergschen Figuren« und Verfasser der »Sudelbücher«. – Typographie und Buchdruck von Emilio Sdun, 1984 Begründer der Schierlingspresse und auch nach deren Umzug nach Andalusien deren Betreiber. – Die Webseite der Künstlerin nennt zehn Varianten, jede Mappe offenbar ein Unikum. – Mit Anmerkungen zur Edition als Beilage.

63,0 : 46,0 cm. Titel, 14 Blätter, 15 Transparentbogen.



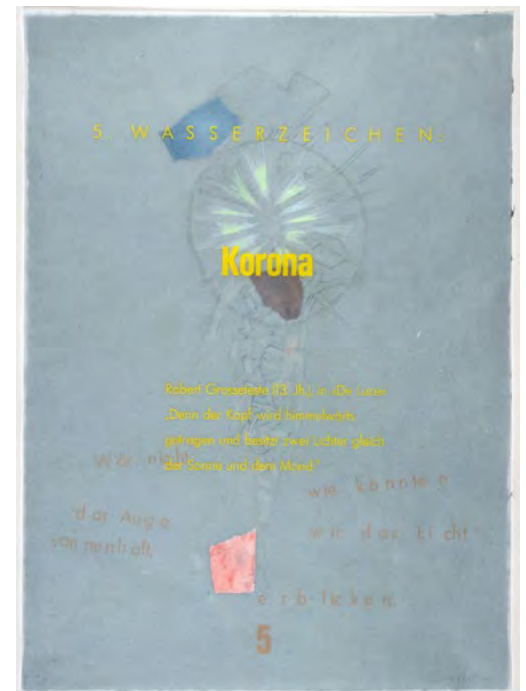
213



214



215



216



Beide 217

### Barbara Beisinghoff

- 217 Johann Wolfgang Goethe. Seance.** Ohne Ort [Dreieich] 2004. 16 Papierschöpfungen, lose in Originaleinmappe mit Papierschöpfung und Kalligraphie auf dem Vorderdeckel. € 450

Unikatbuch. – 16 blauer Büttenblätter mit jeweils einem Vers und einem Figurenpaar, in denen man die Protagonisten aus Goethes Scherzgedicht von 1797 vermuten darf: Selbstlauter, Mitlauter, Präsident A, Platzanweiser und die Hinterbänkler »Pe-Ha« und »Te-Ha«. – Goethe Spottverse gelten einer »Akademie« und deren auf hierarchische Ordnung bedachten Rituale. Bereits 1774 schrieb er an Friedrich Heinrich Jacobi: »Akademie ist Akademie, [...] wo die satten Herren sitzen, die Zähne stochern und nicht begreifen, warum kein Koch was bereiten kann, das ihnen behage.« – Den vollständigen Text schrieb die Künstlerin nochmals auf den Mappendeckel, wo das Werk auch signiert und datiert wurde.

32,5 : 43,5 cm. (Mappe). 16 Blätter.

- 218 Mit Goethe den Farbenkreis durchlaufen** oder Wenn Farben verrückt werden. Dreieich, Die gläserne Libelle 2006. Mit 32 meist blattgroßen Farbradierungen, eine auf dem Vorderdeckel, und zwei Papierschöpfungen (»Wasserzeichen«). Blauer Originalpappband mit montierter Radierung. € 450

Eins von 25 Exemplaren. – Druckvermerk von der Künstlerin signiert. – Auf Fabriano Umbria. – »Die Radierungen wurden von der Künstlerin in der Viscosity-Technik mit zusätzlichen Farbaufträgen in unterschiedliche Farbkonsistenz von verschiedenen harten Handwalzen über die Intaglioplatte gedruckt.« (Druckvermerk). – Die Radierungen illustrieren 58 von Goethes 920 Paragraphen »Zur Farbenlehre«, geordnet zu 21 »Gesichtspunkten«. – Die beiden »Wasserzeichen« schöpfte Johannes Vollmer, Homburg. – Mit einem ausführlichen Brief der Künstlerin über die Entstehung des Buches an Rolf Renker. – Dazu: **Carl Friedrich von Weizsäcker. Einige Begriffe aus Goethes Naturwissenschaft.** Künstlerbuch von Barbara Beisinghoff. 2005. 23 : 14 cm. Signiert und datiert. Leporello mit 36 Blättern mit Collagen, Prägedrucken und Einmalungen. Weizäckers Text auf Millimeterpapier gedruckt und auf das Velin des Leporellos aufgewalzt. Jede Doppelseite mit einem Seidenpapier mit weiteren Drucken. Der Pappeinband mit Prägedruck und Bemalung.

36,0 : 25,0 cm. [88] Seiten, 2 eingebundene Papierschöpfungen.



Alle 218 · 1

Beide 218 · 2



**HELMUT DIRNAICHER** [Kolbermoor 1942 - lebt in München und Mailand]

**219 Drei Objekt-Künstlerbücher.** 1995–1999. Jeweils Doppelblätter, lose in Originalkartonumschlag, Vorderdeckel mit blindgeprägtem Titel, Rücken mit Titelschild oder -prägung. € 750

Alle drei im hinteren Innendeckel signiert, datiert und bezeichnet. – In einem Begleitbrief zu Buch I erläutert der Künstler Konzept und Gestaltung: »Jede Doppelseite besteht aus der Materie, die sie behandelt, das heißt sie ist aus dem im Mörser zerriebenen Mineral zusammen mit Zellulose geschöpft. Eine Binnenform in derselben Herstellungsweise ist naß in naß hineingeschlagen.« So verwendete Dirnaichner in Buch I für sieben unterschiedliche Farben folgende Mineralien: Malachit, Lapislazuli, Tuffsand und Rosenquarz, Auripigment, Apulische Erde, Hämatit und Zinnober sowie Eisenoxyd und gebranntes Elfenbein. – Die Texte des Künstlers zu den einzelnen Farben wurden in Bleisatz in das feuchte Papier geprägt.

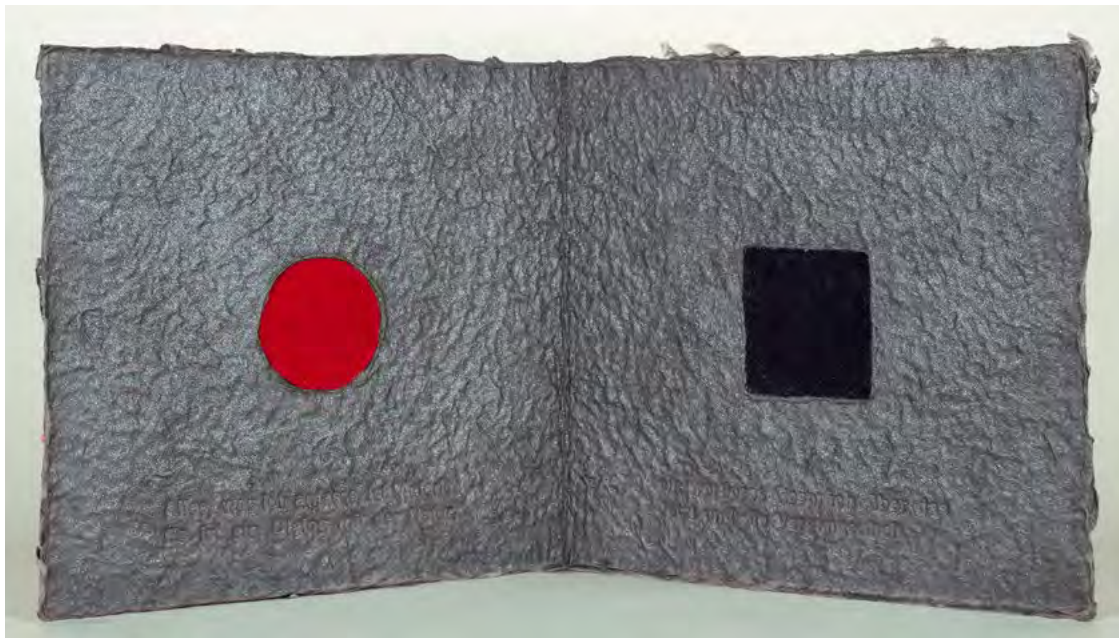
I. **Dazwischen liegt das Blau der Meere.** 1995. Sieben farbige Papierschöpfungen mit Text in Blindprägung und Materialapplikationen. Eins von vier Exemplaren.

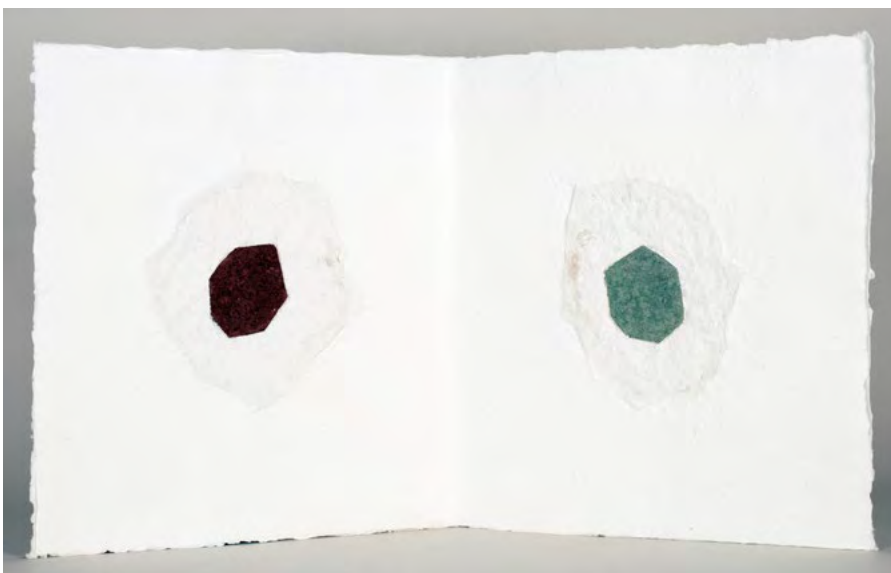
II. **Aquamarin, das versteinerte Meer.** 1996. Zehn weiße Papierschöpfungen, zwei mit Texten in Blindprägung und acht mit farbigen Materialapplikationen. Eins von neun Exemplaren.

III. **Felder.** 1999. Acht farbige Papierschöpfungen mit Text in Blindprägung, sieben zudem mit farbigen Materialapplikationen. Eins von zehn Exemplaren.

Im Œuvre von Helmut Dirnaichner (geboren 1942) spielen die Elemente und Farben der uns umgebenden Natur eine zentrale Rolle. In seinen Künstlerbüchern und Papierskulpturen verwendet er farbintensive Originalmaterialien. 2025 erschien Gottfried Knapps Künstlerportrait »Helmut Dirnaichner, Das Licht aus der Erde« im Hirmer Verlag.

Ca. 35 : 30,0 cm.







Alle 220

**HELEN FRANKENTHALER** [New York 1928 – 2011 Darien, CT]

- 220 Valentine for Mr. Wonderful.** New York, Tyler Graphics 1995. Sieben farbige Intagliodrucke, lose in illustriertem Originalumschlag und -leinenkassette. € 1.500

Eins von 35 Exemplaren (Gesamtauflage 45). – Im Druckvermerk von der Künstlerin signiert. – Gedruckt auf handgeschöpftem Papier mit Leinenstruktur. – Die Umschlagzeichnung ist als Tiefdruck, das Gedicht von William Carlos Williams »St. Valentine« auf der Innenseite wie das Impressum als Lithographie gedruckt. – Die sieben Farbtiefdrucke wurden von elf Kupfer- und fünf Kunststoffplatten gedruckt, die Prägung von einer Kupferplatte (Druckvermerk). – »This valentine for my husband seemed to pour right out of me, as if it flowed from my heart through my fingertips and onto the copper plates. My first book, it fell into place like a little rose – and a surprise to me! Once made, I felt a combination of pride and shyness; the book itself and all that it meant were so new to me – and so beautiful. In a way, I felt I had very little to do.« (www.nga.gov.au - National Gallery of Australia). – Helen Frankenthaler (1928–2011) nahm als Künstlerin eine zentrale Stellung in der US-amerikanischen Nachkriegskunst ein. Robert Motherwell und Jackson Pollock regten die junge Künstlerin nachhaltig zur Entwicklung ihrer eigenen Bildersprache an, die in Sonderheit von leichtgängiger Spontaneität und abstraktem Stil geprägt war. Ihre Domäne war das »stain painting«, ihre persönliche Weiterentwicklung des »Dripping«, das sie bei Jackson Pollock kennengelernt hatte. Es revolutionierte die abstrakte Malerei und gab den entscheidenden Impuls für die Entwicklung der Farbfeldmalerei ab Mitte der 1950er Jahre in den USA. Frankenthalers Werke bestechen durch einen lyrischen Umgang mit Farbe und mutige kompositorische Entscheidungen.

34,9 : 25,4 cm.

Seven color intaglio prints, loose in the illustrated original wrapper and cloth slipcase. – One of 35 copies (total edition 45). – Signed by the artist in the colophon. – Printed on handmade paper with a linen texture. – The cover illustration is an intaglio print; the poem »St. Valentine« by William Carlos Williams on the inside, like the colophon, is a lithograph. – The seven color intaglio prints were made from eleven copper and five plastic plates; the embossing from a single copper plate (colophon). – Helen Frankenthaler (1928–2011) occupied a central portfolio and slipcase position as an artist in post-war American art. Robert Motherwell and Jackson Pollock profoundly influenced the young artist to develop her own visual language, characterized in particular by fluid spontaneity and an abstract style. Her domain was »stain painting«, her personal development of the »dripping« technique she had learned from Jackson Pollock. It revolutionized abstract painting and provided the decisive impetus for the development of color field painting in the USA from the mid-1950s onward.

**VERONIKA SCHÄPERS** [Coesfeld 1969 – lebt und arbeitet in Karlsruhe]

**221 Murano Shiro. Seltsame Umgebung.** Tokyo 1998. Unikatbuch. Tuschezeichnungen und Buchdruck auf Kozo Papier. Bemalter Originalpappband, Durchstichheftung auf Bambusstäben. Im schwarzen Originalschuber. € 1.000

Unikatbuch. – Im Editionsvermerk signiert und datiert. – 14 Blätter sind durch schwarze Leinenfalze zu sieben Doppelblättern montiert und in die bemalte Pappdecke eingehängt. – Trotz beeindruckender Größe ein Buch von fast unwirklicher Leichtigkeit. Veronika Schäpers verwendet seit vielen Jahren vorzugsweise japanische Papiere für ihre aufwendigen und faszinierenden Künstlerbücher, die in kleinsten Auflagen oder als Unikate erscheinen. Sie gilt als eine der »Protagonistinnen des zeitgenössischen Künstlerbuches. Ihre Arbeiten sind konzeptionell, sinnlich und einzigartig. Gemeinsam ist ihnen nur die perfekte handwerkliche Verarbeitung raffinierter Materialien. Von 1997 bis 2012 lebte Veronika Schäpers in Japan. In ihren Arbeiten setzt sie sich mit der japanischen Kultur auseinander und schlägt eine Brücke zwischen östlicher und westlicher Kultur.« (Klingspor-Museum Offenbach, anlässlich der großen Einzelausstellung 2014).

50,8 : 42,0 cm. [14] Seiten.

Unique book. – Original painted cardboard binding, stitched on bamboo rods. In the original black slipcase. – Signed and dated in the edition note.

221



## Veronika Schäpers

- 222 Helmut Heißenbüttel. Von Liebeskunst und Liebesliedern.** Tokio 2000. 34 Farb-Inkjetdrucke. Originalpappband, japanische Stabbindung. In illustrierter Originalkassette. € 450

Eins von 20 Exemplaren. – Druckvermerk von der Künstlerin signiert und nummeriert. – Das Künstlerbuch illustriert Heißenbüttels Text mit 34 computerbearbeiteten Farbfotografien, die auf gelbliches japanisches Büttenpapier und Seidenpapier (Mitsumata Gasen bzw. Hakuai) gedruckt wurden. Heißenbüttels Text ebenfalls auf Seidenpapier. – Auch dieses Künstlerbuch vereint verschiedene Aspekte von Schäpers Schaffen: Japanische Papiere und Bildsprache in Kombination mit Gedanken des Abendlandes.

19,0 : 35,0 cm. [18] Seiten.

- 223 Durs Grünbein. Lob des Taifuns.** Eine Auswahl von 28 Haikus aus den Reisetagebüchern. Tokyo 2004. Mit Zinkdrucken nach Kalligraphien von Akiko Kojima. Leporello in Originalschuber und Folienumschlag. € 450

Erste Ausgabe. – Eins von 35 Exemplaren, weitere sechs kamen nicht in den Handel. – Im Druckvermerk von Verfasser und Buchgestalterin signiert und mit zwei japanischen Signaturstempeln. – Das Buch wurde aus mehreren Streifen Tsuchi-iri Mitsumata-Papier geflochten und gefalzt. – Die in den Jahren 1999, 2002 und 2003 verfassten Haikus übersetzte Yuji Nawata ins Japanische. Eine andere Auswahl erschien 2008 als Band 1308 der Insel-Bücherei. – Veronika Schäpers gilt als eine der »Protagonistinnen des zeitgenössischen Künstlerbuches. Ihre Arbeiten sind konzeptionell, sinnlich und einzigartig. Gemeinsam ist ihnen nur die perfekte handwerkliche Verarbeitung raffinierter Materialien. Von 1997 bis 2012 lebte Veronika Schäpers in Japan. In ihren Arbeiten setzt sie sich mit der japanischen Kultur auseinander und schlägt eine Brücke zwischen östlicher und westlicher Kultur.« (Klingspor-Museum Offenbach, anlässlich der großen Einzelausstellung 2014).

37,0 : 8,8 cm. [54] Seiten.

Beide 223





222

**224 Heiko Michael Hartmann. Do.** Tokyo 2005. Mit blattgroßen Bambusdrucken. Originaleinband, bezogen mit blauem Mitsumata-Papier und Susudake-Bambus-Rücken. Im Originalschuber. € 450

Das erste von 35 arabisch nummerierten Exemplaren, weitere zehn römisch nummerierte als Künstlerexemplare. – Druckvermerk von der Künstlerin signiert. – Erstdruck des für diese Edition verfassten Textes. – Auf braunem Katajigami-Papier, Buchdruck von Zinkklischees, die Illustration von Bambusstangen aus der Bogenwerkstatt Tokyo Yumigu Seisakujo. – Tadellos.

17,5 : 51,5 cm. [32] Seiten.



Beide 224



- 1 Rücken und Ecken leicht berieben.  
*11,2 x 9,6 in. 15, [1] pages.*  
*Spine and edges of the binding slightly rubbed*
- 2 Vordergelenk minimal angeplatzt. – Vorblätter und Titel leicht, einige Seidenzwischenblätter etwas stärker stockfleckig. Die Lithographien mit Abklatschen auf die angrenzenden Seiten. – Kassette angeplatzt.  
*11,4 x 9,1 in. XLVII, [1], 133, [15] pages, 1 leaf, 9 prints.*  
*Front hinge minimally cracked. – Endpapers and title page lightly foxed, some silk interleaves somewhat more heavily. With off-sets from lithographs onto the opposite pages. – Slipcase cracked.*
- 3 Der Vorderumschlag leicht gebräunt. – Die Lithographien stockfleckig.  
*17,5 x 12,1 in. 10 leaves.*  
*Front cover slightly browned. – Lithographs foxing*
- 4 Stellenweise minimal stockfleckig, etwa 6 Textblätter und 3 Lithographien am Rand und rückseitig etwas stärker betroffen.  
*17,7 x 13,2 in. [4], 205, [15] pages, 22 lithographs.*  
*Minimal foxing in places, approximately 6 text pages and 3 lithographs affected somewhat more severely at the edges and verso.*
- 5 Schuber stockfleckig. Umschlag restauriert. – Einige Seiten mit wenigen schwachen Stockflecken, erste und letzte stärker betroffen.  
*16,1 x 15,4 in. [44] pages.*  
*The slipcase with foxings. The cover has been restored professional. – Few pages have some faint water stains; the first and last pages are more heavily affected.*
- 6 Rücken am oberen Rand bestoßen. Gelenke brüchig.  
*12,5 x 9,1 in. [100] pages.*  
*Spine bumped at the top edge. Joints brittle.*
- 8 Teilweise leicht stockfleckig, insgesamt schönes Exemplar. – Klebebindung gelockert.  
*12 x 9,8 in. [4], 139, [5] pages, 1 double-page.*  
*Some light foxing, all overall a nice copy. – Adhesive binding a bit loose.*
- 9 Rückenpergament gerissen. – Einige äußerste Seitenränder etwas gebräunt.  
*15,6 x 11,4 in. [4], 193, [5] pages, 15 etchings.*  
*The parchment is torn on the spine. – Some of the outer edges slightly browned.*
- 10 Drei Seidenblätter leicht verknickt.  
*13 x 10 in. [4], 167, [5] pages, 40 lithographs, 20 silk tissues*  
*3 silk tissues bent*
- 11 Die ersten fünf Blätter minimal stockfleckig.  
*13,6 x 9,8 in. [34] pages.*  
*First 5 leaves lightly foxing*
- 12 Pergamentbezug des Rückens beschädigt. – Durchgehend unten im Falz größere Feuchtigkeitsfleck. Schnitt, Vorsätze und äußerste Ränder der Seiten mit einigen Stockflecken, zumeist kleine.  
*14,9 x 10,2 in. [8], 160, [4] pages.*  
*The parchment spine is damaged. – Large water stain along bottom of the inner edge. Some foxing, mostly minor.*
- 13 Rücken wie meist verfärbt, Kapitale und Deckelecken mit Leder erneuert. Hinterer Deckel mit Schabspuren. – Vorsatzränder schwach gebräunt. 2 Blätter mit winzigem Randeinriss, das letzte zudem mit zwei längeren Knicken am Rand. – Kleiner Besitzerstempel auf dem Vorsatzblatt, Exlibris.  
*11,2 x 7,3 in. [116] pages.*  
*Spine discolored as usual, upper and lower end of spine as well as corners with small leather stripes restored. Back cover with small rubs. – Endpaper edges slightly browned. Two leaves with tiny tears at the edge, the last also with two longer creases at the edge. – Small owner's stamp on the front endpaper, bookplate.*
- 14 Deckelschild oxydiert. Deckelränder und Rücken gebräunt, Gelenke brüchig. Schnitt mit wenigen Stockflecken. – Erste und letzte Seite (Titel und Druckvermerk) teilweise leicht gebräunt.  
*8,1 x 5,8 in. [52] pages.*

*The cover plate is oxidized. Edges and spine some browned, as well as the first and last pages. Joints are brittle. The edges with a few foxing spots.*

- 15 Durchgehend etwas stockfleckig. Kleine Sammlermarke auf dem inneren Hinterdeckel.  
*10,1 x 8,3 in. [76] pages.  
 Some foxing throughout. Small collector's stamp on the inside of the back cover.*
- 16 Kassettenrücken stark lichtrandig. Oberer Teil des Holzreliefs mit wenigen schwachen Stockflecken. – Umschlag mit kleinem Wasserrand. Einige Blätter der Suite mit schwachem Eckknick.  
*10,2 x 7,6 in. 23, [5] pages.  
 The spine of the box significant foxing. The upper part of the woodcut relief has a few faint water stains. – Edges of the cover with small watermark. Some pages of the suite have slight creases at the corners.*
- 18 Schuber lichtrandig.  
*11,8 x 8,3 in. [40] pages.  
 Slipcase with faded edges.*
- 21 Umschlag etwas fleckig, am Rücken berieben. – Die erste und letzte Seite im Falz etwas mit den Pappdeckeln verklebt, Vorderdeckel mit leichter Quetschfalte.  
*12,4 x 9,8 in. [60] pages.  
 Cover slightly stained, spine rubbed. – The first and last pages are slightly stuck to the inside covers at the fold, front cover with a slight crease.*
- 23 Umschlag leicht verfärbt, unten durchgehend leichte Griffspur.  
*12,9 x 8,9 in. [28] pages.  
 Cover slightly discolored, slight handling marks along the bottom.*
- 24 Schuberkanten angeplatzt. Gelenke der Chemise beschädigt. – Wenige Seiten mit wenigen winzigen Stockflecken, zumeist am Schnitt.  
*15,6 x 11,4 in. 152, [8] pages.  
 slip case with broken hinges*
- 25 Rückenfalz des Umschlags gebräunt.  
*9,8 x 7,5 in. 43, [1] pages.*
- 26 Etwas stockfleckig, der Text und wenige Graphiken stärker.  
*20,5 x 13,8 in. (portfolio). [8] pages, 34 frottages.  
 Some foxing; the text sheets and a few illustrations more affected.*
- 27 Umschlag leicht fleckig. – Einige Blätter unten am Rand etwas stockfleckig.  
*9,3 x 6,4 in. [32] pages.  
 Cover a little stained. – Few leaves some foxing in lower edge.*
- 28 Schuber leicht fleckig, Chemisenrücken verblasst.  
*9,4 x 7,5 in. [88] pages.  
 Slipcase little stained, chemise's spine faded.*
- 29 Schuber restauriert. – 2 Blätter mit winzigen Stockflecken, ein Textblatt mit kleiner Randfahle.  
*7,2 x 4,9 in. 38, [6] pages, 19 photographs.  
 Slipcase restored. – 2 leaves with tiny foxing; one text sheet has a small tear at the edge.*
- 30 Chemisenrücken verblasst, der Schuber leicht berieben. – Umschlag mit minimalem Leimschatten.  
*11,3 x 9,1 in. 53, [7] pages, 7 etchings.  
 Spine of chemise faded, slipcase slightly rubbed. – Cover with minimal glue residue.*
- 31 Chemisenrücken leicht verblasst. – 5 Blätter am unbeschnittenen Rand mit kleinem Stockfleck.  
*12,9 x 10 in. 47, [9] pages.  
 Back of chemise slightly faded. – 5 leaves with small foxing spots on the untrimmed edges.*
- 32 Ränder und Rücken des Broschurumschlags gebräunt.  
*8,4 x 5,9 in. [4], 95, [5] pages, 15 etchings.  
 Edges and spine of the brochure some browned.*

- 34** Kassette und Umschlag stockfleckig. – 1 Radierung gebräunt, 3 Radierungen am linken Rand, 7 mit wenigen kleinen Stockflecken.  
*15,2 x 11,2 in. 308, [4] pages, 96 etchings, 11 leaves.*  
*Slipcase and covers with foxing spots. – 1 etching is browned, 3 etchings have foxing spots along the left margin, and 7 few small foxing spots overall.*
- 35** Gelenke der Chemise (I) eingerissen. – Vereinzelt minimal stockfleckig, besonders die ersten Seiten und häufiger im Falz, nur 8 der 100 Radierungen im Rand betroffen.  
*15,7 x 12,2 in. 100 leaves (etchings).*  
*The joints of the chemise (I) are torn. – Some minimal foxing, especially on the first few pages and more frequently in the fold; only 8 of the 100 etchings are affected in the margins.*
- 36** Rücken gebräunt. Die Schließbänder verkürzt. – Durchgehend leicht stockfleckig, zumeist an den äußersten Rändern.  
*12 x 9,8 in. 56, [6] pages.*  
*Spine browned. – The ties were cut off. – All over all a little foxing, mostly in the outer edges.*
- 38** Etwa acht Blätter im Falz stockfleckig, vorderer Vorsatz mit Leimfleck. – Schubler angeplatzt, der Einband minimal berieben und der Rücken leicht gebräunt.  
*10,4 x 6,5 in. [40] pages.*  
*8 leaves foxing in the gutter, first endpaper with glue stain*
- 39** Rücken der Chemise verblasst, Buchrücken etwas verfärbt und mit kleinen Kratzern.  
*6,5 x 5,1 in. [64] pages, 6 etchings.*  
*Slipcase's spine faded, spine of the book only a little bit and with small scratches*
- 40** Leicht stockfleckig.  
*18,1 x 13,9 in. [12] pages, 5 etchings.*  
*Slightly foxed.*
- 41** Umschlag beschädigt und mit Lichtrand.  
*16,3 x 12,4 in. [24] pages, 17 lithographs.*  
*Cover with defects and partly faded*
- 42** Schubler stark, Chemise etwas stockfleckig.  
*15,2 x 11,3 in. 222, [8] pages.*  
*Slipcase heavy, chemise some foxing*
- 43** Mappendeckel stockfleckig, Schließbänder fehlen. – In späterer Halblederkassette.  
*12,8 x 9,8 in. 3 single- and 7 double-leaves, alle unpaginiert.*  
*The covers of the port-folio stained; the silk ribbons are missing. – In a later half-leather slipcase.*
- 44** Pergaminrücken fehlt. – Vorderer Vorsatz mit Bräunung von eingelegtem Papierstreifen.  
*10,2 x 6,7 in. 98, [6] pages, 4 lithographs.*  
*The glassine cover is missing. – The front endpaper shows discoloration from an inserted paper strip.*
- 45** Schubler teils gebräunt und wie die Chemise leicht stockfleckig, kleine Einrisse im Bezugspapier. Umschlag gebräunt.  
*15,1 x 11,3 in. [2], 111, [7] pages.*  
*Slipcase partially discolored and, like the chemise, has some light foxing; there are small tears in the lining paper. Cover discolored.*
- 46** Leinenrücken der Mappe beschädigt. – Blattränder leicht angestaubt bzw. minimal verfärbt. – 6 Lithographien mit wenigen kleinen Stockflecken im Rand. – Einige Ränder sehr leicht gebräunt. – Oberrand des Impressums etwas gebräunt.  
*23,2 x 18,5 in. 15 loose lithographs.*  
*Cloth spine of the portfolio damaged. – Edges slightly dusty or minimally discolored. – 6 lithographs with a few small foxing spots along the edges. – Top edge of the colophon is somewhat browned.*
- 47** Einband etwas lichtandig und wie auch die Blattkanten leicht stockfleckig, Hinterdeckel etwas fleckig.  
*10,2 x 7,7 in. 51, [5] pages, 2 wood cuts.*  
*Cover is slightly faded and has some foxing, like the edges of the leafes; the back cover is slightly stained.*
- 48** Rücken leicht gebräunt, Oberrand des Umschlags leicht bestoßen. – Vereinzelt Blätter mit 1–2 leichten Stockflecken im Rand.

- 11,4 x 7,7 in. [28] pages.  
Spine little browned, upper edges of wrappers a little bumed
- 49 Chemisenrücken verblasst. – Die leeren Blätter am Anfang und Ende des Buches stark stockfleckig, die übrigen nur teils und sehr leicht am Oberrand und im Falz.  
9,4 x 7,4 in. 42, [6] pages.  
Spine of chemise faded. – The blank pages at the beginning and end of the book are heavily foxing, the remaining pages only particulary and very lightly, along the top edge and in the fold.
- 50 Chemisenrücken stark verblasst. – Beide Umschläge stockfleckig, das Buch innen makellos.  
6,7 x 59,1 in. 39, [17] pages.  
The spine of the chemise is heavily faded. – Both covers foxed, the book is in pristine condition inside.
- 51 Pergaminrücken der Chemise brüchig, die Chemise innen und die Umschläge stark stockfleckig. – Innen nur vereinzelt und wenig störende Stockflecken, allenfalls 3-4 Blätter der Suite etwas stärker betroffen.  
13,2 x 10,2 in. [106] pages  
The pergamine backing of the cover is brittle; the inside of the cover and the endpapers are heavily stained. – Inside, there only isolated and minor stains; at most, 3-4 pages of the suite are slightly more affected.
- 52 Durchgehend etwas stockfleckig, die Umschlaglithographie nur minimal.  
5,4 x 7,7 in. 26, [14] pages.  
Some foxings throughout; the cover lithograph only minimal.
- 53 In privater Halbleinenchemise mit Rückenschild und Schubler, beide lichtrandig.  
9,3 x 7,1 in. [12] pages.
- 54 Kassettenrücken stark gebräunt und fleckig. – Titelblätter und die Ränder mancher Textblätter leicht stockfleckig, die Graphiken und Tafeln einwandfrei.  
17,6 x 14,2 in. [52] pages, 22 plates.  
The spines of the cases heavily browned and stained. – The title pages and the margins of some text pages are slightly foxed; prints and plates are in perfect condition.
- 55 Kassettenränder gebräunt, Innendeckel stockfleckig. – Das Buch tadellos.  
13,4 x 10,4 in. [28] pages.  
Edges of the box a little browned, the inside cover with foxing spots. – The book in perfect condition.
- 56 Kassettendeckel lose, Kassette innen stark, der Umschlag etwas und die gefaltete Lithographie am Oberrand minimal stockfleckig.  
13,7 x 9,8 in. 157, [1] pages, 1 lithographs.  
Cloth box: cover is loose and inside heavy foxing, the book wrapper some foxing, the top edge of folded lithograph too, but very slightly
- 57 Umschlagrücken etwas verblasst.  
6,6 x 10,2 in. [8], 19, [5] pages.  
Cover's spine a little faded.
- 58 Vereinzelt leicht stockfleckig, die Textseiten von Band III etwas stärker.  
13,2 x 10,2 in. [56] / [48] pages.  
Occasionally light foxing spots; text pages of Volume III are slightly more affected.
- 59 Das unaufgeschnittene Buch an den Außenseiten minimal stockfleckig.  
7,7 x 5,7 in. 184 pages, 12 plates (book); 5 prints.  
Only the uncut book has minimal foxing on the outer edges.
- 60 Schuberkanten beschädigt. Umschlag mit wenigen schwachen Flecken.  
8,3 x 6,6 in. [12], XV, [1], 55, [9] pages, 1 print.  
Slipcase the defects. Wrapper with some minor foxings.
- 61 Umschlag minimal stockfleckig. – Rücken der Beigabe verfärbt, Kapital oben eingerissen.  
10,2 x 7,5 in. [10], 124, [10] pages. – 88, [8] pages.  
Cover slightly stained. – Spine of the added book discolored.
- 62 Schutzumschlag stark lädiert. – Kleine Buchhändlermarke auf dem hinteren Vorsatz.  
12,7 x 9,8 in. [2], XVII, [4], 130, [6] pages.  
Dust jacket defect, small book seller lable on the last endpaper

- 63 Rücken verfärbt.  
12,7 x 9,4 in. [10], 72, [6] pages.  
*Spine discolored*
- 64 Etwa die Hälfte der Bogen papierbedingt leicht und gleichmäßig gebräunt. 3 Blätter mit kleinem Fleck. – Chemise leicht gebräunt, Gelenke gelockert.  
13 x 10,2 in. 394, [10] pages, 15 etchings.  
*Approximately half the sheets are slightly and evenly browned due to the paper quality. Three sheets have a small stain. – Chemise slightly browned, joints loosened.*
- 65 Umschlag angestaubt, der Rücken gebräunt. – Vereinzelt kleine, kräftige Stockflecken, 3 Radierungen betroffen, davon Blatt VI stärker. – In späterer Lederkassette, teils verfärbt.  
13 x 10 in. [8], XIV, [2], [20], 92, [10] pages, 13 etchings.  
*Cover dusty, spine sun-faded. – Isolated small but heavy foxing spots; 3 etchings affected, of which sheet VI is more severely affected. – In a later leather slipcase, partially discolored.*
- 66 Rücken verfärbt und beschädigt. – Wenige Seiten im Falz schwach stockfleckig, eine Radierung mit kaum sichtbarem Stockfleck im Rand.  
11,8 x 9,4 in. 117, [3] pages.  
*Spinemdiscolored and damaged. – A few pages have slight foxing along the fold; one engraving has barely visible foxing along the margin*
- 67 Umschlag vorn leicht stockfleckig, hinten lichtrandig. – Das Doppelblatt leicht stockfleckig, die Radierungen nur am Rand minimal.  
23,3 x 15,7 in. 3 leafs, 2 etchings.  
*Front cover and double-page spread have slight foxing, and the back cover has slight discoloration along the edges. – Etchings show only minimal discoloration along the edges.*
- 68 Ganz leicht gebräunt.  
3,8 x 5,9 in. [8] pages.  
*Slightly browned.*
- 69 Teils etwas stockfleckig, die Suite nur minimal.  
7,9 x 5,8 in. 76, [4] pages, 18 prints.  
*Some slight foxing, the suite only minimal.*
- 70 Die unbeschnittenen Blattkanten leicht stockfleckig. – Chemise und Schuber stockfleckig.  
15 x 11,2 in. [4], 134, [44] pages, 21 loose etchings.  
*The untrimmed leaf edges are slightly foxed. – Chemise and slipcase are foxed.*
- 71 Chemisenrücken verblasst. – Stellenweise minimal stockfleckig. – Die Umschlaglaschen der Bauchbinde abgerissen. – 1 Suitenblatt mit schmalen Randläsuren.  
11,2 x 9,1 in. [80] pages, 1 etching, 18 zincographs.  
*Spine of chemise faded. – Minimal foxing in places. – The flaps of the belly band torn. – One suite page with narrow edge defects.*
- 72 Schließbänder sandfarben, eventuell erneuert. – Umschlag mit Bräunungen. – Papierbedingt etwas gebräunt, zwei Radierungen und vier Textblätter im Oberrand etwas stockfleckig.  
13,4 x 10,4 in. [64] pages.  
*Sand-colored ribbons, possibly replaced. – Cover with browning. – Paper slightly browned due to age; two etchings and four text pages with some foxing at the top edge.*
- 73 Umschlag am Oberrand und Rücken gebräunt. – Die Seitenränder breit aber nur unbedeutend verfärbt.  
13,3 x 10 in. [64] pages.  
*The top edge and spine of the cover are browned. – The side edges are broadly but only slightly discolored.*
- 74 Kassette stockfleckig, Chemisenrücken gebräunt. – Buchumschlag am Rücken leicht gebräunt.  
9,8 x 7,4 in. 122, [14] pages, 3 prints and 29 in suites  
*Slipcase foxed, spine of chemise browned. – Book cover's spine slightly browned.*
- 75 Ganz vereinzelt kleine Stockflecken.  
*Few isolated small spots of mildew.*

- 76 Nur ganz vereinzelt minimal stockfleckig. – Schuber gebräunt, Chemisenrücken stark gedunkelt.  
13,2 x 10 in. 153, [7] pages.  
*Only very occasional, minimal foxing. – Slipcase has browned; the spine of the chemise is heavily discolored.*
- 77 Vorderes Innengelenk angeplatzt.  
12 x 9,3 in. XV, [3], 363, [5] pages, 6 etchings, 20 plates.  
*Front inner joint cracked.*
- 78 Umschlag mit leichtem Leimschatten der Chemise und an den Kanten etwas stockfleckig. – Die Linolschnitte mit unvermeidlichen Abklatschen auf der gegenüberliegenden Seite.  
13,3 x 10,3 in. [8], 96, [8] pages.  
*Cover with slight glue staining from the chemise and some foxing at the edges. – The linocuts with unavoidable transfer marks on the facing page.*
- 79 Titelblatt, die Seitenkanten und anfangs im Unterrand minimal stockfleckig, sonst aber sehr schön.  
13,3 x 10,1 in. 121, [7] pages.  
*The title page, edges and initially the bottom margin have minimal foxing, but otherwise it is very nice.*
- 81 Teils leicht stockfleckig, vereinzelte Textblätter auch stärker, besonders die unbeschnittenen Kanten und Blattränder. Vier Pochoirs leicht stockfleckig, zwei nur im rechten Rand, drei dort etwas stärker betroffen. – Der Rücken der Chemise in neuseeländischer Sonne verblasst und spröde geworden.  
16,7 x 13,8 in. [4], 146, [6] pages.  
*Some pages have light foxing, with a few pages showing more severe foxing, particularly along the uncut edges and margins. Four pochoirs have light foxing; two are affected only along the right margin, while three are slightly more severely affected there. – The spine of the chemise has faded and become brittle in the New Zealand sun.*
- 82 Rücken minimal aufgehellt.  
6,7 x 5,1 in. 72, [8] pages.  
*Spine lightl faded*
- 83 Titelblatt leicht stockfleckig, das Blatt mit der Übersetzung minimal.  
9,1 x 6,7 in. [12] pages, 7 prints.  
*Title page slightly foxed, the page with the translation minimally.*
- 84 Nur ganz vereinzelt minimal stockfleckig.  
12,4 x 8,5 in. [96] pages.  
*Only very few minimal signs of mildew.*
- 85 Die leeren Velinvorblätter stockfleckig, der Packpapierumschlag etwas geknittert. Der Pergaminumschlag mit leichten Verfärbungen.  
14,8 x 10 in. [60] pages.  
*The blank vellum endpapers are foxed, the wrapping paper cover slightly creased. The glassine cover has slight discoloration.*
- 86 Vereinzelt kleine Stockflecken.  
6,9 x 5,5 in. [116] leaves, 22 blank  
*A few small foxings.*
- 87 Durchgehend leicht stockfleckig.  
17,1 x 9,6 in. [4], 17, [5] leaves.  
*Slightly foxed.*
- 88 Die ersten und letzten vier Blätter etwas stockfleckig. – Chemisenrücken verblasst.  
14,4 x 10,5 in. [132] pages.  
*The first and last four leaves are slightly foxed. – Back of chemise faded.*
- 89 Unterrand von zwei Blättern minimal stockfleckig.  
10,2 x 8,7 in. [6] double-pages, printed recto only.  
*The lower edges of two pages have minimal foxing. Overall, a very fine copy in a private half-leather slipcase and box.*
- 90 Vereinzelt leicht stockfleckig, die ersten 3 Bogen etwas stärker. – Insgesamt sehr gutes Exemplar.  
12,8 x 9 in. [60] pages, partly numbered.  
*Some minor foxing, the first 3 sheets somewhat more pronounced. – Overall a very good specimen.*

- 91 Rücken der Chemise verblasst. – Pergamentumschlag materialbedingt mit gelben Verfärbungen. – Leicht stockfleckig, der Titelbogen etwas stärker.  
16,6 x 13,5 in. [96] pages.  
*Chemise's spine faded. – Parchment cover has yellowing due to the material. – Slightly foxed, the title page somewhat more.*
- 92 Kassettenrücken verblasst, Kassette leicht stockfleckig. – Ganz vereinzelte winzige Stockflecken.  
16,7 x 12,6 in. [16] leafs.  
*Spine of the box faded, box slightly foxing. – A few isolated tiny stains.*
- 93 Chemisenrücken stark, Pergamentumschlag am Rücken leicht gebräunt. – Die leeren Velin-Vorblätter etwas stockfleckig.  
16,5 x 12 in. [36] leafs.  
*Spines of the chemises browned. – The blank vellum endpapers have some foxing spots.*
- 94 Vereinzelt minimale Stockflecke. – Chemisenrücken verblasst, Schuber lichtrandig.  
16,4 x 12,2 in. 29, [1] double-pages, only recto printed.  
*A few minor foxing spots here and there. – Spine of the book is faded; slipcase has slight wear along the edges.*
- 95 3 Blätter am Unterrand mit winzigen Stockflecken, einige Ränder minimal gebräunt.  
10,2 x 12,4 in. [92] pages.  
*3 leaves in buttom with tiny water stains, some edges lightly browned*
- 96 Leicht stockfleckig. – Chemisenrücken verblasst.  
11,2 x 7,2 in. 12 double-pages, 16 add. etchings.  
*Slightly stained. – Spine of the chemise faded.*
- 97 Schuber teils gebräunt. – Leichte Stockflecken im Unterrand.  
13 x 9,3 in. [36] pages.  
*Outer slipcase partly browned. – Small and faint foxings in the bottoms.*
- 98 Velinvorblätter, Drucktitel und die unbeschnittenen Kanten leicht stockfleckig, sonst nur vereinzelt und ganz minimal. Die Radierungen der Suite tadellos. – Chemisenrücken verblasst.  
17,4 x 12,6 in. [30] double-pages, printed recto only, 30 etchings.  
*The endpapers, title page, and untrimmed edges show slight foxing; otherwise, only isolated and very minor blemishes. The etchings in the suite are in impeccable condition. – The spine of the chemise has faded.*
- 99 Rücken verfärbt. – 3 Blätter mit Stockflecken, einige Seiten mit Abklatsch der Graphiken.  
15,1 x 11,2 in. 35, [9] pages.  
*Spine discolored. – 3 leaves with foxing, some pages with off-sets of the graphics.*
- 100 Kassette stockfleckig, Umschlag gebräunt. – Etliche Seiten leicht stockfleckig  
11,4 x 14,2 in. 47, [5] pages.  
*Box foxing, wrapper browned. Some pages with minor foxings.*
- 101 Schuber und Chemise etwas fleckig.  
20,1 x 15,4 in. 64, [4] pages.  
*Slipcase and chemise some stained.*
- 102 Chemise innen mit wenigen kleinen Stockflecken.  
11,7 x 9,3 in. [52] pages.  
*Chemise inside with a few small mildew spots.*
- 103 Die Radierungen mit schwachem Abklatsch auf den gegenüberliegenden Seiten.  
15,9 x 10,4 in. [68] pages, 9 etchings.  
*Etchings with slightly offsets on the opposite side*
- 104 Teils mit kleinen Stockflecken. Umschlag oben am Rücken eingerissen.  
13,1 x 10,2 in. [4], 13, [3, 4] pages, 34 lithographs.  
*Some small foxing spots. Top of spine torn.*
- 105 Rücken der Chemise verblasst. – Etwas stockfleckig, einige Seiten und wenige Radierungen stärker.  
17,5 x 13,2 in. [6], 79, [5] pages.  
*Spine of the chemise faded. – Somewhat stained foxing; only a few more heavily.*

- 106 Bezug der Kasette innen, Umschlag und die Lithographie darauf stockfleckig, Schnitt ein wenig.  
19,7 x 13 in. [96] pages.  
*The inside of the case, the cover, and the cover lithograph are foxed; the edges only slightly.*
- 107 Rücken der Chemise verblasst. – 1 Seite unten schwach geknickt.  
11,4 x 9,3 in. 146, [2] pages.  
*Back of the chemise is faded. – One page is slightly creased at the bottom.*
- 108 Kasette und Umschlag stärker, Seiten durchgehend leicht stockfleckig.  
16,5 x 11,2 in. [2], 50, [4] pages.  
*Cassette and cover heavier, pages lightly foxed throughout.*
- 109 Schubler etwas fleckig. Durchgehend schwach stockfleckig, die Radierungen kaum.  
9,6 x 13,8 in. [48] pages.  
*The slipcase is slightly stained. Minimal foxing spots.*
- 110 Umschlagrücken leicht gebräunt. – Durchgehend leicht stockfleckig, anfangs etwas stärker.  
11,2 x 9,1 in. [24] pages.  
*Cover's spine slightly browned. – Slight foxing throughout, somewhat more at the beginning.*
- 111 Schubler stockfleckig, die Seiten stellenweise mit leichten Stockflecken.  
13 x 10,2 in. [72] pages.  
*Slipcase foxing, also some pages in the book.*
- 112 Kasette mit Lichtrand, Rücken verblasst. – Seitenränder etwas stockfleckig.  
20,1 x 15,4 in. [72] pages.  
*Box, especially the spine faded. – Edges some foxing.*
- 116 Rücken etwas gebräunt. – Materialbedingt die meisten Blätter lose, ansonsten tadellos erhalten.  
10 x 8,7 in. C. 36 leaves, partly folded.  
*Spine slightly browned. – Due to the material, most leaves are loose, otherwise in perfect condition.*
- 117 Rücken ausgebleichen, Vorderdeckel lichtrandig.  
12,2 x 10 in. [30] pages, 9 etchings.  
*Spine and edges of the front cover faded.*
- 118 Chemisenrücken verblasst und etwas fleckig, Schubler lichtrandig. – Sieben Textblätter im Falz leicht stockfleckig, ansonsten innen tadellos.  
15,4 x 10,4 in. 60, [8] pages.  
*Spine of chemise faded and stained, slip case with faded edges. – 7 text leaves slightly foxed in the gutter.*
- 119 Kassettenrücken minimal stockfleckig.  
7,7 x 7,7 in. [40] pages.  
*Slip case's spine lightly foxing*
- 120 Vorsatzblatt minimal stockfleckig, Blatt 65/66 mit zwei Stockflecken im Rand. – Kassettenrücken stark verblasst, Deckel leicht berieben.  
13,2 x 10,2 in. 67, [11] pages, 7 prints.  
*First endpaper minimally foxed, pages 65/66 with two foxing spots in the margin. – Spine of slipcase heavily faded, cover slightly rubbed.*
- 121 Chemise II stockfleckig, innen die Blattkanten etwas. Chemise III stockfleckig, innen tadellos. IV: Tadellos. – V: Chemisenrücken verblasst, innen vereinzelt stockfleckig.  
16,3 x 12 in.  
*Chemise of sets II and III: foxing stains, set V: the spine is faded; inside: II: the outer edges foxing stains, inside set V: occasional foxings*
- 123 Etwas stockfleckig.  
15,6 x 11,1 in. [96] pages.  
*Some foxings.*
- 124 Einbanddecke stark stockfleckig, auch innen. – Das erste leere Vorblatt leicht stockfleckig.  
15,5 x 11,7 in. 103, [5] pages.  
*The chemise is heavily stained, including on the inside. – The first blank flyleaf is slightly stained.*

- 125** Schuberkanten angeplatzt. Chemise, Umschlag, erste und letzte Seiten leicht stockfleckig. Seitenränder mit einigen kleinen Stockflecken, eine Seite mit zwei (Kaffee?)flecken.  
18,4 x 13,4 in. 46, [6] pages.  
*Slipcase edges chipped. Chemise, cover, first and last pages slightly foxed. Page edges with some small foxing spots, one page with two stains.*
- 126** Schubler leicht stockfleckig, Ränder und Rücken der Chemise gebräunt.  
10,6 x 7,1 in. [76] pages.  
*Slip case slightly foxing, edges and spine of the chemise browned*
- 127** Druckvermerk mit wenigen kleinen Stockflecken.  
11,4 x 15,7 in. [68] pages.  
*Colophon with some small foxing spots.*
- 128** Vorderumschlag, bei der Beigabe der Rücken verfärbt. Umschlag und Schnitt mit vereinzelt kleinen Stockflecken.  
9,4 x 6,7 in. [36] pages.  
*Front cover discolored, the added book only on spine. Cover and pages have scattered small foxing spots.*
- 130** Kassettenrücken ausgebleichen. – Ganz vereinzelt druck- oder papierbedingte winzige Flecken. – 1 Blatt mit kurzem Randeinriss (1 cm).  
11,2 x 8,7 in. [28] double-pages  
*Case spine faded. – Very occasional tiny spots due to printing or paper. – 1 sheet with a short tear in the margin (1 cm).*
- 131** Die Leinenkassette stark, der Büttenumschlag minimal stockfleckig.  
5,3 x 4,1 in. 23, [5] pages.  
*Cloth box heavy, the vellum wrappers slightly foxing*
- 132** Teilweise leicht stockfleckig, 3 Radierungen der Suite minimal.  
12,4 x 24,4 in. (box). 13 leaves, 8 etchings.
- 133** I meist, II nur leicht, III vereinzelt aber stark stockfleckig. – Chemisenrücken verblasst und verschliffen.  
*Foxing, vol. I and III more affected, Spine of chemise faded and rubbed*
- 134** Kassettenränder gebräunt.  
14,4 x 12 in. 47, [5] pages, 2 etchings.  
*Slipcase edges browned*
- 135** Schubler und Chemise etwas stockfleckig, Schubler mit Schabstellen. – Vereinzelt, zumeist nur am Rand, einzelne Stockflecken.  
17,7 x 15 in. [32] pages.  
*Slipcase and chemise with foxings, slipcase with scratches. – Some edges foxing*
- 136** Rücken von Umschlag und Buch gebräunt. Schubler mit einigen, Buchdeckel mit wenigen winzigen Stockflecken.  
8,9 x 6,3 in. [40] and 26, [2] pages.  
*Spine of dust jacket and book are discolored. The slipcase has a few spots, and the book cover has a few tiny foxings.*
- 137** Zwei winzige Stockflecken auf dem Holzschnitt.  
8,9 x 6,9 in. [12] pages.  
*Two tiny mold spots on the woodcut.*
- 138** Kassette stark lichtrandig und gebräunt. 11 Blätter der Suite etwas stockfleckig.  
16,5 x 13,8 in. [72] pages, 16 prints.  
*Slipcase heavy foxing and discolored. 11 sheets of the suite some foxing.*
- 139** Schubler stockfleckig. Rücken der Chemise verblasst.  
9,8 x 7,3 in. [60] pages, 4 etchings.  
*Slipcase foxing, chemise's spine faded.*
- 140** Schuberkanten gebräunt. – Das Rot des Buchumschlagrückens verblasst, Falz dort etwas brüchig.  
14,2 x 12 in. [6, 20 folded leaves, 6 pages], 20 silks screens.  
*Edges of slipcase are browned. – The red on the cover spine has faded, and the fold there is somewhat brittle.*

- 141 Chemisenrücken gebräunt, Schuber fleckig. – Vorderer Vorsatz und stellenweise am Oberrand leicht stockfleckig. – Exlibris A.L.  
4,9 x 6,6 in. [18] pages, 2 etchings.  
*Spine of chemise browned, slipcase spotted. – Some leafs are a little bumbed.*
- 142 Kassettenrücken verblasst.  
6,8 x 10 in. [44] pages.  
*Spine of the box faded.*
- 143 Chemisenrücken gebräunt, Umschlag nur leicht. – Die Suite etwas stockfleckig.  
7,8 x 8,1 in. [28] pages, 3 etchings.  
*Chemise's spine browned, wrappers only a little. – Extra suite some foxings.*
- 144 Chemisenrücken verblasst.  
9,4 x 6,3 in. [52] pages, 1 folded print.  
*Spine browned.*
- 145 Kassette minimal lichtrandig und am Rücken mit kleinen Einrissen. – Der Innendeckel, der Vorderumschlag und das erste Zwischenpapier minimal stockfleckig. – 3 Serigraphien leicht fleckig, 2 mit einzelnen sehr kleinen Flecken. 7 Serigraphien mit minimalen Bereibungen.  
*The inside cover of the box, titlepage, and first interleaved sheet have minimal foxing. – Three serigraphs are slightly stained, two with a few very small spots. Seven serigraphs have minimal rubbing. – The black box minimal light staining along the edges and small tears on the spine.*
- 146 Einige Blätter mit wenigen kleinen Stockflecken in den Rändern oder versom ganz vereinzelt auch in den Darstellungen, die eingelegten Schutzblätter fast durchgehend stockfleckig. Detaillierter Zustandsbericht auf Anfrage.  
15,4 x 20,5 in. [14] pages, 66 double-pages.  
*Some leaves with a few small foxing spots along the edges or verso, very occasionally, even within the illustrations; the inserted protective leaves are almost entirely foxed. More detailed condition report available upon request.*
- 148 Mappe stark lichtrandig, Ecken beschabt, Rücken gebräunt. – Ränder der Textblätter gebräunt und mit Abklatsch der Serigraphien.  
16,1 x 12,9 in. [36] pages.  
*Edges of th folder faded, cornes rubbed, spine browned. Edges of the text pages browned and with offsets of the silkscreens*
- 149 Die Kassette stark lichtrandig.  
*The edges of the slipcase heavy faded, the prints in very good condition.*
- 150 12,4 x 9,4 in. [26 pages].  
*Dust jacket with defects.*
- 151 Die ersten drei und das letzte Blatt leicht stockfleckig, die drei ersten unten mit kleinem Eckknick. – Mappe lichtrandig.  
17,3 x 11,4 in. 44, [4] pages.  
*first 3 leaves as well as the last slightly foxing, the first 3 with a small crease*
- 152 Vereinzelt kleine Stockflecken, die Radierungen nicht betroffen. – Kassettenrücken ausgebleichen.  
17,5 x 13,4 in. (box).  
*Isolated small foxing spots, the etchings are unaffected. – Cassette spine faded.*
- 153 Schuber mit schwachem Lichtrand, Rücken der Chemise verschlissen.  
*Slipcase and chemise partly faded, slipcase with small scrape*
- 154 Schuber mit Lichtrand, Rücken der Chemise verblasst. – Die drei Blätter der Suite stark stockfleckig.  
15,4 x 11,4 in. [80] pages, 3 lithographs.  
*Slipcase's egde with light staining, spine of the chemise faded. – Suite heavily foxed.*
- 155 Schuber des Buches fleckig. Rücken etwas verfärbt, Gelenke berieben. – Fünf Blätter der Suite mit wenigen schwachen Stockflecken am Rand.  
7,3 x 10 in. (book). 37, [7] pages, 8 color lithographs.  
*Slip case spotted, discolored and rubbed. 5 prints in the extra suite with slightly foxings*

- 156 Besonders die unbeschnittenen Ränder stockfleckig.  
14 x 11 in.  
*untrimmed edges foxing*
- 157 Vereinzelt kleine Stockflecken, Umschlag und Kassette stärker betroffen.  
14 x 11,1 in. [64] pages.  
*Isolated small spots of mildew, cover and cassette more heavily affected.*
- 158 Minimal stockfleckig, Umschlag und Kassette stark.  
*Lightly foxing, wrappers and slip case more heavily affected.*
- 159 II: Vereinzelt stockfleckig, die Zeichnung stärker. – III: Stellenweise stockfleckig.  
*Vol. II: Scattered foxing, the drawing more affected. – Vol. III partly foxing*
- 160 Ganz vereinzelt Stockflecken, die Kassette stärker betroffen.  
14,7 x 12,8 in. [10] leaves, 1 added leaf.  
*very isolated foxing, slip case more affected*
- 161 Durchgehend etwas stockfleckig, störend sichtbar nur auf den beiden weißen Bogen (Umschlag und Titel/Druckvermerk). – Kassettenränder und -rücken verfärbt.  
17,7 x 10,8 in. [10] leaves.  
*All over all lightly foxing, only noticeable on the two white sheets (cover and title/imprint).  
– Box edges and spine are discolored.*
- 162 Leinenbox teils verfärbt.  
19,5 x 12,4 in. [8] leaves.  
*Cloth box discolored*
- 163 Vereinzelt kleine Stockflecken. Chemisenrücken und Schuberkanten gebräunt.  
8,7 x 7,3 in. [36] leaves.  
*Single foxings, spine of chemise browned*
- 166 Schuber lichtrandig. Rücken verfärbt.  
15,2 x 11,6 in. [72] pages.  
*Slipcase edges faded, spine discolored*
- 167 Kassettenrücken gebräunt.  
11,8 x 8,5 in. [8] pages, 38 leaves.  
*Spine of slipcase browned.*
- 168 Kassettenrücken stark verblasst  
10,2 x 7,1 in. [16] pages, 31 etchings, 1 leaf.  
*Slipcase's spine faded*
- 169 Kassette beschädigt und lichtrandig.  
20,5 x 14,2 in. 17 leaves.  
*Box with defects and faded*
- 170 Durchgehend stockfleckig, teils stärker und bis in die Abbildungen.  
21,7 x 18,1 in. [132] pages.  
*Foxing, in some places more severe and extending into the illustrations.*
- 174 Teils leicht stockfleckig.  
20 x 17 in. [66] pages.  
*Partly slightly foxing*
- 175 Lederrücken verfärbt.  
12,5 x 7 in. [54] pages.  
*Leather spine discolored*
- 179 Vordere Seite der Holzkassette mit schwachem Lichtrand.  
19,3 x 8,7 in. [42] pages.  
*Wooden box with faded edges*
- 180 Kassette mit kleinen Kratzspuren, Rücken ausgebleichen. – Vorderes Vorsatzblatt vertikal geknickt.  
Äußerste obere Ränder mit wenigen kleinen Stockflecken.

- 10,2 x 22 in. [10] leaves, one folded.  
Box with scratches, spine faded. The first free endpaper with crease.
- 182** Schubler lichtrandig. Rücken der Chemise verblasst. – Vorsätze stockfleckig, weitere Seiten vereinzelt mit wenigen Stockflecken.  
18 x 10 in. [32] pages.  
Edges of Slipcase and the spine of the book faded. – Endpapers and the remaining pages a little foxing
- 183** Rücken der Chemise verblasst.  
12,2 x 12,2 in. [40] pages.  
Spine of chemise faded
- 185** Zwei Seiten mit wenigen winzigen Stockflecken.  
12,6 x 9,1 in. [40] pages.  
2 pages with tiny foxings
- 186** Chemisenrücken leicht verblasst (1). – Einige Seiten mit kleinen Verfärbungen durch die Farbe der gegenüberliegenden Drucke.  
19,8 x 12 in. [48] pages (both books).  
Spine of the chemise 1 is slightly faded. – Some pages show slight discoloration caused by the opposite pages.
- 187** Rücken der Chemise verblasst. – Durchgehend wenige, aber kräftige Stockflecken.  
12 x 10,2 in. [32] pages.  
Spine of chemise faded. A few but severe foxing spots
- 188** Radierungen etwas stockfleckig, die Suite nur am oberen Rand. – Holzbox etwas verzogen.  
20,1 x 8,3 in. [24] pages.  
Etchings slightly foxed, in the suite only along the top edges. – Wooden box slightly warped
- 189** Rücken verblasst. – Vorsätze mit einigen Stockflecken.  
10,8 x 11 in. [34] pages.  
Spine faded. – Endpapers with few stains.
- 190** Durchgehend stark stockfleckig. – Erster Falz angerissen.  
11 x 15,7 in. [22] pages.  
Severe water stains. The first hinge is cracked.
- 191** Rücken verblasst. – Der innere Stoffbezug der Chemise mit wenigen Stockflecken.  
15,7 x 8 in. [12] pages, 1 text leaf.  
Spine faded. – The chemise inside with few mildew stains.
- 192** Rücken der Chemise verblasst. – Teils leicht stockfleckig.  
13 x 8,7 in. [34] pages.  
Back of the chemise faded. – Somewhat stained.
- 193** Schubler mit kleiner Schabspur und Lichtrand. Rücken der Chemise verblasst. – Seideneinband nur schwach, Umschlag (innen) stockfleckig.  
17,9 x 12 in. [20] pages.  
Slipcase and chemise partly faded, slipcase with small scrape
- 194** Schubler mit Lichtrand. Rücken der Chemise verblasst. – Suite durchgehend stockfleckig, im Buch einige Seiten schwach.  
20 x 12,3 in. [34] pages, 1 leaf, [20] pages (Suite).  
Suite foxing throughout. Chemise and slipcase partly faded
- 195** Chemisenrücken verblasst. – Es fehlt ein Seiden-Zwischenblatt, die vorhandenen am Falz geknickt.  
10 x 22,8 in. [20] pages.  
The spine of the book is faded. – A silk endpaper is missing; the remaining ones are creased along the fold.
- 197** Vereinzelt minimal stockfleckig, Vorsätze und besonders Buchdeckel und Schubler stärker.  
16,7 x 10,2 in. 46, [2] pages.  
A few minor foxings here and there; endpapers, cover and slipcase more significant stained

- 198** Kassette leicht fleckig, Rücken verblasst, 1 Ecke bestoßen. – Innen tadellos.  
14,1 x 9,1 in. [36] leaves.  
*Box a little stained. 1 corner slightly bumped. – Inside in perfect condition.*
- 200** Kassette nur leicht, das Buch aber durchgehend stockfleckig.  
26,4 x 19,9 in. [26] pages.  
*The slipcase only slightly worn, the book with foxing throughout.*
- 201** Chemisenrücken verblasst, Schuber leicht lichtrandig, innen tadellos.  
12,2 x 12,2 in. 52, [4] pages.  
*Chemise is faded on spine; the slipcase has slight discoloration around the edges, but the book is in perfect condition.*
- 202** Der Lederrücken verfärbt und rissig, sonst tadellos.  
12,4 x 9 in. [12] pages.  
*Leather spine discolored and with many small cracks*
- 203** Die unbeschnittenen Blattkanten und der vordere Vorsatz stärker stockfleckig, einige Blätter auch mit vereinzelt Stockflecken im Rand.  
17,1 x 14,4 in. [26] leaves, 1 foil leaf.  
*Untrimmed edges, first endpapers and some leaves in the edges with foxings*
- 204** Kassettenrücken verblasst.  
17,2 x 13 in. [112] pages.  
*Spine of the box faded*
- 206** Rücken etwas verfärbt.  
13,1 x 8,7 in. 11 double-pages.  
*Spine slightly discoloured*
- 208** Kassettenrücken teils lichtrandig.  
14,7 x 9,2 in.  
*Spine of the box partly faded*
- 212** Kassettenrücken verfärbt.  
18,3 x 15,7 in. 15 double-pages.  
*Slipcase's spine discolored.*
- 213** Mappe lichtrandig und wie das erste Blatt leicht stockfleckig  
21,1 x 16,5 in. [40] pages.  
*Portfolio with faded edges, the first leaf slightly foxing*
- 214** Mappenrücken verblasst  
*Spine of the portfolio faded*
- 215** Leicht stockfleckig.  
25,6 x 19,3 in. 9 double-pages.  
*Slightly foxed.*
- 216** Vereinzelt winzige Stockflecken, das Titelblatt stärker betroffen. – Kassettenrücken und -ränder verblasst.  
24,8 x 18,1 in. Titel, 14 leaves, 15 transparent sheets.  
*A few tiny foxing spots here and there; title page more affected. – Spine and edges of the case faded.*
- 217** Mappenränder etwas fleckig.  
12,8 x 17,1 in. (portfolio). 16 leaves.  
*edges of portfolio stained*
- 219** Buch II mit wenigen kleinen Stockflecken.  
13,8 x 11,8 in.  
*Book II with minor foxings*
- 220** Umschlag außen und innen stockfleckig, Kassettenrücken ausgebleichen. – Drei Graphiken mit vereinzelt winzigen Stockflecken.  
13,7 x 10 in.  
*Cover foxed inside and out, spine of slipcase faded. – Three prints with a few tiny foxing spots.*

- 221 Schuberrücken teils verblasst.  
20 x 16,5 in. [14] pages.  
*Slipcase spine partially faded.*
- 222 Kassette und die Einbanddeckel leicht stockfleckig.  
7,5 x 13,8 in. [18] pages.  
*Box and covers slightly foxing*

### Häufig zitierte Bibliographien

- LC** Artists' Books in the Modern Era 1870 – 2000  
The Reva and Davin Logan Collection.  
Robert Flynn Johnson  
Fine Arts Museums of San Francisco 2001
- CCAB** Riva Castleman  
A Century of Artists Books  
The Museum of Modern Art, New York 1994
- Monod** Luc Monod. Manuel de l'amateur de  
Livres illustrés Modernes 1875 – 1975  
Neuchâtel 1992
- Papiergesänge** Béatrice Hernal/Karin von Maur. Papiergesänge.  
Buchkunst im zwanzigsten Jahrhundert.  
München 1992
- Rauch** Les peintres et le livre.  
Nicolas Rauch, Genève 1957  
(San Francisco 1991)
- V & A** From Manet to Hockney  
Modern Artists' Illustrated Books  
Carol Hogben & Rowan Watson  
Victoria & Albert Museum, London 1985
- ABF** The Artist and the Book in France  
The 20th Century Livre d'artiste  
W. J. Strachan  
London 1969
- A & B** The Artist & the Book 1860 – 1960  
in Western Europe and the United States  
Catalogue by Eleanor M. Garvey  
Museum of Fine Arts, Boston 1961
- CA** L. Carteret. Le Trésor du Bibliophile  
Livres illustrés modernes 1875 à 1945  
Paris 1948
- Skira** Anthologie du Livre illustré par les  
Peintres et Sculpteurs de l'École de Paris  
Genf, Albert Skira, 1946
- Mahé** Raymond Mahé  
Bibliographie des Livres de Luxe de 1900 à 1928 inclus  
Paris, René Kieffer 1939
- Slg. Classen** Französische Malerbücher von Bonnard bis Picasso  
aus der Sammlung Christa und Wolfgang Classen  
Freiburg/Breisgau 1999

## Autoren

Lotnummern ab 301

im allgemeinen Katalog

- Aesop 61  
Alcaforado, Marianna 80  
Aristophanes 66  
Arland, Marcel 32  
Arp, Hans 27, 531, 532, 534, 536  
Asmodi, Herbert 148
- Baltusz 22  
Balzac, Honoré de 65,  
458, 540, 577  
Bataille, Georges 40  
Beckett, Samuel 142  
Bergeron, Margry 91  
Berrigan, Daniel 178  
Boissière, Jehan-François de 88  
Bonney, Yves 144  
Brossa, Joan 123, 124  
Bryen, Camille 20  
Buffon 70
- Cabral de Melo, João 47  
Cela, Camilo José 56  
Celan, Paul 188, 663, 703, 706  
Cendrars, Blaise 21  
Char, René 48, 52, 107, 455  
Chatwin, Bruce 211  
Crevel, René 29, 50  
Cros, Charles 1
- Daive, Jean 126  
Dickinson, Emily 187, 197  
Dupin, Jacques 125
- Eluard, Paul 25, 51, 93, 111,  
563, 573,  
Espada, Jimenez de la 91
- Flaubert, Gustave 3, 4  
Focillon, Henri 115  
Frénaud, André 53, 134
- Ganzo, Robert 99, 100  
Geffroy, Gustave 5  
Goethe, Johann Wolfgang von  
172, 217, 398–400, 428, 432,  
436, 449, 503, 640
- Gogol, Nicolas 34  
Goll, Clarie 36  
Grey, Roch 90  
Grünbein, Durs 223  
Guest, Barbara 203  
Guillen, Jorge 127, 138
- Hartmann, Heiko Michael 224  
Hearn, Lafcadio 189  
Heidegger, Martin 136, 137  
Heine, Heinrich 214, 636  
Heißenbüttel, Helmut 140, 222  
Hesiod 105  
Hirtz, Lise 43  
Hoffmann, Dieter 128  
Hofmannsthal, Hugo von 11,  
475, 476, 494, 506  
Hölderlin, Friedrich 30, 171, 172,  
401, 463  
Hölzer, Max 135  
Hugnet, Georges 16, 68, 69, 71  
Hugo, Victor 150  
Hülsmanns, Dieter 132  
Hung, Ying-Ming 194  
Iliazd (Ilia Zdanewitch) 84–98  
Ivsic, Radovan 55
- Jacob, Max 74  
Jiji, Shen 205  
Jouffroy, Alain 59  
Jouhandeau, Marcel 39  
Joyce, James 60, 77  
Juliet, Charles 143
- Kaldewey, Gunnar 181  
Kästner, Erhart 137  
Keats, John 173  
Kleist, Heinrich von 114, 215,  
431, 702, 712  
La Fontaine, Jean de 35  
Lao Tsu 186  
Lasker-Schüler, Else 195, 607–613  
Leclercq, Léna 31, 117  
Lecuire, Pierre 141  
Leiris, Michel 49, 57  
Luca, Gherasim 120  
Lukian 24
- Mahlow, Dietrich 213  
Mallarmé, Stéphane 76, 204  
Malraux, André 42
- Mandiargues, André Pieyre de 118  
Marc, Fernand 82  
Martini, Plinio 157  
Merrill, James 119  
Mirbeau, Octave 9, 10  
Monluc, Adrian de 87, 98  
Montherlant, Henri de 79
- Neruda, Pablo 154, 704  
Nietzsche, Friedrich 12
- Ovid 64, 182, 439, 451, 635
- Patterson, Benjamin 116  
Paulhan, Jean 101  
Pavese, Cesare 129  
Paz, Octavio 170  
Picard, Edmond 2  
Ponge, Francis 102, 104, 108  
Pope, Alexander 7
- Racine, Charles 139  
Radiguet, Raymond 23  
Renard, Jules 6  
Reventós, Ramón 72, 73  
Rilke, Rainer Maria 103, 169,  
470, 487, 627
- Saigy 193  
Scheler, Lucien 89  
Schiller, Friedrich 172  
Schwitters, Kurt 86, 524, 564  
Shiro, Murano 221
- Tawada, Yoko 206  
Thoreau, Henry David 192  
Ting, Walasse 122  
Tschuang-Tse 151  
Tsu, Chuang 183  
Tzara, Tristan 14, 15, 44, 45, 86,  
515, 528
- Ungaretti, Giuseppe 153
- Verlaine, Paul 8, 567, 570  
Wanbo, Yang 190  
Yau, John 165, 212

## Künstler / \* Buchbinder

Lotnummern ab 301  
im allgemeinen Katalog

- Alt, Otmar 148  
Antes, Horst 128–130,  
647–650  
Arp, Hans 14–20, 86, 120,  
301, 302, 515, 528, 530–536  
Asse, Geneviève 141–144  
  
Baskin, Leonard 167, 168  
Bayer, Herbert 149  
Beardsley, Aubrey 7  
Beisinghoff, Barbara 213–218  
Beth Fogarty, Mary 197  
Bonfanti, Arturo 156  
Bonnard, Pierre 8, 9  
Bourdonnaye, Alain de la 150  
Bourgeois, Louise 200, 201  
Brancusi, Constantin 60  
Braque, Georges 105–109  
Breton, André 54  
Buckland Wright, John 83  
  
Calder, Alexander 61–63  
Campbell, Ken 174, 175  
Castro, Lourdes 116  
Chagall, Marc 32–36, 588  
Chillida, Eduardo 134–139  
\* Conant, Judi 182, 184, 186,  
190, 191, 193–195  
Craig, Edward Gordon 11  
  
Dali, Salvador 75  
\* Desmules, R. 39  
Dine, Jim 166  
Dirnaichner, Helmut 219  
Dominguez, Oscar 111  
Dorazio, Piero 153–155  
Dubuffet, Jean 104  
  
Éluard, Paul 83  
Ely, Timothy 176–178  
Ernst, Max 25–31, 94, 563, 564  
Fautrier, Jean 99–102  
  
Frankenthaler, Helen 220  
Geiger, Rupprecht 140, 315–326  
Gerard, John 197, 671  
Gimblett, Max 164, 165  
Guino, Michel 93  
Hausmann, Raoul 86, 92, 516  
Hine, Charles 198  
  
Ide Hintze, Christian 211  
  
Kaldewey, Gunnar 179, 180–196,  
705  
Kalinowski, Horst Egon 133  
Kandinsky, Wassily 13  
Kelly, Ellsworth 204  
Klossowski, Balthasar 22  
Köhler, Stephan 206, 207  
Krushenick, Nicholas 147  
Kupka, Frank 37  
Kushner, Robert 169  
  
Lachaud, Mariette 110  
Lafranca, François 156–163  
Lam, Bun-Ching 194  
Lange, Clemens-Tobias 205, 207  
Laurens, Henri 23, 24  
Lavater, Warja 160–162  
Léger, Fernand 21  
\* Leroux, Georges 20, 28  
  
Manessier, Alfred 112  
Manet, Édouard 1  
Masson, André 39–42, 83  
Matisse, Henri 76–81  
Menjibar, Salvador 199  
\* Mercher, Henri 81  
Metzinger, Jean 82  
\* Miguet, J. P. 40  
Miró, Joan 43–59, 83, 98, 110, 356  
Mitchell, Joan 198  
Motherwell, Robert 170  
  
Noailles, Marie Laure de 88  
  
Peverelli, Cesare 131  
Picasso, Pablo 64–74, 84–87,  
89–91, 95, 97, 359, 590, 83  
Prévert, Jacques 113  
  
Redon, Odilon 2–4  
Reverdy, Pierre 78  
Ribemont-Dessaignes, G. 96  
Rodin, Auguste 10  
Roesch, Kurt 103  
  
Schäpers, Veronika 221–224  
Schultze, Bernard 132  
Schwarz, Robert 171–173  
Scobey, Pati 208  
Springer, Ferdinand 151  
\* Stahly, Claude 81  
Stein, Peter 159  
Steir, Pat 212 Tanguy, Yves 83  
Tanning, Dorothea 117, 119, 118  
Tàpies, Antoni 123–127  
Tobey, Mark 152  
Toulouse-Lautrec, Henri de 5, 6  
Trier, Hann 114, 115  
Tuttle, Richard 202, 203  
  
Ubac, Raoul 110  
  
Van de Velde, Henry 12  
  
Weber, Max 38  
Wegewitz, Olaf 209, 210  
  
Zack, Leon 163, 711  
\* Zwang, Thomas 181, 183, 185,  
196, 206, 705

## Auktionsbedingungen

1. Die Versteigerung erfolgt freiwillig auf Grund der Aufträge der Einlieferer. Sie wird in eigenem Namen für fremde Rechnung durchgeführt und ist eine Versteigerung im Sinne der §§ 383 III, 474 I 2 BGB.
2. Die im Katalog angegebenen Preise sind Schätzpreise, keine Limite. Der Ausrufpreis liegt in der Regel ein Drittel unter dem Schätzpreis. Das höchste Gebot erhält nach dreimaligem Aufruf den Zuschlag. Im Falle von Meinungsverschiedenheiten über die Gültigkeit eines Zuschlages behält sich der Versteigerer das Recht vor, das Objekt noch einmal auszubieten. Darüber hinaus behält er sich das Recht vor, Nummern außerhalb der Reihenfolge zu versteigern, diese zusammenzufassen, zu trennen, auszulassen oder den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen. Sollte ein Gebot in keinem Verhältnis zum Wert des Stückes stehen, darf der Versteigerer dieses ablehnen. Gebote von Bieter, die dem Versteigerer nicht bekannt sind, darf dieser ohne Angabe von Gründen zurückweisen, wenn nicht vor der Versteigerung ausreichende Sicherheit geleistet worden ist.
3. Durch die Erteilung eines schriftlichen Auftrages oder durch die Abgabe seines Gebotes erkennt der Bieter diese Versteigerungsbedingungen ausdrücklich an.
4. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Auktion zu den angegebenen Zeiten besichtigt und geprüft werden. Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind ausnahmslos gebraucht und werden in dem Zustand veräußert, in dem sie sich zum Zeitpunkt des Zuschlages befinden. Ansprüche des Käufers gegen den Versteigerer wegen Sach- und Rechtsmängeln sind ausgeschlossen. Die Katalogbeschreibungen, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, enthalten im Rechtssinne weder Garantien noch Beschaffenheitsangaben. Der Ausschluss der Ansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln gilt nicht, wenn das Objekt unecht ist und der Versteigerer die fehlende Echtheit aufgrund ihm bekannt gewordener und erkennbarer Umstände oder aufgrund seiner Sachkunde hätte erkennen können. Nicht ausgeschlossene Ansprüche wegen Mängeln verjähren innerhalb von einem Jahr ab Übergabe des versteigerten Objektes. Wenn Bieter im Auftrage Dritter bieten, können Reklamationen nur vom Bieter entgegengenommen werden.
5. Bieter, die im Auftrage Dritter Gebote abgeben, müssen vor der Versteigerung Namen und Anschrift ihrer Auftraggeber dem Auktionator schriftlich bekannt geben. Bei Verzögerung der Zahlung haften sie persönlich für alle dem Versteigerer entstehenden Schäden, auch wenn die Rechnung auf ihren jeweiligen Auftraggeber ausgestellt ist.
6. Schriftliche Gebote werden durch den Versteigerer zum niedrigst möglichen Zuschlag ausgeführt. Sie müssen spätestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung in den Händen des Versteigerers sein. Für die Bearbeitung von später eintreffenden Geboten kann keine Garantie übernommen werden. Fehlerhaft übermittelte Aufträge gehen zu Lasten des Bieters. Die in schriftlichen Aufträgen genannten Preise gelten als Zuschlaglimite, zu denen das Aufgeld sowie die darauf entfallende Mehrwertsteuer hinzugerechnet werden müssen.
7. Zum Zuschlagpreis addiert sich ein Aufgeld von 32% (einschließlich Mehrwertsteuer) und ggf. 2% Folgerechtsanteil (Differenzbesteuerung). Bei diesem Verfahren darf die Mehrwertsteuer nicht ausgewiesen oder erstattet werden.

Für Objekte, die dies erfordern, auf Kundenwunsch und für Käufer, die dies als Gewerbetreibende wünschen, stellen wir die Rechnung regelbesteuert, d.h. mit ausgewiesener Umsatzsteuer aus. Zum Zuschlagpreis wird dann ein Aufgeld von 24% addiert. Auf den Gesamtbetrag (welcher ggf. Versand- und Versicherungskosten sowie einen Anteil für das vom Versteigerer für bestimmte Objekte zu entrichtende Folgerecht in Höhe von 2% des Zuschlagpreises enthält) wird dann in die Mehrwertsteuer erhoben.

Seit dem 1. Januar 2025 gilt für die meisten Kunstgegenstände (Zeichnungen, Originalgraphiken, Skulpturen) wieder der ermäßigte Mehrwertsteuersatz. Für Bücher, auch ungebunden und in Teilen, gilt dieser unverändert weiter. Katalognummern, die der Regelbesteuerung unterliegen, sind folgendermaßen gekennzeichnet: ♦ gesetzliche, ◇ ermäßigte Mehrwertsteuer.

Ausländischen Kunden aus dem EU-Gebiet, welche uns vor Auktion ihre VAT-Nummer mitteilen, wird die Mehrwertsteuer nicht berechnet; ausländischen Kunden aus Drittländern außerhalb der EU wird sie nach Erbringung des Ausfuhrnachweises erstattet bzw. bei Versand durch uns gar nicht erst berechnet. Erst durch Rücksendung einer von den deutschen Finanzbehörden geforderten »Gelangensbestätigung« ist, wenn wir diese der Rechnung bzw. Sendung beilegen, der Empfänger von der Mehrwertsteuerpflicht befreit.

8. Mit dem Zuschlag kommt zwischen dem Käufer und dem Versteigerer ein Kaufvertrag zustande. Der Zuschlag verpflichtet zur Zahlung. Das Eigentum geht erst mit der vollständigen Bezahlung des Rechnungsbetrages in EURO, die Gefahr gegenüber jeglichem Schaden bereits mit dem Zuschlag an den Ersteigerer über.
9. Die Auslieferung der ersteigerten Gegenstände erfolgt in der Woche nach der Auktion auf Terminvereinbarung. Lagerung und Versand der ersteigerten Objekte erfolgen auf Rechnung und Gefahr der Käufer. Der Versand des ersteigerten Auktionsgutes erfolgt ausschließlich nach vollständiger Bezahlung des Rechnungsbetrages. Der Versteigerer ist berechtigt, falls nicht innerhalb von drei Wochen nach der Auktion vollständige Zahlung geleistet worden ist, den durch den Zuschlag zustande gekommenen Kaufpreis ohne weitere Fristsetzung zu annullieren, Verzugszinsen in banküblicher Höhe zu belasten und von dem Ersteigerer Schadenersatz wegen Nichterfüllung zu verlangen. Bei Verzögerung der Zahlung haftet der Käufer darüber hinaus für alle weiteren Kosten des Versteigerers, insbesondere für Lagerung, Versicherung sowie eventuelle Zins- und Währungsverluste.
10. Es gilt deutsches Recht. Die Vorschriften des einheitlichen internationalen Kaufrechts sowie des Fernabnahmegesetzes finden keine Anwendung.
11. Die verstärkten Gewährleistungsrechte des Verbrauchsgüterkaufs gelten nicht, da es sich um eine öffentlich zugängliche Versteigerung handelt. (§ 474 Absatz 2 BGB)
12. Sollte eine der vorstehenden Bestimmung unwirksam sein, so wird die Gültigkeit der übrigen dadurch nicht berührt.
13. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Hamburg.

Christian Hesse  
Vereidigter und öffentlich bestellter Versteigerer

## **Anfahrtsbeschreibung**

Gute Parkmöglichkeiten finden Sie in den öffentlichen Parkgaragen des Medienpark Kampnagel, Barmbeker Straße 2-12. Die Einfahrt befindet sich zwischen Weidestraße und Jarrestraße. Von dort erreichen Sie unser Haus in etwa 5 Minuten zu Fuß.

Bus / Bahn:

U-Bahnlinie U3 bis Mundsburg

Bus 172 oder 173 bis Haltestelle Herderstraße (Fahrzeit 17 Minuten),  
von dort 5 Minuten Fußweg.

Taxi :

Vom Hauptbahnhof in etwa 15 Minuten, vom Flughafen in etwa 20 Minuten

## **Impressum**

Katalogredaktion: Christian und Grit Hesse · Fotografie und Bildbearbeitung: Grit Hesse

Gesetzt aus der Optima Nova von Hermann Zapf und der Goldmund Pro LCG von Jovica Veljovic

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Meister print + media GmbH, Kassel  
Hamburg, April 2026